

Elektrizitätspreise

Preissysteme 2004

Electricity prices

Price systems 2004

Prix de l'électricité

Systèmes de prix 2004



EUROPÄISCHE KOMMISSION
EUROPEAN COMMISSION
COMMISSION EUROPÉENNE



THEMENKREIS — THEME — THÈME
Umwelt und Energie
Environment and energy
Environnement et énergie

*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden
Europe Direct is a service to help you find answers to your questions about the European Union
Europe Direct est un service destiné à vous aider à trouver des réponses aux questions que vous vous posez sur l'Union européenne*

Gebührenfreie Telefonnummer (*): / Freephone number (*): / Un numéro unique gratuit (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

(*) Certain mobile telephone operators do not allow access to 00 800 numbers or these calls may be billed.

(*) Certains opérateurs de téléphonie mobile ne permettent pas l'accès aux numéros 00 800 ou peuvent facturer ces appels.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).
A great deal of additional information on the European Union is available on the Internet. It can be accessed through the Europa server (<http://europa.eu.int>).

De nombreuses autres informations sur l'Union européenne sont disponibles sur l'internet via le serveur Europa (<http://europa.eu.int>).

Luxembourg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2005

Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2005

Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 2005

ISBN 92-894-9865-X

© Europäische Gemeinschaften, 2005

© European Communities, 2005

© Communautés européennes, 2005

INHALT / CONTENT / SOMMAIRE

I.	EINLEITUNG	7
	INTRODUCTION	63
	INTRODUCTION	117
II.	PREISSYSTEME IN DEN MITGLIEDSSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION	9
	PRICE SYSTEMS IN THE MEMBER STATES OF THE EUROPEAN UNION	65
	SYSTEMES DES PRIX DES ETATS MEMBRES DE L'UNION EUROPEENNE	119

EINLEITUNG

Seit dem 1. Juli 1991 ist ein mit Richtlinie 90/377/EWG des Rates eingeführtes gemeinschaftliches Verfahren zur Gewährleistung der Transparenz der vom industriellen Endverbraucher zu zahlenden Gas- und Strompreise in Kraft.

Gemäß Artikel 1 Absatz 2 der genannten Richtlinie werden mit diesem Bericht ein Überblick über die im Jahre 2004 angewandten Preissysteme sowie ergänzende Informationen zu den halbjährlichen Veröffentlichungen „Statistik kurz gefasst“ und den jährlichen Veröffentlichungen „Elektrizitätspreise“ vorgelegt.

Der Strommarkt befindet sich zurzeit im Liberalisierungsprozess. Eine wichtige Etappe markierte auf EU-Ebene die Richtlinie 96/92/EG vom Dezember 1996 betreffend gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt. Im November 2002 wurde eine politische Vereinbarung über den Abschluss des Liberalisierungsprozesses getroffen: Trotz verschiedener Ausnahmeregelungen für bestimmte Länder war es das Ziel, bis zum 1. Juli 2004 allen Nicht-Haushalten und bis zum 1. Juli 2007 allen Verbrauchern den Status des zugelassenen Kunden zu gewähren. Dieser Bericht gibt außerdem Auskunft über die Fortschritte, die auf dem Weg zu diesem Ziel gemacht wurden.

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften hat die dieser Studie zugrundeliegende Erhebung durchgeführt, die ohne die Mitarbeit der für den Stromsektor zuständigen Verwaltungen, Einrichtungen, Firmen und Verbände nicht möglich gewesen wäre. Wir danken ihnen daher für ihren Beitrag zu der nun vorliegenden Ausgabe.

ZEICHEN UND ABKÜRZUNGEN

V	Volt
kV	Kilovolt (= 1.000 V)
A	Ampere
kVA	Kilovoltampere
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh)
MW	Megawatt (10^3 kW)
EUR	Euro (€)
Cent	Eurocent (1/100 EUR)
DKK – øre	Dänische Krone – øre = 1/100 DKK
HUF	Ungarischer Forint
MTL	Maltesische Lira
SEK	Schwedische Krone
PLN	Neuer polnischer Zloty
GBP	Pfund Sterling
ROL	Rumänischer Leu
NOK – øre	Norwegische Krone – øre = 1/100 NOK

BELGIEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Ministerium für Wirtschaft Belgiens legt die Höchstpreise für Strom gemäß Gesetz vom 29. April 1999 über die Organisation des Strommarktes sowie Gesetz vom 22. Januar 1945 über die Wirtschaftsreglementierung und die Preise fest. Ministerialbeschlüsse, die auf der Grundlage einer Stellungnahme der Regulierungskommission für Strom und Gas (CREG) erlassen werden, betreffen zurzeit lediglich die Verkaufspreise für Strom für nicht zugelassene Privathaushalte. Außerdem sieht eine Sonderregelung Höchstpreise für schutzbedürftige Haushalte vor, die über ein geringes Einkommen verfügen oder sich in einer Notlage befinden.

Die Netzbetreiber legen der Regulierungskommission für Strom und Gas die Gebühren für den Anschluss an die Übertragungs- und Verteilungsnetze sowie für die Nutzung dieser Netze zur Genehmigung vor. Bei der Festsetzung dieser Gebühren sind die in den Königlichen Dekreten vom 4. April 2001 (Übertragung) und vom 11. Juli 2002 (Verteilung) enthaltenen allgemeinen Tarifstrukturen zu beachten.

Am 1. Juli 2004 wurde der Strommarkt für alle Nicht-Haushalte liberalisiert. In der Region Flandern sind auch Privathaushalte zugelassen, während diese Gruppe in den Regionen Wallonien und Brüssel-Hauptstadt ab 2007 zugelassen wird.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Die Strompreise für industrielle Verbraucher setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Arbeitspreis,
- Übertragungspreis,
- Verteilungspreis.

Stromverkäufe an industrielle Verbraucher werden entweder in bilateralen Verträgen geregelt oder kommen auf der Basis der Tarife des Versorgers zustande. Diese Tarife setzen sich in der Regel aus einer Gebühr, einem an die Abnahmemenge (kW) gekoppelten Preis und jeweils einem Preis für den Stromverbrauch (kWh) zu normalen Zeiten, Schwachlastzeiten und gegebenenfalls Starklastzeiten zusammen.

Der Übertragungspreis beinhaltet

- Tarife für die Nutzung des Übertragungsnetzes:
 - Tarife für bestellte Leistung und Zusatzleistung,
 - Tarif für den Betrieb des Netzes.
- Tarife für Hilfsdienste:
 - Tarif für die primäre Einstellung der Frequenz, die sekundäre Einstellung im belgischen Regelgebiet und für den „Black start“-Dienst,
 - Tarif für den Ausgleich viertelstündiger Ungleichgewichte,
 - Tarif für die Tertiärreserve,
 - Tarif für Spannungsregelung und Blindleistung,
 - Tarif für die Verwaltung von Engpässen.

Der Verteilungspreis beinhaltet

- Tarife für die Nutzung des Verteilungsnetzes:
 - Tarife für bestellte Leistung und Zusatzleistung,
 - Tarif für den Betrieb des Netzes,
 - Tarif für Messung und Zählung.

- Tarife für Hilfsdienste:
 - Tarif für Spannungsregelung und Blindleistung,
 - Tarif für den Ausgleich von Netzverlusten,
 - Tarif für die Nichteinhaltung eines angenommenen Programms.

2.2. Haushalte

Die Tarifsystematik für zugelassene Privathaushalte (Region Flandern) ist vergleichbar der für industrielle Verbraucher, mit dem Unterschied, dass der Arbeitspreis einfacher gestaltet ist (Berechnung beziehungsweise Wegfall einer festen Grundgebühr, Anwendung eines Einheitspreises pro kWh für Tagstrom und gegebenenfalls eines Preises für Nachtstrom).

Die Tarife für nicht zugelassene Privathaushalte (Regionen Wallonien und Brüssel-Hauptstadt) sind (in den Ministerialdekreten vom 12. Dezember 2001 und 15. Mai 2003) geregelt und werden im Folgenden erläutert.

Der Normaltarif setzt sich aus einer Jahresgebühr und einem Einheitspreis pro kWh zusammen.

Der zweiteilige Tarif besteht aus einer Jahresgebühr (die höher ist als beim Normaltarif), einem pro kWh angegebenen Preis für Tagstrom, der dem Einheitspreis beim Normaltarif entspricht, und einem günstigeren Preis für Nachtstrom (pro kWh).

Der Nachttarif gilt ausschließlich für Stromverbrauch in der Nacht und für Geräte, die ständig an einen separaten, für neun Stunden in der Nacht ferngesteuert aktivierten Stromkreis angeschlossen sind. Er setzt sich aus einer Jahresgebühr und einem Preis pro kWh zusammen, der unter dem Preis für Nachtstrom beim zweiteiligen Tarif liegt.

Bestimmte Kundengruppen (Bezieher des Existenzminimums oder einer Behindertenbeihilfe usw.) können beim Normaltarif oder beim zweiteiligen Tarif spezifische Sozialtarife in Anspruch nehmen, die die Befreiung von der Jahresgebühr beim Normaltarif und vom Arbeitspreis für eine Strommenge von 500 kWh jährlich vorsehen.

3. Steuern auf Strom

Der Verkauf von Strom unterliegt der Mehrwertsteuer (MwSt.) in Höhe von 21 %.

Für den Verbrauch von Strom in Niederspannung wird eine per Gesetz vom 22. Juli 1993 eingeführte Energieabgabe [*cotisation sur l'énergie*] in Höhe von 0,19088 Cent pro kWh erhoben. Von dieser Abgabe befreit sind Kunden, die spezifische Sozialtarife zahlen.

Eine landesweit erhobene Abgabe in Höhe von 0,14485 Cent pro kWh (Stand: 2004) dient der Deckung der mit der Tätigkeit der Regulierungskommission für Strom und Gas (CREG) und mit der Erfüllung bestimmter Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes für das gesamte Land verbundenen Kosten. Hinzu kommt ein Zuschlag in Höhe von 0,02021 Cent pro kWh für die Finanzierung der Sozialtarife.

Gebühren beziehungsweise Zuschläge werden auch für die Finanzierung der Erfüllung von regionalen Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes (sozialen Maßnahmen und Maßnahmen zur Förderung von rationeller Energienutzung, erneuerbaren Energiequellen beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen von hoher Qualität) erhoben.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

In der Tschechischen Republik wird Strom im Wesentlichen von dem Unternehmen CEZ (über die Hälfte der Inlandserzeugung) und von einigen größeren unabhängigen Unternehmen erzeugt und über das Übertragungsnetz des Betreibers CEPS übertragen. Acht regionale Unternehmen stellen die Verteilung sicher und decken zusammen das gesamte Staatsgebiet der Tschechischen Republik ab. Der zugelassenen Verbrauchern berechnete Strompreis wird zwischen dem Erzeuger oder Händler und dem Kunden vereinbart und ist Geschäftsgeheimnis. Den Strompreis für abhängige Kunden legt der Regulierer fest. Die tschechischen Stromerzeuger exportieren auch einen Teil des erzeugten Stroms.

Rechtsgrundlage

In dem Gesetz Nr. 458/2000 Slg., dem so genannten Energiegesetz, sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften für den Strommarkt enthalten. Am 1. Januar 2001 hat die auf der Grundlage des Energiegesetzes eingesetzte Energieregulierungsbehörde die Zuständigkeit für die Regulierung der Preise für Strom und Erdgas vom Finanzministerium übernommen. Die Strompreise werden jährlich berechnet und in dem Anzeiger für Energieregulierung veröffentlicht.

In dem genannten Gesetz wird auch der Ablauf des Prozesses der Liberalisierung des Strommarkts vorgegeben und bestimmt, wer als „zugelassener“ Kunde den Stromversorger wählen kann. Der Großhandelspreis für Strom (der Erzeuger) wird nicht reguliert. Allerdings unterliegen andere Bestandteile des Endpreises, unter anderem für Übertragung, Netzdienste, Verteilung usw., der umfassenden Regulierung durch die Energieregulierungsbehörde.

Öffnung des Strommarkts

- 1. Januar 2002 für alle Kunden, die 2001 mindestens 40 GWh an einer Anschlussstelle abgenommen haben,
- 1. Januar 2003 für alle Kunden, die 2001 mindestens 9 GWh an einer Anschlussstelle abgenommen haben,
- 1. Januar 2004 für alle Kunden mit kontinuierlicher Zählung, außer Privathaushalten,
- 1. Januar 2005 für alle Kunden, außer Privathaushalten,
- 1. Januar 2006 für alle Kunden.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Nach der Netzspannung werden die folgenden drei Grundtypen von Verbrauchern unterschieden:

- Kategorie A – Verbraucher mit Höchstspannungsanschluss (über 52 kV),
- Kategorie B – Verbraucher mit Hochspannungsanschluss (zwischen 1 kV und 52 kV),
- Kategorie C – Verbraucher mit Niederspannungsanschluss bis 1 kV, außer Privathaushalten.

2004 waren alle industriellen Verbraucher der Kategorie A und Verbraucher mit eingebautem kontinuierlichem Zähler zugelassen.

Bei den regulierten Preisen für Verbraucher der Kategorie B ohne kontinuierlichen Zähler wird nach Winter- und Sommertarifen unterschieden. Die Sommertarife gelten vom 1. April bis zum 30. September und liegen in der Regel unter dem Wintertarif. Die Tarife setzen sich aus dem Leistungspreis (CZK/kW) und dem Verbrauchspreis (CZK/kWh) zusammen, und der Gesamtpreis beinhaltet die Kosten für die Lieferung von Strom durch den Großhandel, die Kosten für Übertragung, Netzdienste, Verteilung und sonstige Dienste. Die einzelnen regionalen Verteiler haben jeweils unterschiedliche Tarife.

Bei den regulierten Preisen für Verbraucher der Kategorie C gibt es einen Einheitstarif und einen zweiteiligen Tarif.

Der Einheitstarif setzt sich aus einer festen Monatsgrundgebühr, die sich nach der Größe des Leistungsschalters richtet und in CZK/kW angegeben wird, und einem Verbrauchspreis in CZK/kW zusammen. Er wird in der Regel bei einem niedrigen Jahresverbrauch angewandt.

Der zweiteilige Tarif besteht aus einer festen Monatsgrundgebühr, die sich nach der Größe des Leistungsschalters richtet und in CZK/kW angegeben wird, und dem Preis für hohen und für geringen Verbrauch in CZK/kWh.

2.2. Haushalte

Die einzelnen regionalen Verteiler haben jeweils unterschiedliche Preise für Privathaushalte.

Diese Tarife entsprechen in ihrer Zusammensetzung den abhängigen industriellen Verbrauchern berechneten Endpreisen für Strom und beinhalten auch die MwSt.

Die Tarifstruktur ist die gleiche wie bei industriellen Kunden mit geringem Verbrauch und umfasst demzufolge eine nach dem Leistungsschalter bemessene Grundgebühr und einen Verbrauchspreis. Ferner differenziert eine breite Palette von Tarifen nach den verschiedenen Verbrauchsarten. Unter anderem werden Sondertarife für den Betrieb von Wärmepumpen und Speicherheizungen angeboten. Die Tarife werden in der Regel nach der erwarteten jährlichen Verbrauchsmenge festgesetzt.

Spezifische Sozialtarife für Bedürftige gibt es in der Tschechischen Republik nicht.

3. Steuern auf Strom

MwSt.: seit dem 1. Mai 2004: 19%

DÄNEMARK

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage:

Seit dem 1. Januar 2003 ist der dänische Strommarkt in vollem Umfang liberalisiert. Privathaushalte können nunmehr ebenfalls Strom auf dem Markt frei kaufen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen regelt das Stromversorgungsgesetz. Die Lieferung von Strom liegt in der Hand von Monopolisten, und der Staat ist weiterhin für den Netzbetrieb zuständig. Die Verbraucher müssen einen bestimmten Anteil umweltfreundlich (zumeist aus Windkraft) erzeugten Stroms kaufen, der in der Regel teurer ist als konventioneller in Wärmekraftwerken erzeugter Strom.

2. Gestaltung der Strompreise

In Dänemark gibt es keinen nationalen Standardtarif. Jedes Verteilungs- und Handelsunternehmen veröffentlicht seine Tarife und schließt auch Einzelverträge ab.

2.1. Industrielle Verbraucher

Bestandteile des Tarifs/Preises, einschließlich Rabatten (Arbeitspreis, feste Grundgebühr, Übertragungs- und Verteilungskosten usw.): Der dem Verbraucher berechnete Strompreis setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: Investitionsbeitrag (einmalige Zahlung), feste Grundgebühr (richtet sich in der Regel nach der Spannung - in einigen Fällen wird eine nach dem Amperewert ermittelte Belastungsgebühr erhoben) und Preis des verbrauchten Stroms. Der Strompreis gliedert sich wiederum in: Preis für Handelsstrom (frei handelbaren Strom), für Pflichtstrom (umweltfreundlich erzeugten Strom), Gebühr für die Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes und schließlich Stromtransport (Netz- und Verteilungskosten).

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarife/Preise (Netzspannung, Leistungsbedarf, Unterbrechbarkeitsklauseln, Schwachlast-/Starklastzeiten usw.): Die meisten Versorger bieten Großabnehmern tageszeitabhängige Tarife an. Im Allgemeinen richten sich die Endverbrauchstarife in Dänemark nicht nach dem Endverbrauchssektor, sondern nach der kV-Zahl des Netzanschlusses und in gewissem Maße auch nach der Verbrauchsmenge.

2.2. Haushalte

Bestandteile des Tarifs/Preises, einschließlich Rabatten: Die Preise für Privathaushalte sind aus denselben Bestandteilen zusammengesetzt wie die Preise für industrielle Verbraucher, Unterschiede in der Spannung und die Belastung sind allerdings bei Privathaushalten nicht relevant.

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarife/Preise: Die Verbraucher können zwischen verschiedenen Stromarten wählen. Sie haben die Möglichkeit, mit dem Versorger einen Vertrag mit einem Festpreis für einen bestimmten Zeitraum zu schließen. Dieser Preis liegt in der Regel über dem Spotpreis, doch schützt eine solche Vereinbarung vor Preisschwankungen. Die Verbraucher sind verpflichtet, eine bestimmte Menge an umweltfreundlich erzeugtem Strom zu kaufen, können aber auch ausschließlich Ökostrom beziehen. Dieser ist allerdings teurer für den Verbraucher.

Spezifische Sozialtarife gibt es in Dänemark nicht.

3. Steuern auf Strom

Die Steuer auf Strom beträgt 0,076 € (56,6 øre) pro kWh. Hinzu kommt eine CO₂-Steuer in Höhe von 0,0014 € (10 øre) pro kWh. Ausnahmen und Rückerstattungen sind bei den beiden Steuerarten unterschiedlich geregelt. Die meisten im MwSt.-Verzeichnis eingetragenen Unternehmen sind von der Stromsteuer befreit, nicht aber von der Steuer auf Strom für Heizzwecke. Lediglich Privathaushalte mit elektrischer Raumheizung in ganzjährig bewohnten Häusern, deren Stromverbrauch 4.000 kWh übersteigt, können eine Steuerermäßigung in Anspruch nehmen. Eine Rückerstattung der CO₂-Steuer hängt von dem jeweiligen Produktionsprozess ab. Unternehmen haben Anspruch auf eine Erstattung von 75 %, wenn der Strom für Prozesse in der Schwerindustrie eingesetzt wird, und von 10 %, wenn der Strom für Prozesse in der Leichtindustrie eingesetzt wird. Bei Strom für Heizzwecke sind keine Erstattungen vorgesehen. Privathaushalte erhalten keine Erstattungen.

DEUTSCHLAND

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Seit 1998 ist der deutsche Strommarkt in vollem Umfang liberalisiert. Die folgenden Bestimmungen regeln den Strommarkt (im Laufe des Jahres 2005 wird die EU-Richtlinie 2003/54/EG umgesetzt und die Vorschriften für den Strommarkt entsprechend geändert):

- Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 24. April 1998,
- Verbändevereinbarung über Kriterien zur Bestimmung von Netznutzungsentgelten für elektrische Energie (VV II+) vom Dezember 2001,
- Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt) vom 18. Dezember 1989.
- Weitere Gesetze und Verordnungen:
 - Verordnung über die Allgemeinen Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVB EItV) vom 21. Juli 1979, in der zuletzt geänderten Fassung vom 5. April 2002

- Verordnung über die Konzessionsabgaben für Strom und Gas (Konzessionsabgaben-Verordnung – KAV) vom 9. Januar 1992, in der zuletzt geänderten Fassung vom 22. Juli 1999
- Gesetz über erneuerbare Energien im Stromsektor (Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG) vom 21. Juli 2004
- Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-Gesetz) vom 19. März 2002

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

In Bezug auf die Preise und Versorgungsbedingungen für diesen Kundenkreis gilt der Grundsatz der Vertragsfreiheit. Die Rechtsbeziehungen zwischen Stromversorgern und Sondervertragskunden regeln sich nach individuellen Stromlieferverträgen, die die Vertragspartner miteinander vereinbaren.

Für den Kauf von Strom bis zu einer bestimmten Leistung, die noch mit Mittelspannung (bis zirka 20 kV) erreicht werden kann, wurden Standardverträge entwickelt, die teilweise kundenspezifischen Anforderungen angepasst werden können. Solche Verträge erstrecken sich in der Regel auf die folgenden drei Preisbestandteile:

- Leistungspreis für die jährliche Höchstleistung,
- Arbeitspreis für jede abgenommene Kilowattstunde (in der Regel unterteilt in Starklast- und Schwachlastpreis),
- feste Grundgebühr für die Bereitstellung und das Ablesen der Zähler und für die Abrechnung.

Stromlieferverträge unterliegen zusätzlich den Bestimmungen des Gesetzes über Allgemeine Geschäftsbedingungen (*AGB-Gesetz*) vom 9. Dezember 1976.

Die Verträge können sehr variabel gestaltet werden und unter anderem folgende Faktoren berücksichtigen: Spannung des Netzes, aus dem der Strom entnommen wird, zu erwartender Bedarf und zu erwartende Abnahmemenge, Starklastzeit, Entnahmezeitpunkt und vom Stromversorger gesteuerte Unterbrechbarkeit. Außerdem können Verträge mit unterschiedlichen Preisen für Sommer und Winter geschlossen werden. Vielfach werden auch Zuschläge beziehungsweise Erstattungen für Blindleistung vereinbart.

Ungefähr 66 % der industriellen Verbraucher haben einen neuen Lieferanten gewählt. Die übrigen Verbraucher haben mit ihren alten Lieferanten neue Verträge geschlossen.

2.2. Haushalte

In Deutschland gibt es eine besondere Form des allgemeinen Tarifs für Strom in Niederspannung, die sich auf die Bundestarifordnung Elektrizität (BTO Elt) stützt und folgendes Angebot beinhaltet: Pflichttarif (zweiteiliger Tarif mit Preisbestandteilen für Verbrauch und Bedarf), einheitlicher Arbeitspreis in Verbrauchersektoren mit und ohne Leistungsmessung und für die verschiedenen Leistungsarten. Zur Ermittlung des Leistungsentgelts wird der Leistungsbedarf entweder gemessen oder geschätzt. Der Pflichttarif beinhaltet eine durchschnittliche Preisobergrenze, die nicht überschritten werden darf. Außerdem wird ein Schwachlasttarif angeboten, der nur zusätzlich zum Pflichttarif gewählt werden kann. Diese Tarifform ist nicht auf bestimmte Verbrauchseinrichtungen beschränkt, und häufig wird ein Zuschlag auf den Stromverbrauch außerhalb der Schwachlastzeit (in der Regel in der Nacht) berechnet. Seit der Liberalisierung des deutschen Strommarkts werden auch Sondervereinbarungen mit individuell festgelegten Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen getroffen. Annähernd ein Viertel der Privathaushalte hat sich für eine Sondervereinbarung mit dem lokalen Stromversorger entschieden. Bei Verbrauchern, die ein Kleinunternehmen betreiben, liegt der entsprechende Wert bei 50 %. Jeweils 5 % dieser beiden Verbrauchergruppen wählten einen neuen Lieferanten.

Zusätzlich zu den genannten Tarifen werden Tarife für den Verbrauch von Niederspannungsstrom für bestimmte Verbrauchseinrichtungen, wie Wärmepumpen und Elektro-Speicherheizgeräte (auch Groß-Warmwasserkessel), angeboten, bei denen die Arbeitspreise unter denen der tariflichen Schwachlasttarife liegen.

3. Steuern auf Strom

Auf Stromlieferungen wird in Deutschland der MwSt-Regelsatz angewandt, der 2004 bei 16 % lag. Gewerbliche, industrielle und sonstige vorsteuerabzugsberechtigte Kunden können die Mehrwertsteuer bei der Berechnung der eigenen Steuerschuld abziehen. Seit dem 1. April 1999 wird im Rahmen der Umweltsteuerreform eine Stromsteuer erhoben, die ebenfalls der Umsatzsteuer unterliegt. Seit dem 1. Januar 2003 beträgt der Regelsatz 2,05 Cent/kWh. Steuerermäßigungen von 50 % werden für Fahrstrom für Regional- und Fernzüge des öffentlichen Eisenbahnnetzes gewährt. Industrieunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe zahlen 60 % des vollen Satzes. Dieselbe Ermäßigung gilt für Nachtspeicheröfen, die vor dem 1. April 1999 installiert wurden.

ESTLAND

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Der für die Regulierung des Strommarkts in Estland wichtigste Rechtsakt ist das Strommarktgesetz (das am 1. Juli 2003 in Kraft trat). In diesem Gesetz sind Erzeugung, Übertragung, Verkauf, Ausfuhr, Einfuhr und Durchleitung von Strom sowie die wirtschaftliche und technische Verwaltung des Stromnetzes geregelt. Ferner sind in dem Gesetz die Grundsätze für die Funktion des Strommarkts festgeschrieben, bei denen von der Notwendigkeit, eine wirksame Stromversorgung zu angemessenen Preisen sicherzustellen sowie gleichzeitig die Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen und dem Bedarf der Verbraucher zu entsprechen, und von einer ausgewogenen, umweltfreundlichen und langfristigen Nutzung der Energiequellen ausgegangen wird.

Die Aufsichtsbehörde für den Energiemarkt gewährleistet nach dem in dem genannten Gesetz und weiteren Rechtsvorschriften festgelegten Verfahren die staatliche Überwachung der Einhaltung dieses Gesetzes und sonstiger auf diesem Gesetz basierenden Rechtsvorschriften, unter anderem über die Funktion des Strommarkts und die Aktivitäten der Marktteilnehmer.

Gemäß diesem Gesetz unterliegen folgende Preise und Gebühren der Genehmigung der Aufsichtsbehörde für den Energiemarkt:

- Preise für Strom, der aus in Estland abgebautem ölhaltigem Schiefer von einem Erzeuger erzeugt wird, dessen Anlagen eine Netzgesamtleistung von mindestens 500 MW hat,
- gewichtete Durchschnittspreise für Strom, der im Rahmen der Verkaufsverpflichtung des Netzbetreibers und der Standardbedingungen für den Verkauf von Strom verkauft wird,
- Preise für ölhaltigen Schiefer, der von einem Unternehmen verkauft wird, das in Estland ölhaltigen Schiefer abbaut,
- Netzgebühren der Netzbetreiber, ausgenommen Anschlussgebühren, Gebühren für die Änderung von Bedingungen und Übertragungsgebühren für die Stromdurchleitung und von Standardbedingungen für die Erbringung von Netzdiensten.

Mit der Festsetzung der Übertragungsgebühr muss ein Netzbetreiber Marktteilnehmern, die eine Anschlussgebühr und eine Gebühr für die Nutzung des Netzanschlusses entrichtet haben, gewährleisten, dass der Strom durch das gesamte Netz geleitet wird.

Ein zugelassener Kunde ist ein Verbraucher, der in einem Kalenderjahr an einer Anschlussstelle mindestens 40 GWh Strom für den Eigenbedarf abnimmt.

Bei den Verhandlungen über den Beitritt zur EU stimmte Estland einer Übergangsfrist für die Öffnung von bis zu 35 % des Strommarkts bis zum 31. Dezember 2008 zu. In den Anhängen zum Beitrittsvertrag erklärte die EU, dass sie Estlands Wunsch nach einer Verschiebung der Marktöffnung bis 2012 aus sozialen, ökologischen, regionalen und wirtschaftlichen Gründen, die mit der notwendigen Umwandlung des Ölschiefersektors zusammenhängen, akzeptiere. Im Sommer 2004 traten Ergänzungen zur Richtlinie betreffend gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt (Richtlinie 2004/85/EG des Rates) in Kraft, die eine Öffnung des estländischen Strommarkts zu 35 % bis zum 31. Dezember 2008 und die vollständige Liberalisierung bis zum 31. Dezember 2012 vorsehen.

2. Gestaltung der Strompreise

Die meisten Stromtarife setzen sich aus zwei Komponenten zusammen und richten sich nach Leistungsbedarf und Stromverbrauch. Alle Tarife werden veröffentlicht.

2.1. Industrielle Verbraucher

Folgende Faktoren beeinflussen die Gebühren:

- Netzspannung (0,38/0,22 kV, 6-35 kV),
- bestellte Leistung (kW),
- installierte Leistung (kW),
- Tageszeit.

Die Tarife sind zu Paketen zusammengefasst, aus denen der Verbraucher das für ihn günstigste auswählen kann (mit oder ohne tageszeitabhängige Tarife, Leistungsgebühren usw.): acht Pakete für eine Spannung von 0,38 (0,22) kV und vier Pakete für eine Spannung von 6 - 35 kV.

Außerdem wurden Tarife für Blindleistung, Übertragungs- und Verteilungsdienste eingeführt. Ferner werden besondere Tarife für Verbraucher mit direktem Anschluss an das Übertragungsnetz angeboten, ebenso für Leistungsreserve.

2.2. Haushalte

Folgende Faktoren beeinflussen die Gebühren:

- Anzahl der Phasen (1 Phase oder 3 Phasen);
- Wert des Nennstroms oder Einstellung am Schutzschalter an der Entnahmestelle (A),
- Tageszeit.

Es gibt sechs Tarifpakete, aus denen die Verbraucher das für sie am besten geeignete auswählen können (mit oder ohne tageszeitabhängige Tarife, feste Grundgebühren).

Spezifische Sozialtarife sind nicht vorgesehen.

3. Steuern auf Strom

Der Verkauf von Strom unterliegt der MwSt. in Höhe von 18%.

GRIECHENLAND

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Mit Ausnahme der Tarife, die die Lieferanten zugelassenen Verbrauchern anbieten, müssen alle Tarife von dem Minister für Entwicklung genehmigt werden, der hierbei auf der Grundlage einer Empfehlung der für die Regulierung des Energiemarkts zuständigen Behörde entscheidet. Solange der Versorger PPC beherrschender Stromlieferant ist, gelten außerdem besondere Übergangsbestimmungen mit Höchstgrenzen für die Tarife, die PPC zugelassenen Kunden berechnet.

1999 übernahm Griechenland mit dem Liberalisierungsgesetz die Bestimmungen der Elektrizitätsrichtlinie in nationales Recht.

- Mit dem Liberalisierungsgesetz, 2773/1999, und dem Präsidialdekret, 333/2000, wurde PPC mit Wirkung vom 1. Januar 2001 an in eine Aktiengesellschaft nach griechischem Recht umgewandelt.
- Der griechische Strommarkt wurde am 19. Februar 2001 per Ministerialbeschluss dem Wettbewerb geöffnet. In diesem gemäß Richtlinie 96/92/EG veröffentlichten Ministerialbeschluss war festgelegt, dass sich alle Verbraucher von Strom in Hoch- und Mittelspannung in dem an das Verbundnetz angeschlossenen Teil des Landes auf dem freien Markt mit Strom versorgen sollten. Auf diese Verbrauchergruppe entfällt ein Anteil von 34 % am Stromverbrauch.
In einem neueren Ministerialbeschluss, der gemäß Richtlinie 2003/54/EG veröffentlicht wurde, wird festgelegt, dass die Versorgung aller Verbraucher, mit Ausnahme von Privathaushalten im gesamten Land und Verbrauchern auf den nicht an das Verbundnetz angeschlossenen Inseln, ab dem 1. Juli 2004 auf dem Wettbewerbsmarkt zu erfolgen hat. Diese Gruppe entspricht einem Anteil von 65 % am Stromverbrauch.

Darüber hinaus sieht das Liberalisierungsgesetz folgende Änderungen in den Bereichen Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr, Kauf und Verkauf von Strom vor:

- Einsetzung der für die Regulierung des Energiemarkts zuständigen Behörde als unabhängige Stelle am 1. Juli 2000 - Diese Behörde hat in erster Linie beratende und überwachende Funktion, während die Entscheidungsbefugnis weiterhin beim Minister für Entwicklung liegt.
- Gründung des Betreibers des griechischen Übertragungsnetzes am 3. Mai 2001 als unabhängige, für den Betrieb sowie die Gewährleistung von Erhaltung und Ausbau des Verbundnetzes und seiner Verbindungen zu anderen Netzen zuständige Stelle
- Einführung von Wettbewerb im Stromerzeugungssektor durch Erteilung von Genehmigungen für die Stromerzeugung im Verbundnetz und durch ein Ausschreibungsverfahren für die Erteilung von Genehmigungen zur Errichtung von Erzeugungskapazitäten auf den autonomen Inseln - Nach Beratung mit der Regulierungsbehörde für den Energiemarkt erteilte der Minister für Entwicklung mehrere Genehmigungen für neue Erzeugungskapazitäten sowie für Lieferanten von über 6.500 MW, die am 1. Februar 2002 Gültigkeit erlangten.

2. Gestaltung der Strompreise

Das Tarifsystem ist im ganzen Land für alle Verbraucher einheitlich.

2.1 Industrielle Verbraucher

Folgende Faktoren beeinflussen die Gebühren:

- Netzspannung (Niederspannung 220/380 V, Mittelspannung 20 kV, Hochspannung 150 kV),
- Nutzung,
- Höhe der maximalen Vertragsleistung (kW),
- Zeit der Entnahme der Vertragsleistung.

Industrielle Verbraucher können zwischen folgenden Niederspannungstarifen wählen:

- Tarif G21/B, bestehend aus zwei Bestandteilen, einer festen Grundgebühr für vier Monate und einem einheitlichen Arbeitspreis,
- Tarif G22/B, bestehend aus drei Bestandteilen, einer festen monatlichen Grundgebühr, einer Leistungsgebühr und einem einheitlichen Arbeitspreis,
- Tarif G23/B, einem Tages-/Nachtarif, bestehend aus einer festen Grundgebühr für vier Monate und zwei tageszeitabhängigen kWh-Preisen.

Für industrielle Verbraucher von Strom in Mittelspannung gibt es zwei Gruppen von Monatstarifen:

Die erste Gruppe besteht aus zwei Tarifen, die alle industriellen Verbraucher von Strom in Mittelspannung wählen können.

- Der erste Tarif (B1/B) ist für industrielle Verbraucher von Strom in Mittelspannung mit hohem Lastfaktor bestimmt. Es handelt sich um einen zweiteiligen Tarif, bestehend aus einer Leistungsgebühr und einem zweistufigen Arbeitspreis, der sich nach dem maximalen monatlichen Strombedarf richtet.
- Der zweite Tarif (B2/B) ist für industrielle Verbraucher von Strom in Mittelspannung mit niedrigem Lastfaktor bestimmt. Es handelt sich um einen zweiteiligen Tarif mit einer Leistungsgebühr und einem einheitlichen Arbeitspreis.

Die zweite Gruppe enthält zwei Tarife, die industrielle Verbraucher von Strom in Mittelspannung mit einer bestellten Leistung von mindestens 3.000 kW wählen können.

Der erste Tarif (B15B) ist für Verbraucher mit hohem Lastfaktor und der zweite (B25B) für Verbraucher mit niedrigem Lastfaktor bestimmt. Beide Tarife sind zweiteilig und setzen sich jeweils aus einer von der bestellten Leistung abhängigen Leistungsgebühr und einem Arbeitspreis, der sich jeweils nach dem Verbrauch in Starklastzeiten, tagsüber und nachts richtet, zusammen.

Für direkt an das 150 kV-Netz (Hochspannung) angeschlossene Verbraucher mit sehr hohem Verbrauch gilt ein anderer monatlicher Tarif mit Leistungsgebühr und Arbeitspreis, bei denen nach der Entnahmezeit, d. h. Stark-, Schwach- (nachts) und Mittellast, differenziert wird.

2.2 Haushalte

Folgende Faktoren beeinflussen die Gebühren:

- Anzahl der Phasen (1 Phase oder 3 Phasen),
- Nutzung,
- Entnahmezeit.

Zwei Tarife werden angeboten:

- Tarif G1 mit einer festen Grundgebühr für vier Monate und einem tageszeitunabhängigen kWh-Preis für den gesamten Verbrauch - Der Tarif ist so gestaffelt, dass der Arbeitspreis mit zunehmendem Verbrauch steigt, wodurch sich für Haushalte mit geringem Verbrauch ein niedrigerer Durchschnittspreis ergibt.
- Tages-/Nachtтарif G1N - Der Tagestarif entspricht dem unter Tarif G1 beschriebenen, während beim Nachtтарif in der Zeit von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr ein gesonderter ermäßigter Arbeitspreis gilt. Der Versorger PPC bietet dieselben Tarife mit saisonaler Differenzierung an. Zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober gilt der ermäßigte Preis in der Zeit von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr, in der übrigen Zeit des Jahres kann er auch zwischen 2.00 Uhr und 8.00 Uhr sowie zwischen 15.30 Uhr und 17.30 Uhr angewandt werden. Der Tarif ist nicht auf bestimmte Stromkreise beschränkt, wird jedoch zumeist für den Betrieb von Speicherheizungen genutzt.

Die festen Grundgebühren decken die Kosten für Zählung und Abrechnung ab.

Für Familien mit mindestens vier Kindern gilt ein „Sozialtarif“. Bis zu einer bestimmten Verbrauchsobergrenze wird ein ermäßigter Preis berechnet. Diese Obergrenze steigt mit der Zahl der Kinder (Familien mit vier Kindern kommen in den Genuß eines ermäßigten Preises für einen Verbrauch von bis zu 3.500 kWh. Bei fünf bis neun Kindern liegt die Obergrenze der zum ermäßigten Preis abgegebenen Strommenge bei 4.000 kWh und bei zehn Kindern bei 4.500 kWh). Der ermäßigte Preis kommt einem Rabatt gleich.

Verbrauchern, deren Häuser 1999 bei dem Erdbeben in Athen völlig zerstört wurden, wird ein Rabatt von 50 % gewährt, sofern sie noch in den als vorübergehende Unterkunft errichteten Blechhäusern wohnen.

3. Steuern auf Strom

Folgende Steuern werden erhoben:

- MwSt in Höhe von 8 %,
- Steuer für die Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Energie und für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die für jede verbrauchte Kilowattstunde erhoben wird und in ganz Griechenland gleich ist.

Gebietskörperschaften und der Staat ziehen weitere Steuern über die Stromrechnungen ein, jedoch auf der Basis der Leistungspreise.

SPANIEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Ab dem 1. Januar 1998 wurde die Stromversorgung gemäß Gesetz über den Stromsektor in mehreren Stufen liberalisiert, wobei zugelassenen Verbrauchern die Möglichkeit eröffnet wurde, durch direkten Zugang zum Markt Verträge zu schließen, beziehungsweise parallel zur Marktentwicklung verschiedene Vertragsformen für die Stromversorgung entstanden sind.

Seit dem 1. Januar 2003 sind alle Stromverbraucher in Spanien zugelassene Kunden und können ihren Stromversorger frei wählen.

Diese Liberalisierung der Stromversorgung wird ermöglicht durch

- den freien Zugang zu Übertragungs- und Verteilungsnetzen für zugelassene Verbraucher (nunmehr alle Verbraucher) über das System regulierter Durchleitungsgebühren in Form von Zugangstarifen,
- die Schaffung der Funktion des kommerziellen Versorgers. In dem Gesetz werden kommerzielle Versorger als juristische Personen definiert, die Zugang zu Übertragungs- und Verteilungsnetzen haben und Strom nur im liberalisierten Markt an zugelassene Verbraucher oder an andere Betreiber verkaufen.

Es ist vorgesehen, für diese Verbraucher die vollen Tarife beizubehalten, die sie wählen können, wenn sie auf den Status eines qualifizierten Betreibers und damit auf die Möglichkeit verzichten, Verträge über die Stromversorgung frei zu schließen.

In Übereinstimmung mit dem Gesetz richtete sich der Status des „zugelassenen Verbrauchers“ nach dem jährlichen Verbrauch je Anschlussstelle oder Anlage. Die Liberalisierung begann 1998 und betraf zunächst Verbraucher mit einem Jahresverbrauch von mindestens 15 GWh sowie Eisenbahnbetreiber, unter anderem Betreiber von Straßenbahnen. Nach dem folgenden Zeitplan soll der Status des zugelassenen Kunden in mehreren Stufen auf alle Verbraucher ausgedehnt werden:

ZEITPLAN FÜR DIE LIBERALISIERUNG DES STROMMARKTS	
1. 1. 1998	Verbraucher von > 15 GWh jährlich Eisenbahnbetreiber, unter anderem Betreiber von Straßenbahnen
1. 1. 1999	Verbraucher von > 5 GWh jährlich
1. 4. 1999	Verbraucher von > 3 GWh jährlich
1. 7. 1999	Verbraucher von > 2 GWh jährlich
1. 10. 1999	Verbraucher von > 1 GWh jährlich

1. 7. 2000	Verbraucher von > 1 GWh jährlich oder Verbraucher von Strom mit einer Spannung von 1kV
1. 1. 2003	Alle Verbraucher

Im Jahr 2001 und bis Januar 2003 waren „zugelassene Kunden“ Verbraucher mit einem Jahresverbrauch von mindestens 1 GWh oder einem Verbrauch von Strom mit einer Spannung von 1 kV sowie Eisenbahnbetreiber, einschließlich Betreiber von Straßenbahnen.

2. Gestaltung der Strompreise

Seit dem 1. Januar 1998 gelten die Stromtarife für nicht zugelassene Kunden und für zugelassene Kunden, die ihr Recht auf freie Versorgerwahl nicht wahrnehmen.

Die Stromtarife sind als einheitliche Höchstarife festgelegt und gelten für alle Endverbraucher im gesamten Staatsgebiet. Die Preise werden in jedem Haushaltsjahr angepasst. Zunächst wird der Durchschnittstarif berechnet und anschließend auf die verschiedenen Tarife umgelegt.

Die verschiedenen Tarife und die diesbezüglichen Anwendungsbestimmungen wurden 1983 eingeführt und bis 1987, als das System in seiner Gesamtheit umgesetzt wurde, angepasst. Spätere geringfügige Änderungen trugen zur Optimierung und Flexibilisierung des Systems bei.

Ein neues Königliches Dekret vom 27. Dezember 2002 über das Verfahren für die Genehmigung des Referenztarifs (R.D. 1432/2002) wurde erlassen.

Das allgemeine Tarifsystem umfasst bestimmte allgemeine Tarife, die sich nach der Versorgungsspannung und der Nutzung der bestellten Leistung richten (und für alle Verbraucher gelten können), einige Sondertarife für öffentliche Beleuchtung, Bewässerung, Fahrstrom und Verteilung (die nur während einer Übergangsfrist für bestehende kleine Verteiler gelten), Großkumentarife und die Haushaltstarife 1.0 und 2.0. Die ersten vier Tarife richten sich nach der Stromnutzung oder den Versorgungsbedingungen. Bei den beiden letzteren wird die Verbrauchsart berücksichtigt.

Die endgültige Gebühr für den Stromverbrauch setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen, die sich nach Leistungsbedarf und Energieverbrauch richten. Auf diese Grundgebühr werden entsprechend den bestehenden vier Tarifgruppen, einem Zeitfaktor, Leistungsfaktor, der Jahreszeit und Unterbrechbarkeit Aufschläge oder Rabatte angewandt. In den Stromrechnungen sind außerdem etwaige Gebühren für die Miete von Stromzählern und Steuern enthalten.

Darüber hinaus gibt es vier weitere Tarifelemente:

- Das Zeitelement wird je nach Verbrauchsart und durchschnittlicher Stromnutzung in Form eines Rabatts oder Aufschlags in EUR berücksichtigt. Die Verbraucher haben die Möglichkeit, aus fünf unterschiedlichen Zeiträumen den jeweils ihren Bedürfnissen am besten entsprechenden auszuwählen.
- Das Blindleistungselement soll den Blindleistungsverbrauch durch Annäherung des Leistungsfaktors ($\cos \varphi$) an die Leistungseinheit möglichst gering halten. Je nach Leistungsfaktor werden hierbei bestimmte prozentuale Aufschläge und Rabatte angewandt, und zwar auf den gesamten Grundpreis. Das Spektrum reicht von einem Rabatt von 4 % bei $\cos \varphi = 1$ bis zu einem Aufschlag von 47 % bei $\cos \varphi = 0,5$. Diese Option steht Kunden mit den Tarifen 1.0 und 2.0 nicht offen.
- Das saisonale Element berücksichtigt die unterschiedlichen Stromkosten zu den verschiedenen Jahreszeiten und soll die Systemlastkurve ausgleichen. Es sieht einen Rabatt von 10 % auf den Arbeitspreis in der Schwachlastzeit (Mai, Juni, August und September) und einen Aufschlag von 10 % in der Starklastzeit (Januar, Februar, November und Dezember) vor.
- Durch das Element der Unterbrechbarkeit werden die allgemeinen Bedingungen der Stromlieferverträge von Großkunden insofern in allgemeine Hochspannungstarife (mit vertraglich

vereinbarter Leistung zu Starklast- und Schwachlastzeiten > 5 MW) umgewandelt, als sich die Kunden als Gegenleistung für bestimmte Rabatte verpflichten, ihren Verbrauch in vom Versorger festgelegten Zeiträumen zu senken und eine vorher vereinbarte Leistung (P_{\max}) nicht zu überschreiten.

3. Steuern auf Strom

Seit dem 1. Januar 1998 wird eine neue Sondersteuer auf Strom erhoben, die die im Tarif enthaltene Abgabe zur Unterstützung des Kohlebergbaus ersetzt. Die Bemessungsgrundlage dieser neuen Steuer ist der mit dem Faktor 1,05113 multiplizierte Strompreis. Der Steuersatz liegt bei 4,864 %. Diese im gesamten Staatsgebiet erhobene Steuer unterliegt außerdem der Mehrwertsteuer.

Die Mehrwertsteuer beträgt 16 %.

FRANKREICH

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Nur die Verkaufspreise für nicht zugelassene Kunden unterliegen der Kontrolle. Bei nicht zugelassenen Kunden werden die geltenden Tarife angewandt. Zugelassene Kunden haben die Möglichkeit, ihren bisherigen Tarif beizubehalten, wenn sie keine neuen Preisangebote nutzen wollen.

Kommerzielle Angebote für zugelassene Kunden

In Übereinstimmung mit der Richtlinie 96/92/EG wurde industriellen Kunden mit hohem Verbrauch (von mindestens 16 GWh pro Jahr) mit dem Gesetz vom 10. Februar 2000 das Recht auf freie Versorgerwahl und damit die Möglichkeit eingeräumt, kommerzielle Angebote auf der Grundlage von auf dem Strommarkt geltenden Preisen auszuhandeln. Der Verbrauchsschwellenwert wurde in mehreren Stufen gesenkt, und seit dem 1. Juli 2004 sind alle Nicht-Haushalte, das heißt alle industriellen Verbraucher, kleine und mittlere Betriebe und Industriebetriebe sowie Gewerbetreibende/Freiberufler, insgesamt ungefähr drei Millionen Verbraucher, zugelassene Kunden. Die vollständige Öffnung des Marktes ist für den 1. Juli 2007 vorgesehen. Dann werden auch 27 Mio. Privathaushalte zugelassen.

Mit der Entscheidung für die Inanspruchnahme des Rechts auf freie Versorgerwahl verzichten die Verbraucher auf ihr Recht, Strom auf der Grundlage des regulierten Tarifsystems des Versorgers EDF zu beziehen. Die kommerziellen Angebote richten sich nach dem Stromverbrauch des Kunden und unterscheiden sich beträchtlich.

Bei den Kunden mit dem höchsten Verbrauch werden die Verträge bilateral mit den Versorgern ausgehandelt, in der Regel stützen sich die Verträge jedoch zumeist auf Preisindizes, wie Platt's. Diese Kunden können bei den Verhandlungen mit dem Versorger oder Netzbetreiber von bestimmten Merkmalen ihres Verbrauchs profitieren (Möglichkeit der Unterbrechung, Beschränkung auf Basisverbrauch usw.).

Bei Kunden, die seit dem 1. Juli 2004 zugelassen sind, (bei Nicht-Haushalten mit einem Verbrauch von bis zu 7 GWh pro Jahr) werden die Preisangebote den jeweiligen regulierten Tarifen angepasst, wobei eventuell Rabatte oder Zusatzleistungen (Jahresüberblick über die Rechnungen, Energiebilanz usw.) gewährt werden. Die meisten Versorger bieten Pakete mit „grünem“ Strom an, bei denen sie gegen einen Aufpreis von bis zu 3 €/MWh garantieren, dass der von dem Kunden verbrauchte Strom zu demselben Anteil oder vollständig umweltfreundlich erzeugter Strom ist, zu dem der Versorger umweltfreundlich erzeugten Strom einkauft oder erzeugt.

2. Gestaltung der Strompreise

Bestandteile der Tarife/Preise

Die Stromtarife setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen, einer festen Grundgebühr, die sich nach der bestellten Leistung richtet, und verschiedenen jahreszeit- oder tageszeitabhängigen Arbeitspreisen, wobei von einem Jahr mit durchschnittlich 8.760 Stunden ausgegangen wird.

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarife/Preise

In den Tarifen wird die Option der Versorgungsunterbrechung oder -anpassung angeboten. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die bestellte Leistung in den verschiedenen Tarifzeiträumen anzupassen. In diesen Fällen wird die tatsächlich in Rechnung gestellte Leistung zu einem geringeren Preis abgerechnet. Die Berechnung erfolgt auf der Basis der für Starklastzeiten bestellten Leistung zuzüglich etwaiger in den übrigen Tarifzeiträumen zusätzlich bestellter Leistungsmengen, multipliziert mit einem Verringerungskoeffizienten. Mit den Versorgungsunterbrechungen in einem oder mehreren Tarifzeiträumen können die Kunden somit ihre Kosten senken.

Bei den in der Richtlinie 90/377/EWG angegebenen typischen Verbrauchsmengen besteht hingegen keine Möglichkeit zur Anpassung der bestellten Leistung. Für die Berechnung dieses typischen Verbrauchs wird nur der Basistarif herangezogen. Die Verbraucher können die Unterbrechungsoptionen nutzen und von der Tatsache profitieren, dass sie zu Starklastzeiten auf die Stromabnahme verzichten können (Option TEMPO, früher Option EJP).

2.1. Industrielle Verbraucher

Im Januar 2005 hatten ungefähr 2 % der zugelassenen Betriebe von ihrem Recht auf freie Versorgerwahl Gebrauch gemacht.

Grüner Tarif

Der Grüne Tarif ist im Allgemeinen für Kunden mit einer bestellten Leistung von mindestens 250 kW bestimmt. Zugelassene Kunden können sich jedoch für besondere Preisangebote entscheiden. Der Grüne Tarif wird zu fest vorgegebenen Zeiten (Grundvariante) oder in Echtzeit (EPJ, anpassungsfähig) angeboten.

Das Profil eines für einen „Grünen Tarif“ in Betracht kommenden Kunden bestimmt die Wahl der Unterkategorie: A5 oder A8 bei 250 bis 10.000 kW, Grün B bei 10 bis 40 MW und Grün C bei mindestens 40 MW.

Der jeweils angewandte Tarif hängt von der Nutzungsdauer der bestellten Leistung (kurze, mittlere, lange oder sehr lange Nutzungsdauer) ab.

Die bestellte Leistung wird in Wirkleistungseinheiten (kW) für jeden der nach Jahreszeiten oder Tageszeiten gestaffelten Tarifzeiträume gemessen.

Blindenergie wird kostenlos geliefert:

- bis zum Gegenwert von 40 % der abgenommenen Wirkenergie ($\text{tg } \Phi = 0,4$) während der Starklastzeiten im Dezember, Januar und Februar und während der Zeiten mit hoher Last im November, Dezember, Januar, Februar und März,
- ohne Beschränkung während der Schwachlastzeiten im November, Dezember, Januar, Februar und März und während der gesamten Monate April, Mai, Juni, Juli, August, September und Oktober.

In den Zeiträumen, für die Beschränkungen gelten, wird der Verbrauch an Blindenergie über $\text{tg } \Phi = 0,4$ monatlich nach den jeweils geltenden Preislisten berechnet.

Gelber Tarif

Der Gelbe Tarif ist im Allgemeinen für Kunden mit einer bestellten Leistung von 36 bis 250 kVA bestimmt und wird in zwei Alternativen angeboten: zu fest vorgegebenen Zeiten (Grundvariante) oder in Echtzeit (EJP) mit jeweils vier Tarifzeiträumen und vier Preisen pro kWh.

Die bestellte Leistung wird in Scheinleistung (kVA) gemessen. Dabei wird die installierte Leistung berücksichtigt und auf eine getrennte Abrechnung der Blindenergie verzichtet. Es liegt jedoch im Interesse des Kunden, seinen Leistungsfaktor in angemessenen Grenzen zu halten, um einen zu hohen bestellten Verbrauch von Scheinleistung, der Basis für die Berechnung der festen Grundgebühr, zu vermeiden.

Blauer Tarif

Der Blaue Tarif ist für Kunden mit einer bestellten Leistung von höchstens 36 kVA bestimmt.

Bei diesem Tarif stehen mehrere Optionen mit einem, zwei oder sechs Tarifzeiträumen zur Wahl, die entweder fest vorgegeben sind (Grundvariante, Schwachlastzeiten) oder in „Echtzeit“ mit kurzfristiger Vorankündigung festgelegt werden („Option Tempo“). Blindenergie wird nicht berechnet, auch nicht bei Leistungsüberschreitung (die von der Anlage benötigte Leistung wird durch den Leistungsschalter begrenzt).

2.2. Haushalte

Die 27 Millionen Privathaushalte verfügen zumeist über einen Anschluss von maximal 36 kVA und bestellen daher Strom nach dem Blauen Tarif.

Spezifische Sozialtarife

Seit dem 1. Januar 2005 hat ein besonderes Stromtarifsystem für Bedürftige Gültigkeit. Gemäß Dekret vom 8. April 2004 kann demnach jeder, der bestimmte wirtschaftliche Kriterien erfüllt, in den Genuß eines ermäßigten Stromtarifs kommen. Die Ermäßigung macht 30 % bis 50 % der Leistungsgebühr und des Stromverbrauchs von bis zu 100 kWh pro Monat aus. Darüber hinaus sieht eine Vereinbarung zwischen dem Versorger EDF, nicht staatlichen Verteilern und den staatlichen Sozialdiensten eine besondere Unterstützung für Personen in Notlagen vor.

3. Steuern auf Strom

Auf Strom werden die MwSt für Lieferungen von maximal 250 kVA, lokale Steuern und seit dem 1. Januar 2003 der Beitrag zur Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes (CSPE) erhoben.

Die MwSt.-Sätze sind 5,5 % auf die Leistungsgebühr (oder feste Grundgebühr), 19,6 % auf die Energie ohne Steuern und 19,6 % auf den Betrag der lokalen Steuern.

IRLAND¹

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Am 1. Dezember 1998 wurde der Gesetzesvorschlag für den Electricity Regulation Act veröffentlicht, in dem die Einführung des Wettbewerbs in den Bereichen Stromerzeugung und Stromversorgung in Irland festgeschrieben wurde. Im Juli 1999 wurde der Vorschlag zum Gesetz erhoben und die Stromregulierungskommission (Commission for Electricity Regulation, CER) eingesetzt. Die CER ist eine unabhängige Stelle und für die Erteilung von Lizenzen und die Regulierung der Stromerzeugung und Stromversorgung, für die Genehmigung des Baus neuer Kraftwerke und für die Überwachung des Zugangs Dritter zu den Übertragungs- und Verteilungsnetzen des ESB (Electricity Supply Board) zuständig.

¹ Preissystem 2005

Der erste Schritt auf dem Weg zur Öffnung des Marktes erfolgte am 19. Februar 2000 und bestand darin, Verbraucher mit einem geschätzten oder berechneten Stromverbrauch von mindestens 4 GWh innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten an einer Stätte zuzulassen, dass heißt, ihnen das Recht auf freie Wahl des zugelassenen Versorgers zuzuerkennen.

Der Bereich der Übertragung wurde aus dem ESB ausgegliedert und eine neu gegründete unabhängige staatliche Gesellschaft zum unabhängigen Übertragungsnetzbetreiber ernannt.

Seit dem 19. Februar 2004 können Stromverbraucher mit einem jährlichen Energiebedarf von mindestens 0,1 GWh ihren Stromversorger frei wählen.

Während die von dem ESB berechneten Strompreise von der Regulierungskommission CER genehmigt werden, können unabhängige Versorger zugelassenen Kunden eigene Tarife in Verbindung mit verschiedenen zusätzlichen Dienstleistungen, wie flexible Rechnungsstellung, Energiemanagementdienste usw., anbieten.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1 Industrielle Verbraucher

Industrie- und Gewerbekunden mit geringem Verbrauch

Die Tarife für diese Verbraucherkategorie heißen „General Purpose“ und „General Purpose NightSaver“. Der Tarif „General Purpose“ setzt sich aus einer festen Grundgebühr und zwei Abgaben für die Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes zusammen [für eine vertraglich geregelte maximale Einfuhrleistung von <30kVA beziehungsweise >30kVA]. Dieser Tarif sieht zwei kWh-Tarife mit ermäßigtem Preis für einen Verbrauch von mindestens 8.000 kWh in zwei Monaten vor. Für den Verbrauch von Strom für Nachtspeicherheizungen in kWh wird ein ermäßigter Preis berechnet. Bei einem kVARh-Wert von über einem Drittel der gesamten kWh-Zahl pro Rechnung wird ein Aufschlag für einen niedrigen Leistungsfaktor berechnet.

Der Tarif „General Purpose NightSaver“ entspricht dem Tarif „General Purpose“, allerdings mit einer höheren festen Grundgebühr. Ferner gilt für den gesamten Verbrauch von Nachtstrom ein niedrigerer Preis.

Ortsansässige Geschäftskunden können zwei weitere Tarife wählen, die dem „General Purpose“-Tarif entsprechen, bei denen jedoch die feste Grundgebühr geringfügig niedriger ist.

Industrie- und Gewerbekunden mit mittlerem und hohem Verbrauch

Für diese Verbraucherkategorie werden vier verschiedene Tarife angeboten: Maximaler Leistungsbedarf-Niederspannung, Maximaler Leistungsbedarf-Mittelspannung 10 kV/20 kV, Maximaler Leistungsbedarf-Hochspannung und Maximaler Leistungsbedarf-Höchstspannung (110 kV). Alle Tarife sind ähnlich strukturiert. Die festen Grundgebühren steigen von Niederspannung bis Hochspannung an, die Abgaben für die Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes, Dienstleistung, maximalen Leistungsbedarf und die Einheitspreise hingegen sind tendenziell niedriger.

Vorgesehen sind eine feste Grundgebühr für zwei Monate, die anteilig auf die Anzahl der Tage des Rechnungszeitraums angerechnet wird, eine monatliche Abgabe für die Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes und eine Leistungskapazitätsgebühr für zwei Monate für bestellte maximale Einfuhrleistung (wobei sich die Abgabe bei einer über die bestellte maximale Einfuhrleistung hinausgehenden Abnahme erhöht). Bei einer Mindestabnahme von 30 kW wird eine nach Sommer und Winter differenzierende Gebühr für maximalen Leistungsbedarf berechnet.

Bei Tagstromeinheiten sind zwei Preise vorgesehen. Für die ersten 350 kW innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten wird pro kW des maximalen Leistungsbedarfs ein höherer Preis berechnet. Für die darüber hinausgehende Verbrauchsmenge gilt ein niedrigerer Preis. Bei diesen beiden Tarifen wird wiederum nach Sommer- und Wintertarifen differenziert. Für alle Nachtstromeinheiten gilt ein niedrigerer Preis. Bei einem kVARh-Wert von über einem Drittel der in Rechnung gestellten kWh-Gesamtzahl wird ein Aufschlag für einen niedrigen Leistungsfaktor berechnet.

Gebühren für maximalen Leistungsbedarf werden nicht im Voraus festgelegt. Die Leistungsgebühr basiert jedoch auf der vertraglich festgelegten maximalen Einfuhrleistung, die zwischen dem Kunden und ESB Networks vereinbart wurde. Wurde keine maximale Einfuhrleistung vertraglich festgelegt, dann wird als anrechenbarer kVA-Wert für die Leistungsgebühr der höchste maximale Leistungsbedarf seit Mai 1996 verwendet und durch Teilung durch 0,95 in kVA umgerechnet. Übersteigt der maximale Leistungsbedarf eines Kunden die jeweilige maximale Einfuhrleistung, wird für die Differenz im betreffenden Abrechnungszeitraum ein Aufschlag in Höhe der doppelten Leistungsgebühr in Rechnung gestellt.

Leistungsgebühren sind in der Regel auf die Abnahme in der Zeit von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr GMT montags bis einschließlich freitags beschränkt. Kunden, die dem ESB mitteilen, dass sie ihren Bedarf in den Starklastzeiten im Winter zu reduzieren beabsichtigen, haben allerdings die Möglichkeit, nur für den Verbrauch während der Starklastzeiten zu bezahlen. Diese Zeiten werden den Kunden jedes Jahr im Herbst mitgeteilt. Zurzeit sind es die Stunden von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr montags bis freitags.

Die Leistung wird in kW mit einer Leistungsermittlungszeit von 15 Minuten gemessen. Die Verrechnungsleistung ist der tatsächliche zweimonatliche maximale Leistungsbedarf oder 50 % des höchsten berechenbaren maximalen Leistungsbedarfs in einer der letzten fünf Rechnungen für zwei Monate. Bei Kunden, die dem ESB mitteilen, dass sie ihren Verbrauch während der Starklastzeiten im Winter verringern wollen, gilt die 50%-Klausel nicht für die Abrechnungszeiträume November/Dezember und Januar/Februar.

POWERSAVE ist ein Programm, das von den Teilnehmern eine kurzfristig angekündigte Reduzierung des Verbrauchs verlangt. Das Programm eignet sich insbesondere für Gewerbekunden, die über eine eigene Stromerzeugung verfügen und ihren Verbrauch rasch senken können. Ankündigungen zur Verbrauchseinschränkung im Rahmen von POWERSAVE können jederzeit während des ganzen Jahres erfolgen. Der Verbrauch muss um mindestens 100 kW verringert werden, und die Teilnehmer können als Gegenleistung beträchtliche Rückzahlungen erhalten.

Kunden, die an einem Programm „Powersave“ teilnehmen, erhalten eine Zahlung, wenn sie den Verbrauch auf Ersuchen des unabhängigen Netzbetreibers verringern.

2.2 Haushalte

Haushaltstarife Stadt

Der Standardtarif setzt sich aus einer festen Grundgebühr und einem kWh-Preis zusammen. Die feste Grundgebühr wird anteilig für die Anzahl der Tage im Abrechnungszeitraum berechnet. Für Nachtspeicherheizungen gilt ein ermäßigter Preis.

Alternativ kann ein Tages-/Nachtarif mit einer höheren Grundgebühr, aber mit einem deutlich niedrigeren Preis für Nachtstrom gewählt werden. Beide Tarife enthalten eine Abgabe für die Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes.

Spezifische Sozialtarife gibt es nicht.

Haushaltstarife Land

Es gibt zwei Tarife, die nahezu identisch mit den Haushaltstarifen Stadt sind, bei denen allerdings die feste Grundgebühr deutlich höher ist.

3. Steuern auf Strom

Auf Strom wird Mehrwertsteuer in Höhe von 13,5% erhoben.

ITALIEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

In der Europäischen Richtlinie 96/92/EG vom 19. 12. 1996 wurden Vorschriften für die Liberalisierung des europäischen Strommarkts mit dem Ziel festgelegt, einen wettbewerbsfähigen und nicht diskriminierenden Markt für Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Strom zu schaffen.

Italien hat diese Richtlinie mit dem Erlass Nr. 79 vom 16. 3. 1999, in dem die Bestimmungen für die Liberalisierung des Strommarkts und damit die Umorganisation des Versorgers Enel S.p.A. enthalten sind, in nationales Recht übertragen.

Dementsprechend wurden die Bereiche Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr, Verteilung, Kauf und Verkauf, die nicht natürliche staatliche Monopole sind, privatisiert.

Der Versorger Enel S.p.A. wurde in verschiedene Einheiten für jeweils eine Tätigkeit im Strommarkt aufgeteilt.

Diese Tätigkeiten werden im Folgenden beschrieben.

Erzeugung

Zur Förderung des Wettbewerbs wurde mit dem Erlass Nr. 79/99 festgelegt, dass jedes Unternehmen ab dem 1. Januar 2003 eine Strommenge von über 50 % des gesamten in Italien erzeugten oder nach Italien eingeführten Stroms erzeugen beziehungsweise direkt oder indirekt einführen kann. Dies hatte zur Folge, dass Enel S.p.A. zirka 15.000 MW seiner Erzeugungskapazität durch den Verkauf von drei von Enel S.p.A. ad hoc gegründeten Unternehmen („GenCos“ oder Erzeugern) abbauen musste. Diese drei Unternehmen sind: Elettrogen, Eurogen und Interpower. Diese Maßnahme hat zur Entstehung neuer Unternehmen geführt, die im freien Strommarkt tätig sind.

Verkauf

Strom kann jeder verkaufen, der Strom hat. Mit der Privatisierung des Strommarkts wurde auch die Funktion des „Händlers“ eingeführt. Ein Händler kauft Strom in großen Mengen und verkauft ihn an Endverbraucher weiter, übt jedoch im Zusammenhang mit dem Strommarkt keine weitere Tätigkeit aus.

Verbraucherbedarf

In dem Erlass Nr. 79/99 wird nach „zugelassenen Verbrauchern“ und „regulierten Verbrauchern“ unterschieden. Zugelassene Verbraucher können Strom auf dem freien Strommarkt kaufen, während regulierte Verbraucher Strom nur von dem Verteiler beziehen können, der in ihrer Region tätig ist.

Zu Beginn des Liberalisierungsprozesses mussten „zugelassene Verbraucher“ bestimmte Kriterien erfüllen, die einen bestimmten Verbrauch pro Jahr betrafen. Seit 2004 können alle Verbraucher den Status des zugelassenen Kunden in Anspruch nehmen, mit Ausnahme der privaten Haushalte, denen jedoch das Recht auf freie Versorgerwahl bis 2007 zuerkannt wird, dem Jahr, das in der entsprechenden europäischen Richtlinie als Termin für die vollständige Privatisierung der Strommärkte in allen europäischen Staaten vorgegeben ist.

Verteilung

Mit der Stromverteilung wurden bis zum Jahr 2007 die Betreiber beauftragt, die bereits vor dem Liberalisierungsprozess tätig waren. Die Verteiler sind verpflichtet, alle Verbraucher, die dies wünschen, an ihre Netze anzuschließen. Verteiler, die mit lokalen Behörden zusammenarbeiten, können Enel S.p.A. bitten, Verteilungsdienste in Gebieten zurückzukaufen, in denen sie mindestens 20 % der Verbraucher mit Strom versorgten. Ab dem 1. Januar 2031 wird die Verteilung auf lokaler Ebene erfolgen, wodurch der Wettbewerb gefördert wird.

Übertragung

Die Bereiche Übertragung und Einspeisung lagen in der Verantwortung des italienischen Staats (Schatzministeriums) und wurden auf den Betreiber des Übertragungsnetzes (GRTN) übertragen. GRTN ist eine öffentlich-rechtliche Einheit in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (S.p.A.). Sie entstand durch

Ausgliederung der für Übertragung und Einspeisung von Strom zuständigen Teile von Enel S.p.A. Mit dem Gesetz Nr. 290 (27. Oktober 2003) wurde das Eigentum mit dem nationalen Übertragungsnetz zusammengelegt. GRTN verbleibt im Besitz des Schatzministeriums.

Das nationale Übertragungsnetz hat eine Länge von über 40.000 km und besteht aus dem gesamten Höchstspannungsnetz (380 und 220 kV) und Teilen des Hochspannungsnetzes (120 und 150 kV). Außerdem gehören die Verbindungen zu Netzen anderer Länder dazu.

GRTN hat zwei Unternehmen gegründet:

- ein für den einheitlichen Einkauf zuständiges Unternehmen ohne Erwerbszweck, das die kontinuierliche, sichere und preisgünstige Versorgung abhängiger Verbraucher sicherstellen soll. Auf der Grundlage jährlicher Verbrauchsprognosen schließt es Kaufverträge mit Erzeugern und Verkaufsverträge mit Verteilern, um einen einheitlichen Tarif für abhängige Kunden zu gewährleisten. Dieses Unternehmen nahm seine Tätigkeit am 1. April 2004 auf.
- ein als Marktbetreiber tätiges Unternehmen, das für die Marktorganisation zuständig ist und Neutralität, Transparenz, Objektivität und Wettbewerb zwischen den Erzeugern und die gerechte Verwaltung einer angemessenen Leistungsreserve sicherstellen soll. Den nicht von der öffentlichen Hand betriebenen „Stromhandel“ gibt es seit Juli 2004, und zwar auf zwei Märkten: „Vortagesmarkt“ und „Anpassungsmarkt“. Der Stromhandel ist als wichtiges Instrument für die Verwirklichung von Transparenz bei den Strompreisen für Unternehmen und Endverbraucher gedacht.

Regulierung

Die nach Maßgabe des Gesetzes Nr. 481 im November 1995 eingesetzte Behörde für Strom und Gas reguliert die mit der Stromversorgung verbundenen Tätigkeiten.

Die wichtigsten Aufgaben dieser Behörde sind:

- Festlegung eines transparenten Tarifsystems anhand von vorgegebenen Kriterien,
- Schutz der Verbraucher in Bezug auf Preis und Qualität von Strom und Stromversorgung,
- Gewährleistung der größtmöglichen Verbreitung der Dienstleistungsbedingungen und Vermeidung von Diskriminierung von Verbrauchern,
- Genehmigung der Tarifvorschläge der Unternehmen,
- Vorlage von Vorschlägen für Entwürfe oder Änderungen einzelner Lizenzen oder Genehmigungsgesetze beim Ministerium für Industrie.

Neue Stromtarifregelung zum 1. Januar 2005

Ende Dezember 1999 stellte die Behörde für Strom und Gas eine Reihe von Maßnahmen zur Gestaltung einer neuen Stromtarifstruktur vor.

Die Behörde unterteilte die Verbraucher in die folgenden neun homogenen Klassen:

- Privathaushalte mit Verbrauch von Strom in Niederspannung,
- Öffentliche Beleuchtung in Niederspannung,
- Zugelassene Verbraucher von Strom in Niederspannung für alle Zwecke,
- Abhängige Verbraucher von Strom in Niederspannung für alle Zwecke,
- Öffentliche Beleuchtung in Mittelspannung,
- Zugelassene Verbraucher von Strom in Mittelspannung für alle Zwecke,
- Abhängige Verbraucher von Strom in Mittelspannung für alle Zwecke,
- Zugelassene Verbraucher von Strom in Hochspannung,
- Abhängige Verbraucher von Strom in Hochspannung.

Die neue Regelung weist folgende wesentlichen Merkmale auf:

- Übereinstimmung der Tarife mit den Kosten - Der von den Verbrauchern gezahlte Strompreis muss den durchschnittlichen Kosten entsprechen, die den Versorgungsunternehmen für die Stromverteilung entstehen. Im Gegensatz zur vorherigen Tarifregelung werden mit der neuen Regelung Diskriminierung und Quersubventionierung vermieden.

- Übereinstimmung der Tarife mit der Qualität der Dienstleistung - Die Behörde legte Kriterien für die Qualität der Dienstleistung für das gesamte Staatsgebiet fest.
- Ersatz des Verwaltungstarifs durch ein System von „Tarifoptionen“ - Während die Tarife früher vom Staat festgelegt wurden, haben die Versorger mit den „Tarifoptionen“ nunmehr die Möglichkeit, besondere den Kundenanforderungen angepasste Tarife anzubieten.

Die Strombehörde bestimmt die Tarife für Haushalte. Die Tarife für die übrigen Verbraucher werden von den Verteilern entsprechend den für die einzelnen Verbrauchergruppen behördlicherseits vorgegebenen Kriterien und Parametern festgelegt und sind im ganzen Land gleich. Auf diese Weise können die Verteiler allen Verbrauchern mit denselben Versorgungsmerkmalen nicht diskriminierende Tarife anbieten.

Das neue System beruht auf Tarifbeschränkungen, die sich in dem Höchstpreis (ohne Steuern) der Verteiler/Versorger für abhängige Verbraucher niederschlagen. Mit der Vorgabe dieser Beschränkungen soll sichergestellt werden, dass die Kosten der Stromversorgung und des mit dem System verbundenen Aufwands sowie alle Kosten zur Wahrung des allgemeinen Interesses gedeckt sind.

Vorgegeben werden:

- ein fester Höchstbetrag für die jährlichen Tarifeinnahmen, die die Verteiler von allen Kunden einer Kategorie beziehen dürfen (die Einhaltung dieser Beschränkung wird ex post, jeweils zum Jahresende geprüft);
- ein Höchstbetrag für die mit einem einzelnen Kunden einer bestimmten Kategorie erzielten Tarifeinnahmen (ex-ante-Prüfung).

Es steht jedem Verteiler frei, seinen Kunden auf der Grundlage handelspolitischer Regeln, die die erforderliche Transparenz und Korrektheit gewährleisten, Tarifoptionen anzubieten. Alle Optionen beziehen sich auf eine Versorgungsdienstleistung, deren Merkmale und Bedingungen den von der Behörde vorgegebenen Normen entsprechen.

Die Tarife müssen von der Behörde genehmigt werden.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Seit dem 1. Januar 2000 gilt die neue Tarifregelung auch für Nicht-Haushalte. Nach einer Übergangszeit, in der der vorherige Tarif um einen bestimmten, von der zuständigen Behörde festgelegten Prozentsatz gesenkt wurde, haben die Verteiler die Tarife innerhalb der von der Behörde vorgegebenen Grenzen festgelegt. Die mit der neuen Regelung eingeführten wichtigsten Änderungen wurden 2000 und 2001 in mehreren Stufen umgesetzt.

Die Betreiber müssen mindestens einen Basistarif für jede Verbraucherkategorie anbieten. Darüber hinaus können Sondertarife angeboten werden.

Die Betreiber

- bieten optionale Basis- und Sondertarife an und definieren deren Struktur,
- **setzen die Höhe der Basistarifoptionen nach den Auflagen V1 und V2 fest,**
- **setzen die Höhe der Sondertarifoptionen nach der Auflage V1 fest,**
- legen der Energiebehörde Tarifoptionen vor und erklären die Einhaltung der beiden Auflagen.

Mit der **Auflage V1** wird ein Höchstbetrag für die jährlichen Tarifeinnahmen festgelegt, die die Verteiler von den Kunden derselben Kategorie beziehen dürfen. Am Jahresende wird geprüft, ob alle den einzelnen Kundenkategorien angebotenen Tarifoptionen der Auflage V1 entsprechen (ex-post-Prüfung). Wird der Höchstbetrag in einem Jahr überschritten, müssen die Versorger den Verbrauchern die Mehreinnahmen (zuzüglich einer Prämie) bei der Abrechnung im Folgejahr erstatten.

Die **Auflage V2** dient dem Schutz des einzelnen Verbrauchers und findet lediglich auf den Basistarif Anwendung. Mit dieser Auflage wird der Betrag, den ein Verteiler von einem einzigen Kunden einer Kategorie einnehmen darf, nach oben begrenzt. Die Einhaltung der Auflage V2 bei den Tarifen prüft der Verteiler, bevor er sein Angebot vorlegt (ex-ante-Prüfung).

Der Stromendpreis enthält natürlich auch Steuern und „Netzgebühren“.

2.2. Haushalte

Die zuständige Behörde setzt die Tarife fest. Die neue Regelung wird mit der Anwendung des Tarifs „D1“ auf alle Haushalte in Kraft treten.

Da diese Neuerung eine erhebliche Veränderung gegenüber dem bis Dezember 1999 geltenden Tarif darstellt, ist ein allmählicher Übergang zur neuen Regelung vorgesehen. In der Zwischenzeit wird vorübergehend der Tarif „D2“ für ortsansässige Haushalte mit einem Verbrauch von bis zu 3 kW und der Tarif „D3“ für die übrigen Haushalte gelten.

Enel S.p.A. kann, wie andere Stromversorger, Privathaushalten Sonderkonditionen und Sonderleistungen anbieten, die allerdings von der zuständigen Behörde genehmigt werden müssen.

3. Steuern auf Strom

Stromlieferungen werden in Italien auf der Grundlage von Nutzung und Verbraucherkategorie besteuert.

Haushalte

Staatliche Abgabe in Höhe von 0,47 €/kWh, mit Ausnahme der beiden ersten Blöcke (150 kWh pro Monat) für die Versorgung von Privathaushalten mit einem Verbrauch bis 3 kW

Lokale Steuer in Höhe von 1,86 €/kWh, mit Ausnahme der beiden ersten Blöcke (150 kWh pro Monat) ausschließlich für die Versorgung von Privathaushalten mit einem Verbrauch bis 3 kW
Bei Privathaushalten mit einem Verbrauch bis 3 kW, die monatlich mehr als 150 kWh oder 220 kWh verbrauchen, mit einer Leistung von bis zu 1,5 kW beziehungsweise 3 kW, wird diese Vergünstigung in mehreren Schritten um die die genannten Grenzwerte überschreitende kWh-Zahl reduziert.

Lokale Steuer in Höhe von 2,04 €/kWh für Stromverbrauch in Zweitwohnungen (z. B. Ferienhäusern usw.)

Die Mehrwertsteuer von 10 % wird auf den gesamten Rechnungsbetrag mit Steuern erhoben.

Gewerbliche Verbraucher

Staatliche Abgabe in Höhe von 0,31 €/kWh bei Verbrauchern mit einem monatlichen Verbrauch von bis zu 1.200.000 kWh einschließlich (Elektrische Energie, die als Ausgangsstoff in industriellen elektrochemischen Prozessen eingesetzt wird, unterliegt nicht der Besteuerung.)

Lokale Steuer in Höhe von 0,93 €/kWh für einen monatlichen Verbrauch von bis zu 200.000 kWh (Die lokalen Bezirke haben die Möglichkeit, diese Steuer bis auf 1,14 €/kWh anzuheben.)

Zusätzlich zu den genannten Steuern sind im Endpreis folgende „Netzgebühren“ enthalten:

- A2: ausgedrückt in €/kWh und € pro Kunde und Jahr, zur Deckung der Kosten für den Abbau von Kernkraftwerken und die Außerbetriebnahme von Kernbrennstoffen,
- A3: ausgedrückt in €/kWh und € pro Kunde und Jahr, zur Deckung der Kosten von Anreizmaßnahmen für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien,
- A4: ausgedrückt in €/kWh und € pro Kunde und Jahr, zur Deckung der Kosten für die Versorgung bestimmter Verbraucher (im Wesentlichen des italienischen staatlichen Eisenbahnunternehmens und des Unternehmens Terni) mit Strom zu gesetzlich vorgeschriebenen ermäßigten Preisen,
- A5: ausgedrückt in €/kWh und € pro Kunde und Jahr, zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung,

- A6: ausgedrückt in €/kWh und € pro Kunde und Jahr - Einführung am 1. Januar 2001 durch die zuständige Behörde zur Deckung der „aufgeteilten Kosten“ - In der Übergangszeit zu einem offenen Strommarkt können hiermit die Kosten gedeckt werden, die den Stromversorgern des früheren Monopols entstanden sind und die in einem deregulierten Markt nicht wieder hereingeholt werden können.
- UC1: ausgedrückt in €/kWh, für Ungleichgewichte in den Ausgleichssystemen,
- UC3: ausgedrückt in €/kWh, für Ungleichgewichte beim Ausgleich der Übertragungs- und Verteilungskosten und des Integrationsmechanismus’,
- UC4: ausgedrückt in €/kWh, für die Integration von kleinen und mittleren Unternehmen,
- UC5: ausgedrückt in €/kWh, zur Deckung der Differenz zwischen theoretischen und tatsächlichen Verlusten,
- UC6: ausgedrückt in €/kWh und € pro Kunde und Jahr, als Abgabe für eine qualitativ hochwertige Dienstleistung,
- MCT: ausgedrückt in €/kWh, zur Deckung der mit dem Betrieb von Kernkraftwerken verbundenen Kosten.

Die Netzgebühren werden teilweise durch Beiträge von Erzeugern kompensiert, die Strom aus Wasserkraft und Erdwärme erzeugen.

Die unter „Netzgebühren“ beschriebenen Bestandteile können alle drei Monate entsprechend den Brennstoffgebühren der Behörde für Strom und Gas angepasst werden.

ZYPERN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Zur vollständigen Übertragung der Richtlinie 96/92/EG betreffend gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt in nationales Recht wurden das Strommarktgesetz Nr. 122(I) aus dem Jahr 2003 und umfassende Durchführungsbestimmungen in Bezug auf Marktregeln, Genehmigung, Verbraucherschutz und Netzvorschriften angenommen, die im Mai 2004 in vollem Umfang wirksam wurden. Um die nationale Gesetzgebung an die Bestimmungen der neuen Stromrichtlinie 2003/54/EG anzupassen wurde das genannte Gesetz zwischenzeitlich durch das Gesetz Nr. 239(I) aus dem Jahr 2004 geändert.

Auf der Grundlage dieses Gesetzes wurde die Energieregulierungsbehörde Zyperns eingerichtet. Sie ist unabhängig und hat die Aufgabe, den fairen Wettbewerb auf dem Strommarkt zu fördern und aufrechtzuerhalten sowie sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Bau von Kraftwerken, der Erzeugung und Verteilung von Strom und der Stromversorgung zu genehmigen. Ferner hat der Ministerrat einen unabhängigen Direktor für den Betrieb des Übertragungsnetzes ernannt.

Gemäß einer Ministerialverordnung des Ministeriums für Handel, Industrie und Fremdenverkehr wurden am 1. Mai 2004 35 % des Strommarkts für den Wettbewerb geöffnet. Verbraucher, die in den vorangegangenen zwölf Monaten an einer Stätte einen Stromverbrauch von mindestens 0,35 GWh hatten, wurden zugelassen, das heißt, ihnen wurde das Recht auf freie Wahl des zugelassenen Stromversorgers zuerkannt.

Im Hinblick auf die weitere Öffnung des Strommarkts hat Zypern um eine Ausnahmeregelung auf der Grundlage von Artikel 26 der Richtlinie 2003/54/EG ersucht, da das Stromnetz Zyperns nicht mit dem Netz eines anderen Landes verbunden ist und somit der Definition des Begriffs „kleines isoliertes Netz“ entspricht.

Die Strombehörde Zyperns ist nach wie vor eine vertikal organisierte halbstaatliche Einrichtung. Sie besitzt und betreibt drei Kraftwerke auf der Insel und besitzt darüber hinaus nach wie vor das gesamte Stromnetz Zyperns.

Am 1. August 2003 wurde eine Abgabe für ein Programm für erneuerbare Energie und Energieeinsparung in Höhe von 0,13 cypents (0,22 €) pro kWh des Stromverbrauchs aller Verbraucher eingeführt.

Im März 2003 trat ein neues Stromtarifsystem auf Grenzkostenbasis in Kraft, das das vorherige auf Anschaffungskosten basierende System ersetzt.

Zurzeit wird über eine neue Tarifmethodik diskutiert. Neue Tarife, die ab 2005 gelten und nach Möglichkeit die tatsächlichen Kosten einschließlich eines angemessenen Gewinns widerspiegeln sollen, müssen von der Energieregulierungsbehörde genehmigt werden.

2. Gestaltung der Strompreise

Das Tarifsystem ist im ganzen Land für alle Verbraucher einheitlich.

2.1. Industrielle Verbraucher

Folgende Faktoren beeinflussen die Gebühren:

- Netzspannung (Niederspannung bis maximal 500 V, Mittelspannung von 11 kV, Hochspannung von 66/132 kV),
- Nutzung,
- maximaler Leistungsbedarf,
- Lastfaktor,
- Tageszeit,
- Brennstoffanpassungsklausel für berechnete kWh-Zahl.

Zweimonatliche Industrietarife für Strom in Niederspannung

Diese Tarife gelten für die Versorgung mit Strom in Niederspannung bei einem zulässigen Verbrauch an der Verbrauchsstätte des Kunden von maximal 50 kVA:

- zweiteiliger Tarif bestehend aus einer festen Grundgebühr für zwei Monate und einem einheitlichen Arbeitspreis (Tarif 25),
- zweiteiliger Tarif bestehend aus einer festen Grundgebühr für zwei Monate und einem tageszeitabhängigen Arbeitspreis (Tarife 26 und 27).

Industrietarife für Strom in Niederspannung mit maximalem Leistungsbedarf

Diese Tarife gelten für die Versorgung mit Strom in Niederspannung bei einem zulässigen Verbrauch an der Verbrauchsstätte des Kunden von mindestens 50 kVA:

- dreiteiliger Tarif bestehend aus einer monatlichen festen Grundgebühr, einer Gebühr für maximalen Leistungsbedarf und einem Arbeitspreis, wobei sich die beiden letzteren nach dem Lastfaktor richten (Tarif 71). Die Lastfaktoren sind zu drei Bereichen zusammengefasst: 0-30%, 31-60%, 61-100%,
- dreiteiliger Tarif bestehend aus einer monatlichen festen Grundgebühr, einer Gebühr für maximalen Leistungsbedarf und einem Arbeitspreis, wobei die beiden letzteren von dem Lastfaktor und der Tageszeit abhängig sind (Tarif 72).

Monatlicher dreiteiliger Tarif für die Versorgung mit Strom in Mittelspannung mit maximalem Leistungsbedarf

Dieser Tarif gilt für die Versorgung mit Strom in Mittelspannung.

Es gibt nur einen einzigen dreiteiligen Tarif (Tarif 73) bestehend aus:

- einer monatlichen festen Grundgebühr,
- einer Gebühr für maximalen Leistungsbedarf, die von dem Lastfaktor und der Tageszeit abhängt,
- einem Arbeitspreis, der sich nach der Tageszeit und dem Lastfaktor richtet.

Monatlicher dreiteiliger Tarif für die Versorgung mit Strom in Hochspannung mit maximalem Leistungsbedarf

Dieser Tarif gilt für die Versorgung mit Strom in Hochspannung (66 oder 132 kV).

Es gibt nur einen einzigen dreiteiligen Tarif (Tarif 83) bestehend aus:

- einer monatlichen festen Grundgebühr,
- einer tageszeitabhängigen Gebühr für maximalen Leistungsbedarf,
- einem tageszeitabhängigen Arbeitspreis.

2.2. Haushalte

Folgende Faktoren beeinflussen die Gebühren:

- Nutzung,
- Tageszeit
- Brennstoffanpassungsklausel für berechnete kWh-Zahl.

Es gibt drei Tarife:

- zweiteiliger Tarif bestehend aus einer festen Grundgebühr für zwei Monate und einem Arbeitspreis, die beide verbrauchsabhängig sind (Tarif 05),
- zweiteiliger Tarif bestehend aus einer festen Grundgebühr für zwei Monate und einem tageszeitabhängigen Arbeitspreis (Tarife 06 & 07).

3. Steuern auf Strom

Auf Strom wird die MwSt in Höhe von 15 % und eine Abgabe für die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeinsparung in Höhe von 0,13 cents/kWh erhoben.

LETTLAND

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Tarife für Energieerzeugung, Netzdienste und Verkauf werden nach Verfahren errechnet, die die Kommission für öffentliche Versorgung (Regulierungsbehörde) genehmigt hat.

Die Regulierungsbehörde ist auch für die Genehmigung der Tarife für die Übertragung und Verteilung von Netzdiensten und der Tarife für abhängige Endverbraucher, unter anderem der Energie- und Versorgungskosten, zuständig.

Die Liberalisierung des Strommarkts erfolgt auf der Grundlage einer Verordnung des Ministerkabinetts mit dem Titel „Bestimmungen für zugelassene Stromverbraucher“. 2003 konnten Verbraucher mit einem Stromverbrauch von mindestens 20 GWh ihren Stromversorger frei wählen. Seit dem 1. Juli 2004 sind alle Stromverbraucher mit Ausnahme der Privathaushalte berechtigt, den Versorger frei zu wählen. Die vollständige Liberalisierung des Strommarkts wird bis zum 1. Juli 2007 erreicht sein.

Mit den seit dem 1. Januar 2004 geltenden neuen Tarifen für die Stromverteilung wurde eine Unterscheidung in Verbraucher von Strom in Hoch-, Mittel- und Niederspannung eingeführt, die die tatsächliche Struktur der Kosten für Dienstleistungen widerspiegelt, so dass die Verbraucher mit Anschlüssen für 110 kV nunmehr einen zusätzlichen Anreiz haben, den Stromversorger frei zu wählen und bilaterale Verträge zu schließen.

2. Gestaltung der Strompreise

Zusätzlich zu den Übertragungs- und Verteilungstarifen hat die Regulierungsbehörde auch die Endverbraucherpreise für alle Verbraucher festgelegt, die ihr Recht auf freie Versorgerwahl nicht wahrnehmen. Diese Tarife setzen sich wie folgt zusammen:

- Strompreis,
- Komponente für subventionierte Stromerzeugung,
- Übertragungs- und Verteilungsnetzdienste,
- Versorgung.

2.1. Industrielle Verbraucher

Die Tarife sind nach den folgenden Faktoren gestaffelt:

- Netzspannung (0,4 kV Leitungen, 0,4 kV Sammelschienen, 6-20 kV Leitungen, 6-20 kV Sammelschienen und 110 kV);
- Nutzungszeit (Tag, Nacht und Starklastzeiten)
- bestellte maximale Leistung.

2.2. Haushalte

Die Tarife sind nach den folgenden Faktoren gestaffelt:

- Auslegung der Eingangssicherung in Stromwerten,
- Nutzungszeit (Tag/Nacht).

3. Steuern auf Strom

Die Tarife beinhalten lediglich die MwSt in Höhe von 18 %.

LITAUEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage: Regulierung der Strompreise und Stand des Liberalisierungsprozesses - In der Republik Litauen werden die Strompreise in den folgenden Gesetzen geregelt:

- Energiegesetz (2002, Nr. IX-884; Nr. 2003, IX-1644),
- Stromgesetz (2000, Nr. VIII-1881; 2001, Nr. IX-408; 2004, Nr. IX-2307),
- Verfahren für die Festsetzung allgemeiner Strompreise, allgemeiner Preise für Versorgungsdienste und Preisobergrenzen - am 30. August 2004 von der nationalen Kontrollkommission für Preise und Energie genehmigt.

Die Rechtsvorschriften Litauens sehen eine Regulierung der Preise für den Verkauf von Strom durch Erzeuger und unabhängige Versorger und der Preise für Reservekapazität nicht vor, es sei denn, der Erzeuger beziehungsweise der unabhängige Versorger hält einen Anteil von über 25 % am Markt. Die nationale Kontrollkommission für Preise und Energie legt das Preisregulierungsverfahren in diesen Fällen sowie das Verfahren für den Stromausgleich fest und bestimmt Höchstpreise für Übertragung, Verteilung, öffentliche Versorgungsdienste und allgemeinen Strom. Die konkreten Preise und Tarife für Übertragung, Verteilung, öffentliche Versorgungsdienste und allgemeinen Strom setzt der Dienstleistungserbringer fest und passt sie auch an. Die Gebühren für den Anschluss der Verbrauchsstätte an das Netz werden von der nationalen Kontrollkommission für Preise und Energie nach den Grundsätzen der Nichtdiskriminierung von Verbrauchern, der Netzentwicklung und der rationellen Energienutzung genehmigt.

Die wichtigsten Stromversorger Litauens sind die Aktiengesellschaften „*Rytų skirstomieji tinklai*“ (Verteilungsnetze Osten) und „*Vakarų skirstomieji tinklai*“ (Verteilungsnetze Westen). Es handelt sich hierbei um öffentliche Unternehmen, die Strom zu Verbrauchertarifen liefern, die entsprechend den bestehenden Vorschriften festgelegt wurden. Ihre Kunden sind nicht berechtigt, den Versorger frei zu wählen. Im Gegensatz hierzu liefern unabhängige Versorger zugelassenen Verbrauchern Strom zu einem vertraglich geregelten Preis.

Seit dem 1. Juli 2004 sind alle Verbraucher, mit Ausnahme von Privathaushalten, zugelassen, und ab dem 1. Juli 2007 werden alle Verbraucher in Litauen zugelassen sein und einen Versorger wählen dürfen, der eine bestimmte Strommenge zu einem vertraglich geregelten Preis liefert. Die Verbraucher werden dann zwischen der Stromversorgung direkt durch unabhängige Versorger zu einem vereinbarten Preis wählen können und der Versorgung durch die öffentlichen Versorger, „*Rytų Skirstomieji Tinklai*“ und „*Vakarų Skirstomieji Tinklai*“, deren Preise die nationale Kontrollkommission für Preise und Energie genehmigt.

Die Vereinbarungen zwischen zugelassenen Kunden und ausgewählten Versorgern beschränken sich auf die Stromerzeugung und erstrecken sich nicht auf die Übertragung und Verteilung von Strom.

Zugelassene Verbraucher haben das Recht, Stromlieferverträge mit Versorgern und Erzeugern zu schließen, die im Besitz einer Lizenz als unabhängige Versorger und sowohl im Staatsgebiet der Republik Litauen als auch in anderen Ländern tätig sind. Beim Abschluss von Stromlieferverträgen mit Versorgern schließen die zugelassenen Verbraucher Verträge über Stromlieferdienste mit den Betreibern des Übertragungsnetzes beziehungsweise Verteilungsnetzes, je nachdem, an welches Netz der Verbraucher angeschlossen ist.

2. Gestaltung der Strompreise

Die nationale Kontrollkommission für Preise und Energie legt in Übereinstimmung mit dem Energiegesetz, dem Stromgesetz und dem Verfahren für die Festsetzung von Obergrenzen die Höchstpreise (für industrielle Verbraucher sowie für Privathaushalte) fest. Das Festsetzungsverfahren wird von dieser Kontrollkommission erarbeitet und genehmigt.

Die Höchstpreise für Übertragung, Verteilung und für öffentliche Versorgungsdienste gelten für einen Regulierungszeitraum von drei Jahren, und der Höchstpreis für allgemeinen Strom gilt für ein Jahr. Über die Preise und Tarife für den von den Aktiengesellschaften „*Rytų skirstomieji tinklai*“ und „*Vakarų skirstomieji tinklai*“ gelieferten Strom entscheidet jeweils der Vorstand der Unternehmen.

Die Stromverbraucher werden in drei Gruppen unterteilt:

- **1. Gruppe** – Ansässige, die Strom verbrauchen in Wohnhäusern, Mehrfamilienhäusern, Wohnungen, Gästehäusern, Ferienhäusern, auf Gartengrundstücken, in Garagen sowie gemeinsamen Gartenanlagen und Garagen, Häusern mit Eigentumswohnungen, für Gemeinschaftsaktivitäten von Partnern und Einzelpersonen, Verwaltung von Häusern mit Eigentumswohnungen (auch von Gästehäusern) oder gemeinsamen Einrichtungen dieser Häuser,
- **2. Gruppe** - Verbraucher (außer den Verbrauchern der 1. Gruppe) mit einer maximalen Kapazität von bis zu 30 kW,
- **3. Gruppe** - Verbraucher (außer den Verbrauchern der 1. und 2. Gruppe) mit einer maximalen Kapazität von mindestens 30 kW.

Der Höchstpreis für allgemeinen Strom ist die Summe des prognostizierten Stromverkaufspreises des Erzeugers zuzüglich der Höchstpreise für Übertragung, Verteilung und öffentliche Versorgungsdienste und wird von der nationalen Kontrollkommission für Preise und Energie festgelegt. Ändern sich die genannten Bestandteile des Höchstpreises für Strom, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Preises.

Die von der nationalen Kontrollkommission für Preise und Energie festgesetzten Höchstpreise für Übertragung, Verteilung und öffentliche Versorgungsdienste werden jährlich angepasst, wenn sich die Prognosen oder Daten über die Menge des verkauften beziehungsweise beförderten Stroms, die jährliche Inflationsrate, die von dem Dienstleistungserbringer zu entrichtenden Steuern oder sonstige bei der Festsetzung dieser Preise zu berücksichtigenden Faktoren, die sich der Kontrolle des Dienstleistungserbringers entziehen, geändert haben.

Der Höchstpreis für Übertragungsdienste wird spätestens drei Monate nach Beginn des Regulierungszeitraums festgesetzt beziehungsweise neu berechnet, und der Höchstpreis für Verteilung, öffentliche Versorgungsdienste und allgemeinen Strom spätestens zwei Monate nach Beginn des Regulierungszeitraums beziehungsweise des jeweiligen Jahres des Regulierungszeitraums.

Sobald die nationale Kontrollkommission für Preise und Energie die Höchstpreise bestimmt hat, entscheiden die Dienstleistungserbringer über die konkreten Preise und Tarife für Übertragung, Verteilung, öffentliche Versorgungsdienste und allgemeinen Strom beziehungsweise passen diese Preise an. Das gewichtete Mittel der von den Dienstleistungserbringern festgesetzten Preise und Tarife des Regulierungszeitraums darf den entsprechenden Höchstpreis nicht überschreiten.

Jeweils am Ende eines Jahres innerhalb des Regulierungszeitraums prüft die nationale Kontrollkommission für Preise und Energie, ob der gewichtete Jahresdurchschnitt der von den Dienstleistungserbringern festgesetzten Preise und Tarife die Höchstpreise nicht überschritten hat. Sollte die nationale Kontrollkommission für Preise und Energie feststellen, dass der gewichtete Durchschnitt der von dem Dienstleistungserbringer festgesetzten Preise und Tarife im vorangegangenen Jahr des Regulierungszeitraums den Höchstpreis überschritten hat, ist sie berechtigt, den Dienstleistungserbringer aufzufordern, die Preise und Tarife entsprechend zu senken.

Bestandteile des Tarifs/Preises, einschließlich Rabatten (Arbeitspreise, feste Grundgebühren, Übertragungs- und Verteilungskosten usw.)

Für die drei Gruppen von Stromverbrauchern gelten die folgenden Tarife:

- Einheitstarif - Einheitspreis für die öffentliche Übertragung und Verteilung einer kWh Wirkenergie an den Kunden,
- zweiseitiger Tarif - bestehend aus der Kapazitäts- und der Energiekomponente (ohne Differenzierung, für zwei Zeitzonen oder mit Differenzierung nach Zeiträumen).

Die Kapazitätskomponente ist der monatliche Preis für die einem Verbraucher zum Verbrauch bereitgestellte Menge von einem kW.

Die Energiekomponente (ohne Differenzierung, für zwei Zeitzonen oder mit Differenzierung nach Zeiträumen) ist der Preis für die Lieferung einer kWh Wirkenergie an den Kunden.

Faktoren, die die Tarife/Preise beeinflussen (Netzspannung, Leistungsbedarf, Unterbrechbarkeitsklauseln, Schwachlast-/Starklastzeiten usw.)

Der Endpreis für Endverbraucher kann nach der Spannung des jeweiligen Stromnetzes unterschiedlich ausfallen.

Verbraucher der 1. Gruppe haben die Wahl zwischen einem Tarif oder zwei verschiedenen, nach Zeiträumen differenzierenden Tarifen.

Verbraucher der 2. Gruppe, die Strom aus den Stromnetzen mit 0,4 kV beziehen, können zwischen einem Tarif und zwei verschiedenen, nach Zeiträumen differenzierenden Tarifen wählen, während Verbraucher, die Strom aus Stromnetzen mit bis zu 110 kV und mindestens 6 kV beziehen, die Wahl haben zwischen der Bezahlung auf der Grundlage der Kapazitätskomponente plus Energiekomponente ohne Differenzierung und der Kapazitätskomponente zuzüglich den beiden verschiedenen, nach Zeiträumen differenzierenden Tarifen.

Verbraucher der 3. Gruppe, die Strom aus den Stromnetzen mit 0,4 kV beziehen, können entweder einen Preis oder einen nach verschiedenen Zeitintervalltarifen gestaffelten Preis wählen, während Verbraucher, die Strom aus Stromnetzen mit bis zu 110 kV und mindestens 6 kV beziehen, die Wahl haben zwischen der Bezahlung auf der Grundlage der Kapazitätskomponente zuzüglich Energiekomponente ohne Differenzierung und der Kapazitätskomponente zuzüglich Energiekomponente, bei der unterschiedliche Zeitintervalle berücksichtigt werden.

Die beiden verschiedenen nach Zeiträumen differenzierenden Tarife beinhalten Tages- und Nachttarife sowie Samstags- und Sonntagstarife.

- Der Tagestarif ist der Preis für die Übertragung, Verteilung oder Bereitstellung einer Kilowattstunde Wirkenergie an den Kunden in der Zeit von 7.00 Uhr bis 23.00 Uhr montags bis freitags einschließlich.
- Der Nachttarif und Samstags-/Sonntagstarif ist der Preis für die Übertragung, Verteilung oder Bereitstellung einer Kilowattstunde Wirkenergie an den Kunden montags bis freitags in der Zeit von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr sowie samstags und sonntags rund um die Uhr.

Der nach unterschiedlichen Zeiträumen differenzierende Tarif setzt sich aus den Stromtarifen für Zeiträume mit schwacher, mittlerer oder starker Belastung des Stromsystems sowie für Wochenenden zusammen.

Die Starklastzeiten verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

- Oktober, November, Dezember, Januar, Februar und März: 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
- April und September: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr,
- Mai, Juni, Juli und August: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Schwachlastzeit dauert von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr.

Die Zeiträume für Feiertage und Wochenenden werden an Feiertagen und an Wochenenden rund um die Uhr (ausgenommen Schwachlastzeiten) berücksichtigt.

Zeiträume mit durchschnittlicher Belastung sind die restlichen Zeiträume.

2.1. Industrielle Verbraucher

Entsprechend den Standardverbrauchergruppen (Ia–Ii) werden zwei Verbrauchergruppen (2. und 3. Gruppe) den Aktiengesellschaften „Rytų Skirstomieji tinklai“ und „Vakarų Skirstomieji tinklai“ zugerechnet.

Die Stromverteilungsnetze gehen bei den industriellen Verbrauchern der 2. und 3. Gruppe von drei Preisfestsetzungsprogrammen aus (bei denen in Kapazitäts- und Energiekomponente unterschieden wird). Industrielle Verbraucher von Strom aus Netzen mit bis zu 110 kV und mindestens 6 kV können sich entsprechend der Art ihres Stromverbrauchs frei für eines der Programme entscheiden. Wählt der Verbraucher kein Tarifprogramm, wird von dem ersten Tarifprogramm ausgegangen.

Bei Überschreiten der Höchstleistung müssen die Verbraucher gemäß dem von dem Minister für Wirtschaft der Republik Litauen genehmigten Verfahren für die Bereitstellung und Nutzung von Strom eine Nachzahlung für den über die Höchstleistung hinausgehenden Verbrauch leisten, für den der dreifache Preis der Leistungskomponente berechnet wird. Wenn der Verbraucher einen Antrag auf Überschreitung der Höchstleistung stellt, wird die Höchstleistung entsprechend dem von dem Minister für Wirtschaft der Republik Litauen genehmigten Verfahren zur Eingliederung von Stromverbrauchern und Energieunternehmen (Netzen, Mechanismen und Systemen) der Erzeuger der aktiven Energieunternehmen heraufgesetzt.

2.2. Haushalte

Privathaushalte fallen unter die 1. Gruppe der Verbraucher. Die Stromtarife für diese Gruppe richten sich danach, ob die Wohnhäuser mit Elektroherden ausgestattet sind und ob der individuelle Stromverbrauch 12.000 kWh übersteigt.

Bei Häusern mit Eigentumswohnungen, Hausverwaltungen, Partnern, die hiermit verbundene Tätigkeiten ausüben, usw. wird auf Strom für die allgemeine Nutzung in Häusern mit Eigentumswohnungen (Beleuchtung von gemeinschaftlich genutzten Zugangsbereichen, wie Treppen und Kellern, Fahrstuhlbetrieb usw.) oder für den Bedarf von Häusern mit Ferienwohnungen ein Rabatt von 5 % auf die Stromtarife gewährt, die für Privathaushalte bei einem Verbrauch von Strom in 0,4 kV gelten, sofern die Bewohner der Mehrfamilienhäuser und der Stromversorger nicht gesondert die Einziehung der Beträge, die Verarbeitung oder Bereitstellung von Informationen oder sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bezahlung des gelieferten Stroms vereinbart haben. Es liegt im Ermessen des Versorgers, dem Verbraucher diesen Rabatt zu gewähren, wenn der Verbraucher die Stromrechnung nicht fristgerecht bezahlt oder Verpflichtungen in Bezug auf die Verteilung oder die Bereitstellung von Strom nicht einhält.

Der Tarif für die 1. Gruppe von Verbrauchern gilt auch für die Stromversorgung von Gebäuden oder Unterkünften für verschiedene soziale Gruppen (von Mehrfamilienhäusern, Gästehäusern, Kinderheimen, Anstalten, Pflegeheimen, Familienheimen, Pfarrhäusern, Klöstern usw.).

Spezifische Sozialtarife

Bewohner des Gebiets um das Kernkraftwerk Ignalina und Personen, die im Kampf um die Unabhängigkeit der Republik Litauen und bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Zeit vom 11. bis 13. Januar 1991 verletzt wurden, erhalten einen um 50 % ermäßigten Tarif.

3. Steuern auf Strom

Strom unterliegt lediglich der Mehrwertsteuer von zurzeit 18 %.

LUXEMBURG

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die zurzeit gültigen Tarife für die Lieferung von Strom aus dem Cegedel-Netz an nicht zugelassene Verbraucher sind in der Änderung vom 10. Dezember 2004 der zwischen der Regierung und Cegedel geschlossenen Vereinbarung vom 30. Juni 2004 festgelegt.

Mit dem Gesetz vom 24. Juli 2000 wurde eine Regulierungsbehörde eingesetzt, deren Aufgabe das *Institut Luxembourgeois de Régulation* wahrnimmt.

Die Tarife für die Netznutzung werden veröffentlicht, sobald das Ministerium für Wirtschaft eine Stellungnahme des *Institut Luxembourgeois de Régulation* gebilligt hat.

Das Recht auf freie Versorgerwahl ist wie folgt geregelt:

Seit dem 1. Juli 2004 sind alle gewerblichen Verbraucher und alle Verteiler unabhängig von Verbrauch und Spannung zugelassen.

Ab dem 1. Juli 2007 werden Privathaushalte zugelassen. Damit wird die Öffnung des Luxemburger Strommarkts zu 100 % erreicht sein.

2. Gestaltung der Strompreise

Zugelassene gewerbliche Verbraucher: 220/65/20/0,4 kV

Lieferungen an gewerbliche Verbraucher und Verteiler werden nicht in öffentlichen Verträgen geregelt.

Privathaushalte und gewerbliche Verbraucher von Strom in Niederspannung

Folgende Tarife werden angeboten:

Einheitstarif: monatliche Grundgebühr pro Abnahmestelle und Preis pro kWh

Zweiteiliger Tarif: monatliche Grundgebühr pro Abnahmestelle, Preis pro kWh für Tagstrom und Preis pro kWh für Nachtstrom

Tages-/Nachtstarif bei registriertem Verbrauch: Preis pro kWh für den im Verlauf des Jahres registrierten halbstündigen maximalen Leistungsbedarf, Preis pro kWh für Stromverbrauch am Tag und Preis pro kWh für Nachtstrom. Bei dem Tarif werden zwei Verbrauchergruppen nach der jährlichen Nutzungsdauer unterschieden: < 3000 h und > 3000 h.

Die Nutzungsdauer ist das in Stunden ausgedrückte Verhältnis zwischen dem jährlichen Gesamtverbrauch in kWh und dem jährlichen maximalen Leistungsbedarf in kW.

Bei Verbrauchern mit Speicherheizung wird lediglich der maximale Leistungsbedarf am Tag berücksichtigt.

– Zweiteiliger Tarif und Tages-/Nachtstarif bei registriertem Verbrauch:

Verbrauch von Tagstrom in kWh: zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Verbrauch von Nachtstrom in kWh: zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Für Miete, Instandhaltung und Ablesen der Zähler und für die Information über die abgelesenen Werte entrichtet der Kunde eine monatliche Gebühr.

Die Preise werden in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Kennzahl EB, die den Gestehungspreis von Strom in Niederspannung widerspiegelt, jährlich angepasst.

Cegedel bietet keine spezifischen Sozialtarife an.

3. Steuern auf Strom

Folgende Steuern und Abgaben werden auf den Strompreis aufgeschlagen:

- „Stromsteuer“, die von allen Endverbrauchern zu entrichten ist und deren Höhe vom jährlichen Verbrauch abhängt,
- Abgabe an den „Ausgleichsfonds“, die von allen Mittel- und Niederspannungsendabnehmern erhoben wird und deren Höhe pro kWh das *Institut Luxembourgeois de Régulation* jährlich festlegt. Über den „Ausgleichsfonds“ sollen die bei der Erfüllung von Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes entstehenden Kosten gerecht auf alle Netzbetreiber aufgeteilt werden.
- Mehrwertsteuer in Höhe von 6 %.

UNGARN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Grundsätze für die Festsetzung der Strompreise sind in einem Ministerialerlass festgelegt. Die aktuellen Preise werden jeweils per Ministerialerlass veröffentlicht. Der Prozess der Liberalisierung des Strommarkts ist so weit fortgeschritten, dass nun industrielle Verbraucher zugelassene Kunden sind, das heißt, das Recht haben, Strom auf dem freien Markt zu kaufen.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1 Industrielle Verbraucher

Die Bestandteile des Tarifs/Preises für industrielle Verbraucher der nachstehend aufgelisteten Kategorien richten sich (seit Februar 2005) nach dem jährlichen Verbrauch:

- kleine Unternehmen und Gewerbetreibende (bis 50 MWh),
- kleine Unternehmen (50 bis 500 MWh),
- kleine/mittlere Unternehmen (500 bis 2.000 MWh),
- mittlere Unternehmen (2.000 bis 18.000 MWh),
- Großunternehmen (18.000 bis 70.000 MWh).

Der Preis pro kWh nimmt mit zunehmendem Verbrauch ab.

Für industrielle Verbraucher von Strom der öffentlichen Stromversorgung gibt es ein reguliertes aus zwei Komponenten (einer festen Grundgebühr oder Leistungsgebühr und einem oder zwei zeitbezogenen Arbeitspreisen) bestehendes Tarifsysteem. Die Kosten für Übertragung, Verteilung und Netzbetrieb sind inbegriffen.

Industrielle Verbraucher, die Strom auf dem freien Markt beziehen, müssen einen regulierten Tarif für Übertragung, Verteilung und Netzbetrieb bezahlen.

Folgende Faktoren beeinflussen die regulierten Endverbrauchertarife/-preise:

- bestellte Leistung, Verbrauchsmenge (Lastfaktor),
- Netzspannung,
- Verbrauchszeit (Starklastzeit, Schwachlastzeit).

2.2. Haushalte

Die Bestandteile des Tarifs/Preises für Privathaushalte der nachstehend aufgelisteten Kategorien richten sich (seit Februar 2005) nach dem jährlichen Verbrauch:

- Haushalte mit geringem Verbrauch (bis 2.000 kWh),
- Haushalte mit mittlerem Verbrauch (2.000 bis 5.000 kWh),
- Haushalte mit hohem Verbrauch (5.000 bis 10.000 kWh),
- Haushalte mit sehr hohem Verbrauch (ab 10.000 kWh).

Der Preis pro kWh nimmt mit zunehmendem Verbrauch ab.

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarif-/Preisgestaltung: Wahl des allgemeinen Tarifs (ganztägiger Verbrauch), mit (oder ohne) Tarif für kontrollierten, getrennt erfassten Verbrauch.

Ein Sozialtarif ist nicht vorgesehen.

3. Steuern auf Strom

MwSt (25%) zuzüglich Energieabgabe (für industrielle Kunden: 186 HUF/MWh)

MALTA

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Über das Strompreissystem in Malta wird mit dem jährlichen Staatshaushalt entschieden. Die Strompreise wurden zuletzt 1998 geändert. In Anbetracht des jüngsten Anstiegs der internationalen Ölpreise wurde im Zusammenhang mit dem letzten Haushalt im November 2004 beschlossen, 2005 eine Brennstoffabgabe in Höhe von 17 % auf Strom- und Wasserrechnungen zu erheben.

Die Brennstoffabgabe wird auf den tatsächlichen Verbrauch erhoben, die Höhe der Strom- und Wassertarife bleibt davon unberührt. Es ist vorgesehen, diese Brennstoffabgabe alle sechs Monate auf der Grundlage der internationalen Ölpreise zu überprüfen und anzupassen.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Es wird auch davon ausgegangen, dass ungefähr 168 Industrieunternehmen von dieser Maßnahme betroffen sein werden und dass sie 2005 zirka 1.700 MTL mehr bezahlen.

2.2. Haushalte

Auf jeden Haushalt werden Mehrkosten in Höhe von durchschnittlich 0,053 MTL/Tag zukommen, was sich in einer Erhöhung der derzeitigen Stromrechnungen um ungefähr 15 % niederschlagen wird. Somit wird jeder Haushalt im Durchschnitt 25 MTL pro Jahr mehr zahlen. Von dieser Erhöhung sind 104.000 Haushalte betroffen.

3. Steuern auf Strom

Keine Angaben

NIEDERLANDE

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage

Das Stromgesetz (Elektriciteitswet) aus dem Jahr 1998 sieht eine Liberalisierung des Strommarkts in mehreren Stufen vor. Gemäß den Bestimmungen dieses Gesetzes musste die Stromversorgung auf ein Netzunternehmen und ein Versorgungsunternehmen aufgeteilt werden. Beide Unternehmen sollten dann dem Verbraucher die jeweils von ihnen erbrachten Dienstleistungen in Rechnung stellen. Die Netzkomponente der Gebühr sollte von der für die Durchführung und Kontrolle des Stromgesetzes zuständigen Dienststelle (Dienst uitvoering en toezicht Electriciteitswet, Dte) reguliert werden, während die Versorgungskomponente unter Berücksichtigung der einzelnen Stufen des Liberalisierungsprozesses nicht reguliert werden sollte. Im Rahmen der Regulierung der Netzkomponente legt die zuständige Dienststelle die Obergrenze für die Gebühr fest. Die Regulierung durch diese Dienststelle erstreckt sich auf alle Verbrauchergruppen. Zusätzlich zu den Netz- und Versorgungsgebühren müssen die Verbraucher noch Abgaben und MwSt entrichten.

Das Stromgesetz aus dem Jahr 1998 ist seit seiner Annahme mehrmals geändert worden, auch in Bezug auf die geplanten Liberalisierungsschritte. Die für die Durchführung und Kontrolle des Stromgesetzes zuständige Dienststelle wurde umbenannt und erhielt die Zuständigkeit für die Durchführung und Kontrolle des Energiegesetzes, wird jedoch nach wie vor mit „Dte“ abgekürzt. In der Folge wurden der Dienststelle Aufgaben zur Überwachung des Gassektors übertragen.

Die Liberalisierung vollzog sich in den folgenden Stufen:

- ab 1. Januar 2001: Kunden mit hohem Verbrauch und einer verfügbaren installierten Leistung von mindestens 2 MW,
- ab 1. Januar 2002: Kunden mit mittlerem Verbrauch und einem maximalen Übertragungswert von mindestens 3 x 80 A und einer verfügbaren installierten Leistung von mindestens 2 MW,
- ab 1. Juli 2004: Kunden mit geringem Verbrauch und einem maximalen Übertragungswert von 3 x 80 A.

2. Gestaltung der Strompreise

Netztarife

Der Netztarif besteht aus einer Komponente für Übertragung und Netzdienste und einer Gebühr für die Erhaltung des Anschlusses. Die zuständige Dienststelle Dte schreibt jedem Netzbetreiber für jeden dieser Bestandteile und für jedes Marktsegment den Höchstarif vor. Der Netztarif umfasst für alle Marktsegmente eine feste Grundgebühr zuzüglich gesonderter Gebühren pro kWh, pro bestellten kW und auf der Grundlage des maximalen kW-Wertes. Beispiele für die verschiedenen Marktsegmente sind Verbraucher von Strom in Hochspannung (110-150 kV), Verbraucher von Strom in Mittelspannung und Verbraucher mit geringem Verbrauch und einem Übertragungswert von bis zu 3 x 25 A. Die Verbraucher mit geringem Verbrauch sind weiter unterteilt nach Verbrauchern mit Anschlüssen mit zwei Zählern, die eine gesonderte Messung von Tag- und Nachtstrom ermöglichen, sowie Verbrauchern mit Anschlüssen mit einem einzigen Zähler. Die Mietgebühr für die Zähler wird bei der Tarifregulierung nicht berücksichtigt.

Versorgungstarife

Seit dem 1. Juli 2004 werden die Versorgungstarife für alle Verbraucher nicht reguliert. Zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 1. Juli 2004 regulierte die Dienststelle Dte lediglich die Tarife für die Versorgung von Verbrauchern mit geringem Verbrauch.

Abgaben

Die Stromabgabe ist seit dem 1. Januar 2004 in Energiesteuer (energiebelastung) umbenannt. Hiermit wurde den Bestimmungen der EU-Richtlinie über die Besteuerung von Energie (2003/96/EG) entsprochen.

2004 mussten folgende Abgaben entrichtet werden:

–	<= 10.000 kWh	0,0654 €/kWh
–	> 10.000 - <= 50.000 kWh	0,0212 €/kWh
–	> 50.000 - <= 10 Mio. kWh	0,0065 €/kWh
–	> 10 Mio. kWh, nicht-gewerblich	0,0010 €/kWh
–	> 10 Mio. kWh, gewerblich	0,0005 €/kWh

Ab dem 1. Januar 2003 wurden ermäßigte Energiesteuersätze auf "grünen" oder "klimaneutralen" Strom erhoben. Seit dem 1. Januar 2005 sind diese ermäßigten Steuersätze wieder weggefallen.

Zusätzlich zu der Energiesteuer zahlen die Verbraucher die sogenannte MEP-Abgabe. Hierbei handelt es sich um eine jährliche Abgabe, die auf jeden Anschluss erhoben wird und die umweltfreundliche Stromerzeugung fördern soll. 2004 belief sich diese Abgabe auf € 39.

Für jeden Anschluss wird ein Rabatt auf den zu zahlenden Betrag gewährt. Es handelt sich hierbei um einen festen Betrag für einen Verbrauchszeitraum von jeweils zwölf Monaten, der 2004 142 € betrug. Dieser Rabatt wird seit 2001 gewährt und ersetzte den bis zum Jahr 2000 erhobenen Steuersatz von Null auf die ersten 800 kW des jährlichen Stromverbrauchs. Der Minderungsbetrag wird zum Ausgleich der MEP-Abgabe entsprechend aufgestockt. 2004 war diese Erhöhung genau so hoch wie die Abgabe, d. h. 39 €. Dementsprechend wurde 2004 insgesamt ein Rabatt von €181 (ohne MwSt) gewährt.

3. Steuern auf Strom

MwSt in Höhe von 19% wird auf den Gesamtbetrag der Stromrechnung, ohne MEP-Abgabe, erhoben. MwSt wird außerdem auf den Gesamtbetrag des Rabatts, einschließlich des Teils erhoben, der die MEP-Abgabe kompensieren soll. Dies bedeutet, dass der insgesamt auf die Stromrechnung aufgeschlagene MwSt-Satz unter 19 % bleibt.

ÖSTERREICH

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Umsetzung der EU-Strombinnenmarkt-Richtlinie (2003/54/EG), die einen wettbewerbsorientierten Strommarkt vorsieht, erfolgt in Österreich durch das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz in der Fassung des Energieliberalisierungsgesetzes (idF. BGBl. I Nr. 149/2002). Seit dem 1. Oktober 2001 gibt es einen vollliberalisierten Elektrizitätsmarkt auf Basis des regulierten Netzzuganges Dritter.

Die Preise für die für den Netzzugang geltenden Systemnutzungstarife werden von der dafür zuständigen Energie-Control Kommission von Amts wegen oder auf Antrag als Festpreise bestimmt. Vor jeder Preisbestimmung ist ein vorgelagertes Ermittlungsverfahren durchzuführen, in dem die Parteien zu hören und die Mitglieder des Elektrizitätsbeirates eine Stellungnahme abgeben können. Nach Abschluss des Ermittlungsverfahrens ist der Elektrizitätsbeirat zu hören.

2. Gestaltung der Strompreise

Zwischen Lieferanten und Kunden werden Lieferverträge vereinbart (bei Großverbrauchern individuell).

Kleinkunden werden meist zu veröffentlichten Preise beliefert (Preisblätter), während Großkunden die Möglichkeit haben, direkt mit Lieferanten über den Preis und sonstige Lieferbedingungen zu verhandeln.

Local Player bieten in ihrem angestammten Bereich Kleinkunden (Haushalts- und Gewerbekunden) meist All-Inclusive Preise an, dh die Preise umfassen sowohl die Energie- als auch die Netzkomponente. Neue Anbieter bzw. Incumbents außerhalb des angestammten Bereiches weisen ausschließlich die Energiekomponenten aus. Endkunden sind somit mit unterschiedlichen Angeboten konfrontiert. Aufgrund des nach wie vor geringen Informationsstandes vieler Kleinabnehmer, ist ein Vergleich der Preise unterschiedlicher Lieferanten deshalb schwierig.

Ein Vergleich der Energiepreise zwischen Local Playern bzw. zwischen Local Player und jeweils günstigsten Anbietern zeigt, dass erhebliche Unterschiede im Energiepreis zu beobachten sind. Trotz Einsparungsmöglichkeiten von bis zu 30 % durch einen Wechsel zu einem günstigeren Lieferanten als der Local Player (Energiepreis), ist die Wechselrate im niedrigen einstelligen Bereich. Viele Unternehmen haben in den letzten 1 ½ Jahren die Energiepreise deutlich angehoben. So haben im Herbst 2004 Unternehmen den Energiepreis um bis zu 25 % erhöht.

Je größer die Abnahmemenge desto homogener sind die Energiepreise. Energielieferanten orientieren sich bei der Preissetzung für Industriekunden immer mehr an den Großhandelspreisen, weshalb es auch in diesem Segment in den letzten zwei Jahren zu erheblichen Preiserhöhungen gekommen ist.

Die Tarife für die Nutzung der Elektrizitätsnetze werden von der Energie-Control Kommission in Form von Verordnungen als Festpreise festgelegt und enthalten eine große Anzahl von Tarifen, gegliedert nach Netzbereichen, Netzebenen und zeitlicher Inanspruchnahme. Trotz mehrmaliger Netztarifsenkungen sind jedoch nach wie vor erhebliche Unterschiede in der Höhe der Netztarife zwischen den Netzbereichen zu beobachten.

3. Steuern auf Strom

Seit 01.06.1996 wird eine Steuer auf die Lieferung und den Verbrauch elektrischer Energie eingehoben (Elektrizitätsabgabe). Als Steuerbemessungsgrundlage dient die gelieferte bzw. verbrauchte Menge elektrischer Energie in kWh. Mit Wirkung vom 01.06.2000 wurde die Höhe der Abgabe um 106,4 % von 10 g je kWh auf 20,64 g (0,015 Euro) je kWh erhöht.

Bis Ende 2003 wurde Betrieben jener Teil der Energieabgaben auf Erdgas und Elektrizität vergütet, der 0,35% des Nettoproduktionswertes übersteigt. Die Vergütung wurde bis Ende 2001 nur jenen Betrieben gewährt, die überwiegend körperliche Wirtschaftsgüter produzierten. Ab 1.1.2002 wurde die Vergütungsmöglichkeit auf alle Betriebe ausgedehnt.

Ab 1.1.2004 wurde die Vergütung infolge der Umsetzung der Richtlinie 2003/96/EG (Energiesteuerrichtlinie) modifiziert: Einerseits wurde die Vergütungsgrenze auf 0,5% des Nettoproduktionswertes angehoben, andererseits wurden neben Elektrizität alle Energieträger, die zu Heizzwecken verwendet werden (Erdgas, Kohle, Heizöle, etc.), in das Vergütungssystem miteinbezogen. Darüber hinaus sind die in der Richtlinie 2003/96/EG festgelegten Mindeststeuerbeträge (Elektrizität: 0,5 €/kWh) einzuhalten.

Die Elektrizitätsabgabe ist Bestandteil der Umsatzsteuer (20%). Die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer umfasst neben der Energielieferung auch die Netznutzung, Abgaben, Zuschläge etc.

Neben den steuerlichen Belastungen werden noch eine Reihe von Zuschlägen eingehoben. So müssen Endkunden Zuschläge für die Förderung von Ökostromanlagen, Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen sowie Kleinwasserkraftwerksanlagen je kWh zahlen. Einige Gemeinden bzw. Bundesländer heben zusätzlich eine Gebrauchsabgabe ein.

POLEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Je nach dem Grad der Wettbewerbsfähigkeit des jeweiligen Segments des Strommarkts werden die Strompreise entweder durch Tarife reguliert, die der Präsident der Energieaufsichtsbehörde festlegt, (regulierte Segmente) oder durch die am Markt wirkenden Kräfte diktiert (Wettbewerbssegmente).

Bei der Berechnung der Preise ist für die Unternehmen für Erzeugung, Übertragung, Verteilung von Strom beziehungsweise für die Stromversorger als Rechtsgrundlage die Verordnung des Ministers für Wirtschaft und Arbeit vom 23. April 2004 mit detaillierten Vorschriften für die Berechnung von Tarifen und die Abrechnungsverfahren im Stromhandel maßgeblich.

Das Energiegesetz ermöglicht es den im Stromsektor tätigen Unternehmen, dem Präsident der Energieaufsichtsbehörde auf eigene Initiative oder auf Verlangen der Regulierungsstelle einen neuen Tarif zur Genehmigung vorzulegen. Ein Unternehmen kann von der Teilnahme am Verfahren für die Tarifgenehmigung befreit werden, wenn es Strom in einem Wettbewerbssegment des Marktes verkauft. Die Befreiung kann alle oder einen Teil der Aktivitäten des Unternehmens betreffen.

Bei bilateralen Verträgen in Wettbewerbssegmenten einigen sich die Vertragsparteien auf die Abrechnungsverfahren und die Preise. In der Regel orientieren sie sich hierbei an den jeweils aktuellen Marktpreisen und den Marktschwankungen. Die in bilateralen Verträgen vereinbarten Preise sind im Allgemeinen höher als Spotpreise.

Im Einzel- und Großhandel mit Strom in Wettbewerbssegmenten werden überwiegend bilaterale Verträge geschlossen. Der Stromhandel erfolgt in diesen Fällen direkt zwischen den Marktteilnehmern über Stromlieferverträge.

Am stündlichen und täglichen Strommarkt geschlossene bilaterale Verträge (zeitbezogen) basieren auf den stündlichen Preisen und der an allen Tagen des von dem Vertrag abgedeckten Zeitraums vereinbarten Strommenge.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Industrielle Verbraucher werden mit Strom in Hoch-, Mittel- und Niederspannung beliefert. Die Kunden mit dem höchsten Verbrauch kaufen Strom in Hochspannung zu den Tarifen der „A“-Gruppe: A₂₁, A₂₂, A₂₃. Zahlreiche andere industrielle Verbraucher werden mit Strom in Mittelspannung zu Tarifen der „B“-Gruppe (B₁₁, B₂₁, B₂₂, B₂₃) beliefert.

Die Tarife setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Tarif A₂₁ :

Cc- Preis für Tages- und Nachtverbrauch von Wirkenergie [PLN/kWh]

A- feste Grundgebühr [PLN/Monat]

Z- variable Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kWh]

S – feste Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kW/Monat]

Tarif A₂₂ :

Der Preis für Wirkenergie [PLN/kWh] gliedert sich wie folgt:

- Cs – Starklastpreis

- Cps – Schwachlastpreis

A – feste Grundgebühr [PLN/Monat],

Z – Die variable Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kWh] gliedert sich wie folgt:

- Zs – Starklastkomponente

- Zps – Schwachlastkomponente

S – feste Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kW/Monat]

Tarif A₂₃ :

Der Preis für Wirkenergie [PLN/kWh] gliedert sich wie folgt:

- Cs – Preis zu Starklastzeiten am Morgen
- Csp – Preis zu Starklastzeiten am Nachmittag
- Cp – Preis für die restliche Zeit tagsüber und nachts

A – feste Grundgebühr [PLN/Monat]

Z – Die variable Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kWh] gliedert sich wie folgt:

- Zs – Komponente für Starklastzeiten am Morgen,
- Zsp – Komponente für Starklastzeiten am Nachmittag,
- Zp – Komponente für die restliche Zeit tagsüber und nachts,

S – feste Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kW/Monat]

Bei den Tarifen B₁₁ und B₂₁ gelten der Tages- und Nachtpreis wie auch die variablen und festen Übertragungskomponenten und die Grundgebühr. Bei dem Tarif B₂₂ werden der Strompreis und die variable Übertragungskomponente nach zwei Zeiträumen unterteilt: Stark- und Schwachlastzeit.

Für die Zwecke der nationalen Statistik werden die industriellen Verbrauchern berechneten Strompreise erfasst und gemäß Richtlinie 90/377/EWG des Rates vom 29. Juni 1990 zur Einführung eines gemeinschaftlichen Verfahrens zur Gewährleistung der Transparenz der vom industriellen Endverbraucher zu zahlenden Gas- und Strompreise veröffentlicht.

Die Merkmale von Kunden mit geringerem Verbrauch sind: maximale Leistungsabnahme von 30 kW bis 10.000 kW, Jahresverbrauch 30 MWh bis 70 GWh und jährlicher Stromnutzungsfaktor von 1.000 bis 7.000 Stunden.

Die Markierungspreise sowie die Höchst- und Mindestpreise werden für die industriellen Großverbraucher mit Leistungskapazitäten von mindestens 17,5 MWh in drei Kategorien für die Stromabnahme erfasst: 17,5 MW bis 37,5 MW, 37,5 MW bis 62,5 MW und 62,5 MW bis 75 MW.

Industrielle Kunden mit geringem Verbrauch von Strom in Niederspannung beziehen Strom zu den Tarifen der „C“-Gruppen.

2.2. Haushalte

Strom für Privathaushalte wird in Polen nach landesweit geltenden Tarifgruppen berechnet, wobei sich jedoch die tatsächlichen Preise innerhalb der Gruppen je nach Verteiler geringfügig voneinander unterscheiden.

Tarifgruppen:

G - 11 – mit einem Zeitraum,

G - 12 – mit zwei Zeiträumen, d. h. es gibt Preise für Tag- und für Nachtstrom.

Bei dem Tarif G-11 wird der Preis für den Stromverbrauch anhand von folgenden Komponenten berechnet:

Cc- Preis für Tages- und Nachtverbrauch von Wirkenergie [PLN/kWh],

A- feste Grundgebühr [PLN/Monat],

Z- variable Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kWh].

S - feste Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kW/Monat] und abhängig von der Art der Elektroinstallation:

– S_{1f} - einphasig,

– S_{3f} - dreiphasig.

I – durchschnittlicher Stromverbrauch [kWh]

P – Abnahmeleistung [kW]

Bei dem Tarif G-12 wird der Preis für den Stromverbrauch auf der Grundlage folgender Komponenten berechnet:

Der Preis für Wirkenergie [PLN/kWh] gliedert sich wie folgt:

– C_d – Preis für Tagstrom,

– C_n – Preis für Nachtstrom

A - feste Grundgebühr [PLN/Monat],

Z - Die variable Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kWh] gliedert sich wie folgt:

- Z_d - Komponente für den Verbrauch bei Tag,
 - Z_n - Komponente für den Verbrauch bei Nacht,
- S - Die feste Komponente auf der Grundlage der Übertragungsrate [PLN/kW/Monat] gliedert sich wie folgt:
- S_{1f} - einphasig
 - S_{3f} - dreiphasig
- I – durchschnittlicher Stromverbrauch [kWh]
 I_n – durchschnittlicher Stromverbrauch - Nacht [kWh]
 I_d – durchschnittlicher Stromverbrauch - Tag [kWh]
P – Abnahmeleistung [kW]

Bei Verbrauchern, die unter den Tarif G-11 fallen, berechnen sich die jährlichen Gesamtkosten für die Stromversorgung wie folgt (wobei „I“ für den Stromverbrauch steht):

- einphasig:

$$O_{11_1f} = I * C_c + I * Z + A * 12 + S_{1f} * P * 12$$

- dreiphasig:

$$O_{11_3f} = I * C_c + I * Z + A * 12 + S_{3f} * P * 12$$

Bei Verbrauchern, die unter den Tarif G-12 fallen, berechnen sich die Gesamtkosten für die Stromversorgung wie folgt:

- einphasig:

$$O_{12_1f} = I_d * C_d + I_n * C_n + I_d * Z_d + I_n * Z_n + A * 12 + S_{1f} * P * 12$$

- dreiphasig:

$$O_{12_3f} = I_d * C_d + I_n * C_n + I_d * Z_d + I_n * Z_n + A * 12 + S_{3f} * P * 12$$

3. Steuern auf Strom

Die MwSt auf Strom beträgt zurzeit 22 %.

Seit dem 26. März 2002 werden auf Strom Verbrauchsteuern in Höhe von 0,02 PLN/kWh erhoben.

Die Abgabe wird von Stromerzeugern und Stromeinführern entrichtet, jedoch nicht für Strom aus erneuerbaren Energien. Die Weitergabe der Verbrauchsteuer an die Endverbraucher erfolgt indirekt über die Tarife für Verteiler, die von dem Präsidenten der Energieaufsichtsbehörde (URE) genehmigt werden. Bei den Verbrauchertarifen wird die Verbrauchsteuer in der Rechnung nicht direkt ausgewiesen.

PORTUGAL

1. Allgemeine Rahmenbedingungen²

Die Rechtsvorschriften zur Regulierung des nationalen Stromsystems (SEN) wurden 1995 gemäß Richtlinie 96/92/EG grundlegend umstrukturiert und anschließend 1997 überarbeitet, um die Voraussetzungen für die Koexistenz des öffentlichen Stromsystems (SEP), das die öffentliche Stromversorgung sicherstellt, und des freien Systems (SENV), das den Marktkräften offen steht und zum unabhängigen Stromsystem (SEI) gehört, zu schaffen und um ein gewisses Maß an Wettbewerb zwischen diesen Systemen zu ermöglichen.

Das „Sonderprogramm“ für die Erzeugung (PRE) ist ebenfalls Bestandteil des SEI und wird in speziellen Rechtsvorschriften geregelt. Es umfasst die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen (Strom aus Wasserkraft ist auf 10 MW der installierten Leistung begrenzt), Abfallenergie und Kraft-Wärme-Kopplung. Wegen der eindeutigen Vorteile für die Umwelt ist das SEP verpflichtet, allen auf diese Weise erzeugten Strom zu günstigen Preisen zu kaufen.

Das für die öffentliche Stromversorgung verantwortliche SEP besteht aus der EDP-Gruppe (Erzeugung und Verteilung), REN (Einspeisung und Übertragung) und zwei unabhängigen Stromerzeugern mit einer installierten Leistung von ungefähr 16 % der Erzeugungsanlagen der EDP.

² Die Beschreibung bezieht sich nicht auf Madeira und den Azoren (autonome Gebiete).

Merkmale des SEP sind die langfristige Planung, die Durchführung von Ausschreibungen für Bau und Betrieb neuer Kraftwerke sowie die strikte Regulierung der unter das natürliche Monopol fallenden Bereiche Übertragung und Verteilung. Die Erzeugungspreise werden nicht direkt reguliert, sondern in Verträgen über den Stromerwerb festgelegt. Es wurden Gesetze zur Aufhebung von Verträgen über den Stromerwerb erlassen.

Die Tätigkeit des SENV unterliegt den Regeln des Marktes und wird nicht reguliert. Hiervon ausgenommen ist die Zulassung. Das System umfasst Erzeuger, Verteiler und Kunden. Nicht gebundene Erzeuger und nicht gebundene Kunden können für die Versorgung die SEP-Netze nutzen, müssen jedoch für den Zugang zahlen. Sie haben allerdings die Möglichkeit, direkte Verbindungen (nicht gebundene Verteilung) zueinander herzustellen, ohne Verbindung zu den SEP-Leitungen. Zurzeit sind alle Verbraucher zugelassen.

1995 wurde per Gesetz ein unabhängiger Regulierer, die Regulierungsbehörde für Energiedienstleistungen, eingerichtet, der seine Arbeit 1997 aufgenommen hat.

2. Gestaltung der Strompreise

Gemäß einem 1999 erlassenen Gesetz obliegt es der Regulierungsbehörde für Energiedienstleistungen, die jährlichen Tarife und Preise für Strom in Niederspannung und die vierteljährlichen Tarife und Preise für die übrigen Netzspannungen festzulegen.

Tarifstruktur

Zusammensetzung:

- Feste Tarifpreise
- Vertraglich geregelte Strompreise
- Starklastpreise (in Zeiträumen von 15 Minuten)
- Preise für Wirkenergie
- Preise für Blindenergie

Differenzierung:

Netzspannung: Niederspannung, Mittelspannung ($1 < V \leq 45$ kV), Hochspannung ($45 < V \leq 110$ kV) und Höchstspannung ($V > 110$ kV)

Leistungsnutzung: Ohne Differenzierung beziehungsweise Differenzierung in kurze, mittlere und lange Nutzungsdauer

Stromversorgung pro Quartal: ohne Differenzierung nach Quartal oder Zeitraum I (1. Januar bis 31. März), Zeitraum II (1. April bis 30. Juni), Zeitraum III (1. Juli bis 30. September) und Zeitraum IV (1. Oktober bis 31. Dezember)

Versorgung mit elektrischer Energie pro Stunde: ohne Differenzierung nach Stunden (Einfachtarif), Differenzierung in zwei Zeiträume (Schwachlast und Starklast), in drei Zeiträume (Starklast, Mittellast und Schwachlast) und vier Zeiträume (Starklast, Mittellast, normale Schwachlast und Extremschwachlast)

Tarife für Endverbraucher des SEP

BT Sozialtarif: bestellte Leistung bis 2,3 kVA und Einfachtarif - Der jährliche Verbrauch darf 400 kWh nicht übersteigen.

BTN1 (N - Normal): bestellte Leistung bis 2,3 kVA und Einfachtarif

BTN2: bestellte Leistung von 3,45 bis 20,7 kVA und alternativ: Einfachtarif oder Differenzierung in zwei Zeiträume

BTN3: bestellte Leistung von 20,7 bis 41,4 kVA und alternativ: Einfachtarif oder Differenzierung in drei Zeiträume für mittlere oder lange Leistungsnutzung

Bei den Tarifen BTN2 und BTN3 sind Rabatte für saisonale Inanspruchnahme (zum Beispiel in der Landwirtschaft) vorgesehen.

BTE (E - Spezial): bestellte Leistung von mindestens 41,4 kVA; Starklastpreis, fester Tarifzeitraum, Differenzierung in drei Zeiträume und, als Alternative, mittlere oder lange Leistungsnutzung

Öffentliche Beleuchtung: Nur der Stromverbrauch wird zum Einfachtarif abgerechnet.

MT: fester Tarifzeitraum, bestellte Leistung, Starklastleistung, Quartalstarif und, optional, Differenzierung in drei oder vier Zeiträume und kurze, mittlere oder lange Leistungsnutzung

AT: fester Tarifzeitraum, bestellte Leistung, Starklastleistung, Quartalstarif, Differenzierung in vier Zeiträume und, optional, kurze, mittlere oder lange Leistungsnutzung

MAT: fester Tarifzeitraum, bestellte Leistung, Starklastleistung, Quartalstarif, Differenzierung in vier Zeiträume

Bei einer bestellten Leistung bis 41,4 kVA entspricht der berechnete Stromverbrauch der bestellten Leistung. Bei einer bestellten Leistung von mindestens 41,4 kVA setzt sich der berechnete Stromverbrauch aus der bestellten Leistung und der Leistung zu Starklastzeiten (dem höchsten monatlichen Wert, in Zeiträumen von 15 Minuten) zusammen.

Bei einer bestellten Leistung von mindestens 41,4 kVA wird eine Gebühr für den Verbrauch von Blindenergie erhoben, wenn die zu Nicht-Schwachlastzeiten verbrauchte Blindenergie 40 % der im selben Zeitraum verbrauchten Wirkenergie übersteigt. Für die Lieferung von Blindenergie an das Netz in Schwachlastzeiten kann eine Gebühr erhoben werden.

Kunden, die „berechneten“ Strom (einen gewichteten Durchschnitt der bestellten Leistung und des Stromverbrauchs, je nachdem welcher Wert den höheren Monatswert in Zeiträumen von 15 Minuten ergibt) über 2.000 Stunden pro Jahr abnehmen und die Möglichkeit haben, ihren Verbrauch um mindestens 4 MW in Zeiten zu verringern, die der Verteiler bestimmt, haben die Möglichkeit, den Unterbrechbarkeitstarif zu wählen, der mit einem monatlichen Rabatt entsprechend dem Wert der Unterbrechbarkeitsleistung des Kunden verbunden ist.

3. Steuern auf Strom

Die wichtigste Steuer auf Stromlieferungen ist die Mehrwertsteuer von zurzeit 5 %.

Die Verbraucher zahlen einen monatlichen Betrag von 0,07 € (Haushaltszwecke) und 0,35 € (Nicht-Haushaltszwecke) zur Deckung der Abgabe der Generaldirektion Geologie und Energie für die Inspektion von elektrischen Anlagen.

SLOWENIEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Der Strombinnenmarkt wurde im April 2001 auf der Grundlage des 1999 angenommenen Energiegesetzes geschaffen. Alle Verbraucher mit mindestens 41 kW angeschlossener Leistung erhielten den Status des zugelassenen Kunden. In Übereinstimmung mit der Richtlinie 2003/54/EG und der Änderung des Energiegesetzes sind seit dem 1. Juli 2004 alle Nicht-Haushalte zugelassen. Zurzeit ist der Markt zu 75 % geöffnet. Das Energiegesetz sieht die vollständige Marktöffnung bis Juli 2007 vor.

Bei der Deregulierung der slowenischen Stromversorgung wurden die Tätigkeiten der Erzeugung, Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie eindeutig definiert und eine transparente Unterscheidung in marktorientierte Tätigkeiten (Verkauf von Strom, Handel, Dienstleistungen) und in regulierte Tätigkeiten (Betrieb und Ausbau von Netzen) eingeführt.

Im Jahr 2000 wurde die Energiebehörde eingerichtet. Sie ist eine unabhängige Stelle und nimmt besondere, im Energiegesetz festgelegte Aufgaben wahr, die darauf abzielen, die transparente und nicht diskriminierende Funktion des Markts für Strom und Erdgas im Interesse aller Beteiligten sicherzustellen. Die Behörde ist für die Festsetzung der Preise für die Nutzung der Strom- und Erdgasnetze verantwortlich, entscheidet bei Streitigkeiten und erteilt Genehmigungen für die Ausübung von energiebezogenen Tätigkeiten.

In Slowenien hat lediglich ein Unternehmen die Genehmigung für die Übertragung von Strom und ist gleichzeitig auch der einzige Inhaber der Genehmigung für den Betrieb des Stromübertragungsnetzes.

37 Unternehmen haben die Lizenz für die Stromverteilung und zwölf für den Betrieb des Stromverteilungsnetzes.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Der Handel mit Strom zwischen zugelassenen Verbrauchern findet in Slowenien bilateral und auf dem 2002 geschaffenen organisierten Strommarkt in Borzen statt. Auf dem Markt in Borzen wurden 2003 3 % des gesamten Stromendverbrauchs in Slowenien verkauft.

Zugelassene Verbraucher verhandeln und schließen mit Lieferanten Verträge über den Verkauf und den Kauf von Strom und mit dem Netzbetreiber über den Zugang zum Netz.

Verbraucher mit bis zu 50 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von bis zu 10 Mio. EUR können sich auch für die garantierte Stromversorgung entscheiden. In diesem Fall verzichten sie auf die Möglichkeit, die Preise auszuhandeln.

Bestandteile des Tarifs/Preises, einschließlich Rabatten (Arbeitspreis, feste Grundgebühr, Übertragungs- und Verteilungskosten usw.)

Der Stromendpreis für zugelassene Verbraucher setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Preis für den gelieferten Strom (bilaterale Verträge),
- Preis für die Nutzung der Netze (reguliert),
- Verbrauchsteuer,
- Mehrwertsteuer.

Der Preis für die Netznutzung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Nutzung des Übertragungsnetzes,
- Nutzung des Verteilungsnetzes,
- Hilfsdienste,
- Tätigkeit der Energiebehörde,
- Einspeisung zu Vorzugsbedingungen,
- Führung der vertraglichen Aufzeichnungen.

Sie bestehen aus einer festen Grundgebühr beziehungsweise einem Arbeitspreis.

Die Energiebehörde setzt die Preise für die ersten drei Bestandteile fest, der Staat die Preise für die restlichen Bestandteile.

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarife/Preise (Netzspannung, Leistungsbedarf, Unterbrechbarkeitsklauseln, Schwachlast-/Starklastzeiten usw.)

Komponenten bilateraler Verträge:

- Einheitspreis
- hoher Tagestarif, niedriger Tagestarif

- verschiedene physikalische Produkte:
- Grundlast
- Mittellast
- Nachtstrom
- stündlicher Strom

Die Verbraucher können das für ihre technischen Möglichkeiten (geeignete Zählerinrichtung) und ihre Verbrauchsmerkmale optimale Stromangebot wählen.

Folgende Faktoren beeinflussen die Preise für die Übertragungs- und Verteilungsnetze:

- Netzspannung (Hochspannung: 400 kV, 220 kV, 110 kV, Mittelspannung: 35 kV, 20 kV, 10 kV, Niederspannung: 0,4 kV)
- Saison (Hoch- und Mittelspannung: Saison mit hohem, mittlerem, niedrigem Verbrauch; Niederspannung: Saison mit hohem und niedrigem Verbrauch)
- Tageszeit (Hoch- und Niedrigtarif)
- Jahresnutzungsdauer (Hochspannung: $T > 6000$ h, $6000 > T \geq 2500$ h und $T < 2500$ h; Mittelspannung: $T \geq 2500$ h und $T < 2500$ h).

2.2. Haushalte

Die Strompreise für Privathaushalte sind in einer Regierungsverordnung über das „Tarifsystem für Stromverkäufe“ gesetzlich geregelt.

Der zurzeit geltende Tarif wurde im Juli 2004 eingeführt.

Die Haushalte werden nach dem Nennwert der Sicherung in folgende Verbrauchergruppen unterteilt:

- Gruppe I: Nennwert der Sicherung 16 A und 20 A; bestellte Leistung bis 3 kW
- Gruppe II: Nennwert der Sicherung 25 A, 35 A, 3X16 A und 3X20 A; bestellte Leistung 7 kW
- Gruppe III: Nennwert der Sicherung 3x25 A; bestellte Leistung 10 kW.

Bestandteile des Tarifs/Preises, einschließlich Rabatten

Der Stromendpreis für Privathaushalte setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Preis für die gelieferte Strommenge,
- Kosten des Versorgers,
- Netzkosten,
- Verbrauchsteuer,
- Mehrwertsteuer.

Der Staat setzt die Preise für die ersten beiden Bestandteile fest.

Der Preis für die Netznutzung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Nutzung des Übertragungsnetzes,
- Nutzung des Verteilungsnetzes,
- Netzdienstleistungen,
- Tätigkeit der Energiebehörde,
- Einspeisung zu Vorzugsbedingungen,
- Führung der vertraglichen Aufzeichnungen.

Sie bestehen aus einer festen Grundgebühr beziehungsweise einem Arbeitspreis.

Die Energiebehörde setzt die Preise für die ersten drei Bestandteile fest, der Staat die Preise für die restlichen Bestandteile.

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarife/Preise

Die den Verbrauchern berechneten Strompreise sind in zwei Tagestarife unterteilt:

- hoher Tagestarif (gilt an Arbeitstagen in der Zeit von 6.00 Uhr bis 22 .00 Uhr) und

- niedriger Tagestarif (ganztäglich an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen und an Arbeitstagen in der Zeit von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr des Folgetages).

Sie bestehen aus einer festen Grundgebühr und einem Arbeitspreis.

Die Haushalten berechneten Preise für die Nutzung der Übertragungs- und Verteilungsnetze werden von einem einzigen Faktor beeinflusst: der Tageszeit (hoher und niedriger Tagestarif).

3. Steuern auf Strom

2004 wurde die Verbrauchsteuer auf Strom auf Null festgesetzt. Die MwSt beträgt 20 %. In das MwSt-Verzeichnis eingetragene Unternehmen haben die Möglichkeit der MwSt-Rückerstattung.

SLOWAKEI

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

In der Slowakei gibt es keinen nationalen Standardtarif. Die Verteiler schließen individuelle Verträge oder gehen jeweils von eigenen veröffentlichten Tarifen aus.

Die Regulierungsbehörde für Netzünternehmen reguliert die Preise für die Stromversorgung geschützter Verbraucher und für die Stromverteilung an zugelassene Verbraucher.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über den Zeitplan für die Öffnung des Strommarkts.

Zugelassene Verbraucher	Marktöffnung in %	Datum der Marktöffnung
Verbraucher mit einem Verbrauch von mindestens 100 GWh pro Jahr	35	1. Januar 2002
Verbraucher mit einem Verbrauch von mindestens 40 GWh pro Jahr	37	1. Januar 2003
Verbraucher mit einem Verbrauch von mindestens 20 GWh pro Jahr	41	1. Januar 2004
alle Verbraucher mit Ausnahme von Privathaushalten	75	1. Januar 2005

2. Gestaltung der Strompreise

Die meisten Verbraucher werden auf der Grundlage veröffentlichter Tarife mit Strom versorgt. Der Verbrauch kann auch auf der Grundlage von individuellen Verträgen abgerechnet werden.

2.1. Industrielle Verbraucher

Die Tarife sind unabhängig vom Endverbrauchssektor, richten sich jedoch nach der kV-Zahl des Netzanschlusses, nach Verbrauchsmengen, tageszeitabhängigen Tarifen und nach der Menge des verbrauchten Stroms.

2.2. Haushalte

Es gibt gewisse Unterschiede zwischen den Tarifen der verschiedenen Stromversorger. Üblicherweise setzt sich der Tarif für Privathaushalte aus einer festen Grundgebühr und einem einheitlichen Satz pro kWh zusammen.

3. Steuern auf Strom

Auf Strom wird MwSt in Höhe von 19 % erhoben.

FINNLAND

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Der finnische Strommarkt ist seit 1997 zu 100% liberalisiert.

Die Elektrizitätsunternehmen legen die Tarife und sonstigen Bedingungen selbst fest. Die Netztarife und Einzelhandelstarife müssen veröffentlicht werden. Die Energiemarktbehörde (Regulierungsbehörde) kann intervenieren und Anpassungen zur Sicherstellung der Einhaltung der Rechtsvorschriften für den Elektrizitätsmarkt verlangen.

Bis Ende 2004 war die Regulierungsbehörde nicht befugt, Unternehmen einheitliche Vorschriften für das Verfahren oder die Höhe der Einnahmen im Voraus zu machen. Die Regulierungsbehörde kontrollierte die Tarife im Nachhinein auf Einzelfallbasis (ex-post-Regulierung).

Ende 2004 wurde das Strommarktgesetz geändert, und die Rahmenbedingungen für die Regulierung sahen nun zum Teil eine ex-ante-Regulierung vor. Seither ist die Regulierungsbehörde befugt, im Voraus einen Beschluss über das Verfahren für die Festsetzung eines angemessenen Preises für Netzdienste zu erlassen. Das Verfahren wird für einen bestimmten Regulierungszeitraum von drei bis vier Jahren bestätigt. Der erste Regulierungszeitraum deckt die Jahre 2005 bis 2007 ab. Nach Ablauf des jeweiligen Regulierungszeitraums prüft die Regulierungsbehörde, ob die Unternehmen das Verfahren beachtet haben (ob die Preise angemessen waren).

Die Netzbetreiber sind verpflichtet, die Regulierungsbehörde über Tarifänderungen zu unterrichten.

2. Gestaltung der Strompreise

In Finnland gelten für Netzdienstleistungen und für elektrische Energie unterschiedliche Tarife.

Das Gesetz über den Strommarkt schreibt vor, dass die Tarife für Netzdienstleistungen (Anschluss an das Netz, Stromübertragung und -messung) veröffentlicht werden müssen und dass die Festsetzung der Preise für Netzdienstleistungen fair und nicht diskriminierend zu erfolgen hat. Die Preise für Netzdienstleistungen müssen nach dem so genannten „Briefmarkentarifsystem“ festgesetzt werden. Dieses System sieht vor, dass ein an einer Stelle an das Netz angeschlossener Verbraucher nach Entrichtung der entsprechenden Gebühren an den betreffenden Netzbetreiber das Recht hat, von seiner Anschlussstelle aus das gesamte finnische Stromnetz zu nutzen. Dabei darf der Standort des Verbrauchers innerhalb des Versorgungsbereichs des Netzbetreibers keinen Einfluss auf die Tarife für Netzdienstleistungen haben. Die Tarife für Netzdienstleistungen variieren zwar zwischen den einzelnen Verteilernetzen, die Verbraucher können jedoch keine Angebote einholen. Der Netztarif richtet sich unter anderem nach der Menge der dem Verbraucher gelieferten elektrischen Energie, dem Leistungsbedarf und der Spannung des Netzanschlusses des Verbrauchers. Die Tarife für die Versorgung mit Strom in Niederspannung beinhalten auch einen Teil der Kosten für die Versorgung mit Strom in Hochspannung.

Da die Verbraucher die Möglichkeit haben, Strom von jedem Einzelhändler zu beziehen, können sie auch die Tarife aushandeln. Die Stromeinzelhändler sollten öffentliche Preislisten für Verbraucher haben und sie vorlegen. Unter Versorgungspflicht ist zu verstehen, dass ein Stromhändler mit einer gewissen Marktposition im Zuständigkeitsbereich eines Verteilernetzbetreibers für Verbraucher und sonstige Stromnutzer, deren Anschlussstelle mit Hauptsicherungen von höchstens 3 x 63 A ausgestattet ist oder die an dieser Anschlussstelle einen jährlichen Stromverbrauch von maximal 100.000 kWh haben, die einzige Versorgungsmöglichkeit darstellt.

In Finnland sind 91 Verteilungsnetzbetreiber und 13 Betreiber getrennter Regionalnetze tätig. Alle bieten eigene Tarife an. Im Folgenden wird die gemeinsame Struktur dieser Tarife beschrieben.

2.1. Industrielle Verbraucher

Netztarife für industrielle Verbraucher mit sehr hohem Verbrauch (mit einem Anschluss von mindestens 110 kV an das nationale Netz) setzen sich aus einer Verbrauchsgebühr, einer Netznutzungsgebühr und einer Anschlussgebühr für die Netzdienstleistungen zusammen. Die Anschlussgebühr wird in EUR/Anschlussstelle und Monat ausgewiesen, die übrigen Gebühren in EUR/MWh. Die Verbrauchsgebühr deckt den Verbrauch von elektrischer Energie über die Anschlussstelle zwischen dem Verbraucher und dem Netzbetreiber ab. Sie wird gesondert für die Winterzeit und für sonstige Zeiträume angegeben. Die Winterzeit reicht vom 1. Januar bis zum 31. März und vom 1. November bis zum 31. Dezember, jeweils einschließlich. Die Gebühr für die Netznutzung deckt den Verbrauch von elektrischer Energie ab, die über die Anschlussstelle des Verbrauchers übertragen wird, und wird gesondert für aus dem Netz bezogenen Strom und für Stromeinspeisungen in das Netz ausgewiesen. Die Anschlussgebühr wird für jede konkrete Anschlussstelle fällig.

Netztarife für industrielle Großverbraucher (mit einem Anschluss für 110 kV an ein regionales Übertragungsnetz) sind oft ähnlich den Übertragungstarifen im nationalen Netz. Die Preise enthalten sowohl die Kosten für das regionale Netz als auch die Übertragungsgebühren im nationalen Netz.

Netztarife für industrielle Kunden mit mittelgroßem Verbrauch (mit einem Anschluss für 0,4 kV oder 6-70 kV an das Verteilernetz) setzen sich üblicherweise aus einer festen Grundgebühr, einer Abnahmegebühr und mehreren (in der Regel zwei bis vier) Arbeitspreisen zusammen. Die Arbeitspreise variieren je nach Tages- und Jahreszeit. Darüber hinaus kann eine Abnahmegebühr für Blindenergie in Rechnung gestellt werden.

Netztarife für die industriellen Kunden mit dem niedrigsten Verbrauch (mit einem Anschluss für 0,4 kV an das Verteilungsnetz) setzen sich üblicherweise aus einer festen Grundgebühr und einem oder zwei Arbeitspreisen zusammen. Die festen Grundgebühren richten sich in ländlichen Gebieten im Allgemeinen nach der Größe der Hauptsicherung des Verbrauchers. In größeren städtischen Räumen werden von allen Verbrauchern einheitliche feste Grundgebühren erhoben.

Die Strompreise für industrielle Verbraucher sind von Einzelhändler zu Einzelhändler sehr unterschiedlich. Die öffentlichen Listenpreise für industrielle Verbraucher enthalten in der Regel eine feste Grundgebühr, eine Abnahmegebühr und mehrere Arbeitspreise. Einige Einzelhändler berücksichtigen bei ihren Tarifen nur Arbeitspreise. Ausgehandelte Preise können genau so aufgebaut sein wie die öffentlichen Listenpreise oder beispielsweise an die Spotpreise des „Nord Pool“ (Stromhandel) gebunden sein.

2.2. Haushalte

Die Netztarife für die Privatkunden mit dem niedrigsten Verbrauch (Wohnungen oder Häuser ohne elektrische Heizung) setzen sich in der Regel aus einer festen Grundgebühr und einem Arbeitspreis zusammen. Die festen Grundgebühren richten sich in ländlichen Gebieten im Allgemeinen nach der Größe der Hauptsicherung des Verbrauchers. In größeren städtischen Räumen werden von allen Verbrauchern einheitliche feste Grundgebühren erhoben.

Die Netztarife für sonstige Privathaushalte (Häuser mit elektrischer Heizung) bestehen üblicherweise aus einer festen Grundgebühr und zwei Arbeitspreisen. Die festen Grundgebühren richten sich in ländlichen Gebieten im Allgemeinen nach der Größe der Hauptsicherung des Verbrauchers. In größeren städtischen Räumen werden von allen Verbrauchern einheitliche feste Grundgebühren erhoben. Die Arbeitspreise variieren je nach Tages- und Jahreszeit.

Die öffentlichen Listenpreise für Strom für Privathaushalte sind in der Regel genau so aufgebaut wie die Netztarife. Einige Versorger berücksichtigen bei ihren Tarifen nur Arbeitspreise. Die ausgehandelten Tarife für Strom für Privathaushalte sind in der Regel genau so aufgebaut wie die öffentlichen Listenpreise.

In Finnland gibt es keine spezifischen Sozialtarife für Strom.

3. Steuern auf Strom

Das finnische System zur Besteuerung von Strom geht vom Stromverbrauch aus und unterscheidet zwei Steuersätze. Industrielle Abnehmer und Gewächshäuser zahlen 0,44 Cent/kWh; für die übrigen Verbraucher gilt der höhere Steuersatz von 0,73 Cent/kWh. Außerdem haben alle Verbraucher eine Gebühr für die Stromreserve in Höhe von 0,013 Cent/kWh zu entrichten.

Seit August 1986 wird in Finnland Mehrwertsteuer auf Strom erhoben. Zurzeit beträgt der MwSt-Satz 22 %. Industrielle Verbraucher haben die Möglichkeit der MwSt-Erstattung.

SCHWEDEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Am 1. Januar 1996 wurde der Strommarkt reformiert. Die Erzeugung von Strom und der Handel mit Strom wurden dem Wettbewerb geöffnet. Unternehmen, die in der Übertragung von Strom tätig sind (lokale oder regionale Monopole), müssen rechtlich von Unternehmen getrennt sein, die auf dem Gebiet der Erzeugung, des Handels oder des Verkaufs von Strom tätig sind. Auf dem neuen Markt wurden alle Verbraucher zugelassen, deren Stromverbrauch durch Stundenzähler gemessen wurde. Im November 1999 entfiel diese Bedingung. Seitdem können alle Verbraucher den Stromversorger wechseln, ohne dass ihnen dadurch Kosten entstehen.

Die schwedische Energiebehörde überwacht den Preis für die Stromübertragung. Im Frühjahr 2002 beschloss das schwedische Parlament bestimmte Änderungen am Stromgesetz. Eine dieser Änderungen betraf die Kriterien für eine angemessene Netzgebühr. Nach den neuen Vorschriften sollte sich die Angemessenheit nach der Leistung des Netzbetreibers richten.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Der Handel mit Strom wird entweder im Rahmen des „Nordic Electricity Exchange“ (Nord Pool) oder durch bilaterale Verträge zwischen Lieferanten und Verbrauchern geregelt. Die in den Verträgen vereinbarten Preise können in verschiedene Elemente untergliedert und von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden.

Der Strompreis für industrielle Verbraucher besteht aus mindestens zwei Elementen:

Preis für elektrische Energie (Arbeitspreis)
Preis für Netzdienste (Übertragungsgebühr)

Beide Elemente können in einen festen und einen vom Stromverbrauch abhängigen variablen Bestandteil untergliedert werden.

2.2. Haushalte

Der Gesamtpreis für die Stromversorgung von Privathaushalten setzt sich zusammen aus:

Preis für elektrische Energie (Arbeitspreis)
Preis für Netzdienste (Übertragungsgebühr)
Steuern (Energiesteuer und MwSt)
Preis für Strombescheinigungen

Sowohl der Arbeitspreis als auch die Übertragungsgebühr können in einen festen und einen vom Stromverbrauch abhängigen variablen Bestandteil untergliedert werden.

Die Stromhändler setzen ihre Preise ohne staatliche Regulierung fest. Da der Strommarkt offen ist, unterscheiden sich die Tarife der einzelnen Händler. Einige Stromhändler gewähren Mitgliedern verschiedener Organisationen, Mitarbeitern von Unternehmen und Einwohnern bestimmter Gemeinden Preisnachlässe.

Der Gesamtpreis für Stromlieferungen ist für verschiedene Verbraucherkategorien und für städtische und ländliche Räume unterschiedlich. Diese Unterschiede hängen mit den Schwankungen bei den Verteilungskosten, mit der unterschiedlichen Besteuerung, mit Subventionen und mit der Struktur des Strommarktes zusammen. Das feste Preiselement und der Arbeitspreis pro kWh können je nach der Auslegung der Sicherung, nach Verbrauchsmuster und jährlichem Stromverbrauch unterschiedlich ausfallen.

Bei einem durchschnittlichen Verbraucher mit einem elektrisch beheizten frei stehenden Haus setzt sich der Strompreis zu ungefähr 40 % aus dem Arbeitspreis, zu 20 % aus der Übertragungsgebühr, zu 40 % aus Energiesteuer und MwSt und zu 2 % aus den Kosten für Strombescheinigungen zusammen (Stand: 1. Januar 2004). Gut ein Drittel des Preises kann durch einen Wechsel des Versorgers im wettbewerbsbestimmten Strommarkt beeinflusst werden.

3. Steuern auf Strom

Industrielle Verbraucher

Auf den Verbrauch von Strom für den Herstellungsprozess in der Industrie wird eine Energiesteuer erhoben. Seit dem 1. Juli 2004 wird eine Energiesteuer in Höhe von 0,005 SEK/kWh auf industrielle Tätigkeiten erhoben. Am 1. Januar 2005 wurde ein neues Gesetz zur Förderung einer rationellen Energienutzung erlassen. Dieses Gesetz enthält Bestimmungen, die es energieintensiven Unternehmen ermöglichen, sich an einem Fünfjahresprogramm zur Optimierung der Energienutzung zu beteiligen. Im Gegenzug werden die Unternehmen von der Energiesteuer befreit.

Haushalte

2004 zahlten Privathaushalte eine Energiesteuer in Höhe von 0,241 SEK/kWh auf den Stromverbrauch. In einigen Regionen Nordschwedens gilt ein ermäßigter Energiesteuersatz von nur 0,181 SEK/kWh. Auf Strom, die Übertragung von Strom und die Energiesteuer wird die Mehrwertsteuer von 25 % erhoben.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Struktur des Marktes

Seit Mai 1999 unterliegt die gesamte Stromversorgung dem Wettbewerb. In England und Wales können regionale Elektrizitätsversorgungsunternehmen und andere Anbieter nach Erhalt einer Lizenz Strom an Kunden liefern. Zu diesen Lizenzinhabern gehören regionale Elektrizitätsversorgungsunternehmen, die Kunden außerhalb ihrer eigenen Region beliefern. Jedes regionale Elektrizitätsversorgungsunternehmen ist verpflichtet (Sonderregelungen ausgenommen), in seinem genehmigten Gebiet alle, die dies wünschen, mit Strom zu versorgen. Eine Reihe von großen Elektrizitätserzeugern treten auch als Stromversorger auf dem Wettbewerbsmarkt auf. In den letzten Jahren wurde ein Trend zur vertikalen Integration verzeichnet, da einige Stromerzeuger Versorgungsunternehmen erwarben und einige Eigentümer von regionalen Elektrizitätsversorgungsunternehmen Erzeugungskapazitäten kauften.

In Schottland gibt es zwei bedeutende Unternehmen: Scottish Power UK plc und Scottish and Southern Energy plc. Nach Genehmigung von Änderungen an den Lizenzbestimmungen und von Transferregelungen durch den Minister gemäß Anhang 7 des Gesetzes über Energieanlagen 2000 (Utilities Act) wurden diese Unternehmen am 1. Oktober 2001 in vier eigene Rechtspersonen aufgespalten, die getrennte Lizenzen für die Erzeugung, Übertragung, Verteilung und Versorgung halten. Zur selben Zeit wurden in England und Wales alle regionalen Elektrizitätsversorgungsunternehmen in getrennte Rechtspersonen mit Lizenzen für die Verteilung und Versorgung aufgegliedert. Wie die regionalen Elektrizitätsversorgungsunternehmen in England und Wales sind die schottischen Gesellschaften im

Wettbewerb mit anderen Anbietern zur Belieferung der Kunden in ihren eigenen Gebieten verpflichtet. Die gesamte Elektrizität, die von den Kernkraftwerken in Schottland erzeugt wird, wird im Rahmen langfristiger Verträge an Scottish Power und Scottish Hydro-Electric verkauft.

In Nordirland erzeugen drei private Unternehmen Strom. Die Übertragung und Verteilung von Strom und die öffentliche Versorgung mit Strom fallen in die Zuständigkeit von Northern Ireland Electricity plc (NIE). Zurzeit besitzen zehn zweitrangige Versorger die Lizenz für die Versorgung von Nicht-Haushalten mit Strom, wobei allerdings nur vier dieser Lizenzinhaber aktiv im Markt tätig sind. Die Öffnung des Marktes für Privathaushalte ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Versorgung und Handel mit Elektrizität

Am 31. März 1990 wurde ein Großhandelsmarkt für Elektrizität in England und Wales gegründet, der die Bezeichnung „Electricity Pool“ trug. Er wurde von seinen Mitgliedern kontrolliert, während der laufende Betrieb von der National Grid Company (NGC) gesichert wurde. In Bezug auf die Stromerzeugung für den Verkauf an den Pool standen die Pool-Mitglieder im Wettbewerb zueinander, wobei sie für jedes Kraftwerk einen Preis für alle 30-Minuten-Zeiträume des Folgetages anboten, zu dem sie bereit waren, Strom an den Pool zu verkaufen. Die NGC erstellte dann den Fahrplan für die Kraftwerke gemäß den angebotenen Preisen unter Berücksichtigung der prognostizierten Nachfrage und bestimmter anderer Faktoren wie der Grenzen der Übertragungskapazitäten.

Um 00.00 Uhr am 27. März 2001 wurde der Electricity Pool in England und Wales durch NETA (New Electricity Trading Arrangements) abgelöst. Die neuen Handelsmodalitäten entsprechen nun viel stärker denjenigen auf anderen Warenmärkten. Sie umfassen eine Reihe von bilateralen Märkten (d. h. im Gegensatz zum Pool echte zweiseitige Märkte), die so gestaltet sind, dass der Wettbewerb und die Liquidität gefördert und Marktverzerrungen beseitigt werden.

Die Hauptmerkmale von NETA sind:

- ein Terminmarkt, auf dem Erzeuger mit Versorgungsunternehmen und Großkunden Verträge über die physische Lieferung von Strom abschließen können. Derartige Verträge können in zeitlicher Nähe zum Liefertermin oder ein Jahr oder mehr im Vorhinein vereinbart werden;
- kurzfristiger elektronischer Handel an der Strombörse, durch den die Teilnehmer knapp vor der Lieferzeit ihre Vertragslage angesichts aktueller Informationen (z. B. über das Wetter) anpassen können;
- ein Ausgleichsmarkt, der von 3½ Stunden vor der Lieferzeit bis hin zur Lieferzeit arbeitet. Dabei nimmt die National Grid Company (NGC) als Netzbetreiber Kauf- und Verkaufsangebote für Elektrizität an, um das Übertragungsnetz ausgleichen zu können (die NGC kann Verträge über Ausgleichsdienste auch im Vorhinein abschließen). Der bei weitem größte Teil des Handels wird jedoch auf den Terminmärkten und nicht im Rahmen des Ausgleichsmarktes abgewickelt, auf den im Durchschnitt nur rund 3 % der nationalen Energienachfrage entfällt, sowie
- ein Verfahren für die finanzielle Abwicklung der Geschäfte auf dem Ausgleichsmarkt und für die Bearbeitung von Fällen, in denen die erzeugte oder verbrauchte Strommenge von der Anmeldung abweicht. Mit dem Ausgleichsmarkt/-system sorgt der Netzbetreiber zwischen „Tages Schluss“ und Lieferzeit für ein ausgeglichenes Netz in jedem 30-Minuten-Zeitraum. Marktteilnehmer mit Abweichungen müssen Ausgleichsentgelte bezahlen, die so gestaltet sind, dass sie die Kosten der von der NGC zu behebenden Ungleichgewichte widerspiegeln. Diese Entgelte werden als System Buy Price (SBP) und System Sell Price (SSP) bezeichnet.

Am 1. April 2005 wurden die Handelsregelungen für England und Wales mit den British Electricity Trading and Transmission Arrangements (BETTA) auf Schottland ausgeweitet. Auf diese Weise entstand in Großbritannien ein einheitlicher Markt für den Stromgroßhandel mit einheitlichen Bestimmungen für den Zugang zum Übertragungssystem Großbritanniens und für die Nutzung dieses Systems. Seit dem 1. April 2005 ist NGC als Netzbetreiber für das gesamte Gebiet Großbritanniens zuständig, während Scottish Power und Scottish and Southern nach wie vor das schottische Übertragungsnetz besitzen.

Kürzlich ist die nordirische Energieregulierungsbehörde mit der irischen Energieregulierungskommission ein Jointventure zur Entwicklung eines für die gesamte Insel einheitlichen Strommarkts eingegangen. Ein

wirksamer Strommarkt für die gesamte Insel soll eine wirksamere Einspeisung, niedrigere Erzeugungskosten, Skaleneffekte, wettbewerbsfähige Energiepreise, ein vorhersehbares und stabiles Handelssystem, eine erhöhte Attraktivität für Investitionen in die Erzeugung und den Einstieg von Versorgern, optimierte Versorgungssicherheit, integrierte Systemplanung und Kostenteilung in Bezug auf die Erhaltung der Brennstoffvielfalt herbeiführen. Die Regulierungsbehörden haben ein klares Arbeitsprogramm aufgelegt, und der neu gestaltete Markt soll bis Juli 2007 voll funktionstüchtig sein.

Regelung des Sektors

Abgesehen von den Firmen, die unter Ausnahmeregelungen fallen, benötigen alle Elektrizitätsversorgungsunternehmen in Großbritannien eine Lizenz von der Gas and Electricity Markets Authority (GEMA), vom Minister für Handel und Industrie oder vom Minister für Schottland. Nach der Privatisierung wurde die Vergabe von Lizenzen in den meisten Fällen an die Regulierungsbehörde übertragen. Die GEMA ist auch dafür verantwortlich, dass sichergestellt wird, dass die Lizenzinhaber die in ihren Lizenzen festgelegten Bedingungen einhalten.

Der Generaldirektor für die Elektrizitätsversorgung in Nordirland (DGESNI) ist für die laufende Regulierung des Sektors in Nordirland sowie für die Erteilung von Lizenzen für die Stromerzeugung, -verteilung und -versorgung zuständig.

Strompreisregelung

Sowohl in Großbritannien als auch in Nordirland muss sich die Regulierungsbehörde vergewissern, dass jede Änderung der Preise für Monopoldienstleistungen, die von einem Unternehmen vorgeschlagen wird, den Lizenzbedingungen entspricht. Durch die Preisregelungsformeln, die in den Lizenzen enthalten sind, wird der maximal zulässige Ertrag des gegenständlichen Jahrs mit dem im Vorjahr zulässigen Wert und der prozentualen Veränderung des Einzelhandelspreisindex (RPI) verknüpft.

In England und Wales gibt es keine Preiskontrolle für die Stromerzeugung, da diese dem Wettbewerb unterliegt und Änderungen der Erzeugungskosten somit zur Gänze an die Kunden weitergegeben werden dürfen. Die Großhandelsmärkte für Elektrizität wurden in England and Wales im Jahr 2001 grundlegend reformiert. Die neuen Modalitäten für den Stromhandel (New Electricity Trading Arrangements, NETA) traten im März 2001 an die Stelle des Strompools (Electricity Pool), dessen zentralisierte inflexible Modalitäten für die Festlegung von Preisen für den Elektrizitätsgroßhandel zur Folge hatten, dass sich sinkende Kosten und zunehmender Wettbewerb nicht auf die Preise auswirkten. Unter NETA wird der Preis durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Dies ist von Bedeutung, da sich die Rechnung der Haushaltskunden fast zur Hälfte aus den Preisen des Elektrizitätsgroßhandels zusammensetzt.

Im April 2005 soll ein Großhandelsmarkt für Elektrizität für ganz Großbritannien eingeführt werden. Durch gemeinsame Handelsregelungen und -modalitäten für Zugang zum/Nutzung vom Übertragungsnetz wird ein wettbewerbsfähiger Großhandelsmarkt geschaffen, so dass Elektrizität in ganz Großbritannien gehandelt werden kann. Die bisherigen Vereinbarungen in Schottland basierten auf administrierten Preisen, gekoppelt an die Marktpreise für England und Wales, die weder den Marktbedingungen in Schottland noch den dortigen überschüssigen Erzeugungskapazitäten entsprachen. Außerdem verhinderten die bisherigen Regeln den Ausbau erneuerbarer Energien in Schottland, weil der lokale Markt zu klein, der Markt in England and Wales zu teuer und der Zugang zu kompliziert war; die Struktur des Marktes und seine Funktionsweise in Schottland führten zu erschwertem Marktzutritt, und auf der Grundlage der bisherigen Modalitäten war weder für die Erzeugung in Schottland ein direkter Zugang zum britischen Markt, noch für die Erzeugung in England and Wales ein Verkauf in Schottland möglich.

Mit dem neuen britischen Großhandelsmarkt wird am 1. April 2005 auch ein gemeinsames Regelwerk eingeführt, das den Zugang zum Übertragungsnetz und die entsprechenden Nutzungsgebühren regelt. Die NGC, die das Übertragungssystem in Großbritannien betreiben wird, hat Vorschläge für die Netzgebühren erarbeitet. Diese Vorschläge müssen vor ihrer Umsetzung von der GEMA genehmigt werden. Die vorgeschlagene Gebührenmethodik soll in Großbritannien bei der Stromerzeugung und auf den Märkten zu einem gut funktionierenden Wettbewerb führen, die realen Kosten für die Stromübertragung wiedergeben und wichtige Signale senden für die durch den Standort des Erzeugers verursachten Kosten in unterschiedlichen Teilen des Landes, die die Entscheidung über die Schließung älterer Kraftwerke und den Standort neuer Anlagen beeinflussen.

Die GEMA reguliert Höhe und Struktur der Preise für die Nutzung der Monopolnetze und die Qualität der von diesen Netzen angebotenen Dienste. Die Preiskontrollmodalitäten der Übertragungsunternehmen

(NGC, Scottish Hydro-Electric und Scottish Power) werden in der Regel alle fünf Jahre überprüft. Bei der Preiskontrollüberprüfung unterbreitet der Lizenznehmer auf der Grundlage erwarteter Entwicklungen des Netzes, neuer Verbindungen, Abschaltungen und des Nachfragewachstums Prognosen für Investitionsausgaben und betriebliche Aufwendungen für den Preiskontrollzeitraum. Die Regulierungsbehörde überprüft die Pläne, berät und erörtert die Prognosen mit den Lizenznehmern, wonach die GEMA dann Vorschläge vorlegt. Die Vorschläge beinhalten den Standpunkt der GEMA zu den von den einzelnen Lizenznehmern für eine effiziente Finanzierung der Investitionsausgaben und der betrieblichen Aufwendungen veranschlagten Einnahmen für die nächsten fünf Jahre. Dann wird die Lizenz des jeweiligen Unternehmens geändert, damit die genehmigten Einnahmen angegeben werden können.

Die Preiskontrollen für die Stromverteilung für den Zeitraum 2005-2010 wurden neu festgesetzt. Sie begrenzen die Preise, die die Verteilungsunternehmen verlangen können, um der Inflation in diesem Zeitraum Rechnung zu tragen und den Investitionsanstieg anzugleichen. Die Preiskontrollen bilden auch einen Anreiz für die Unternehmen, die Qualität ihrer Dienste zu verbessern und Zunahmen bei der dezentralen Energieerzeugung anzupassen. Die Gebühren für die Stromverteilung machen rund 25 % des Gesamtstrompreises aus.

Im April 2001 wurde die Preiskontrolle für die Abbuchungstarife für die Haushaltskunden von öffentlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmen aufgehoben. Im April 2002 fielen alle restlichen Preiskontrollen. Somit unterliegen die Preise, die die Versorgungsunternehmen Haushaltskunden im Vereinigten Königreich in Rechnung stellen, keiner Preisregelung mehr.

Die Tarife in Nordirland werden von NIE nach Konsultation mit dem DGE SNI anhand der Formel $RPI - X$ festgelegt, wobei die gesamten Einnahmen aus dem Übertragungs- und Verteilungsgeschäft von NIE gedeckelt werden. In der Formel ist der gewichtete Durchschnitt von zwei Komponenten enthalten: einer feststehenden Komponente, die vom Absatzvolumen unabhängig ist, und einer variablen Komponente, bei der der Absatz berücksichtigt wird. Insgesamt sollen dadurch die Anreize für eine Steigerung der Energieeffizienz verstärkt werden. Der Geschäftsbereich Versorgung von NIE wird ebenfalls durch die Formel $RPI - X$ geregelt.

Ferner sind die Möglichkeiten von NIE, die Erzeugungskosten an die Kunden weiterzugeben, so gestaltet, dass Anreize für NIE bestehen, Elektrizität zu einem möglichst niedrigen Preis einzukaufen.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Derzeit können die Industrie- und Gewerbekunden in England, Wales und Schottland ihr Elektrizitätsversorgungsunternehmen frei wählen. Der Preis wird für jeden Kunden einzeln festgelegt und hängt für gewöhnlich vom maximalen Bedarf, vom Verbrauch und von den saisonalen und täglichen Verbrauchsmustern ab. Je nach Versorgungsunternehmen gibt es in manchen Fällen Optionen für größere Industriekunden, bei denen der Vertragspreis mit den Großhandelspreisen zusammenhängt. Die Kunden einiger Elektrizitätsversorgungsunternehmen können auch Bedingungen für das Energiemanagement aushandeln, bei denen der Preis als Gegenleistung für eine vereinbarte Verringerung der Last in Spitzenzeiten herabgesetzt wird.

Derzeit sind nordirische Kunden, die über 1 MW verbrauchen, verpflichtet, einen Versorgungsvertrag abzuschließen. Kunden mit einem niedrigeren Verbrauch bezahlen die Tarife, die von Northern Ireland Electricity veröffentlicht wurden, oder die mit einem anderen lizenzierten Versorgungsunternehmen vertraglich vereinbarten Preise. Ab März 2005 werden alle Nicht-Haushaltskunden unabhängig von ihrem Jahresverbrauch zugelassen.

2.2. Haushaltskunden

Ab September 1998 wurde der Wettbewerb innerhalb von acht Monaten für Haushaltskunden sowie kleinere Industrie- und Gewerbekunden, d. h. mit einem Jahresverbrauch von bis zu 100 000 kWh, eingeführt. Seit Mai 1999 können alle Kunden ihr Elektrizitätsversorgungsunternehmen aus einer Liste der Lieferanten wählen, denen die Regulierungsbehörde für die Elektrizitätswirtschaft, Ofgem, eine Lizenz erteilt hat. Zu dieser Zeit waren alle öffentlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmen als beherrschende Anbieter in ihren eigenen Regionen noch an die von Ofgem festgelegten Lieferpreiskontrollen gebunden.

Neue Marktteilnehmer auf dem Elektrizitätsmarkt waren keinen Preiskontrollen unterworfen, so dass jedes Unternehmen die Preise für seine Kunden frei festlegen konnte. Es gibt drei Hauptgruppen von Zahlungsweisen: den Kreditstarif, bei dem die Kunden den Verbrauch jedes Quartal im Nachhinein bezahlen, was für den Großteil der Haushaltskunden zutrifft, den Abbuchungstarif, bei dem die Zahlung für gewöhnlich monatlich im Lastschriftverfahren direkt vom Bankkonto des Kunden abgebucht wird, und den Vorauszahlungstarif für Haushaltskunden, bei dem die Zahlung im Vorhinein über einen Zähler erfolgt.

Zusätzlich zu diesen drei Zahlungsmethoden können Haushaltskunden auch unter verschiedenen Tarifen, die von den Verbrauchsmustern abhängen, wählen. Die zwei häufigsten Tarife sind:

— Standardtarif:

Einige Unternehmen wenden weiterhin die herkömmliche Verrechnungsmethode an, bei der den Kunden neben dem Preis pro kWh für den Stromverbrauch eine Grundgebühr pro Tag in Rechnung gestellt wird. Allerdings haben viele Firmen dieses System aufgegeben und bieten nun zwei Preise pro Einheit ohne eigene Grundgebühr pro Tag an. Die Anbieter legen fest, ab welchem Volumen die zweite Preisstufe angewandt wird, d. h. der Kunde zahlt jedes Quartal einen Preis für den Verbrauch bis zu diesem Schwellenwert und den zweiten Preis für den darüberliegenden Verbrauch.

— Tarif „Economy 7“/„White Meter“

Ein „Economy 7“-/„White Meter“-Tarif unterscheidet sich vom Standardtarif vor allem dadurch, dass er den Kunden in bestimmten Schwachlastzeiten einen günstigeren Strompreis bietet. Dadurch profitieren die Kunden, insbesondere wenn sie mit Elektrizität heizen, von niedrigeren Preisen während der Nacht. Dies erleichtert den Elektrizitätsgesellschaften auch den Lastausgleich.

Seit der Liberalisierung der Gas- und Strommärkte bieten viele Unternehmen einen dualen Brennstofftarif („Dual Fuel Tarif“) an, wobei der Kunde, der Gas und Strom vom selben Lieferanten erhält, von einem Rabatt profitiert. Dieser Rabatt ist in der Regel ein fester Betrag pro Quartal, der zusätzlich zu Rabatten bei Zahlungen per Lastschrift oder prompten Zahlungen gewährt wird.

3. Steuern auf Strom

Seit dem 1. April 2001 ist die Klimawandelabgabe (Climate Change Levy) für den gesamten gewerblichen Energieverbrauch zu bezahlen. Diese Abgabe gehört zu den Maßnahmen des Programms des Vereinigten Königreichs zur Bekämpfung des Klimawandels, durch die die Energieeffizienz in der Wirtschaft insgesamt gesteigert werden soll, um die Treibhausgasemissionen zu verringern. Unternehmen in energieintensiven Sektoren wird ein Nachlass von 80 % auf die Abgabe gewährt, wenn sie sich in mit der Regierung ausgehandelten Vereinbarungen zur Erreichung ehrgeiziger Energiesparziele verpflichten. Durchschnittlich erhöht sich der Strompreis durch die Klimawandelabgabe pro Einheit um 7 %.

Der Mehrwertsteuersatz beträgt 17,5 % für Nicht-Haushaltskunden und 5 % für Haushaltskunden. Vorbehaltlich der allgemeinen Steuerbestimmungen können Industrie- und Gewerbekunden die MwSt. als Vorsteuer abziehen.

Das wichtigste Instrument der Regierung des Vereinigten Königreichs ist die Verpflichtung zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Renewables Obligation). Sie verpflichtet die Stromversorger, einen wachsenden Anteil ihres Stroms aus erneuerbaren Energiequellen zu liefern. Die Versorger können dieser Verpflichtung durch die Vorlage von Zertifikaten (Renewable Obligation Certificates - ROCs) nachkommen, durch Einzahlung in Höhe von 30 £/MWh in den Buy-out-Fund (ab 2002 mit dem RPI jährlich ansteigend) oder durch eine Kombination der beiden Möglichkeiten. ROCs werden von den Erzeugern erneuerbarer Energie pro MWh erzeugten Strom ausgegeben, die dann von den Versorgungsunternehmen gekauft werden. Erneuerbarer Strom ist von der Klimawandelabgabe ausgenommen und wird mit der Verpflichtung zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen bis zum Jahr 2010 zu einer Unterstützung der Industrie der erneuerbaren Energien in Höhe von 1 Mrd. £ führen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kosten der Verpflichtung bis 2010 einem Zuschlag von rund 5% bei den Strompreisen auf der Basis der tatsächlichen Preise für 1999 entsprechen werden.

RUMÄNIEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Energiegesetz wurde 1998 als Notverordnung Nr. 63/1998 erlassen und 2003 durch das Gesetz Nr. 318/2003 ersetzt. Gemäß diesem Gesetz hat die rumänische Regulierungsbehörde für Strom und Wärme (ANRE) umfassende Befugnis für die Festsetzung der Preise für die Stromversorgung abhängiger Verbraucher. Die Behörde ANRE ist auch für die Festsetzung der Preise für Netznutzung, Übertragung wie auch Verteilung, zuständig. Diese Preise werden nach transparenten Verfahren bestimmt, die im rumänischen Staatsanzeiger veröffentlicht werden.

Das Energiegesetz sieht gleiche Tarife für abhängige Verbraucher im ganzen Land vor. Diese Tarife sollten nicht diskriminierend sein und alle berechtigten Kosten für Erzeugung, Übertragung, Verteilung und Versorgung beinhalten. Ferner sollten sie einen angemessenen Profit enthalten. Quersubventionierung zwischen den verschiedenen Verbraucherkategorien sowie zwischen Strom und in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugter Wärme ist untersagt.

Marktöffnung

Der Markt wird per Regierungsbeschluss auf Vorschlag der Behörde ANRE geöffnet. 2004 waren 40 % des Marktes für den Wettbewerb geöffnet, wobei als Schwellenwert für zugelassene Kunden ein Jahresverbrauch von 20 GWh pro Jahr galt. Im November 2004 wurde die Marktöffnung auf 55 % gesteigert und der Schwellenwert auf 1 GWh pro Jahr gesenkt. Die vollständige Marktöffnung ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

2004 wechselten 35 zugelassene Kunden, auf die ein Anteil von 23 % am Stromendverbrauch entfällt, den Versorger. Am Wettbewerbsmarkt waren in diesem Jahr 13 Versorger tätig.

Für die Nutzung des Stromnetzes muss ein Versorger der Transelectrica (TSO) den regulierten Übertragungstarif und dem Verteiler den regulierten Versorgungstarif zahlen. Jede der acht regionalen Verteilungsunternehmen hat eigene Tarife. Die Übertragungstarife setzen sich aus zwei Bestandteilen, L und G, zusammen und werden nach dem Verfahren für die Einkommensdeckelung festgesetzt. Bei den Verteilungstarifen wird nach der Netzspannung differenziert, und bei ihrer Festsetzung wird das Preisdeckelungsverfahren (Preiskorb) angewandt.

2. Gestaltung der Strompreise

Die regulierten Stromtarife für abhängige Verbraucher sind im ganzen Land gleich. Die Tarife beinhalten Gebühren für Übertragung, Verteilung und Netzdienste (die regulierten Tarife für diese Tätigkeiten).

2.1. Industrielle Verbraucher

Abhängige Verbraucher

Mit dem Energiegesetz wird für alle abhängigen industriellen Verbraucher mit einer bestellten Leistung von mindestens 30 kW eine zweiteilige Tarifstruktur eingeführt. Eine Differenzierung nach den verschiedenen Stromnutzungsarten sollte nicht erfolgen.

Die regulierten Tarife für industrielle Verbraucher werden differenziert nach:

- Netzspannung: Niederspannung, Mittelspannung, 110 kV,
- Struktur: einteilig oder zweiteilig (der einteilige Tarif kann nur bei einer bestellten Leistung bis 30 kW gewählt werden),
- Nutzungszeit.

Abhängige industrielle Verbraucher können aus den folgenden regulierten Tarifen frei wählen:

Der Tarif A33 ist der komplizierteste Tarif und setzt sich aus zwei Bestandteilen (Leistung und Energie) und drei tageszeitabhängigen Gebührenbereichen zusammen: Starklast- und Schwachlastzeiten, sonstige Zeiten. Die Zahl der Starklaststunden unterscheidet sich von Monat zu Monat und reicht von null bis fünf

Stunden täglich. Die Verbraucher haben, entsprechend ihrem Verbrauchsmuster, die Wahl zwischen drei Wertegruppen für Leistung und Energie. Bei diesem Tarif ist auch eine Wertegruppe für Verbraucher mit einem Anschluss an das 220 kV-Netz vorgesehen.

Die Tarife A und C haben ebenfalls eine zweiteilige Struktur und setzen sich aus einer Leistungsgebühr (ROL/kW) und einem Arbeitspreis (ROL/kWh) zusammen. Der Unterschied zwischen den Tarifen besteht darin, dass Tarif A unterschiedliche Sätze für Leistung und Energie entsprechend den beiden Nutzungszeitzonen hat, wohingegen beim Tarif C ein einheitlicher Satz vorgesehen ist.

Industriellen Verbrauchern mit einem bestellten Verbrauch von bis zu 30 kW stehen außerdem zwei Tarife mit nur einer Energiekomponenten zur Wahl (Tarif B und D). Der Tarif B unterscheidet nach zwei Nutzungszeitzonen, während Tarif D eine solche zeitbezogene Differenzierung nicht kennt.

Industrielle Verbraucher mit einem Verbrauch von $\cos \varphi < 0,92$ müssen einen regulierten Tarif für Blindleistung bezahlen. Liegt der Wert $\cos \varphi$ unter 0,65, wird ein Straffaktor von drei auf den regulierten Tarif angewandt. Der regulierte Preis für Blindleistung richtet sich nach der Netzspannung.

Wettbewerbsmarkt

Zugelassene industrielle Verbraucher haben die Möglichkeit, den Arbeitspreis und die vertraglichen Rechte und Pflichten direkt mit den Versorgern auszuhandeln. Die ausgehandelten Preise unterliegen keinerlei Beschränkungen.

Bei Geschäften auf dem Wettbewerbsmarkt müssen die Versorger auch für folgende Leistungen zahlen:

- Nutzung des Übertragungsnetzes,
- Nutzung des Verteilungsnetzes,
- Netzdienstleistungen,
- Marktbetreiber.

Hat der Verbraucher mehrere Verträge mit unterschiedlichen Versorgern, ist er für diese Zahlungen und die Verträge für die Netznutzung verantwortlich.

2.2. Haushalte

Ein Privathaushalt kann sich frei für einen der folgenden regulierten Tarife entscheiden:

Der Sozialtarif ist für Privathaushalte mit geringem Einkommen und folglich mit geringem Stromverbrauch bestimmt. Der Tarif besteht aus zwei Verbrauchsblöcken:

- einem ersten Block von 2 kWh/Tag (ungefähr 60 kWh/Monat) zu einem niedrigen Preis,
- einem Block für den darüber hinausgehenden Verbrauch zu einem hohen Strafpreis.

Bei dem Sozialtarif wird keine feste Komponente (Grundgebühr) berechnet.

Der durchschnittliche Verbrauch der Haushalte mit diesem Tarif lag 2004 bei ungefähr 41 kWh/Monat.

Im Januar 2005 werden einige Verbesserungen des Sozialtarifs in Kraft treten:

- Der Preis für den ersten Block wird für 1,5 kWh/Tag (ungefähr 45 kWh/Monat) berechnet, er wird allerdings herabgesetzt.
- Es wird ein zweiter Block von 1 kWh/Tag (weitere 30 kWh/Monat) eingeführt, für den ebenfalls ein niedriger Preis gilt.
- Der Strafpreis wird bei einem Stromverbrauch von mehr als 75 kWh/Monat berechnet.

Diese Maßnahmen werden die Wirksamkeit des Sozialtarifs als Instrument des Sozialschutzes erhöhen.

Die Standardtarife bestehen aus zwei Komponenten:

- einer festen Komponente, in ROL/Tag, für „bestellte Leistung“,
- einer Leistungskomponente, in ROL/kWh.

Es gibt drei Standardtarife mit verschiedenen nutzungszeitabhängigen Preisen für die Leistungskomponente:

- Standardtarif ohne tageszeitabhängige Einschränkung,
- Standardtarif mit zwei tageszeitabhängigen Preisen,
- Standardtarif mit drei tageszeitabhängigen Preisen.

Außerdem wird ein Standardtarif ohne feste Komponente und mit einem einzigen Arbeitspreis angeboten. Dieser Preis beinhaltet auch die festen Kosten des Stromsektors.

Nach der Spannung differenzierende Tarife werden ebenfalls angeboten. Sie haben jeweils eine feste Komponente und eine Leistungskomponente, wobei die Nutzungszeit keine Rolle spielt. Übersteigt der Verbrauch einen bestimmten Schwellenwert, wird der Anschluss des Verbrauchers automatisch abgeschaltet. Es gibt drei dieser Tarife mit jeweils unterschiedlichem Schwellenwert und unterschiedlichen Preisen: 3 kW, 6 kW und ohne Leistungsbeschränkung.

Alle Tarife für Privatkunden beziehen sich auf den Verbrauch von Strom in Niederspannung, mit Ausnahme der Standardtarife, die auch für den Verbrauch von Mittelspannungsstrom gelten können.

Privathaushalte können einen Tarif mit tageszeitabhängigem Verbrauch oder einen nach der Leistung differenzierenden Tarif wählen, sofern sie auf eigene Kosten einen geeigneten Stromzähler installieren.

3. Steuern auf Strom

Alle Stromlieferungen an Endverbraucher unterliegen der MwSt. von 19%.

2004 wurde eine Stromentwicklungssteuer in Höhe von 9 % auf alle Stromlieferungen an Nicht-Haushalte erhoben. Ende des Jahres 2004 wurde diese Steuer abgeschafft.

Ab Mitte des Jahres 2005 wird in Übereinstimmung mit Richtlinie 2003/96/EG in mehreren Schritten eine Stromsteuer eingeführt.

NORWEGEN

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Erzeugung von Strom und Handel mit Strom sind vollständig liberalisiert. Alle Stromverbraucher können ihren Versorger frei wählen. Ein Wechsel des Versorgers ist kostenfrei. Die Übertragung von Strom ist ein natürliches Monopol, und die Verbraucher müssen dem lokalen Netzbetreiber eine Netzgebühr zahlen. Die norwegische Direktion für Wasserressourcen und Energie legt die Einkommensgrenzen für jeden Netzbetreiber für einen bestimmten Zeitraum fest. Der Netzbetreiber passt die Netzgebühr entsprechend an.

2. Gestaltung der Strompreise

2.1. Industrielle Verbraucher

Der Strompreis besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen:

- Arbeitspreis - Er setzt sich aus einem variablen Bestandteil und bei einigen Versorgern aus einem (relativ niedrigen) festen Bestandteil zusammen. Im Wesentlichen werden drei Vertragsarten angeboten:
 - Verträge, die an den Spotpreis gekoppelt sind - Bei dieser Vertragsart richtet sich der Strompreis in der Regel nach dem Spotpreis, der im „Nord Pool“ festgelegt wird, zuzüglich eines Aufschlags und in einigen Fällen eines festen Bestandteils.
 - Verträge mit variablem Preis (nicht an den Spotpreis gekoppelt) - Der Strompreis wird vom Versorger festgesetzt und ändert sich mehrmals im Jahr, in einigen Fällen zuzüglich eines festen Bestandteils.
 - Verträge mit Festpreis - Hierbei handelt es sich um Verträge mit festem Preis, die für ein Jahr oder länger auf dem Markt eingegangen werden. Einige Bereiche des verarbeitenden Gewerbes haben noch alte Verträge mit Festpreisen und auf einen Markteintritt verzichtet. 2004 hatten im Dienstleistungssektor 61 % an den Spotpreis gekoppelte Verträge, gegenüber 11 % mit Verträgen mit variablen (nicht an den Spotpreis gekoppelten) Preisen und 28 % mit Festpreisverträgen. Im verarbeitenden Gewerbe, ohne Unternehmen mit energieintensiver

Fertigung und die Halbstoff- und Papierindustrie, hatten 2004 44 % an den Spotpreis gekoppelte Verträge, 5 % Verträge mit variablen (nicht an den Spotpreis gekoppelten) Preisen und 51 % Verträge mit Festpreisen. Die Unternehmen mit energieintensiver Fertigung und die Halbstoff- und Papierindustrie hatten 2004 zu über 99 % Verträge mit Festpreisen geschlossen.

- Preis für die Übertragung (Netzgebühr) - Die Netzgebühr setzt sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammen.

Bei Branchen, die an das Übertragungsnetz mit einer höheren Spannung angeschlossen sind, ist die Netzgebühr niedriger als bei Branchen mit einem Anschluss für eine geringere Spannung. Die Netzgebühr ist auch für nicht prioritären Strom niedriger als für prioritären Strom. Der Netzbetreiber hat die Möglichkeit, die Versorgung mit nicht prioritärem Strom jederzeit zu unterbrechen, wenn sich zum Beispiel das Netz seinen Kapazitätsgrenzen nähert.

2.2. Haushalte

Bestandteile des Tarifs/Preises, einschließlich Rabatten

Die Tarife sind die gleichen, die auch für industrielle Verbraucher gelten, allerdings sind hier die Preise höher. Die Netzgebühr kann bei einigen Branchen des verarbeitenden Gewerbes mit energieintensiver Fertigung sehr niedrig sein, während sie bei Privathaushalten höher ist.

Verträge mit variablen (nicht an den Spotpreis gekoppelten) Preisen sind bei Privatkunden am weitesten verbreitet. Ein wichtiger Grund hierfür dürfte die Tatsache sein, dass diese Vertragsart bereits vor der Liberalisierung üblich war und die Menschen an diese Vertragsart gewöhnt sind. 2004 hatten 66 % einen solchen Vertrag, 13 % an den Spotpreis gekoppelte Verträge und 21 % Verträge mit Festpreisen. 2004 entfielen 37 % des Gesamtpreises für Strom und Netzgebühr einschließlich Steuern auf den Stromverbrauch, 33 % auf Netzgebühr und 30 % auf Steuern (MwSt und Stromverbrauchsteuer).

Folgende Faktoren beeinflussen die Tarife/Preise

Der Strompreis richtet sich nach der jeweiligen Vertragsart. Einige Organisationen haben mit Stromversorgern Vereinbarungen über Rabatte für ihre Mitglieder getroffen. Auch die Netzgebühr fällt in den verschiedenen Landesteilen unterschiedlich aus. In dichter bevölkerten Gegenden ist sie oftmals niedriger.

Spezifische Sozialtarife

Keine

3. Steuern auf Strom

2004 betrug die Mehrwertsteuer (MwSt) 24 %. Haushalte in Nordland, Troms und Finmark (im Norden Norwegens) sind von der Zahlung der MwSt für Strom befreit. Außerdem wird eine Sondersteuer auf den Stromverbrauch erhoben. 2004 machte sie 9,67 NOK øre/kWh aus (zuzüglich MwSt). Haushalte in North-Troms und Finmark sind von der Zahlung der Steuer auf den Stromverbrauch befreit.

Im ersten Halbjahr 2004 zahlten die industriellen Verbraucher keine Stromverbrauchsteuer. Im zweiten Halbjahr zahlten die industriellen Verbraucher 9,67 NOK øre/kWh, mit Ausnahme der Verbraucher des verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus und der Erzeugung von Fernwärme, auf deren Stromverbrauch 0,45 NOK øre/kWh erhoben wurde. Der ermäßigte Satz richtet sich nur nach dem Produktionsprozess. Alle industriellen Verbraucher in North-Troms und Finmark zahlten im letzten Halbjahr 2004 0,45 NOK øre/kWh.

INTRODUCTION

Since 1 July 1991, a Community procedure has been in force, under Council Directive 90/377/EEC, for improving the transparency of gas and electricity prices charged to industrial end-users.

In accordance with Article 1(2) of that Directive, this note sets out a summary of the price systems applying in 2004 and supplements the information provided in the half-yearly “Statistics in Focus” and annual “Electricity Prices” publications.

The liberalisation of the electricity market is on-going. Directive 96/92/EC of December 1996 concerning the common rules for the internal market in electricity constituted a milestone at EU level. A political agreement on completing the liberalisation process was reached in November 2002: despite various derogations granted to certain countries, the objective was to make all non-households eligible by 1 July 2004 and all customers by 1 July 2007. The content of this publication also reflects the changes that have occurred in this respect.

The survey on which the study is based was conducted by the Statistical Office of the European Communities and would not have been possible without the cooperation of the administrations, institutes, companies and associations responsible for the electricity sector, to whom we express our sincere thanks for their work on this edition.

SYMBOLS AND ABBREVIATIONS

V	Volt
kV	Kilovolt (= 1 000 V)
A	Ampere
kVA	Kilovoltampere
kW	Kilowatt
kWh	Kilowatthour
GWh	Gigawatthour (10^6 kWh)
MW	Megawatt (10^3 kW)
EUR	Euro (€)
Cent	Euro cent (1/100 EUR)
DKK – øre	Danish Crown – øre = 1/100 DKK
HUF	Hungarian Forint
MTL	Maltese Lira
SEK	Swedish Crown
PLN	New Polish Zloty
GBP	Pound Sterling
ROL	Romanian Leu
NOK – øre	Norwegian Crown – øre = 1/100 NOK

BELGIUM

1. General framework

The maximum prices for electricity are fixed by the Federal Minister for Economic Affairs in accordance with the Law of 29 April 1999 on the organisation of the market in electricity and the Law of 22 January 1945 on economic regulations and prices. Ministerial decisions, which are taken following an opinion by the Electricity and Gas Regulatory Commission (CREG), only currently cover sales prices which apply to non-eligible domestic customers. There is also a specific maximum price schedule reserved for protected domestic customers on low incomes or in precarious situations.

Connection charges to the transmission and distribution networks and for use thereof are submitted by the network operators to the CREG for approval. These charges should be drawn up in accordance with the general tariff structures set by the Royal Decrees of 4 April 2001 (transmission) and 11 July 2002 (distribution).

Since 1 July 2004, the electricity market has been liberalised for all non-domestic customers. In the Flemish Region, domestic customers are also eligible. In the Walloon Region and the Brussels-Capital Region, domestic customers will become eligible in 2007.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

Electricity prices for industrial consumers are made up of the following components:

- the energy price
- the transmission price
- the distribution price.

Sales of electricity to industrial users are settled by bilateral contracts or by the suppliers' tariffs. They are generally made up of a fee, a price linked to the offtake (kW) and a price which is proportionate to the electricity consumed (kWh) at normal, off-peak and, as the case may be, peak hours.

The transmission price covers:

- tariffs for using the transmission network :
 - tariffs for subscribed demand and supplementary demand;
 - the tariff for operating the system.
- tariffs for ancillary services :
 - the tariff for primary frequency regulation, secondary regulation within the Belgian zone and for the black-start service;
 - the tariff to offset quarter-hourly imbalances;
 - the tertiary reserve tariff;
 - the voltage control and reactive power tariff;
 - the congestion control tariff.

The distribution price covers:

- tariffs for using the distribution network:
 - tariffs for subscribed demand and supplementary demand;
 - the tariff for operating the system;
 - the tariff for measurement and metering.
- tariffs for ancillary services:
 - the voltage control and reactive power tariff;
 - the tariff to compensate network losses;
 - the tariff for not following an accepted programme.

2.2. Domestic consumers

For eligible domestic customers (Flemish Region), the tariff methodology is similar to that described for industrial consumers, except it is presented in a simplified form when it comes to setting the energy price (whether or not a standing charge is required and the application of a day-time unit price per kWh and, as the case may be, a night-time price).

For non-eligible domestic customers (Walloon Region and Brussels-Capital Region), the tariffs are regulated (Ministerial Decrees of 12 December 2001 and 15 May 2003) and are as described below.

The standard tariff comprises an annual charge and a single price per kWh.

The tariff comprises an annual charge (higher than for the standard tariff), a day-time kWh price identical to the standard tariff, and a lower night-time kWh price.

The exclusive night-time tariff applies to equipment permanently connected to a separate circuit than is activated by remote control for 9 hours per night; it comprises an annual charge and a lower price per kWh than the night-time rate with the two-rate tariff.

Some specific categories of customer (recipients of guaranteed minimum income benefit or disability allowance etc.) may benefit from specific standard or two-rate social tariffs, involving exemption from the annual charge with the standard tariff and a free 500 kWh per year.

3. Taxes on electricity

Sales of electricity are subject to 21% VAT.

An "energy contribution" [*cotisation sur l'énergie*] of 0.19088 cent per kWh, introduced under a law of 22 July 1993, is levied on low-tension supplies, except in the case of customers benefiting from specific social tariffs.

A Federal contribution, which stood at 0.14485 cents per kWh in 2004, is applied to cover the operating costs of the CREG and certain Federal public service obligations. A surcharge amounting to 0.02021 cents per kWh is also imposed to finance the social tariffs.

Charges and/or surcharges are also levied in order to fund regional public service obligations (social measures and measures to promote the rational use of energy, renewable energy sources and/or high-quality co-generation plants).

CZECH REPUBLIC

1. General framework

Electricity in the Czech Republic is produced mainly by the company CEZ (more than half of domestic generation) and by several major independent generators, and is transmitted by the transmission system operator CEPS. Distribution is handled by eight regional distribution companies which between them cover the entire territory of the Czech Republic. The price of electricity for eligible customers depends on an agreement between the producer or trader and the customer and is a business secret. The price of electricity for captive customers is set by the regulator. Czech generators also export part of their output.

Legal basis

Act No. 458/2000 Coll., also known as 'The Energy Act', sets out the main legislative provisions governing the electricity business. Since 1 January 2001, the Energy Regulatory Office set up under the Energy Act

has been regulating the prices of electricity and natural gas instead of the Ministry of Finance. Electricity prices are calculated annually and published in the 'Energy Regulatory Gazette'.

The above-mentioned Act also defines the progress of electricity market liberalisation and sets out 'eligible' consumers who can choose their electricity supplier. The wholesale price of electricity (from generators) is not regulated. However, other components of the final price, such as transmission, system services, distribution etc., are fully regulated by the Energy Regulatory Office.

Opening of the electricity market

- 1 January 2002 for all consumers with a consumption of 40 GWh and more for one point of supply in 2001;
- 1 January 2003 for all consumers with a consumption of 9 GWh and more for one point of supply in 2001;
- 1 January 2004 for all consumers with continuous metering, except households;
- 1 January 2005 for all consumers, except households;
- 1 January 2006 for all consumers.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

There are three basic types of consumers according to the voltage. They break down into:

- category A – consumers connected to a very high voltage (over 52 kV),
- category B – consumers connected to a high voltage (between 1 kV and 52 kV)
- category C – consumers connected to a low voltage up to 1 kV, except households.

In 2004, all industrial consumers of category A and others with installed continuous metering were eligible consumers.

Regulated prices for category B consumers without continuous metering comprise winter and summer tariffs. Summer prices, valid from 1 April to 30 September, are generally lower than the winter tariff. Rates are divided into the capacity charge (CZK/kW) and the consumption payment (CZK/KWh), and the total includes the costs of wholesale electricity, transmission, system services, distribution and other services. Rates differ according to the particular regional distribution company.

Regulated prices for category C consumers comprise a one-tariff and a two-tariff rate.

Prices charged to domestic consumers differ according to the particular regional distribution company. The one-tariff rate consists of a monthly standing charge according to the size of the circuit-breaker in CZK/kW and a consumption payment in CZK/kWh. This rate is generally applied where annual consumption is low. The two-tariff rate consists of a monthly standing charge according to the size of the circuit-breaker in CZK/kW and the high and low consumption tariff in CZK/KWh.

2.2. Domestic consumers

The rates include the same components of the final costs of electricity as in the case of captive industrial customers, and also VAT.

The structure of tariffs is the same as for small industrial customers, i.e. they comprise a circuit-breaker charge and a consumption payment. There is also a wide range of rates, depending on the type of consumption, including special tariffs for heat pumps and storage heating. The rates are generally laid down according to the expected level of annual consumption.

There are no special social tariffs for vulnerable customers in the Czech Republic.

3. Taxes on electricity

VAT: from 1 May 2004: 19%.

DENMARK

1. General framework

Legal basis:

The Danish electricity market has been fully liberalised since 1 January 2003. Thus, domestic consumers can also buy their electricity freely on the market. The legal status is described in the Act on electricity supply. While the supply of electricity is still subject to monopolies, operation of the grid remains a public responsibility. Customers are obliged to buy a certain proportion of environmentally friendly electricity (predominantly wind power). This is usually more expensive than the conventional electricity produced by thermal installations.

2. Pricing of electricity

There is no standard national tariff in Denmark. Each distribution utility and trading company publishes its tariffs in addition to individual contracts.

2.1. Industrial consumers

Tariff/price components including rebates (energy charge, standing charge, transmission and distribution costs, etc.): the electricity price charged to the consumer breaks down into the following elements: an investment contribution (once-and-for-all payment), a standing charge (typically adjusted to voltage - sometimes an impact charge is levied which is a payment per ampere) and the payment for the electricity. The payment for the electricity is split into the following elements: commercial electricity (freely tradable electricity), obligatory electricity (environmentally friendly electricity), public service obligation charge and finally transport of electricity (grid and distribution tariffs).

Factors affecting tariffs/prices (supply voltage, demand levels, interruptibility clauses, off-peak/peak periods, etc.): in the case of most utilities, larger consumers are offered time-of-day tariffs. Generally speaking, Danish end-use tariffs are not dependent on the end-use sector but on the kV-level of the connection to the grid and to some extent on the quantity of consumption.

2.2. Domestic consumers

Tariff/price components including rebates: domestic consumers are subject to the same price components as industrial consumers; but differences in voltage and impact are not relevant to domestic consumers.

Factors affecting tariffs/prices: consumers can choose between different kinds of electricity. A contract can be entered into with the supplier which fixes the price for a specific period. This is usually more expensive than the spot price but it secures against price fluctuations. As well as there being an obligation to buy a certain proportion of environmentally friendly power, it is also possible to purchase green electricity exclusively. This is, however, more expensive for the consumer.

Special social tariffs: there are no social tariffs in Denmark.

3. Taxes on electricity

The tax on electricity is € 0.076 (56.6 øre) per kWh, which is supplemented by a carbon dioxide tax of € 0.0014 (10 øre) per kWh. Rules governing exceptions and reimbursement differ for the two kinds of tax. Most VAT-registered companies are exempted from the electricity tax except for electricity used for space heating. Only domestic consumers with electrically heated houses used throughout the year with a consumption of more than 4 000 kWh qualify for a tax reduction. Rules for reimbursement of the carbon dioxide tax are linked to the production process at plant level. Companies are eligible for a 75% refund on electricity used for heavy-industrial processes, a 10% refund on light-industrial processes and no refund on electricity used for heating. Domestic consumers do not qualify for any reimbursements.

GERMANY

1. General framework

The German electricity market has been fully liberalised since 1998. The legal texts regulating the electricity market are the following (in the course of 2005, a change in the regulatory system will take place in order to implement EU Directive 54/2003(EC)):

- the Energy Industry Act of 24 April 1998,
- the agreement between associations on the criteria for determining network tariffs for electrical energy (VV II+) of December 2001,
- the Federal Regulation on Electricity Tariffs (BTOElt) of 18 December 1989,
- other laws and regulations:
 - the Regulation on the general conditions for the supply of electricity to contractual customers (AVB EItV) of 21 July 1979, as last amended on 5 April 2002,
 - the Regulation on concession fees for electricity and gas (Concession Fee Regulation - KAV) of 9 January 1992, as last amended on 22 July 1999,
 - the Act on renewable energies in the electricity sector (Renewable Energy Act – EEG 2004) of 21 July 2004,
 - the Act on the maintenance, modernisation and expansion of combined heat and power (Combined Heat and Power Act – KWKG 2002) of 19 March 2002.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

Prices and supply conditions for these customers are governed by the principle of contractual freedom. The legal relations between electricity supply utilities and special contract customers are based on individual electricity supply contracts concluded by the parties involved.

In relation to purchase conditions up to a certain level of power demand which can still be met with medium voltage (up to ca. 20 kV), standard contracts have evolved which may be tailored in part to satisfy customer-specific requirements. These contracts are generally made up of the following three price components:

- the demand rate for the maximum annual demand,
- the energy rate for each kWh consumed (generally broken down into peak and off-peak prices),
- the standing charge to cover the cost of providing and reading meters and invoicing.

Electricity supply contracts are also subject to the provisions of the General Terms and Conditions Act (*AGB-Gesetz*) of 9 December 1976.

The drafting of these contracts can allow for every conceivable variation, with factors such as the voltage level of the grid from which the electricity is taken, the expected demand and volume of consumption, the time of peak demand, the time when the electricity is received and the interruptibility of supply at the electricity supply utility's discretion all playing a role. Contracts can also be concluded which contain different prices for summer and winter. Supplements or refunds are also often agreed for the consumption of reactive energy.

Approximately 66% of industrial customers have chosen a new supplier; the remaining customers have entered into new contracts with their old suppliers.

2.2. Domestic consumers

In Germany there is a special form of the general tariff for low-voltage supplies which is based on the Federal Regulation on Electricity Tariffs (BTO Elt) and offers the following: compulsory tariff (two-part tariff with price components for consumption and demand; uniform energy rate in consumer sectors with and without power measurement and for the various types of demand. In order to determine the demand charge, the volume of power demanded is either measured or estimated. The compulsory tariff contains an average price limit which may not be exceeded. An off-peak rate is also offered, which can only be chosen in addition to the compulsory tariff. This form of tariff is not restricted to specific electrical equipment, and a surcharge is often calculated for electricity consumption outside off-peak hours (generally at night). Since the liberalisation of the German electricity market, "special" price agreements have also emerged with individually agreed contract periods and periods of notice. Nearly 25 % of domestic customers have chosen such a special contract with their local supplier. For customers with a small business the comparable figure is 50%. More than 5% of both customer groups have a new supplier.

In addition to these rates, there are also specific low-voltage rates for certain types of electrical equipment such as heat pumps and electric storage heating appliances (also for large hot water boilers) whose energy rates are lower than the off-peak rates.

3. Taxes on electricity

Electricity supplies in Germany are subject to the normal rate of VAT, which in 2004 was 16%. Industrial, commercial and other customers who are entitled to deduct input VAT can deduct VAT when calculating their own tax liability. Since 1 April 1999, an electricity tax has been levied as part of the environmental tax reform and this is also subject to VAT. Since 1 January 2003, the normal rate has been 2.05 cent/kWh. 50% tax reductions are granted for the traction current for the local and long-distance public rail network. Industrial and agricultural enterprises pay 60% of the full rate, and the same reduction applies to night storage heaters installed before 1 April 1999.

ESTONIA

1. General framework

The main legal act regulating the Estonian electricity market is the Electricity Market Act (which came into force on 1 July 2003). This Act regulates the generation, transmission, sale, export, import and transit of electricity, as well as the economic and technical management of the power system. The Act sets out the principles for the operation of the electricity market based on the need to ensure an effective supply of electricity at reasonable prices while meeting environmental requirements and the needs of customers, and on the balanced, environmentally clean and long-term use of energy sources.

State supervision of compliance with this Act and with legislation established on the basis thereof, including on the operation of the electricity market and the activities of market participants, is carried out by the Energy Market Inspectorate pursuant to the procedure provided for in the Act and in other legislation.

Under the Act, the following are subject to approval by the Energy Market Inspectorate:

- prices for electricity generated from oil shale mined in Estonia by a producer possessing generating installations with a total net capacity of at least 500 MW,
- weighted average prices for electricity sold within the framework of the selling obligation of the network operator, and the standard terms and conditions for the sale of electricity,

- prices for oil shale sold by an undertaking engaged in the mining thereof in Estonia,
- network charges of network operators, except connection charges, charges for the amendment of conditions and transmission charges for the transit of electricity, and the standard terms and conditions for the provision of network services.

In setting the transmission charge, a network operator must guarantee that market participants who have paid a connection charge and a charge for use of the network connection are ensured that electricity will be transmitted throughout the entire system.

An eligible customer is a customer who uses at least 40 GWh of electricity for their own purposes in a calendar year through one connection point.

During the negotiations on accession to the EU, Estonia agreed to a transitional period for opening up 35% of its electricity market by 31 December 2008. The EU stated in the annexes to the Treaty of Accession that it accepted Estonia's wish not to open up the electricity market until 2012 for social, environmental, regional and economical reasons, i.e. on account of the need to change the oil shale sector. In the summer of 2004, additions to the Directive on common rules for the internal market in electricity (Council Directive 2004/85/EC) took effect, providing for the opening-up of 35% of the Estonian electricity market from 31 December 2008 and its complete liberalisation from 31 December 2012.

2. Pricing of electricity

Most electricity tariffs have a two-component structure depending on power demand and energy consumption. All tariffs are published.

2.1. Industrial consumers

The factors affecting charges are:

- supply voltage (0.38/0.22 kV, 6-35 kV),
- ordered capacity (kW),
- installed capacity (kW),
- time of day.

The tariffs are grouped into packages enabling consumers to select the most suitable one (with or without the options of time-of-the-day rates, capacity charges, etc.): eight packages at 0.38 (0.22) kV and four packages at 6–35 kV voltage level.

Tariff rates have also been introduced for reactive energy, transmission and distribution services. There are also tariffs for consumers connected directly to the transmission grid, and for capacity reserve.

2.2. Domestic consumers

The factors affecting charges are:

- number of phases (1 or 3 phases);
value of nominal current or current setting of protective circuit breaker at place of consumption (A),
- time of day.

The tariffs are grouped into six packages enabling consumers to select the most suitable one (with or without the options of time-of-the-day rates, fixed charges).

There are no special social tariffs.

3. Taxes on electricity

Sales of electricity are subject to 18% VAT.

GREECE

1. General framework

All tariffs other than those charged by suppliers to eligible customers are subject to approval by the Minister of Development, acting on the RAE's recommendation. There are also special interim provisions imposing restrictions on the tariffs charged by PPC to eligible customers while PPC remains the dominant supplier.

In 1999, Greece enacted the Liberalisation Act, which incorporated the provisions of the Electricity Directive into Greek national legislation.

- Under the Liberalisation Act, 2773/1999, and pursuant to Presidential Decree 333/2000, PPC was transformed into a public limited company under Greek law as of 1 January 2001.
- The Greek electricity market was opened up to competition on 19 February 2001 by a Ministerial Decision published in accordance with Directive 96/92/EC. It stipulated that that all high and middle voltage customers of the interconnected part of the country, representing 34% of the electricity supply market in terms of power consumption, were to be served by open competition. A more recent Ministerial Decision, published in accordance with Directive 54/03/EC, stipulated that all customers apart from residential customers nationwide and customers supplied on the non-interconnected islands, were to be served by open competition from 1 July 2004. They represent 65% of the electricity supply market in terms of power consumption.

In addition, the Liberalisation Act provides for changes in the generation, import, export, purchase and sale of electricity:

- The establishment of the RAE on 1 July 2000 as an independent authority responsible for regulating the energy market. The RAE mainly has an advisory and supervisory role while decision-making power lies with the Minister of Development.
- The establishment of the Hellenic Transmission System Operator (HTSO) on 3 May 2001 as an independent entity to operate and ensure the maintenance and development of the interconnected transmission system and its interconnections with other networks.
- The introduction of competition in power generation through the granting of authorisations to generate electricity in the interconnected system and through a tendering procedure for authorisations to provide generating capacity on the autonomous islands. Following consultation with the RAE, the Minister of Development granted several licences, as of 1 February 2002, for new power generating capacity as well as for suppliers of more than 6 500 MW.

2. Pricing of electricity

The tariff system for all consumers is uniform throughout the country.

2.1 Industrial consumers

The factors affecting charges are:

- supply voltage (low 220/380V, medium 20 kV, high 150 kV),
- use,
- level of contracted maximum demand (kW).
- utilisation time of contracted demand.

Industrial low voltage tariffs are either:

- two-part, comprising a four-monthly fixed charge and a flat energy rate (tariff Γ21/B),
- three-part, comprising a monthly fixed charge, a capacity charge and a flat energy rate (tariff Γ22/B),
- day/night tariff, including a four-monthly fixed charge, plus two time-of-day KWh rates (tariff Γ23/B).

For medium voltage industrial consumers there are two groups of monthly tariffs:

The first group consists of two tariffs for which any medium voltage industrial customer is eligible:

- The first tariff (B1/B) is for medium voltage industrial customers with a high load factor. This is a two-part tariff comprising a capacity charge and a two-rate energy charge related to the maximum monthly demand for electricity.
- The second tariff (B2/B) is for medium voltage industrial customers with a low load factor. This is a two-part tariff comprising a capacity charge and a flat rate energy charge.

The second group consists of two tariffs for which medium voltage industrial customers with subscribed demand of more than 3 000 KW are eligible.

- The first tariff (B15B) is for customers with a high load factor and the second (B25B) for customers with a low load factor. Both are two-part tariffs, charging for capacity related to subscribed demand and for consumption related to peak, day and night hours.

For very large loads connected directly to the 150 KV system (high voltage), a different monthly tariff is applied which is made up of capacity and energy charges which are differentiated according to the electricity consumption time band, i.e. peak, off-peak (night) and intermediate.

2.2 Domestic consumers

The factors affecting charges are:

- number of phases (1 or 3 phases),
- use.
- utilisation time.

Two tariffs apply:

- A tariff (Γ1) consisting of a four-monthly fixed charge and a KWh rate which applies to all consumption during the 24 hour period. The tariff has an inverted block structure, whereby energy rates increase with increasing consumption thus giving a lower average price to low consumption households.

- A day and night tariff (Γ1N). The day tariff is the same as above while the night tariff provides a separate reduced energy rate, and gives cheaper electricity from 23:00-07:00. PPC also applies the same rates with a seasonal variation. During the period 1 May to 31 October, the reduced rates apply from 23:00-07:00, but for the remainder of the year the same reduced rates may also apply from 02:00-08:00 and 15:30-17:30. The tariff is not limited to specific circuits, but is used mainly for storage heating.

The fixed charges cover metering and billing expenses.

A "social tariff" is operated for families with a least four children. A lower price applies up to a certain consumption limit, which increases with the number of children (families with four children benefit from a reduced price up to 3 500 KWh, those with five to nine children from a reduced price up to 4 000 KWh and those with ten children from a reduced price up to 4500 KWh). The lower price means a rebate.

- A rebate of 50% is granted to customers whose houses were completely destroyed during the earthquakes in Athens in 1999, provided these customers continue to live in the metallic houses installed as temporary accommodation.

3. Taxes on electricity

The following kinds of taxes are imposed:

- VAT at a rate of 8%,
- a tax for generation from renewable sources and co-generation (CHP); it is the same on every KWh consumed in Greece.

Some other taxes, imposed by municipalities and the Government, are also levied through electricity bills but they are imposed on a power price basis.

SPAIN

1. General framework

Since 1 January 1998, pursuant to the Law on the Electricity Sector, power supply was gradually being liberalised so that qualified consumers were free to enter into contracts by direct access to the market or subject to various forms of contract which were developed as market was developing.

Since 1 January 2003, all electricity consumers in Spain are qualified consumers and are free to choose their electricity supplier.

This liberalisation of electricity supply is made possible by:

- free access to transport and distribution networks for qualified consumers (now all consumers) via the system of regulated transit tolls in the form of access tariffs;
- the creation of the role of commercial supplier. The law defines commercial suppliers as legal persons with access to transport or distribution networks and who sell electricity only in the liberalised market to qualified consumers or to other operators.

It is intended to maintain full tariffs for these consumers which may opt for if they decide not to claim qualified operator status and thus pass up on the option of freely entering into contracts for their power supply.

Pursuant to the Law, "eligible consumer" status was determined according to annual consumption by point of supply or plant. The timetable for liberalisation began in 1998 for consumers consuming more than 15 GWh per year and for rail transport operators, including metropolitan railways. The schedule for all consumers to achieve qualified status in various stages has been as summarised in the following table:

TIMETABLE FOR LIBERALISING CONSUMPTION	
1.1.1998	Consumers of > 15 GWh per annum Rail operators, including metropolitan railways
1.1.1999	Consumers of > 5 GWh per annum
1.4.1999	Consumers of > 3 GWh per annum
1.7.1999	Consumers of > 2 GWh per annum
1.10.1999	Consumers of > 1 GWh per annum
1.7.2000	Consumers of > 1 GWh per annum or with supplied voltage of 1kV
1.1.2003	All consumers

Therefore, during 2001 and until January 2003, "eligible consumers" were those with an annual consumption higher than 1 GWh or with supplied voltage of 1kV, and rail transport operators, including metropolitan railways.

2. Pricing of electricity

Since 1 January 1998, the supply tariffs for electric power have applied to consumers without eligible status and to those with eligible status who do not exercise their rights as such.

Electricity tariffs are defined as single-rate maximum tariffs which apply to all final consumers across the entire national territory. Prices are updated every financial year. Once the average tariff is calculated, it is distributed over the different tariffs.

The structure consisting of the different tariffs and the conditions on which these apply was established in 1983 and adapted until 1987, when the system was implemented in its entirety. Subsequent minor changes have permitted the system to be improved and made more flexible.

A new Royal Decree dated 27 December 2002 on the methodology for the approval of the reference tariff (R.D. 1432/2002) was approved.

The general tariff system is structured around certain general tariffs depending on the voltage supplied and the use made of the contracted power (which may apply to any type of user) and some specific tariffs for public lighting, irrigation, traction and distribution (solely applicable to existing small distributors during a transitional period), large subscribers and domestic tariffs 1.0 and 2.0. The first four depend on the use of power or the conditions of supply. The latter two include the form of consumption.

The final charge for electricity consumption has two components, depending on the power demand and the energy consumption. This basic charge is subject to supplements or discounts corresponding to the existing four tariff rates, a time factor, power factor, seasonality and interruptibility. Electricity bills also include any charges for renting metering equipment and taxes.

In addition we can find four additional tariff components:

- The time component takes the form of a discount or supplement in EUR depending on the form of consumption and the average power use on the corresponding scale. There are five different time periods, and consumers are entitled to choose whichever best suits their needs.
- The reactive power component aims to minimise the consumption of reactive power by approximating the power factor ($\cos \varphi$) to the unit. It is based on certain percentage supplements and discounts depending on the power factor, and is applied to the entire basic charge. It ranges from a 4% discount for $\cos \varphi = 1$ to a 47% supplement for $\cos \varphi = 0.5$. This option is not available to subscribers covered by tariffs 1.0 and 2.0.
- The seasonality component takes account of different power costs at different times of the year, and aims to level out the system load curve. It provides for a 10% discount on the energy tariff for power consumption in the low season (May, June, August and September) and a 10% supplement during the high season (January, February, November and December).
- The interruptibility component changes the general conditions of contract for electricity for large subscribers in general A.T. tariffs (contracted power in peaks and troughs > 5 MW) in that, in return for certain discounts, customers undertake to reduce their demand and not to exceed a pre-established power (P_{\max}) during the periods when the supplier requests this.

3. Taxes on electricity

As of 1 January 1998, a new special tax on electricity is levied, which replaces the charge included in the tariff for assistance to coal mining. The base for this new tax is the charge for electricity multiplied by a coefficient of 1.05113. The rate is 4.864%. This tax applies nationwide, and the amount thereof is also subject to VAT.

VAT is charged at a rate of 16%.

FRANCE

1. General framework

Only selling prices to non-eligible customers are controlled. Non-eligible customers receive the tariffs in force. Eligible customers may retain their tariff if they prefer it to one of the new price offers.

Commercial offers to eligible customers

In accordance with Directive 1996/92, the Law of 10 February 2000 offered large industrial consumers of electricity (over 16 GWh per annum) a free choice of electricity supplier, and thus the possibility to negotiate commercial offers compiled in relation to electricity market prices. This threshold has gradually been lowered and since 1 July 2004 all non-domestic clients have been eligible, i.e. all industrial customers, SMEs-SMIs and professionals, which is some three million customers. The market will be opened up completely as of 1 July 2007, when the 27 million domestic customers will also become eligible.

By choosing to exercise this eligibility, consumers forfeit their rights to the EDF's regulated tariff scheme. The commercial offers made vary considerably depending on the size of the customer.

For the largest consumers, the offers are negotiated bilaterally with suppliers, but in general they are mainly based on price indices such as Platt's. These consumers may be able to benefit from the specific characteristics of their consumption (cancellation capacity, basic consumption only, etc.) in negotiations with their supplier or network operator.

For customers who have become eligible since 1 July 2004 (non-domestic customers consuming less than 7 GWh per annum), the price offers are dovetailed with the levels of the corresponding regulated tariffs, perhaps with discounts or additional services (annual overview of invoices, energy balance, etc.). Most suppliers offer "green" packages where, by paying a supplement of up to 3 €/MWh, it is guaranteed that all or part of the electricity consumed by the customer corresponds to the same quantity of green energy purchased or produced by the supplier.

2. Pricing of electricity

Components of tariff prices

Electricity tariffs have a two-component structure comprising a fixed charge based on the subscribed demand and various energy prices which vary according to seasonal or time-of-day tariff periods for an average year of 8 760 hours.

Factors affecting tariff prices

The tariffs suggest ways of cancelling or modulating subscribed demand. There are several ways of modulating subscribed demand within the tariff periods. In such cases the demand actually invoiced is charged at a lower rate, calculated on the basis of the subscribed demand in peak periods plus any subscribed demand supplements in the other tariff periods, to which a reduction coefficient is then applied. Customers can therefore reduce their bills by cancelling their specified demand during one or more periods.

However, the reference quantities specified in the Directive 90/377/EEC do not provide for modulations of subscribed demand, and only the basic tariff is used to calculate this reference consumption. Customers may take out cancellation options to benefit from their capacity not to consume during peak periods (the TEMPO option and previously the EJP option).

2.1. Industrial consumers

In January 2005, around 2% of the eligible sites had invoked their eligibility.

Green tariff

In general the green tariff is intended for customers with a subscribed demand of 250 kW or above, although eligible customers may opt for special price offers. This tariff comes with fixed-date (basic) or real-time (EPJ, modulable) options.

The profile of a "green tariff" customer determines the choice of sub-category: A5 or A8 for between 250 and 10 000 kW, Green B for between 10 and 40 MW and Green C for more than 40 MW.

The tariff applied depends on the duration of use of the subscribed demand (short, average, long or very long use).

Subscribed demand is measured in units of active power (kW) for each of the seasonal or time-of-day tariff periods.

Reactive energy is supplied free of charge:

- up to the equivalent of 40% of the active energy consumed ($\text{tg } \Phi = 0.4$) during peak hours in December, January and February and during high-load hours in November, December, January, February and March;
- without limit during off-peak hours in November, December, January, February and March and throughout all of April, May, June, July, August, September and October.

During periods in which restrictions apply, the reactive energy consumed in excess of $\text{tg } \Phi = 0.4$ is invoiced monthly on the basis of current price lists.

Yellow tariff

Generally speaking, the yellow tariff is intended for customers whose subscribed demand is between 36 and 250 kVA. The tariff comes with two options, fixed-date (basic) or EPJ (real-time), each with four tariff periods and four prices per kWh.

Subscribed demand is measured in terms of apparent power (kVA). Since it therefore takes account of installed capacity, there is no separate invoicing for reactive energy. It is, however, in the customer's own interests to keep his/her power factor within reasonable limits so as to avoid excessive subscribed demand for apparent power, the basis on which the standing charge is calculated.

Blue tariff

The blue tariff is intended for customers with a subscribed rating of 36 kVA or less.

A number of options are available, comprising one, two or six tariff periods, which are either fixed-date (basic option, off-peak) or for dates determined in "real time" with short advance notice (tempo option). There is no invoicing for reactive energy, nor for when demand is exceeded (the power demanded by the installation is limited by the circuit-breaker).

2.2. Domestic consumers

The 27 million domestic customers are mainly connected at less than 36 kVA, and thus subscribe to the blue tariff described above.

Special social tariffs

Since 1 January 2005, there has been a special electricity tariff scheme for poor consumers. Thus, by virtue of the Decree of 8 April 2004, any person who meets certain material conditions may be given the chance to benefit from a reduced tariff for electricity. This reduction amounts to between 30% and 50% of the subscription charge and amount consumed, up to 100 kWh per month. In addition, special assistance to customers experiencing difficulties is provided under an agreement between the EDF, the non-nationalised distributors and the government social services.

3. Taxes on electricity

The taxes on electricity are VAT, for supplies of less than 250 kVA, local taxes and, since 1 January 2003, the contribution to public service electricity charges (CSPE).

VAT is charged at 5.5% on the subscription (or fixed charge), 19.6% on the "energy" component net of taxes and 19.6% on the amount of local taxes

IRELAND³

1. General framework

An electricity Regulation Bill was published on 1 December 1998, which laid down the introduction of competition in electricity generation and supply in Ireland. In July 1999, this Bill was enacted as the Electricity Regulation Act and the Commission for Electricity Regulation (CER) was established. The CER is an independent body responsible for licensing and regulating the generation and supply of electricity, authorising construction of new generating plant and overseeing third party access to ESB's transmission and distribution systems.

The first step in opening the market took place on 19th February 2000. At this stage, customers whose consumption of electricity at any single premises in any twelve-month period was estimated or calculated as 4GWh or greater were considered eligible consumers, i.e. entitled to purchase electricity from any licensed supplier.

The ESB (Electricity Supply Board) transmission business was separated in order to create a newly independent State-owned company appointed as independent Transmission System Operator.

Since 19 February 2004, electricity users with an annual energy requirement greater than 0.1GWh have been free to choose their own electricity supplier.

While the electricity prices charged by the ESB are approved by the Commission for Energy Regulation (CER), independent suppliers in the marketplace are free to offer their own tariffs to eligible customers, combined with a range of additional services such as flexible billing, energy management services etc.

2. Pricing of electricity

2.3 Industrial consumers

Small commercial and industrial premises

These tariffs are known as General Purpose and General Purpose NightSaver tariffs. The General Purpose tariff consists of a standing charge, two PSO Levies [one for <30kVA contracted maximum import capacity (MIC) and the other for >30kVA MIC]. The tariff has two kWh rates, with reduced price for consumption in excess of 8 000 kWh per two-month. Night storage heating kWh are charged at a reduced rate. There is a low power factor surcharge applied to kVARh in excess of one third of total kWh per bill.

The General Purpose NightSaver is the same as the General Purpose tariff with the exception that there is a higher standing charge and all night units are charged at the lower rate.

Two further tariffs exist for residential business customers that are the same as the General Purpose tariffs with the exception that the standing charges are slightly lower.

³ Price system 2005

Medium and large commercial and industrial premises

There are four distinct tariffs in this category: Low Voltage Maximum Demand, Medium Voltage 10kV/20kV Maximum Demand, High Voltage Maximum Demand and Extra High Voltage Maximum Demand (110kV). All have a similar structure. Standing charges are higher going from low to high voltage but PSO, Service, Maximum Demand and unit charges tend to be lower.

There is a two-monthly standing charge pro-rated for the number of days in the billing period, a monthly PSO Levy and a service capacity charge per two months for contracted MIC (with a higher charge for demand incurred in excess of the contracted MIC). There is a maximum demand charge subject to a minimum of 30kW with different charges for summer and winter.

Day units are charged at two rates. The first 350kWh per kW of MD within each two-monthly period are charged at a higher rate. Further consumption is charged at a reduced rate. There are different rates for both of these for summer and winter. Night units are all charged at a reduced rate. There is a low power factor surcharge applied to kVARH in excess of one third of the total kWh billed.

Maximum Demand (MD) charges are not subscribed in advance. However the capacity charge is based on the contracted Maximum Import Capacity (MIC), agreed between the customer and ESB Networks. Where there is no contracted MIC the reckonable kVA for Capacity Charge will be the highest MD since May 1996 converted to kVA by dividing by 0.95. If a customer's MD exceeds their MIC, there will be a surcharge of twice the capacity charge for the excess, for that billing period.

Demand charges are normally restricted to demands set up in the period 08.00-21.00 GMT, Monday-Friday inclusive. However, an option is available to customers who notify ESB of their intention to reduce their demand during winter peak hours. In this option customers only pay for demands during peak hours, which are notified to customers during the autumn of each year, and which are at present 17.00-19.00, Monday-Friday.

Demand is measured in kW with an "integration" period of 15 minutes. The chargeable demand is the actual two-monthly maximum demand or 50% of the highest chargeable maximum demand in any of the five immediately preceding two-monthly bills. For customers who notify ESB of their intention to reduce demand during winter peak hours, the 50% clause does not apply in the November/December or January/February billing periods.

POWERSAVE is a scheme requiring participants to reduce load at short notice. The scheme is particularly suitable for businesses that have their own generation or can reduce load quickly. POWERSAVE events can be called at anytime throughout the year. The minimum load reduction is 100kW, and participants can receive significant payments in return for reducing load.

Customers who register for a POWERSAVE scheme receive a payment for reductions in load when requested by the Independent System Operator.

2.4 Domestic consumers

Urban Domestic Charges

The standard tariff consists of a standing charge and kWh rate. The standing charge is pro-rated per day for the number of days in the billing period. There is a reduced rate for night storage heating.

There is an optional day/night tariff with a higher standing charge, but with a substantial reduction for all usage at night. Both tariffs contain a Public Service Obligation Levy charged on a per monthly basis.

There are no special Social Tariffs.

Rural Domestic Charges

There are two almost identical tariffs to the Urban Domestic Charges except that the standing charge is significantly higher.

3. Taxes on electricity

Electricity is subject to VAT at a rate of 13.5%.

ITALY

1. General framework

The European Directive 96/92/EC of 19/12/1996 established rules on the liberalisation of the European electricity market in order to achieve a competitive and non-discriminatory situation relative to generation, transmission and distribution.

This Directive has been implemented in Italy by Law Decree n. 79 of 16/03/1999, fixing the modalities of electricity market liberalisation and, consequently, the reorganisation of Enel S.p.A.

Hence, the activities of production, import, export, distribution, purchase and sale that do not range under a natural State monopoly have been privatised.

Enel S.p.A. has been split into separate entities, each with a different activity in the electricity market.

These activities are described in the following:

Generation

Law Decree n. 79/99 has established, in order to support competition, by 1 January 2003, that any company can produce or import, directly or indirectly, an amount superior to 50% of the entire electricity produced or imported in Italy. Consequently, Enel S.p.A. had to sell about 15 000 MW of its productive capacity with the sale of three enterprises ad-hoc formed by Enel S.p.A. (the "GenCos" or Generation Companies). These three companies are: Elettrogen, Eurogen and Interpower. This operation has created new companies operating in the free electricity market.

Sale

Sale activity can be engaged in by anyone having available electricity. With the privatisation of the electricity market, the role of "trader" has been introduced. A trader is one who purchases electricity wholesale and sells it to end consumers, without having another activity linked to the electricity system.

Consumer demand

Law Decree n. 79/99 subdivided consumers into "eligible consumers" and "regulated consumers". The first can buy electricity on the free electricity market, while the second can purchase electricity only through the distributor that is operative in their respective territorial area.

At the beginning of the liberalisation process, the "eligible consumers" had to respect some parameters linked to a certain consumption per year. By 2004 all consumers could be classified as "eligible", except domestic consumers. They will however become "eligible" by 2007, the year established by the relevant European Directive for the total privatisation of the electricity markets in all European Countries.

Distribution

This activity has been assigned until 2007 to operators that were active before the liberalisation process. The distributors are obliged to connect any consumers who request it to their own networks. Distributors sharing with local authorities can ask the Enel S.p.A. to repurchase distribution services in areas where they unrolled this activity for at least 20% of consumers. By 1 January 2031, distribution will be at local level, favouring competition.

Transmission

Transmission and dispatching activities were reserved for the Italian State (Ministry of Treasury) and were assigned to the "Transmission System Operator (GRTN)". The GRTN is a public entity formed as an

S.p.A.. The GRTN was formed by separating from Enel S.p.A. those activities linked to electricity transmission and dispatching. Law n. 290 (27 October 2003) unified the property with the national transmission grid. The Ministry of Treasury retains ownership of the GRTN.

The national transmission grid extends over more than 40 000 km and includes the complete grid at very high tension (380 and 220 kV) and parts of the grid at high tension (120 and 150 kV). The grid also includes the interconnections with foreign countries.

The GRTN has formed two companies:

- The Single Buyer, which is a non-profit company responsible for the continuous, safe and cheap supply to the captive market. On the basis of yearly consumption forecasts, it stipulates purchase contracts with generators and sale contracts with distributors in order to assure a sole tariff to captive customers. The Single Buyer became operational on 1 April 2004.
- The Market Operator, which is a company responsible for the market organisation, and ensures neutrality, transparency, objectivity and competition among generators and the fair management of an adequate availability of power reserve. The non-statutory “electricity exchange” became operational in July 2004. The electricity exchange is formed by two markets: the ‘day-before’ market and the ‘adjustment-market’. The electricity exchange should be an important tool to give transparent prices to companies and end consumers.

Regulation

Electricity activities are regulated by the “Authority for Electricity and Gas” set up by Law No 481 of November 1995.

Its main duties are:

- Defining a transparent tariff system based on pre-defined criteria;
- Protecting customers in respect of the price, quality and supply of electricity;
- Assuring the maximum publicity of the service conditions and avoiding any discrimination between customers;
- Approving the tariff proposals of the companies;
- Proposing schemes or changes in single licences or authorisation acts, to the Ministry of Industry.

The new electricity tariff regulation as of 1 January 2005

At the end of December 1999 the Authority for Electricity and Gas issued a set of measures aimed at defining a new electricity tariff structure.

The Authority has defined the following nine homogeneous classes of consumers:

- low-voltage domestic consumers
- low-voltage public lighting
- low-voltage eligible consumers for any use
- low-voltage captive consumers for any use
- medium-voltage public lighting
- medium-voltage eligible consumers for any use
- medium-voltage captive consumers for any use
- high-voltage eligible consumers
- high-voltage captive consumers

The main features of the new regulation are:

- Correspondence of the tariffs to the costs: the electricity price paid by consumers must correspond with average costs borne by utilities to distribute electricity. Unlike the previous tariff regulation, the new regulation avoids discrimination and cross-subsidies.
- Correspondence of the tariffs to service’s quality: the Authority fixed parameters for the quality of service on the entire national territory.

- Replacement of the administrative tariff with a system of “tariff options”. The tariffs were formerly fixed by the Government; now the “tariff options” give utilities companies the possibility to offer specific tariff solutions for consumer’s requirements.

Tariffs for domestic consumers are set by the Electricity Authority. Tariffs for other users are set by distributors according to the criteria and parameters fixed by the Authority for each class of consumers. These are the same all over the country. This enables distributors to offer non-discriminatory tariffs to all their clients with the same supply characteristics.

The new system is based on tariff constraints intended as the maximum price (excluding taxes) applicable by distributors/suppliers to their captive customers. These constraints are fixed so as to assure the coverage of the electricity supply costs, as well as the coverage of the system burdens and all the costs borne in the general interest.

The constraints consist of:

- A fixed ceiling to the yearly tariff receipts that distributors are allowed to collect from all customers belonging to the same category (the verification of the constraint’s respect is done “ex post” at the end of the year);
- A maximum amount of tariff revenue from a single customer of a given category (verification “ex ante”).

Each distributor is free to offer tariff options to his clients according to a trade policy code able to assure the necessary transparency and correctness. All the options will refer to a supply service with characteristics and conditions that comply with the standards fixed by the Authority.

Tariffs must be subject to the Authority’s approval.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

From 1 January 2000 the new tariff regulation also applied to “non-domestic” consumers. After an interim period, during which the previous tariff was discounted by a certain percentage fixed by the Authority, tariffs were set by distributors within limits established by the Authority. The substantial changes introduced by the new regulation were applied gradually in 2000 and 2001.

The operators must offer at least one base-tariff option for each category of consumers. Special tariff options can also be offered.

The operators:

- offer the base and special tariff options defining their structure;
- fix the level of the base tariff options according to the V1 and V2 constraints;
- fix the level of the special tariff options according to the V1 constraint;
- submit tariff options to the Energy Authority and state the compliance with these two constraints.

The **V1 constraint** puts a ceiling to the yearly tariff receipts that distributors can collect from the customers belonging to the same class. Verification that the tariff options offered to each class of customers is consistent with the V1 constraint is made at the end of the year (ex post). If the limit is exceeded in any given year, the utilities must give reimbursements corresponding to the excess revenues (plus an additional bonus) in the consumers’ bill of the following year.

The **V2 constraint** protects the single customer and is only applicable to the base tariff option. This constraint puts a ceiling to the amount that any distributor is allowed to receive from a single customer

belonging to the same class. Verification of the tariff consistency with the V2 constraint is made by the distributor before making his offer (ex ante).

Obviously, the final electricity price also includes taxes and “system charges”.

2.2. Domestic households

Tariffs are set by the Authority. The new regulation will come into force when the tariff “D1” will be applied to all domestic consumers.

As it represents a major change in comparison to the tariff in force until December 1999, the transition to the new rules will be gradual. In the interim period, the “D2” tariff will temporarily apply for domestic resident consumers up to 3 kW and “D3” will apply for the remaining domestic consumers.

Enel S.p.A., as other electricity companies, can offer domestic consumers special options and possibilities. These special options must however be approved by the Authority.

3. Taxes on electricity

Electricity supplies in Italy are subject to taxation according to the utilisation and category of consumers.

Domestic users

State tax of €0.47 per kWh excluding the first two blocks (150 kWh a month) for supplies to domestic consumers up to 3 kW;

Local tax of €1.86 per kWh excluding the first two blocks (150 kWh a month) only for supplies to domestic consumers up to 3 kW.

For domestic consumers up to 3 kW who exceed consumption of 150 or 220 kWh a month when demand is up to 1.5 or 3 kW respectively, the benefit is progressively reduced by the number of the kWh exceeding the above mentioned limits.

Local tax of €2.04 per kWh on any consumption in second homes (e.g. holiday houses, etc.).

Value Added Tax (VAT) equal to 10% is applied to the entire amount of the bill, including taxes.

Supplies to premises other than homes

State tax of €0.31 per kWh applied to customers with monthly consumption up to or equal to 1.200.000 kWh. (The electricity energy used as raw material in the industrial electrochemical processes is not subject to taxation).

Local tax of €0.93 per kWh applied to the consumption up to 200.000 kWh per month. (Local districts can increase this tax up to €1.14 per kWh.)

In addition to the above mentioned taxation, the final price considers the following “system charges”:

- A2: expressed in € per kWh and € per client per year, covers the costs of dismantling nuclear plants and decommissioning nuclear fuels;
- A3: expressed in € per kWh and € per client per year, covers the costs of providing incentives for generating electricity from renewable sources;
- A4: expressed in € per kWh and € per client per year, covers the costs of supplying electricity at statutorily imposed discounted tariffs to certain customers (primarily the Italian State-owned railway company and Terni company);
- A5: expressed in € per kWh and € per client per year, finances research and development activity;

- A6: this component, expressed in € per kWh and € per client per year, was introduced by the Authority on 1 January 2001 to cover the “stranded costs”. In the transition to an open electricity market, it allows coverage of costs incurred by electricity utilities under the former monopoly that could not be recovered under a deregulated market;
- UC1: expressed in € per kWh, covers imbalances in the equalisation mechanisms;
- UC3: expressed in € per kWh, covers imbalances in the equalisation of transmission and distribution costs and integration mechanism;
- UC4: expressed in € per kWh, covers the integration of small and medium-sized enterprises
- UC5: expressed in € per kWh, covers the difference between theoretical and effective losses;
- UC6: expressed in € per kWh and € per client per year, provided for a charge for quality service
- MCT: expressed in € per kWh, covers charges for nuclear plants.

System charges are partially offset by contributions from producers that generate electricity from hydroelectric and geothermal sources.

The components described above as “system charges” can be changed every three months, in line with fuel charges from the Authority for Electricity and Gas.

CYPRUS

1. General framework

For the full transposition of Directive 96/92/EC concerning common rules for the internal market in electricity, the Regulation of Electricity Market Law No 122(I) of 2003 and a full set of implementing legislation concerning market rules, licensing, consumer protection and grid rules have been approved and became fully effective as of May 2004. This Law has now been amended by Law No 239(I) of 2004 in order to harmonise national legislation with the provisions of the new electricity Directive 2003/54/EC.

The Cyprus Energy Regulatory Authority (CERA) has been established under this law. CERA is an independent authority, responsible for the development and sustainability of healthy competition in the electricity market, as well as for the licensing of all activities relating to the construction of power stations and the generation, distribution and supply of electricity. In addition, an independent Director for the Transmission System Operator Unit has been appointed by the Council of Ministers.

In accordance with a Ministerial Order issued by the Ministry of Commerce, Industry and Tourism, as from 1 May 2004, 35% of the electricity market has been opened up to competition. Consumers whose consumption of electricity on any single premises in the last twelve months is equal to or greater than 0.35 GWh are considered eligible consumers, i.e. entitled to purchase electricity from any licensed supplier.

With a view to further opening up the electricity market, Cyprus has applied for a derogation under Article 26 of Directive 2003/54/EC, since the electricity network in Cyprus is not connected to the electricity system of any other country and meets the definition of “small isolated system”.

The Electricity Authority of Cyprus (EAC) remains a vertically integrated semi-governmental organisation. It owns and operates the three power stations on the island and also still owns all of Cyprus’ electricity networks.

On 1 August 2003, a renewable and energy-saving scheme levy of 0.13 cycents (22 euro cents) per kWh was imposed on electricity consumption for all consumers.

A new electricity tariff system based on marginal costing was introduced in March 2003, replacing the previous system which was based on historic costs.

A new tariff methodology is currently under discussion and new tariffs are to be approved by CERA and implemented in 2005 in order as far as possible to reflect actual costs, including a legitimate profit.

2. Electricity pricing

The tariff system for all consumers is uniform throughout the country.

2.1. Industrial consumers

The factors affecting charges are the:

- supply voltage (low 500 volts or less, medium 11 kV, high 66/132 kV),
- usage,
- maximum demand,
- load factor,
- time of day,
- fuel adjustment clause for kWh charged.

Industrial low voltage bi-monthly tariffs

These tariffs apply to low voltage electricity supplied where the load entitlement of the consumer's premises does not exceed 50 kVA:

- a two-part tariff comprising a bi-monthly fixed charge and a flat energy rate (tariff 25),
- a two-part tariff comprising a bi-monthly fixed charge and an energy rate which varies according to the time of day (tariffs 26 and 27).

Industrial low voltage maximum demand tariffs

These tariffs apply to low voltage electricity supplied where the load entitlement of the consumer's premises exceeds 50 kVA:

- a three-part tariff comprising a monthly fixed charge, a maximum demand charge and an energy rate both based on the load factor (tariff 71). Load factors are classified in three ranges: 0-30%, 31-60%, 61-100%,
- a three-part tariff comprising a monthly fixed charge, a maximum demand charge and an energy rate both based on load factor and time of day (tariff 72).

Monthly medium voltage maximum demand three-part tariff

This tariff applies to electricity supplied at medium voltage.

There is one three-part tariff (tariff 73) comprising:

- a monthly fixed charge,
- a maximum demand charge based on the time of day and the load factor,
- an energy rate based on the time of day and the load factor.

Monthly high voltage maximum demand three-part tariff

This tariff applies to electricity supplied at high voltage 66 or 132 kV.

There is one three-part tariff (tariff 83) comprising:

- a monthly fixed charge,
- a maximum demand charge based on the time of day,
- an energy rate based on the time of day.

2.2. Domestic consumers

The factors affecting charges are the:

- usage
- time of day
- fuel adjustment clause for kWh charged.

Three tariffs apply:

- a two-part tariff comprising a bi-monthly fixed charge and an energy rate both depending on the level of consumption (tariff 05),
- a two-part tariff comprising a bi-monthly fixed charge and an energy rate based on the time of day (tariffs 06 & 07).

3. Taxes on electricity

Taxes include VAT at a rate of 15% and a levy for the promotion of renewable energy sources and energy conservation at a rate of 0.13 cycents per kWh.

LATVIA

1. General framework

The tariffs for energy generation, network services and sales are calculated based on methodologies approved by the Public Utilities Commission (the Regulator).

The Regulator also approves the tariffs for the transmission and distribution of network services, as well as end-consumer tariffs for “the captive market” which also incorporate energy and supply costs.

The liberalisation of the electricity market is determined by a Cabinet of Ministers regulation entitled “Rules governing eligible electricity users”. In 2003 the right to choose one’s own electricity supplier could be exercised by users whose annual electricity consumption exceeded 20 GWh. Since 1 July 2004 all electricity consumers except households have been entitled to choose their own supplier. Full liberalisation of the electricity market will be complete by 1 July 2007.

The new electricity distribution service tariffs introduced on 1 January 2004 have led to differences between high, medium and low voltage users, reflecting an actual service cost structure, which means that users of 110 kV connections now have an additional incentive to choose their own electricity supplier and conclude bilateral agreements.

2. Electricity pricing

In addition to transmission and distribution tariffs, the Regulator has also set the end-customer tariffs applied to all customers that have not exercised their right to choose a supplier. These tariffs comprise the:

- price for electricity,
- component for subsidised energy generation,
- transmission and distribution network services,
- supply service.

2.1. Industrial consumers

Tariffs are differentiated on the basis of the following factors:

- supply voltage (0.4 kV lines, 0.4 kV buses, 6-20 kV lines, 6-20 kV buses and 110 kV);
- usage time (day zone, night zone and maximum hours)
- level of contracted maximum load.

2.2. Domestic consumers

Tariffs are differentiated on the basis of the following factors:

- the level of input safety equipment supplied at current values;
- usage time (day and night zones).

3. Taxes on electricity

Tariffs include VAT only at a rate of 18%.

LITHUANIA

1. General framework

Legal basis: regulation of electricity prices, including the status of liberalisation. Electricity prices in the Republic of Lithuania are governed by the following laws:

- Law on Energy (2002, No IX-884; No 2003, IX-1644),
- Law on Electricity (2000, No VIII-1881; 2001, No IX-408; 2004, No IX-2307),
- Methodology for setting public electricity prices, public supply service prices and maximum price thresholds, approved by the National Control Commission for Prices and Energy on 30 August 2004.

Under Lithuanian law, prices for electricity sold by producers and independent suppliers and prices for reserve capacity are not regulated, unless the producer or independent supplier controls over 25% of the market share. The price regulation mechanism in such cases and that applied for balancing electricity are set by the National Control Commission for Prices and Energy, which determines maximum price thresholds for the transmission, distribution and public supply services as well as for public electricity. The specific prices and tariffs for the transmission, distribution, public supply services and public electricity are set and adjusted by the service supplier. The fees for the connection of customer equipment to the network shall be approved by the National Control Commission for Prices and Energy according to the principles of non-discrimination as regards customers, network development and the efficient use of electricity.

The main electricity suppliers in Lithuania are the joint-stock companies “*Rytų skirstomieji tinklai*” (Eastern Distribution Networks) and „*Vakarų skirstomieji tinklai*” (Western Distribution Networks). They are public companies supplying electricity at consumer tariffs determined by approved regulations, and do not permit their customers to choose a preferred supplier, whereas independent suppliers supply electricity to eligible customers at a contractual price.

Since 1 July 2004, eligible status has been given to all customers (except domestic), and as of 1 July 2007 all customers in Lithuania will become eligible and will be able to choose an electricity supplier for a given quantity of electricity at a contractual price. They will be able to purchase electricity directly from independent suppliers at an agreed price or from the public suppliers “*Rytų Skirstomieji Tinklai*” and “*Vakarų Skirstomieji Tinklai*” at prices approved by the National Control Commission for Prices and Energy.

Relations between eligible customers and selected suppliers cover only the electricity production area and are not related to the sphere of electricity transmission and distribution.

Eligible customers have the right to conclude electricity supply contracts with suppliers and producers holding an independent supplier's licence, and operating both on the territory of the Republic of Lithuania and in other countries. When concluding electricity supply contracts with suppliers, eligible customers shall conclude contracts for electricity transport services with the transmission or distribution system operators, depending on whose network the customer's equipment is connected to.

2. Electricity pricing

The maximum price thresholds (whether for industrial or domestic consumers) are determined by the National Control Commission for Prices and Energy in accordance with the Law on Energy, Law on Electricity and the methodology for setting maximum price thresholds. The methodology is worked out and approved by the National Control Commission for Prices and Energy.

The maximum price thresholds for the transmission, distribution and public supply services shall be set for a three-year regulatory period, and the maximum price threshold for public electricity for a one-year regulatory period. Prices and tariffs for electricity supplied by the joint-stock companies "*Rytų skirstomieji tinklai*" and "*Vakarų skirstomieji tinklai*" are set by a company board decision.

There are three groups of electricity customers:

- **group no 1** – residents, consuming electricity in homes, household buildings, apartments, guest houses, holiday homes, garden plots, garages as well as garden communities and garage buildings, residential apartment blocks, associated activities of partners and individuals, management of the residential apartment blocks (including that of guest houses) or common amenities in these homes,
- **group No 2** - customers (excluding those in group No 1), whose maximum capacity is 30 kW or less,
- **group No 3** - customers (excluding customers in group Nos 1 and 2), whose maximum capacity is over 30 kW.

The maximum price threshold for public electricity is the sum of the producers' forecast electricity selling price plus the maximum price thresholds for the transmission service, distribution service and the public supply service and is set by the National Control Commission for Prices and Energy. In the event of changes to the above components of the maximum price threshold for public electricity, the price is amended accordingly.

The maximum price thresholds for the transmission, distribution and public supply services set by the National Control Commission for Prices and Energy are subject to annual revision in the event of changes to forecasting or data on the quantity of electricity sold or transported, the annual inflation rate, taxes payable by the service provider, or other factors beyond the service provider's control used to set these prices.

The maximum price threshold for transmission services shall be set or recalculated not later than three months after the regulatory period has started and the maximum price threshold for distribution, public supply services and public electricity not later than two months after the start of the regulatory period or the start of the respective year of the regulatory period.

Once the maximum price thresholds are set by the National Control Commission for Prices and Energy, the specific prices and tariffs for transmission, distribution, public supply services and public electricity are decided upon and modified by service providers. The weighted average of prices and tariffs fixed by service providers within the regulatory period must not exceed the relevant maximum price thresholds.

At the end of every year of the regulatory period, the National Control Commission for Prices and Energy checks to ensure that the annual weighted average of prices and tariffs set by service providers has not exceeded the maximum price thresholds. Should the National Control Commission for Prices and Energy find that the weighted average of prices and tariffs set by the service provider during the previous year of the regulatory period has exceeded the relevant maximum price threshold, it has the right to commit the service provider to reducing the prices and tariffs accordingly.

Tariff/price components including rebates (energy charges, standing charges, transmission and distribution costs etc.)

The following tariffs are applied to the three groups of electricity consumers:

- the one-price tariff is a single price for the public transmission and distribution of one active electricity kilowatt-hour (kWh) to a customer service,
- the two-component tariff combines the capacity component and the energy component (undifferentiated, covering two time zones or differentiated by time intervals).

The capacity component is the monthly price for one kW eligible for consumption by a customer.

The energy component (undifferentiated, covering two time zones or differentiated by time intervals) is the price for one active electricity kilowatt-hour (kWh) supplied to the customer.

Factors affecting tariffs/prices (supply voltage, demand levels, interruption clauses, off-peak/peak periods etc.)

The final price for end-users may differ depending on the voltage of the electricity networks supplying their electricity.

Group No 1 customers can choose to pay according to either one tariff or two different time-zone tariffs.

Group No 2 customers receiving electricity from the 0.4 kV voltage electricity networks can choose to pay according to either one tariff or two different time-zone tariffs, while customers receiving their electricity from networks running at under 110 kV but not under 6 kV can choose to pay on the basis of either the capacity component and the undifferentiated energy component or the capacity component and the two different time-zone tariffs.

Group No 3 customers receiving their electricity from the 0.4 kV electricity networks can choose to pay either one price or a price determined by different time interval tariffs, while customers receiving electricity from networks running at under 110 kV but not under 6 kV can choose to pay on the basis of either the capacity component and the undifferentiated energy component or the capacity component and the electricity component, determined by different time intervals.

The two different time-zone tariff consists of the daytime and the nighttime tariffs as well as Saturday and Sunday tariffs:

- the daytime tariff is the price per active electricity kilowatt-hour (kWh) transmitted, distributed or supplied to the customer from 7 a.m. to 11 p.m. from Monday to Friday inclusive,
- the nighttime tariff and Saturday and Sunday tariff is the price per active electricity kilowatt-hour (kWh) transmitted, distributed or supplied to the customer from 11 p.m. to 7 a.m. from Monday to Friday and around the clock on Saturdays and Sundays.

The tariff determined by different time intervals consists of the electricity tariffs for periods when the energy system is under minimum, medium or maximum loads as well as at weekends.

The maximum load time intervals for individual months are as follows:

- during October, November, December, January, February and March – from 8 a.m. to 11 a.m. and from 6 p.m. to 8 p.m.,
- during April and September - from 9 a.m. to 12 a.m. and from 7 p.m. to 9 p.m.,
- during May, June, July and August – from 9 a.m. to 12 a.m.

Minimum load time intervals are from 11 p.m. to 7 a.m.

Public holiday and weekend intervals apply during public holidays and around-the-clock at weekends (minimum load time intervals excluded).

Average load time intervals apply during the remaining periods not covered by the above.

2.1. Industrial consumers

According to the standard consumer groups (Ia–Ii) two customer groups (Nos 2 and 3) are included by the joint-stock companies “*Rytų Skirstomieji tinklai*” and „*Vakarų Skirstomieji tinklai*”.

The electricity distribution networks apply three pricing plans (depending on the division between the capacity component and the energy component) for industrial customers in group Nos 2 and 3. Industrial consumers receiving their electricity from networks running at under 110 kV but not under 6 kV are free to select any one of them, depending on the nature of their electricity consumption. If the consumer omits to select a tariff plan, the first tariff plan is applied.

If customers exceed their maximum capacity they must pay the electricity company for the surplus by applying the triple capacity component price in accordance with the Electricity Supply and Use Procedure, approved by the Minister of Economy of the Republic of Lithuania. Should the user submit a request to overrun their maximum capacity, this is increased in accordance with the Procedure of Incorporation of Electricity Consumers and Energy Enterprises (Networks, Mechanisms and Systems) of the Producers of the Operating Energy Enterprises, approved by the Minister of Economy of the Republic of Lithuania.

2.2. Domestic consumers

Domestic consumers are included under Group No 1 customers. The electricity tariffs set for this group depend on whether electric cookers are installed in residential buildings and whether individual electricity consumption exceeds 12000 kWh.

Residential apartment blocks, property managers, associated activity partners etc. purchasing electricity for the general use of the apartment block (for the lighting of common areas of access such as stairwells and cellars, lift operation etc.) or for the needs of guest-house apartment blocks are given a 5% discount for the electricity tariffs for residents from 0.4 kV electricity networks, where the apartment block residents and the electricity supplier have not concluded a separate agreement on the collection of money, processing or supply of information or other services, associated with the payment for the electricity supplied. This discount is given to the customer at the discretion of the supplier, in case the customer does not pay for the electricity on time or does not observe the commitments relating to the distribution or supply of the electricity.

The first customer group tariff also applies for the electricity supplied to the buildings or accommodation intended for various social groups (apartment blocks, guest houses, children’s homes, asylums, foster homes, matrimonial homes, rectories, convents etc.)

Special social tariffs

A 50% reduced tariff applies for residents of the regions surrounding the Ignalina Nuclear Power Plant and to the persons (and their families) injured in the struggle for the freedom of the Republic of Lithuania and the violent events which occurred on 11-13 January 1991.

3. Taxes on electricity

The only tax levied on electricity is VAT, currently applied at a rate of 18%.

LUXEMBOURG

1. General framework

The current tariffs in the Cegedel network for the sale of supplies to non-eligible customers are set out in the amendment of 10 December 2004 to the agreement of 30 June 2004 between the Government and Cegedel.

The law of 24 July 2000 introduced a regulatory authority. This function is carried out by the *Institut Luxembourgeois de Régulation*.

The tariffs for using the network are published after the Ministry of the Economy has approved an opinion from the *Institut Luxembourgeois de Régulation*.

The eligibility of customers is determined as follows:

From 1 July 2004, all professional customers and all distributors are eligible, regardless of the volume of consumption and voltage.

From 1 July 2007, domestic consumers will become eligible and the Luxembourg electricity market will be 100% open.

2. Pricing of electricity

Eligible professional consumers: 220/65/20/0.4 kV

Supplies to professional customers and distributors are not subject to published contracts.

Low-voltage domestic and professional consumers

The tariffs offered are as follows:

single tariff: monthly subscription per supply point and price per kWh

double tariff: monthly subscription per supply point, daytime price per kWh and night-time price per kWh

day/night tariff with recorded demand: price per kW for the maximum semi-hourly demand recorded in the course of the year, daytime price per kWh and night-time price per kWh. The tariff distinguishes two categories of consumers by annual duration of use: < 3000 h and > 3000 h.

The duration of use is the relationship expressed in hours between total annual consumption in kWh and the maximum annual demand in kW.

For customers with storage heating, it is only the maximum demand during the daytime period which is taken into consideration.

– For the double tariff and the day/night tariff with recorded demand :

daytime kWh: Consumption between 06.00 and 22.00 from 1 January to 31 December

night-time kWh: Consumption between 22.00 and 06.00 from 1 January to 31 December

The customer pays a monthly charge for the rental, maintenance and reading of the meter and the provision of information on the values recorded.

The prices are adjusted annually in accordance with an economic index EB which reflects the cost price of low-voltage electricity.

Cegedel's price structure makes no provision for special social tariffs.

3. Taxes on electricity

The following taxes and levies are added to the selling price for electricity:

- the "electricity tax" which has to be paid by all end users at a rate determined by the level of annual consumption;
- a levy paid to the "compensation fund" which is collected from all medium- and low-voltage end users at an amount per kWh set each year by the *Institut Luxembourgeois de Régulation*. The "compensation fund" seeks to ensure that the costs involved in carrying out public service obligations are fairly distributed amongst all network operators;
- 6% VAT.

HUNGARY

1. General framework

The principles of electricity price setting are laid down in a Ministerial Decree and the actual prices issued by Ministerial Decree. With regard to the liberalisation process of the electricity market, non-residential customers are all eligible, which means that they have the right to purchase electricity from the free market.

2. Electricity pricing

2.1 Non-residential consumers

Tariff/price components for non-residential consumers (as of February 2005) in the following classes are based on annual consumption:

- small business and professional activities (under 50 MWh)
- small enterprises (between 50 and 500 MWh)
- small/medium-sized enterprises (between 500 and 2000 MWh)
- medium-sized enterprises (between 2 000 and 18 000 MWh)
- large enterprises (between 18 000 and 70 000 MWh)

The price per kWh decreases the larger the class of consumption.

Non-residential consumers of public-market electricity have a regulated two-element tariff system (standing or capacity charge plus one or two time-zone energy charges). Transmission, distribution and system operation costs are included.

Non-residential consumers of free-market electricity have to pay in accordance with a regulated transmission, distribution and system operation tariff.

Factors affecting regulated end-user tariffs/prices:

- contracted capacity, demand level (load factor),
- supply voltage,
- timing of consumption (peak, off-peak).

2.2. Domestic consumers

Tariff/price components including rebates for residential consumers (as of February 2005) in the following classes are based on annual consumption:

- small (under 2 000 kWh),
- medium (between 2 000 and 5 000 kWh),
- large (between 5 000 and 10 000 kWh),
- very large (over 10 000 kWh).

The price per kWh decreases the larger the class of consumption.

Factors affecting tariffs/prices: choice of general (all-day) tariff, parallel with (or without) controlled, separately measured tariff.

There is no social tariff.

3. Taxes on electricity

VAT (25%) plus an energy tax (for non-residential consumers: 186 HUF/MWh)

MALTA

1. General framework

The electricity price system in Malta is decided during the annual government budget. Electricity prices were last modified in 1998. Given the recent increase in international oil prices it was decided at the last budget in November 2004 to levy a fuel surcharge of 17% on electricity and water bills in 2005.

This fuel surcharge applies to actual consumption and the pricing rates of electricity and water tariffs will not be changed. It is foreseen that this fuel surcharge will be revised and adjusted every six months on the basis of international oil prices.

2. Electricity pricing

2.1. Industrial consumers

It is also foreseen that around 168 industries will be impacted by this measure and that they will be expected to pay around MTL 1 700 more in 2005.

2.2. Domestic consumers

Each household is set to see an average increase of MTL 0.053 every day which translates into an approximate 15% increase on the present bill households have to pay. Thus each household will be paying an average of MTL 25 more each year. Such an increase will have an impact on 104 000 households.

3. Taxes on electricity

No information supplied.

NETHERLANDS

1. General framework

Legal basis

The 1998 Electricity Act (Elektriciteitswet) called for electricity supply to be liberalised in stages. Under the provisions of the Act, electricity utilities were to be split into a network company and a supply company. Both companies would then charge the consumer for the services they provided. The network component of the charge was to be regulated by the Electricity Act Implementation and Supervision Service (Dienst uitvoering en toezicht Elektriciteitswet, or Dte), whereas the supply component would, taking into account the various liberalisation stages, not be regulated. As part of its regulation of the network component, the Dte lays down maximum charges and its regulatory role extends to all types of consumer. In addition to the network and supply charges, the consumer also has to pay duties and VAT.

The 1998 Electricity Act has been amended a number of times since its adoption, also as regards the liberalisation stages planned. The Electricity Act Implementation and Supervision Service has been renamed the Energy Act Implementation and Supervision Service, but still retains the abbreviation "Dte". The Service has since been assigned supervisory functions in relation to gas.

Liberalisation was implemented in the following stages:

- major consumers, with an available installed capacity of at least 2 MW: with effect from 1 January 2001;
- intermediate users, with a maximum transmission value of more than 3 x 80A and an available installed capacity of no more than 2 MW: with effect from 1 January 2002;
- small consumers, with a maximum transmission value of 3 x 80A: with effect from 1 July 2004.

2. Pricing of electricity

Network tariffs

The network tariff comprises a component for transmission and system services and a charge for the maintenance of the connection. For each of these components, and for each of the various market segments, the maximum tariff is set by the Dte for each network company. For each market segment, the network tariff comprises a fixed rate plus separate charges per kilowatt-hour, per contracted kilowatt, and on the basis of the maximum kW value. Examples of market segments are the purchasers of high-tension electricity (110-150 kV), medium-tension customers and small users with a transmission value of less than 3 x 25A. Small users are further subdivided into connections with two meters, allowing separate measurement of day and night supply, and connections with only a single meter. Rental of meters is not covered by tariff regulation.

Supply tariffs

With effect from 1 July 2004, supply tariffs are not regulated for any consumer. Between 1 January 2002 and 1 July 2004, the Dte regulated tariffs only for supply to small users.

Duties

The duty on electricity has been called the energy tax (energiebelasting) since 1 January 2004. This complies with the requirements of the EU Directive on energy taxation (2003/96/EC).

For 2004, the following duty was payable:

- | | | |
|---|----------------------------|--------------|
| – | ≤ 10 000 kWh | 0,0654 €/kWh |
| – | > 10 000 - ≤ 50 000 kWh | 0.0212 €/kWh |
| – | > 50 000 - ≤ 10 mio kWh | 0.0065 €/kWh |
| – | > 10 mio kWh, non-business | 0.0010 €/kWh |
| – | > 10 mio kWh, business | 0.0005 €/kWh |

From 1 January 2003, lower energy tax rates were charged on "green" or "climate-neutral" electricity. These lower rates ceased to apply on 1 January 2005.

In addition to the energy tax, consumers pay what is known as the MEP levy. This is an annual levy on each connection and is intended to promote the production of electricity from environmentally-friendly sources. In 2004, this levy amounted to € 39.

For each connection, there is a rebate on the duty to be paid. This is a fixed amount for each 12-month consumption period and in 2004 amounted to € 142. The rebate has been granted since 2001 and replaced the zero-duty rating used up to 2000 for the first 800 kW of annual electricity consumption. The reduction is topped up by an amount that compensates for the MEP levy. In 2004, the additional amount was exactly the same as the levy, i.e. € 39. Accordingly, the total rebate in 2004 was €181(excluding VAT).

3. Taxes on electricity

19% VAT is charged on the entire amount of the electricity bill, with the exception of the MEP levy. VAT is also charged on the entire amount of the rebate, including that part intended to compensate for the MEP levy. In effect, this means that a VAT rate of less than 19% applies to the electricity bill as a whole.

AUSTRIA

1. General framework

In Austria, the EU directive on the internal market in electricity (2003/54/EC), which provides for the creation of a competitive electricity market, has been implemented through the Electricity Sector and Organisation Act (*Elektrizitätswirtschafts und -organisationsgesetz*) (EIWOG), as amended by the Energy Liberalisation Act (*Energieliberalisierungsgesetz*) (cf. Federal Law Gazette I No 149/2002). Since 1 October 2001, the electricity market has been completely liberalised on the basis of regulated third party access to the system.

The *Energie-Control Kommission* is responsible for establishing fixed prices for the tariffs for system access either *ex officio* or on application. Before any price is set, investigative proceedings must be conducted during which the parties concerned must be heard and the members of the Advisory Committee on Electricity must have the opportunity to give an opinion. After the proceedings have been concluded, the Advisory Committee on Electricity must be consulted.

2. Pricing of electricity

Supply contracts are agreed between suppliers and customers (for large consumers on an individual basis).

Small customers are generally supplied at the published prices, whilst large customers have the possibility of negotiating directly with suppliers on the price and other supply conditions.

Local players generally propose all-inclusive prices to the small customers (domestic and commercial) in their traditional area, i.e. the prices cover both energy and network costs. New suppliers or incumbents from outside the traditional area focus only on the energy components. The end user is then faced with very different offers. Given that many small consumers remain poorly informed, it is therefore difficult to compare the prices from different suppliers.

When energy prices offered by local players, or those offered by the local player and the cheapest supplier in each instance, are compared, it is seen that there are substantial differences in the energy price. Despite the possibility of making savings of up to 30% by changing to a cheaper supplier than the local player

(energy price), the percentage of customers who switch over is still easily in single figures. Many companies have increased their energy prices significantly in the last 18 months, and in autumn 2004, for example, companies raised their energy prices by up to 25%.

The greater the volumes of consumption, the more uniform the energy prices. The prices set by energy suppliers for industrial consumers are more and more often related to the wholesale prices, which is why this segment has also seen substantial price increases in the last two years.

The tariffs for using the electricity network are set as fixed prices by means of an ordinance by the *Energie-Control Kommission* and encompass a large number of tariffs, broken down by network areas, network levels and usage times. Despite a number of reductions in the network tariffs, however, there are still substantial differences in the level of network tariffs between network areas.

3. Taxes on electricity

A tax has been levied on the supply and consumption of electricity since 1 June 1996 (electricity tax). The tax is calculated on the basis of the amount of electricity in kWh supplied or consumed. As of 1 June 2000, this tax went up by 106.4% from 0.1 ATS per kWh to 0.2064 ATS (€0.015).

Up until the end of 2003, companies were entitled to reimbursement of that portion of their energy taxes on gas and electricity which exceeded 0.35% of their net output. Until the end of 2001, this reimbursement had only been granted to those companies whose main activity was the industrial production of material goods. From 1 January 2002, this possibility to claim reimbursement was extended to all companies.

The reimbursement scheme was changed as of 1 January 2004 as a result of the implementation of Directive 2003/96/EC (Energy Tax Directive): on the one hand, the reimbursement threshold was raised to 0.5% of net output, and secondly all forms of energy used for heating purposes (gas, coal, heating fuels, etc.) were brought into the reimbursement scheme alongside electricity. In addition, the minimum levels of taxation prescribed in Directive 2003/96/EC (electricity: 0.5 €/kWh) must be observed.

The electricity tax is a component of turnover tax (20%). The basis on which turnover tax is assessed includes not just the supply of energy, but also use of the network, taxes, surcharges, etc.

A number of surcharges are levied in addition to the taxes. End users must, for example, pay surcharges per kWh to support green electricity generating plants, combined heat and power plants and small hydroelectric power plants. Some municipalities or *Bundesländer* also levy a consumption tax.

POLAND

1. General framework

Depending on the level of competitiveness of the electricity-market segment in question, electricity prices are regulated by tariffs laid down by the President of the Energy Regulatory Office (regulated segments) or are dictated by market forces (competitive segments).

The legal basis used by electricity generation, transmission, distribution and/or supply companies to calculate prices is the Ordinance of the Minister of the Economy and Labour of 23 April 2004 concerning the detailed rules on the calculation of tariffs and the settlement of payments in electricity trading.

The Energy Law allows electricity-sector companies to present a new tariff for approval to the President of the Energy Regulatory Office on their own initiative or at the request of the regulatory body. A company may be exempted from the process of tariff approval if it sells electricity in a competitive segment of the market. The exemption may be applied to all or part of company's activities.

In the case of bilateral contracts in competitive segments, settlement procedures and prices are set by the contracting parties. Usually these are linked to current market prices and market fluctuations. The prices quoted in bilateral contracts are usually higher than spot prices.

Bilateral contracts are the main form of retail and wholesale trading in electricity in competitive segments. Electricity trading is in such cases conducted directly between market players through electricity sales contracts.

Bilateral contracts concluded on the hourly and daily electricity market (schedule-related) are based on the hourly price and quantity of electricity sales on each day of the term covered by the contract.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

Industrial consumers of electricity are supplied at high, medium and low voltages. The largest consumers purchase electricity at high voltage, under "A" group tariffs: A_{21} , A_{22} , A_{23} . Numerous other industrial enterprises are supplied at medium voltage, under "B" group tariffs: B_{11} , B_{21} , B_{22} , B_{23} .

The tariffs are made up of the following components:

Tariff A_{21} :

Cc- whole-day-and-night price for active electricity [PLN/kWh]

A- fixed subscription fee [PLN/month]

Z- variable component based on the transmission rate [PLN/kWh]

S – fixed component based on the transmission rate [PLN/kW/month].

Tariff A_{22} :

The price for active electricity [PLN/kWh] is broken down into:

- C_s – peak-hours price

- C_{ps} – off-peak-hours price.

A – fixed subscription fee [PLN/month],

Z – the variable component based on the transmission rate [PLN/kWh] is broken down into:

- Z_s – peak-hours rate component

- Z_{ps} – off-peak-hours rate component

S – fixed component based on the transmission rate [PLN/kW/month].

A_{23} :

The price for active electricity [PLN/kWh] is broken down into:

- C_s – price applied in morning peak hours

- C_{sp} – price applied in afternoon peak hours

- C_p – price applied for the rest of day and night

A – fixed subscription fee [PLN/month]

Z – the variable component based on the transmission rate [PLN/kWh] is broken down into:

- Z_s – component applied in morning peak hours,

- Z_{sp} – component applied in afternoon peak hours,

- Z_p – component applied for the rest of day and night,

S – fixed component based on the transmission rate [PLN/kW/month].

For tariffs B_{11} and B_{21} , the whole-day-and-night price applies, as do the variable and fixed transmission components and the subscription fee. In the B_{22} tariff, the price of electricity and the variable transmission component are divided into two time periods: peak and off-peak.

For the purposes of national statistics, electricity prices for industrial consumers are collected and published in accordance with Council Directive 90/377/EEC of 29 June 1990 concerning a Community procedure to improve the transparency of gas and electricity prices charged to industrial end-users.

Smaller consumers are characterised by a maximum power demand in the range 30 kW to 10 000 kW, annual consumption from 30 MWh to 70 GWh, and an annual power utilisation factor between 1 000 and 7 000 hours.

The marker prices as well as the maximum and minimum prices are collected for the big industrial consumers with power capacities above 17.5 MW, in three power demand categories: between 17.5 MW and 37.5 MW, between 37.5 MW and 62.5 MW, and between 62.5 MW and 75 MW.

Small industrial consumers supplied at low voltage purchase electricity under the "C" group tariffs.

2.2. Domestic consumers

Electricity consumed by households is priced in Poland according to tariff groups adopted for the whole country, although the actual prices within the groups differ slightly depending on the distribution company.

The tariff groups are:

G - 11 – with one time period,

G - 12 – with two time periods, i.e. prices are divided into day and night categories.

In the case of the G-11 tariff, the amount due for electricity consumption is calculated on the basis of the following components:

C_c- whole-day-and-night price for active electricity [PLN/kWh],

A- fixed subscription fee [PLN/month],

Z- variable component based on the transmission rate [PLN/kWh].

S - fixed component based on the transmission rate [PLN/kW/month] depending on the type of electrical installation:

– S_{1f} - for single-phase installation,

– S_{3f} - for three-phase installation.

I – average electricity consumption [kWh]

P – offtake power [kW]

For the G-12 tariff, the amount due for electricity consumption is calculated on the basis of the following components:

Price for active electricity [PLN/kWh], broken down into:

– C_d – price for daytime electricity,

– C_n – price for night time electricity.

A - fixed subscription fee [PLN/month],

Z - variable component based on the transmission rate [PLN/kWh], broken down into:

– Z_d - component corresponding to the daytime period,

– Z_n - component corresponding to the night time period,

S - fixed component based on the transmission rate [PLN/kW/month], broken down into:

– S_{1f} - for single-phase installation,

– S_{3f} - for three-phase installation.

I – average electricity consumption [kWh]

I_n – average electricity consumption – night time [kWh]

I_d – average electricity consumption – daytime [kWh]

P – offtake power [kW]

For users whose payments are settled according to the G-11 tariff, the total annual electricity charge is calculated as follows ("I" means the quantity of electricity consumed):

- in the case of a single-phase installation:

$$O_{11_1f} = I * C_c + I * Z + A * 12 + S_{1f} * P * 12$$

- in the case of a three-phase installation:

$$O_{11_3f} = I * C_c + I * Z + A * 12 + S_{3f} * P * 12$$

For consumers using the G-12 tariff, the total electricity charge will be as follows:

- in the case of a one-phase installation:

$$O_{12_1f} = I_d * C_d + I_n * C_n + I_d * Z_d + I_n * Z_n + A * 12 + S_{1f} * P * 12$$

- in the case of a three-phase installation:

$$O_{12_3f} = I_d * C_d + I_n * C_n + I_d * Z_d + I_n * Z_n + A * 12 + S_{3f} * P * 12$$

3. Taxes on electricity

Currently the VAT rate for electricity is 22%.

Since 26 March 2002, excise duty has been charged for electricity at the rate of 0.02 PLN/kWh.

The duty is paid by electricity generators and importers, but is not applicable to electricity generated from renewable sources. The transfer of excise duty to the end-users takes place indirectly through the tariffs applicable to distribution companies approved by the Chairman of the URE (Energy Regulatory Office). In the case of consumer tariffs, the excise duty is not included directly in the payment structure.

PORTUGAL

1. General framework⁴

The legislation governing the National Electricity System (SEN) was substantially restructured in 1995 and subsequently revised in 1997, in accordance with Directive 96/92/EC, to allow the coexistence of and some competition between the Public Electricity System (SEP), which provides the public electricity supply service, and the Non-binding System (SENV), which is open to market forces and which forms part of the Independent Electricity System (SEI).

The "Special" Generation Regime (PRE), also part of the SEI, is governed by specific legislation and includes the use of renewable resources (hydropower is limited to 10 MW of installed capacity), waste energy and combined-heat-and-power generation. The SEP is required to buy all the electricity generated in this way at favourable prices, given the evident environmental benefits.

The SEP, responsible for public electricity supply, comprises the EDP Group (Generation and Distribution), REN (Dispatch and Transmission), and two independent power producers with installed capacity corresponding to approximately 16% of the EDP's generation plants.

The SEP is characterised by long-term planning, competitive tendering for the construction and operation of new power stations, and strict regulation of the natural monopoly areas: transmission and distribution. Production prices are not directly regulated, but are established via Contracts for Acquisition of Energy (CAEs or PPAs - Power Purchase Agreements). Legislation has been published to abolish CAEs.

The SENV operates subject to market rules and is not regulated, except for authorisation. It covers producers, distributors and customers. Non-binding producers and non-binding customers may connect via the SEP networks but have to pay for access to those networks. They may, however, establish direct lines (non-binding distribution) between them, which may not be physically linked to the SEP lines. All customers currently have eligible status.

There is an independent regulator, the Energy Services Regulatory Authority (ERSE), created under the 1995 legislation and in operation since 1997.

2. Pricing of electricity

Under legislation enacted in 1999, it falls to the ERSE to set annual tariffs and prices for low-voltage electricity, and quarterly tariffs and prices for other supply voltages.

⁴ This description does not cover the autonomous regions of Madeira and the Açores

Tariff Structure

Composition :

- Fixed tariff term prices
- Contracted power prices
- Peak time power prices (integrated in periods of 15 minutes)
- Active energy prices
- Reactive energy prices

Differentiation:

Supply voltage level: low voltage (BT), medium voltage (MT, for $1 < V \leq 45$ kV), high voltage (AT, for $45 < V \leq 110$ kV) and very high voltage (MAT, for $V > 110$ kV).

Use of power: no differentiation or short, medium and long term.

Quarterly periods for the supply of electricity: without quarterly differentiation or Period I (from 1 January to 31 March), Period II (from 1 April to 30 June), Period III (from 1 July to 30 September) and Period IV (from 1 October to 31 December).

Hourly periods of electric energy delivery: without hourly differentiation (simple energy tariff), 2 hourly periods (non-off-peak and off-peak), 3 hourly periods (peak, partial peak and off-peak) and 4 hourly periods (peak, partial peak, normal off-peak and super off-peak).

Tariffs to SEP Final Customers

BT social tariff: contracted power up to 2.3 kVA and simple energy tariff. Annual consumption cannot exceed 400 kWh.

BTN1 (N - Normal): contracted power up to 2.3 kVA and simple energy tariff.

BTN2: contracted power from 3.45 up to 20.7 kVA and optionally: simple energy tariff or 2 hourly periods.

BTN3: contracted power from above 20.7 up to 41.4 kVA and optionally: simple energy tariff or 3 hourly periods for medium or long use of power.

For BTN2 and BTN3, there are rebates for seasonal use (e.g.: agriculture).

BTE (E - Special): contracted power above 41.4 kVA; peak time power price; fixed tariff term; 3 hourly periods and, optionally, medium or long use of power.

Public illumination: only the energy is charged at simple energy tariff.

MT: fixed tariff term; contracted power; peak time power; quarterly periods and, optionally, 3 hourly periods or 4 hourly periods and short, medium or long use of power.

AT: fixed tariff term; contracted power; peak time power; quarterly periods; 4 hourly periods and, optionally, short, medium or long use of power.

MAT: fixed tariff term; contracted power; peak time power; quarterly periods; 4 hourly periods.

For contracted power up to 41.4 kVA, the billed power is the contracted power. For contracted power over 41.4 kVA, the billed power is the sum of the contracted power and the power at peak time (highest monthly value, integrated in periods of 15 minutes).

For contracted power above 41.4 kVA, a charge is made for the consumption of reactive energy if the reactive energy in non-off-peak hours exceeds 40% the active energy consumption in the same period. The supply of reactive energy to the network in off-peak hours may be subject to a charge.

Customers using “charged” power (a weighted average of the contracted power and the power used, whichever gives the higher monthly value in 15 minute period integrations) of more than 2000 hours per year and who have the possibility of reducing at least 4 MW of their load in periods defined by the distributor may opt for the interruptible tariff, which entails a monthly rebate, according to the value of the interruptible power of the customer.

3. Taxes on electricity

The main tax levied on electricity sales is VAT, currently at 5%.

Customers pay a monthly amount of € 0.07 for domestic use, and € 0.35 for non-domestic use, to cover the charge made by the Directorate-General for Geology and Energy for inspecting electrical installations.

SLOVENIA

1. General framework

The internal market in electricity was created in April 2001 on the basis of the Energy Act adopted in 1999. All consumers with more than 41 kW of connected power received eligibility status. In accordance with Directive 2003/54/EC and following the amendment of the Energy Act, all non-household consumers became eligible from 1 July 2004. The degree of market opening at the moment is 75%. The Energy Act provides for full opening by July 2007.

Deregulation of the Slovene electric power system clearly defined the activities of the production, transmission and distribution of electric energy and introduced a transparent differentiation between market-oriented (electricity sales, trade, services) and regulated activities (operation and development of networks).

The Energy Agency was established in 2000. It is an independent organisation which carries out specific tasks under the Energy Act, with the purpose of ensuring the transparent and non-discriminatory operation of the electricity and natural gas markets in the interests of all participants. It is responsible for setting up the prices for the use of electricity and natural gas networks, taking decisions in case of disputes and granting licenses for performing energy-related activities.

There is only one holder of the licence for electricity transmission in Slovenia which is at the same time the only holder of the licence for electricity transmission network operation.

There are 37 holders of the licence for electricity distribution and 12 holders of the licence for electricity distribution network operation.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

Electricity trade between eligible consumers in Slovenia is divided into bilateral trade and trade on the Borzen organised electricity market, established in 2002. The electricity sold on the Borzen market in 2003 represented 3% of the final electricity consumption of Slovenia.

Eligible consumers negotiate and conclude contracts with suppliers for the sale and purchase of electricity, and with the network system operator for access to the network.

Consumers with fewer than 50 employees and an annual turnover below EUR 10 million have the possibility of opting for the guaranteed supply. They do not then have the possibility of negotiating prices.

Tariff/price components

The end-use price of electricity for eligible consumers consists of the:

- price of the electricity supplied (bilateral contracts),
- price for the use of the networks (regulated),
- excise duty,
- Value Added Tax.

The elements included in the price for network use are:

- use of transmission network,
- use of distribution network,
- ancillary services,
- operation of Energy Agency,
- preferential dispatching,
- maintenance of contract records.

They consist of a standing charge and/or an energy charge.

The prices for the first three elements are set by the Energy Agency, those for the remaining elements by the Government.

Factors affecting tariffs/

Components of bilateral contracts:

- unified price,
- high daily tariff, low daily tariff,
- different physical products:
 - base load energy,
 - intermediate load energy,
 - night energy,
 - hourly energy.

Depending on their technical possibilities (proper metering equipment) and their demand characteristics, consumers can decide on the most suitable electricity purchase scheme.

Prices for the use of the transmission and distribution networks are affected by the following factors:

- voltage level (high voltage: 400 kV, 220 kV, 110 kV, medium voltage: 35 kV, 20 kV, 10 kV, low voltage: 0.4 kV).
- season (high and medium voltage: high, middle, low season; low voltage: high and low season).
- time of day (high and low daily tariff).
- annual load (high voltage: $T > 6000$ h, $6000 > T \geq 2500$ h and $T < 2500$ h; medium voltage: $T \geq 2500$ h and $T < 2500$ h).

2.2. Domestic consumers

Household electricity prices are regulated by law under a Government regulation on the “Tariff System for Electricity Sales”.

The current tariff was introduced in July 2004.

Household consumers are divided according to their fuse rating:

- Group I: fuse rating 16 A and 20 A; subscribed demand up to 3kW
- Group II: fuse rating 25 A, 35 A, 3X16 A and 3X20 A; subscribed demand 7kW
- Group III: fuse rating 3x25 A; subscribed demand 10 kW.

Tariff/price components

The end-use price of electricity for household consumers consists of the:

- price of the electricity supplied,
- supplier costs,

- network costs,
- excise duty,
- Value Added Tax.

The prices for the first two elements are set by the Government.

The elements included in the price for network use are:

- use of transmission network,
- use of distribution network,
- system services,
- operation of Energy Agency,
- preferential dispatching,
- maintenance of contract records.

They consist of a standing charge and/or an energy charge.

The prices for the first three elements are set by the Energy Agency, those for the remaining elements by the Government.

Factors affecting tariffs/prices

The prices for electricity supplied to consumers are divided into two daily tariffs:

- high daily tariff (working days from 6.00 to 22 .00) and
- low daily tariff (Saturdays, Sundays, national holidays (24 hours), and working days from 22.00 to 6.00 hours the following day).

They consist of a standing charge and an energy charge.

The prices for the use of transmission and distribution networks for households are affected by a single factor: the time of day (high and low daily tariff).

3. Taxes on electricity

In 2004, the excise duty for electricity was set to zero. VAT is set at 20%. It is recoverable for VAT registered companies.

SLOVAKIA

1. General framework

There is no standard national tariff in Slovakia. Distribution utilities each have their own published tariffs in addition to individual contracts.

The Regulatory Office of Network Industries regulates prices for electricity supply for protected consumers and power distribution to eligible consumers.

The following table shows the schedule of electricity market opening.

Eligible consumer	% of market opening	Date of market opening
consumer above 100 GWh a year	35	1 January 2002
consumer above 40 GWh a year	37	1 January 2003
consumer above 20 GWh a year	41	1 January 2004
all consumers except households	75	1 January 2005

2. Pricing of electricity

Most customers are supplied on published tariffs. It is possible to be billed according to individual contracts.

2.1. Industrial consumers

Tariffs are not dependent on the end-use sector, but on the kV-level of connection to grid, demand levels, time-of-day tariffs and on the quantity of consumption.

2.2. Domestic consumers

There is some variation in tariffs among the electricity suppliers. The normal form of domestic tariff is fixed charge and a single kWh rate.

3. Taxes on electricity

Electricity is subject to 19% VAT

FINLAND

1. General framework

The electricity market in Finland has been 100% liberalised since 1997.

The electricity companies set the tariffs and other conditions themselves. Network tariffs and retail tariffs have to be published. The Energy Market Authority (regulator) may intervene and ensure adjustments to ensure compliance with the electricity market legislation.

Until the end of 2004 the regulator had no power to provide companies in advance with any common rules concerning methodology or revenue level. The regulator monitored the tariffs afterwards on a case-by-case basis (ex-post regulation).

The Electricity Market Act was changed at the end of 2004 and the regulatory framework was changed partially towards ex-ante regulation. Since then the regulator has had authority to confirm in advance by means of a decision the methodology for the reasonable pricing of network services. The methodology will be confirmed for a certain regulatory period of 3-4 years and the first regulatory period covers 2005-2007. The regulator supervises thereafter at the end of each regulatory period whether the companies have followed the methodology (whether the pricing has been reasonable).

The network companies have an obligation to inform the regulator about the changes in their tariffs.

2. Pricing of electricity

In Finland there are separate tariffs for network services and electrical energy.

According to the Electricity Market Act the tariffs of network services (connection to the network, transmission and measurement of electricity) must be made public, and the pricing principles of network services must be equitable and non-discriminating. The pricing of network services must be based on a so-called postal stamp tariff system. According to this system, a customer connected to the network at one point, after having paid the necessary fees to the network operator in question, has the right to use the entire Finnish electricity network from his connection point. The location of the customer within the distribution network operator's area of responsibility must not affect the tariffs of network services. The tariffs of network services differ from each other in different distribution networks, but customers cannot

invite tenders. The network tariff is determined, among other things, by the quantity of electrical energy supplied to the customer, the power demand, and the voltage level at which the customer has been connected to the network. Lower voltage level network tariffs include also a part of the costs of the upper voltage level network.

As the consumers are allowed to buy electricity from any retailer, the consumers may also have negotiated tariffs. Electricity retailers should have public list prices for consumers which they must provide. Obligation to deliver means that an electricity retailer in a major market position within the area of responsibility of a distribution system operator is the last resort supplier to consumers and other users of electricity whose place of use is equipped with main fuses of 3 x 63 amperes at maximum or whose place of electricity use receives annually no more than 100 000 kWh of electricity.

There are 91 distribution network operators in Finland and there are also 13 separate regional network operators. All have their own tariffs. The common structures of these tariffs are described below.

2.1. Industrial consumers

Network tariffs for very large-scale industrial consumers (connected to national grid at the 110 kV or above level) consist of a consumption fee, use-of-grid fee and connection point fee for the grid service. Connection point fee is in EUR/point, month and the other fees are in EUR/MWh. The consumption fee concerns the consumption of electric energy beyond the connection point between the customer and the grid operator. The consumption fee is specified separately for winter periods and for other times. Winter period is the period from 1 January to 31 March and from 1 November to 31 December, including these days. The use of grid fee concerns the volume of electric energy transmitted through the customer's connection point, specified separately for output from the grid and for input into the grid. The connection point fee concerns each physical connection.

Network tariffs for large-scale industrial consumers (connected to regional transmission network at the 110 kV) are quite often similar to the transmission tariffs in the national grid. The prices include both the costs of regional network and the fees for transmission in the national grid.

Network tariffs for medium-scale industrial consumers (connected to distribution network at the 0.4 kV or 6-70 kV level) consist normally of a standing charge, a demand charge and several energy rates, typically two to four. The energy rates differ depending on the time of day or the time of year. There may also be a reactive demand charge.

Network tariffs for the smallest industrial consumers (connected to distribution network at the 0.4 kV level) typically consist of a standing charge and one or two energy rates. Standing charges typically depend on the size of the user's main fuse in rural areas. In larger urban areas the standing charge is the same for all customers.

Electricity tariffs for industrial consumers vary a lot among retailers. The public list prices for industrial consumers consist normally of a standing charge, a demand charge and several energy rates. Some retailers have only energy rates in their tariffs. Negotiated prices may have the same structure as the public list prices or these tariffs may for example be connected to the Nord Pool spot-prices (electricity exchange).

2.2. Domestic consumers

Network tariffs for the smallest domestic consumers (apartments or houses without electric heating) typically consist of a standing charge and an energy rate. Standing charges depend typically on the size of the user's main fuse in rural areas. In larger urban areas the standing charge is usually the same for all customers.

Network tariffs for other domestic consumers (houses with electric heating) typically consist of a standing charge and two energy rates. Standing charges depend typically on the size of the user's main fuse in rural areas. In larger urban areas the standing charge is usually the same for all customers. The energy rates differ depending on the time of day or the time of year.

The public list prices of the electricity for domestic consumers have normally the same structure as the network tariffs. Some retailers have only energy rates in their tariffs. Negotiated tariffs for domestic consumers normally have the same structure as the public list prices.

In Finland there are no special social tariffs for electricity.

3. Taxes on electricity

The electricity taxation system in Finland is based on the taxation on consumption of electricity. The system has two separate electricity tax levels. Industrial customers and greenhouses pay 0.44 cent/kWh while others pay a higher rate of 0.73 cent/kWh. There is also a Precautionary Stock Fee of 0.013 cent/kWh for all customers.

Value added tax on electricity has been in effect in Finland since August 1986. The current rate is 22% and is recoverable for industrial customers.

SWEDEN

1. General framework

The electricity market was reformed on 1 January 1996. Competition was introduced for production and trade of electricity. Companies that perform transmission of electricity (local or regional monopolies) must be legally separated from companies producing, trading and selling electricity. All consumers were eligible in the new market if the consumption of electricity was measured by the hour. In November 1999 this requirement was abolished. Since then all consumers have the possibility to change electricity supplier without incurring costs.

The price of transmission of electricity is supervised by the Swedish Energy Agency. The Swedish Parliament decided on certain changes to the electricity act in the spring of 2002. One of the changes was an amendment to the criteria for reasonable network charge. According to the new regulations, reasonableness assessment should be based on the performance of the network company.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

The trade of electricity is settled either at the Nordic electricity exchange (Nord Pool) or through bilateral contracts between suppliers and consumers. In contracts, the price can be divided into different components and affected by different factors.

The price of electricity for industrial consumers consists of at least two parts:

The price of electrical energy (energy charge)
 The price of network services (transmission charge)

Both parts can be divided into a fixed part and a variable part, which is related to the amount of electricity used.

2.2. Domestic consumers

The total electricity price for domestic consumers consists of:

- The price of electrical energy (energy charge)
- The price of network charges (transmission charge)

- Taxes (energy tax and VAT)
- Price of electricity certificates

Both the energy charge and the transmission charge can be divided into a fixed part and a variable part, which is related to the amount of electricity used.

The traders of electricity set their prices without government regulation. As it is an open market, tariffs differ between different traders. Some traders of electricity give rebates to members of different organisations, employees of companies and inhabitants of some municipalities.

The total price of electricity varies between different customer categories and between urban and rural areas. This is due to variations in the distribution costs, difference in taxation, subsidies, as well as the structure of the electricity market. The fixed price and the electricity price per kWh can depend on the size of meter fuse, consumption pattern and the amount of electricity use during one year.

For an average consumer with an electrically heated detached house, the composition of the electricity price was about 40% electrical energy price, 20% transmission and 40% energy tax and VAT, and 2% electricity certificate price (as of 1 January 2004). Just over a third of the price may be affected by changing supplier in the competitive part of the electricity market.

3. Taxes on electricity

Industrial consumers

An energy tax is levied on electricity consumption in the manufacturing process of the industrial process. Since 1 July 2004 an energy tax of 0.005 SEK/kWh has been levied on industrial operations. To support efficient energy usage, new legislation was introduced on 1 January 2005. The law contains regulations that gives energy intensive companies a possibility to participate in a five-year programme becoming more energy efficient. In exchange, the companies are declared exempt from energy tax.

Domestic consumers

In 2004 domestic consumers paid an energy tax of 0.241 SEK/kWh on electricity consumption. Some regions in the northern part of Sweden have a reduction in energy tax and pay only 0.181 SEK/kWh. VAT on electricity, transmission of electricity and energy tax is 25%.

UNITED KINGDOM

1. General framework

Structure of the market

Full competition in the supply of electricity came into effect in May 1999. In England and Wales, Regional electricity companies (RECs) and other suppliers may, after obtaining a licence, supply electricity to consumers. These licence holders include RECs supplying consumers outside their own region. Each REC is obliged, except in specified circumstances, to supply any premises within its authorised area requesting a supply. A number of the major generators also operate as suppliers in the competitive market. In recent years there has been a move towards vertical integration with some generators acquiring supply businesses and some REC owners acquiring generation businesses.

In Scotland there are two main companies: Scottish Power UK plc and Scottish and Southern Energy plc. On 1 October 2001, following licensing changes and transfer schemes approved by the Secretary of State under Schedule 7 of the Utilities Act 2000, the companies demerged into four separate licensed legal entities holding separate licences for generation, transmission, distribution and supply. At the same time in England and Wales each of the RECs split into separate licensed legal entities for distribution and supply. Like RECs in England and Wales, the Scottish companies retain the obligation to supply customers in their

own areas in competition with other suppliers. The entire output of the nuclear power stations in Scotland are sold to Scottish Power and Hydro-Electric under long-term contracts.

Electricity in Northern Ireland is generated by three private companies. Transmission, distribution and public supply of electricity are the responsibility of Northern Ireland Electricity plc (NIE). Currently there are ten Second-Tier Suppliers licensed to supply non-domestic customers of electricity; at present only four of these licence holders are active in the market. Domestic market opening is scheduled to take place by 2007.

Supply and trading of electricity

A wholesale market for the bulk trading of electricity in England and Wales was established on 31 March 1990. This was known as the Pool which was controlled by its members and operated on a day to day basis by the National Grid Company (NGC). The members of the Pool competed in the generation of electricity for sale into the Pool by "bidding" the price, for each station, for each half hour period in the day ahead, at which they were prepared to sell electricity to the "pool". The NGC then scheduled power stations according to the prices bid, taking account of forecast demand and certain other constraints such as limits on transmission capacity.

The Electricity Pool in England and Wales was replaced by New Electricity Trading Arrangements (NETA) at 00.00 hrs on 27 March 2001. The new trading arrangements are much more like those in other commodity markets. They comprise a series of bilateral markets (i.e. genuine two-side markets unlike the Pool) designed to encourage competition and liquidity and to remove distortions in the market.

The key features of NETA are:

- a forwards market where generators are able to contract with suppliers and large customers for the physical delivery of electricity. Such contracts can be struck close to the time of delivery or a year or more ahead;
- screen-based short-term power exchanges to enable participants to refine their contract positions close to real time in the light of current information (e.g. on the weather);
- a balancing mechanism operating from 3½ hours ahead of real time up to real time, in which the National Grid Company, as system operator (SO), accepts offers of and bids for electricity to enable it to balance the transmission system (NGC may also contract ahead for balancing services). However, the vast majority of trading takes place in the forward markets rather than in the Balancing Mechanism (BM)— on average only about 3% of national energy demand is accepted in the BM; and
 - a settlement process to deal with the financial settlement of balancing mechanism trades and to deal with those participants whose generation or consumption of electricity is out of balance with their notified position. The Balancing Mechanism/ System is the means by which the SO balances the system between gate closure and real time for each half hour period. Participants which end up out of balance are subject to imbalance prices which are designed to reflect the costs of imbalances having to be resolved by NGC. These are known as the System Buy Price (SBP) and the System Sell Price (SSP).

On 1 April 2005, the England and Wales trading arrangements were extended to Scotland by the British Electricity Trading and Transmission Arrangements (BETTA). BETTA has created a single GB market for the trading of wholesale electricity, with common arrangements for access to and use of the GB transmission system. From 1 April 2005, NGC has become the System Operator for the whole of GB, while Scottish Power and Scottish and Southern continue to own the transmission assets in Scotland.

The Northern Ireland Authority for Energy Regulation has recently embarked on a joint venture with the Irish Commission for Energy Regulation to develop an all-island Single Electricity Market. It is envisaged that an effective all-island electricity market will result in more efficient generation dispatch, lower cost of generation, facilitation of economies of scale and scope, competitively set energy prices, a predictable and stable trading system, increased attractiveness for generation investment and supplier entry, increased

security of supply, integrated system planning and shared costs of maintaining fuel diversity. The regulatory authorities have established a clear work programme and it is intended that the new market design will be fully operational by July 2007.

Regulation of the industry

All companies supplying electricity in GB, apart from those qualifying for exemptions, are required to obtain licences from either the Gas and Electricity Markets Authority (GEMA), the Secretary of State for Trade and Industry or the Secretary of State for Scotland. Since privatisation, the issue of licences has been delegated to the regulator in most cases. GEMA is also responsible for ensuring that licence holders abide by the conditions laid out in their licences.

The Director General of Electricity Supply for Northern Ireland (DGESNI) has responsibility for regulating the industry in Northern Ireland on a day-to-day basis and is responsible for granting licences for the generation, transmission and supply of electricity.

Regulation of electricity prices

In both Great Britain and Northern Ireland the respective regulator has to be satisfied that any changes in the price of monopoly services proposed by a company are consistent with its licence conditions. Price control formulae contained within the licences link maximum allowed revenues in one year to those allowed in the previous year and the percentage change in the Retail Prices Index (RPI).

In England and Wales there is no price control on generation, as this is subject to competition and changes in generation costs may therefore be passed on to the customer in full. Electricity wholesale markets in England and Wales were substantially reformed in 2001. The New Electricity Trading Arrangements (NETA) went live in March 2001, replacing the Electricity Pool, whose centralised, inflexible arrangements for setting wholesale electricity prices meant that prices failed to reflect falling costs and increased competition. Under NETA, prices are determined by supply and demand fundamentals. This is important as wholesale electricity prices make up to almost half of domestic electricity customers' bills.

A British-wide wholesale electricity market is planned to be introduced in April 2005. This will create a competitive wholesale market through a common set of trading rules and arrangements for access to/use of the transmission system so that electricity can be traded across Great Britain. The previous arrangements in Scotland relied on administered prices, pegged to the England and Wales market prices, which reflected neither Scottish market conditions nor the excess generation capacity there. In addition, the previous rules inhibited the growth of renewable generation in Scotland because the local market was too small, and the market in England and Wales was expensive and complicated to access; the structure of the market and the ways in which the market rules operate in Scotland created barriers to entry, and the previous arrangements provided no straightforward access to the GB market for generation in Scotland, nor for generation in England and Wales to sell into Scotland.

The new British wholesale market will also introduce a common set of access rules for access to, and charging for, the transmission network to apply from 1 April 2005. NGC, who will operate the GB transmission system, has developed proposals for charging for the grid. These proposals require approval by GEMA to come into effect. The proposed new charging methodology reflects more closely the costs imposed by generators and customers in their use of the network and as such is intended to help competition in electricity generation and supply markets to operate properly across GB; reflect the real costs of transmitting electricity; and send important signals about the costs of locating generators in different parts of the country, which in itself will influence decisions on which older power stations should close and where new stations should be located.

GEMA regulates the level and structure of the prices charged for using the monopoly networks and the quality of service provided by these networks. The transmission companies' (NGC, Scottish Hydro-Electric and Scottish Power) price control arrangements are typically reviewed every five years. At the price control review transmission licensees provide forecasts of capital and operating expenditure over the price control period, based on expected developments on the network and forecast generation connections, disconnections and demand growth. The regulator reviews these plans, consults and discusses these forecasts with transmission licensees and then GEMA makes proposals. These proposals set out GEMA's views on the revenues required by each transmission licensee to finance efficient levels of capital and operating expenditure for the next five years. Finally, modifications are made to each company's licence, to specify the amount of revenues the companies are allowed to recover.

The price controls covering electricity distribution have been reset to cover the period 2005-2010. They restrict the revenues that the distribution companies can charge to move broadly in line with inflation over this period, to accommodate a significant increase in investment. The price controls also provide incentives on the companies to improve quality of service and to accommodate increases in distributed generation. Charges for electricity distribution make up approximately 25 per cent of the overall electricity price.

In April 2001 price controls were lifted for Public Electricity Supplier domestic customers on direct debit tariffs. In April 2002 all remaining price controls were lifted. Thus the prices charged by suppliers to domestic customers in the UK are no longer subject to regulatory price control.

Tariffs in Northern Ireland are fixed by NIE after consultation with the DGENI on an RPI - X formula, applying to a total revenue cap on the transmission and distribution business of NIE. The formula contains a weighted average of two components: a fixed component independent of the level of sales and a variable component which takes account of sales. The overall effect is to strengthen NIE's incentive to promote energy efficiency. The supply side of NIE's business is also regulated by an RPI - X formula.

The ability of NIE to pass through generation costs to customers is also regulated in a way which gives NIE an incentive to buy power as cheaply as possible.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

At present in England, Wales and Scotland, industrial and commercial customers can obtain their supply from a company of their choice. The price is determined for each individual customer and usually related to maximum demand, consumption and the seasonal and daily pattern of use. Depending on the supplier, options are sometimes available to larger industrial customers under which the contract price is related to the wholesale prices. Customers of some supply companies can also negotiate Load Management terms whereby the price is lowered in return for an agreement to reduce load at peak periods.

Currently, customers in Northern Ireland with a demand of over 1 MW are obliged to enter into a contract for supply. Customers below this limit can be charged according to published tariffs by Northern Ireland Electricity or under contract from another licensed supplier. As from March 2005 all non-domestic customers will become eligible regardless of their annual consumption..

2.2. Domestic consumers

Competition was introduced for domestic and smaller industrial and commercial customers, i.e. those consuming up to 100 000 kWh a year, over an eight month period from September 1998. By May 1999, all customers were able to choose their electricity supplier from a list of suppliers licensed by the industry regulator, Ofgem. At that time, all the Public Electricity Suppliers, as the dominant supplier within their own region, were still bound by supply price controls set by Ofgem. New entrant suppliers in the electricity market were not subject to price controls, the prices they charge to customers are a matter for individual companies to set. There are three main types of payment method: the credit tariff, where customers receive quarterly bills in arrears, which applies to the majority of domestic sector sales; the direct debit tariff, where payments are usually made on a monthly basis, direct from the customer's bank account; and the domestic prepayment tariff, where customers pay in advance via a meter.

In addition to the three payment methods, domestic electricity customers can also choose between different tariffs depending on their pattern of consumption. The two most common ones are:

- Standard tariff:

Some companies still offer the traditional method of charging to customers, where a daily standing charge is charged separately from the unit charge for each kWh of electricity consumed. Many companies have now moved away from this system and now offer a two-rate unit charge without a separate daily standing charge. Effectively, a company will decide on the level at which the second unit rate will be applied. A customer will be charged one rate for the units used up to this level each quarter and will be charged the second unit price for all consumption over this level each quarter.

- Economy 7/White Meter tariff:

The main difference between an Economy 7/White meter tariff and a standard tariff is that the Economy 7/White Meter tariff offers cheaper electricity to customers between certain off-peak hours. This allows customers, particularly those who use electricity for heating, to benefit from cheaper prices during the night. It also helps the electricity companies balance the load more easily.

Since the liberalisation of the gas and electricity markets, many companies offer Dual Fuel tariffs, whereby customers who receive both gas and electricity from the same supplier benefit from a discount. This discount is usually a fixed amount per quarter or per year, and is in addition to any Direct Debit or prompt-pay discounts that the customer may be receiving.

3. Taxes on electricity

The Climate Change Levy came into effect from 1 April 2001 and applies to the non-domestic use of energy. The levy is one of a number of measures in the UK's Climate Change Programme to tackle climate change by encouraging energy efficiency across business as a whole, which will lead to lower greenhouse gas emissions. Energy intensive industries receive an 80% levy discount where they have committed to challenging energy saving targets in negotiated agreements with the Government. On average the Climate Change Levy increases the price of a unit of electricity by 7 per cent.

VAT is paid at a rate of 17.5% for non-domestic users and 5% for domestic users. VAT is deductible for industrial and commercial users subject to the general tax system.

The UK Government's key mechanism for promoting renewable energy is the Renewables Obligation. This requires electricity suppliers to supply an increasing proportion of their electricity from renewable sources. Suppliers can meet their obligation by presenting Renewable Obligation Certificates (ROCs); by paying a buy-out fund contribution equivalent to £30/MWh (in 2002 rising each year with RPI); or a combination of the two. ROCs are issued to renewable generators for each 1 MWh of electricity generated, these are then bought by supply companies. Renewable electricity is exempt from the Climate Change Levy and along with the Renewables Obligation will provide £1bn of support to the renewables industry a year by 2010. The cost of the Obligation is expected to be equivalent to an increase of some 5% in electricity prices by 2010 over actual 1999 prices.

ROMANIA

1. General framework

The Energy Act was issued in 1998 as Emergency Ordinance No 63/1998 and was replaced in 2003 by Law No 318/2003. With regard to setting the price of electricity sold to captive consumers, the law gives full power to the Romanian Electricity and Heat Regulatory Authority (ANRE). The ANRE is also in charge of setting prices for network use, both for transmission and distribution. These prices are established using transparent methodologies, and are published in the Romanian Official Gazette.

Under the Energy Act, the tariffs should be the same for captive consumers throughout the country. These tariffs should be non-discriminatory and should cover all justified costs for generation, transmission, distribution and supply. They should also include a reasonable profit. Any cross subsidy between categories of consumers and between electricity and cogenerated heat is forbidden.

Market opening

Market opening is established by government decisions on ANRE proposals. During 2004, market opening was 40%, with a threshold of 20 GWh per year of consumption for eligible consumers. In November 2004 market opening was increased to 55% and the threshold was reduced to 1 GWh per year. Full market opening is scheduled for 2007.

During 2004, 35 eligible consumers, representing about 23% of the final electricity consumption, switched suppliers. On the competitive market, 13 suppliers were active in that year.

For electricity network use, a supplier must pay the regulated transmission tariff to the TSO (Transelectrica) and the regulated distribution tariff to the distributor. Each of the eight regional distribution companies has its own set of tariffs. Transmission tariffs have two components, L and G, and are established using a revenue cap methodology. Distribution tariffs are differentiated by voltage level, and are established using a price cap (price basket) methodology.

2. Pricing of electricity

The regulated electricity tariffs for captive consumers are uniform throughout the country. The tariffs include transmission, distribution and system services fees (the regulated tariffs for those activities).

2.1. Industrial consumers

Captive market

The Energy Act imposes a binomial tariff structure for all captive industrial consumers with contracted power over 30 kW. Also, no differentiation should be made for different uses of electricity.

The regulated tariffs for industrial consumers are differentiated according to:

- voltage level: low voltage, medium voltage, 110 kV,
- structure: monomial or binomial (monomial can be chosen only for contracted power under 30 kW),
- time of use.

Industrial captive consumers are free to choose from the following regulated tariffs:

Tariff A33 is the most complex tariff, with two components (power and energy) and three time-of-day charge bands: peak hours, off-peak hours, remaining hours. The number of peak hours varies on a monthly basis, from zero to five hours per day. Consumers can choose from among three sets of values for power and energy according to their pattern of consumption. For this tariff there is also a set of values for consumers connected to the 220 kV grid.

Tariff A and tariff C also have a binomial structure, composed of a power fee (ROL/kW) and energy price (ROL/KWh). The difference is that tariff A has the rates differentiated according to two time-of-use zones, for both power and energy, while tariff C is flat.

Two tariffs with only an energy component are also available for industrial consumers with contracted consumption below 30 kW (tariff B and tariff D). Tariff B is differentiated according to two time-of-use zones, while tariff D is not time differentiated.

Industrial consumers whose consumption $\cos \varphi < 0.92$ must pay for reactive power at a regulated tariff. If $\cos \varphi$ is lower than 0.65, a penalising factor of three is applied to the regulated tariff for reactive power. The regulated price for reactive power is differentiated according to voltage level.

Competitive market

Eligible industrial consumers can negotiate the energy price and the contractual rights and obligations directly with the suppliers. No restrictions are imposed on the negotiated price structure.

For transactions on the competitive market, suppliers must also pay:

- transmission network use,
- distribution network use,
- system services fee,
- market operator fee.

If the consumer has several contracts with different suppliers, then the consumer is in charge of these payments and the network use contracts.

2.2. Domestic consumers

A domestic consumer are free to chose from different regulated tariffs:

The social tariff is designed for domestic consumers with a low income, and consequently with low electricity consumption. It is a tariff with two consumption blocks:

- a first block representing 2 kWh/day (about 60 kWh/month) with a low tariff rate,
- the rest of the consumption at a high, penalising tariff rate.

The social tariff does not have a fixed component (subscription).

Average consumption of the consumers who choose this tariff was in 2004 about 41 kWh/month.

In January 2005, some improvements for the social tariff will take effect:

- the first block rate will be applied for 1.5 kWh/day (about 45 kWh/month), but the rate will be lowered,
- a second block representing 1 kWh/day (another 30 kWh/month), also with a low rate, will be introduced,
- the penalising rate will be applied for electricity consumption over 75 kWh/month.

These measures will increase the efficiency of the social tariff as tool for social protection.

The standard tariffs have two components:

- a fixed component, in ROL/day, for “reserved electricity”,
- an energy component, in ROL/kWh.

There are three standard tariffs, with different rates according to time of use for the energy component:

- standard tariff without time-of-day charge bands,
- standard tariff with two time-of-day charge bands,
- standard tariff with three time-of-day charge bands.

There is also a standard tariff without a fixed component and with only one rate for energy. This rate also includes the electricity sector’s fixed costs.

Tariffs based on power levels are also available. These tariffs have both a fixed component and an energy component, not differentiated by time of use. If the consumption exceeds a certain threshold, the consumer is automatically disconnected. There are three such tariffs, each with a different threshold and different rates: 3 kW, 6 kW, and the third with no power limit.

All tariffs for domestic consumers are for consumption at low voltage, except the standard tariffs, where medium voltage rates are also available.

Domestic consumers can choose a tariff with time-of-day charge bands or a tariff based on power levels only if they are equipped, at their own cost, with a suitable electricity meter.

3. Taxes on electricity

VAT is applied to all electricity sold to final consumers. The VAT level is 19%.

In 2004, an Energy Development Tax of 9% was applied to all electricity sold to non-domestic consumers. This tax was abolished at the end of 2004.

An electricity tax in line with the Directive 96/2003 will be gradually phased in, starting mid-2005.

NORWAY

1. General framework

Production and trade of electricity is fully liberalised. All consumers of electricity can choose their electricity supplier and change electricity supplier without any costs. The transmission of electricity is a natural monopoly, and consumers must pay grid rent to the local grid company. The Norwegian Water Resources and Energy Directorate sets the income limits for each grid company for a given period. The grid companies then adjust the grid rent according to this.

2. Pricing of electricity

2.1. Industrial consumers

The pricing of electricity is split into two main parts:

- The price of the commodity electricity. This consists of one variable part, and for some of the suppliers a (relatively low) fixed part. Three main types of contracts are used:
 - Contracts tied to spot price. The electricity price with this type of contract is normally defined by the spot price of electricity settled at the Nordic electricity exchange (Nord Pool), plus a mark-up and sometimes a fixed part.
 - Variable price (not tied to spot price). The electricity price is set by the supplier and changed a few times each year, plus sometimes a fixed part.
 - Fixed-price contracts. These are fixed-price contracts entered in the market for 1 year or longer. There are also some manufacturing industries with old fixed-price contracts not entered in the market.

In the services sector, 61 per cent had contracts tied to spot price in 2004, while 11 per cent had variable price contracts (not tied to spot price), and 28 per cent had fixed-price contracts. In the manufacturing industries, excl. energy-intensive manufacturing and pulp and paper industry, 44 per cent had contracts tied to spot price in 2004, while 5 per cent had variable price contracts (not tied to spot price), and 51 per cent had fixed-price contracts. In the energy-intensive manufacturing and pulp and paper industry more than 99 per cent had fixed-price contracts in 2004.

- The price of the transmission (grid rent). The grid rent consists of one fixed part and one variable part.

Industries that are connected to the transmission net on a higher voltage level have lower grid rent than industries that are connected at a lower voltage level. The grid rent is also lower for non-priority than priority electricity. The grid company can stop the delivery of non-priority electricity at any time if, for example, the net is close to its capacity limit

2.2. Domestic consumers

Tariff/price components including rebates

These are the same as for industries, but the prices are higher. The grid rent can be very low for some of the energy-intensive manufacturing industries, while the grid rent for domestic consumers is higher. For domestic consumers, variable price contracts (not tied to spot price) are by far the most common type of contract. An important reason for this is probably that this type of contract was used before the liberalisation, and people are used to it. In 2004, 66 percent had this type of contract, while 13 percent had contracts tied to spot price and 21 percent had fixed-price contracts. In 2004, 37 percent of the total price of electricity and grid rent including taxes was electricity, grid rent accounted for 33 percent and taxes for 30 percent (VAT and tax on electricity consumption).

Factors affecting tariffs/prices

There are differences in the price of electricity between different types of contracts. Some organisations also have made deals with electricity suppliers to give rebates to their members. Also, grid rent is different in different parts of the country. It is often lower in places where population density is higher.

Special social tariffs.

None.

3. Taxes on electricity

In 2004, the value-added tax (VAT) was 24 percent. Households in Nordland, Troms and Finmark (in the north of Norway) do not pay VAT for electricity. In addition, there is a special tax on the consumption of electricity. This was 9.67 NOK øre/kWh in 2004 (VAT is calculated on top of this). Households in North-Troms and Finmark do not pay tax on the consumption of electricity.

In the first six months of 2004, industries did not pay tax on electricity consumption. In the last six months, industries paid 9.67 NOK øre/kWh, except for manufacturing, mining and production of district heating, which paid 0.45 NOK øre/kWh. The reduced tax is only related to the production process. All industries in North-Troms and Finmark paid 0.45 NOK øre/kWh in the last six months of 2004.

INTRODUCTION

La directive 90/377/CEE du 29 juin 1990 a instauré une procédure communautaire assurant la transparence de prix au consommateur final industriel de gaz et d'électricité qui est entrée en vigueur le 1er juillet 1991.

Conformément à l'article 1, paragraphe 2, de cette directive, cette publication présente un résumé des systèmes de prix en vigueur en 2004 et complète les informations publiées dans les «Statistiques en bref» semestrielles et les «Prix de l'électricité» annuels.

La libéralisation du marché de l'électricité est en cours. La directive 96/92/CE de décembre 1996 concernant les règles communes pour le marché intérieur de l'électricité a marqué un tournant décisif au niveau de l'Union européenne. Un accord politique concernant l'achèvement du processus de libéralisation a été atteint en novembre 2002: en dépit des nombreuses dérogations concédées à certains pays, l'objectif consistait à rendre éligibles tous les clients non résidentiels pour le 1er juillet 2004 et tous les clients, sans distinction, pour le 1er juillet 2007. Le contenu de cette publication reflète également les modifications survenues dans ce domaine.

L'enquête qui est à la base de cette étude a été dirigée par l'Office statistique des Communautés européennes et n'aurait pas été possible sans la collaboration des administrations, instituts, compagnies et associations qui relèvent du secteur de l'électricité, auxquels nous exprimons nos sincères remerciements.

SIGNES ET ABRÉVIATIONS

V	Volt
kV	Kilovolt (= 1 000 V)
A	Ampère
kVA	Kilovoltampère
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattheure
GWh	Gigawattheure (10^6 kWh)
MW	Megawatt (10^3 kW)
EUR	Euro (€)
Cent	Euro cent (1/100 EUR)
DKK – øre	Couronne danoise – øre = 1/100 DKK
HUF	Forint hongrois
MTL	Lire maltaise
SEK	Couronne suédoise
PLN	Nouveau Zloty polonais
GBP	Livre sterling
ROL	Leu roumain
NOK – øre	Couronne norvégienne – øre = 1/100 NOK

BELGIQUE

1. Cadre général

La fixation de prix maxima pour la fourniture d'électricité aux clients finals relève de la compétence du ministre fédéral de l'économie, sur la base de la loi du 29 avril 1999 relative à l'organisation du marché de l'électricité et de la loi du 22 janvier 1945 sur la réglementation économique et les prix. L'intervention ministérielle, qui s'effectue après avis de la Commission de Régulation de l'Electricité et du Gaz (CREG), ne porte actuellement que sur les prix de vente applicables aux clients résidentiels non éligibles. Un régime de prix maxima spécifiques est réservé, en outre, aux clients résidentiels protégés à revenus modestes ou en situation précaire.

Les tarifs de raccordement aux réseaux de transport et de distribution ainsi que d'utilisation de ceux-ci sont soumis par les gestionnaires de réseaux pour approbation à la CREG. Ces tarifs doivent être établis dans le respect des structures tarifaires générales fixées par les arrêtés royaux du 4 avril 2001 (transport) et du 11 juillet 2002 (distribution).

Depuis le 1 juillet 2004, le marché de l'électricité est libéralisé pour l'ensemble des clients non résidentiels. En Région flamande, les clients résidentiels sont également éligibles. En Région wallonne et à la Région de Bruxelles-Capitale, l'éligibilité des clients résidentiels sera réalisée en 2007.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Les prix de l'électricité applicables aux consommateurs industriels comportent les éléments suivants :

- le prix de l'énergie
- le prix du transport
- le prix de la distribution

Les ventes d'électricité aux consommateurs industriels sont régies par des contrats bilatéraux ou par les tarifs des fournisseurs. Ils comportent généralement une redevance, un prix lié à la puissance prélevée (kW) ainsi qu'un prix proportionnel à l'électricité consommée (kWh) en heures pleines, en heures creuses et, le cas échéant, en heures de pointe.

Le prix du transport comprend :

- les tarifs d'utilisation du réseau de transport :
 - les tarifs de la puissance souscrite et de la puissance complémentaire;
 - le tarif de la gestion du système.
- les tarifs des services auxiliaires :
 - le tarif du réglage primaire de la fréquence, du réglage de l'équilibre secondaire au sein de la zone de réglage belge et du service de black-start;
 - le tarif de la compensation du déséquilibre quart horaire;
 - le tarif de la réserve tertiaire;
 - le tarif du réglage de la tension et de la puissance réactive;
 - le tarif de la gestion des congestions.

Le prix de la distribution comporte :

- les tarifs d'utilisation du réseau de distribution :
 - les tarifs de la puissance souscrite et de la puissance complémentaire;
 - le tarif de la gestion du système;
 - le tarif pour l'activité de mesure et de comptage.

- les tarifs des services auxiliaires :
 - le tarif du réglage de la tension et de la puissance réactive;
 - le tarif pour la compensation des pertes sur le réseau;
 - le tarif pour non respect d'un programme accepté.

2.2. Consommateurs domestiques

Pour les clients résidentiels éligibles (Région flamande), la méthodologie tarifaire est similaire à celle décrite pour les consommateurs industriels, sous réserve du fait qu'elle se présente sous une forme simplifiée en ce qui concerne la fixation du prix de l'énergie (exigence ou non d'une redevance et application d'un prix unitaire par kWh de jour et, le cas échéant, de nuit).

Pour les clients résidentiels non éligibles (Région wallonne et Région de Bruxelles-Capitale), les tarifs sont réglementés (arrêtés ministériels du 12 décembre 2001 et du 15 mai 2003) et se présentent de la manière décrite ci-après.

Le tarif normal comprend une redevance annuelle et un seul prix pour le kWh.

Le tarif bi horaire comporte une redevance annuelle (plus importante que dans le cas du tarif normal), un prix du kWh de jour identique au tarif normal et un prix du kWh de nuit moins élevé.

Le tarif exclusif de nuit est applicable à des appareils raccordés de manière permanente sur un circuit séparé qui est mis sous tension, par télécommande, 9 heures par nuit; il comporte une redevance annuelle et un prix du kWh plus faible que celui du kWh de nuit du tarif bi horaire.

Certaines catégories de clients spécifiquement déterminées (bénéficiaires du minimum de moyens d'existence, d'une allocation aux handicapés, ...) peuvent disposer de tarifs sociaux spécifiques normal ou bi horaire, lesquels impliquent une exonération de la redevance annuelle du tarif normal et l'octroi de 500 kWh gratuits par an.

3. Taxes sur l'électricité

Les ventes d'électricité sont soumises à une taxe sur la valeur ajoutée (TVA) de 21%.

Une cotisation sur l'énergie, instaurée par une loi du 22 juillet 1993, qui s'élève à 0,19088 cent par kWh est prélevée sur les fournitures en basse tension, à l'exception des clients disposant des tarifs sociaux spécifiques.

Une cotisation fédérale, qui s'élevait en 2004 à 0,14485 cent par kWh, est appliquée pour couvrir les frais de fonctionnement de la CREG et certaines obligations de service public fédérales. Une surcharge pour le financement des tarifs sociaux, qui s'élevait en 2004 à 0,02021 cent par kWh, est également exigée.

Des redevances et/ou surcharges sont également prélevées en vue d'assurer le financement d'obligations de service public régionales (mesures sociales et mesures en faveur de l'URE, des sources d'énergie renouvelables et/ou d'installations de cogénération de qualité).

REPUBLIQUE TCHEQUE

1. Cadre général

L'électricité en République tchèque est essentiellement produite par la société CEZ (qui fournit plus de la moitié de la production à usage domestique) et par plusieurs grands producteurs indépendants. Elle est transportée par le gestionnaire du réseau CEPS. La distribution est assurée par huit sociétés régionales de distribution qui couvrent l'ensemble du territoire tchèque. Le prix de l'électricité pour les clients éligibles varie en fonction de l'accord conclu entre le producteur ou le négociant et le client et constitue un secret commercial. Pour les clients captifs, il est fixé par le régulateur. Les producteurs tchèques exportent également une partie de leur production.

Base juridique

La loi n° 458/2000 Sb., également appelée «loi sur l'énergie», fixe les principales dispositions législatives qui régissent le secteur de l'électricité. Depuis le 1^{er} janvier 2001, c'est l'Office de régulation de l'énergie, instauré par cette loi, qui régule les prix de l'électricité et du gaz naturel, et non plus le ministère des finances. Les prix de l'électricité sont calculés chaque année et sont publiés dans le Journal officiel de la régulation de l'énergie.

La loi sur l'énergie précise également les étapes de la libéralisation du marché de l'électricité et définit les clients «éligibles» qui peuvent choisir leur fournisseur d'électricité. Le prix de gros de l'électricité (au niveau des producteurs) n'est pas réglementé. Toutefois, d'autres éléments du prix final, comme le transport, les services de réseau, la distribution, etc., sont entièrement réglementés par l'Office de régulation de l'énergie.

Ouverture du marché de l'électricité

- le 1^{er} janvier 2002 pour tous les clients dont la consommation était égale ou supérieure à 40 GWh par point de fourniture en 2001;
- le 1^{er} janvier 2003 pour tous les clients dont la consommation était égale ou supérieure à 9 GWh par point de fourniture en 2001;
- le 1^{er} janvier 2004 pour tous les clients équipés d'un appareil de comptage en continu, à l'exception des ménages;
- le 1^{er} janvier 2005 pour tous les clients, à l'exception des ménages;
- le 1^{er} janvier 2006 pour tous les clients.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Les consommateurs sont répartis en trois grandes catégories, en fonction de la tension:

- catégorie A – consommateurs raccordés à un réseau à très haute tension (plus de 52 kV);
- catégorie B – consommateurs raccordés à un réseau à haute tension (entre 1 kV et 52 kV);
- catégorie C – consommateurs raccordés à un réseau à haute tension jusqu'à 1 kV, à l'exception des ménages.

En 2004, tous les consommateurs industriels de la catégorie A et les autres clients équipés d'un appareil de comptage en continu étaient éligibles.

Les prix réglementés pour les consommateurs de la catégorie B sans appareil de comptage en continu sont divisés en tarifs d'été et d'hiver. Le tarif d'été, valable du 1^{er} avril au 30 septembre, est généralement inférieur au tarif d'hiver. Il se compose d'une prime de capacité (CZK/kW) et du prix de la consommation (CZK/kWh) et le total englobe les prix de l'électricité de gros, du transport, des services du réseau, de la distribution et d'autres services. Il varie en fonction de la société de distribution régionale.

Les prix réglementés pour les consommateurs de la catégorie C sont divisés en un tarif monôme et un tarif binôme. Le tarif monôme est composé d'une prime fixe mensuelle, en fonction de la taille du disjoncteur (CZK/kW), et du prix de la consommation (CZK/kWh). Ce tarif s'applique généralement lorsque la consommation annuelle est faible. Le tarif binôme se compose d'une prime fixe mensuelle, en fonction de la taille du disjoncteur (CZK/kW), et du prix de la consommation élevée et faible (CZK/kWh).

2.2. Consommateurs domestiques

Les prix fixés pour les consommateurs domestiques varient en fonction de la société de distribution régionale.

Ils englobent les mêmes éléments de coût final que pour les consommateurs industriels captifs, plus la TVA.

La structure tarifaire est identique à celle des petits consommateurs industriels. Autrement dit, le prix se compose d'une prime pour le disjoncteur et du prix de la consommation. Il existe également un large

éventail de tarifs, en fonction du type de consommation, y compris des tarifs spéciaux pour les pompes à chaleur et le chauffage à accumulation. Ils sont généralement fixés en fonction du niveau prévu de la consommation annuelle.

Il n'existe pas de tarifs sociaux spéciaux pour les consommateurs vulnérables en République tchèque.

3. Taxes sur l'électricité

Depuis le 1^{er} mai 2004, le taux de TVA est de 19 %.

DANEMARK

1. Cadre général

Base juridique

Le marché danois de l'électricité a été totalement libéralisé le 1^{er} janvier 2003. Les consommateurs domestiques peuvent donc également choisir le fournisseur de leur choix sur le marché. Le statut juridique est décrit dans la loi sur la fourniture d'électricité. La fourniture d'électricité fait encore l'objet de monopoles et l'exploitation du réseau de distribution relève des pouvoirs publics. Les clients sont obligés d'acheter une certaine quantité d'électricité respectueuse de l'environnement (produite principalement à partir de l'énergie éolienne). Elle est en général plus chère que l'électricité conventionnelle produite par des installations thermiques.

2. Tarification de l'électricité

Il n'existe pas de tarification nationale type au Danemark. Chaque société et entreprise publique de distribution a ses propres tarifs, auxquels s'ajoutent des contrats individuels.

2.1. Consommateurs industriels

Éléments des tarifs/prix, y compris réductions (prix de l'énergie, primes fixes, coûts de transport et de distribution, etc.): le prix de l'électricité facturé au client se ventile comme suit: une contribution d'investissement (paiement unique), une prime fixe (en général fonction de la tension – parfois, une prime pour l'impact, qui se paie par ampère, est facturée) et le prix de l'électricité. Ce dernier se répartit comme suit: électricité commerciale (électricité librement négociable), électricité obligatoire (électricité respectueuse de l'environnement), prime pour l'obligation de service public et enfin, transport de l'électricité (tarif de réseau et de distribution).

Facteurs influençant les tarifs/prix (tension d'alimentation, niveaux de la puissance appelée, clauses d'interruptibilité, périodes creuses/de pointe, etc.): comme pour la majorité des services publics, les plus gros consommateurs bénéficient d'un tarif horaire. En général, les tarifs de consommation finale au Danemark ne dépendent pas de la consommation finale mais du niveau de kV du raccordement au réseau et, dans une certaine mesure, de la quantité consommée.

2.2. Consommateurs domestiques

Éléments des tarifs/prix, y compris réductions: les mêmes éléments de prix s'appliquent aux consommateurs domestiques et aux consommateurs industriels; toutefois, la différenciation suivant la tension et l'impact ne concerne pas les consommateurs domestiques.

Facteurs influençant les tarifs/prix: les consommateurs peuvent choisir parmi différents types d'électricité. Un contrat peut être conclu avec le fournisseur, qui fixe le prix pour une période spécifique. Cette formule revient en général plus cher que le prix au comptant mais elle protège des fluctuations des prix. Tout comme il est obligatoire d'acheter une certaine proportion d'énergie respectueuse de l'environnement, il

est également possible de n'acheter que de l'électricité verte. Cela coûte néanmoins plus cher au consommateur.

Tarifs sociaux spéciaux: il n'existe pas de tarifs sociaux au Danemark.

3. Taxes sur l'électricité

La taxe sur l'électricité est de 0,076 € (56,6 øre) par kWh, à laquelle s'ajoute une taxe sur le dioxyde de carbone de 0,0014 € (10 øre) par kWh. Les règles qui régissent les exonérations et le remboursement sont différentes pour les deux types de taxes. La plupart des entreprises assujetties à la TVA sont exemptes de la taxe sur l'électricité, sauf pour celle utilisée pour le chauffage de locaux. Seuls les consommateurs domestiques utilisant l'électricité pour chauffer leur maison tout au long de l'année et dont la consommation annuelle est supérieure à 4 000 kWh ont droit à un dégrèvement fiscal. Les règles qui régissent le remboursement de la taxe sur le dioxyde de carbone sont liées au processus de production au niveau de la centrale. Les entreprises peuvent prétendre à un remboursement de 75 % de l'électricité utilisée dans l'industrie lourde, à un remboursement de 10 % pour celle utilisée dans l'industrie légère et à aucun remboursement pour celle utilisée pour le chauffage. Les consommateurs domestiques n'ont droit à aucun remboursement.

ALLEMAGNE

1. Cadre général

Le marché de l'électricité en Allemagne est complètement libéralisé depuis 1998. Les textes législatifs réglementant le marché de l'électricité sont les suivants (en 2005, le système de réglementation sera modifié afin d'appliquer la directive européenne 2003/54/CE):

- la loi sur le secteur énergétique du 24 avril 1998,
- l'accord industriel sur les critères de fixation des tarifs d'utilisation des réseaux d'énergie électrique (VV II+) de décembre 2001,
- le règlement tarifaire fédéral pour l'électricité (BTO Elt) du 18 décembre 1989,
- d'autres lois et décrets:
 - le décret sur les conditions générales de la fourniture d'électricité aux clients contractuels (AVB EltV) du 21 juillet 1979, modifié en dernier lieu le 5 avril 2002,
 - le décret sur les redevances de concession pour l'électricité et le gaz (KAV) du 9 janvier 1992, modifié en dernier lieu le 22 juillet 1999,
 - la loi sur les énergies renouvelables dans le secteur de l'électricité (EEG 2004) du 21 juillet 2004,
 - la loi sur le maintien, la modernisation et l'expansion de la cogénération (loi sur la cogénération – KWKG 2002) du 19 mars 2002.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Pour les prix et conditions de fourniture de ces clients, le principe de la liberté contractuelle est applicable. Les relations juridiques entre les sociétés de fourniture d'électricité et les clients à contrat spécial sont régies par des contrats individuels de fourniture d'électricité, convenus entre les parties concernées.

Dans la mesure où ces contrats concernent des consommateurs ayant besoin d'une certaine puissance, qui puisse encore être mise à disposition avec une moyenne tension (jusqu'à 20 kV environ), des contrats types, partiellement adaptables au profil de consommation spécifique du client, se sont développés. De tels contrats comprennent généralement les trois éléments de prix suivants:

- la prime fixe pour la puissance maximale appelée au cours de l'année;
- le prix de l'énergie pour chaque kWh consommé (avec, en général, une distinction entre un prix en heures pleines et un prix en heures creuses);
- la redevance pour la mise à disposition et le relevé des compteurs et pour la facturation.

Les contrats de fourniture d'électricité sont, en outre, soumis aux dispositions de la loi sur les conditions générales de vente (*AGB-Gesetz*) du 9 décembre 1976.

Lors de l'élaboration de ces contrats, toutes les variantes imaginables sont possibles, grâce à l'intervention de facteurs tels que le niveau de tension du réseau sur lequel le courant est prélevé, l'appel de puissance et le volume de consommation prévus, la localisation temporelle de la pointe d'appel de puissance, le moment des prélèvements et l'interruptibilité de la fourniture à l'appréciation de la société de distribution d'électricité. Des contrats prévoyant des prix différents pour l'été et pour l'hiver peuvent également être conclus. Par ailleurs, les parties contractantes conviennent souvent de majorations ou de remboursements pour la consommation d'énergie réactive.

Environ 66 % des consommateurs industriels ont choisi un nouveau fournisseur; les autres clients ont conclu un nouveau contrat avec leur ancien fournisseur.

2.2. Consommateurs domestiques

Cette catégorie de clients relève, en Allemagne, de la formule spéciale du tarif général des fournitures en basse tension, qui se fonde sur le règlement tarifaire fédéral pour l'électricité (BTO Elt), en vertu duquel les sociétés de distribution d'électricité doivent proposer un tarif obligatoire, à structure binôme, comportant des éléments de prix en fonction de l'énergie et de la puissance. Dans le cadre de ce système, des prix de l'énergie uniques sont appliqués pour les plages de consommation avec et sans mesure de puissance, ainsi que pour les différents types de besoins. La prime de puissance est déterminée en mesurant ou en calculant la puissance appelée. Le tarif obligatoire contient un prix moyen limite, qui ne doit pas être dépassé. De surcroît, une option «heures creuses», qui ne peut être choisie qu'en combinaison avec le tarif obligatoire, doit être proposée. Cette formule tarifaire n'est pas limitée à certains équipements électriques, et un supplément est souvent facturé pour la consommation de courant en dehors de la période creuse (la nuit, généralement). Depuis la libéralisation du marché allemand de l'électricité, il existe également pour le secteur tarifaire des modalités «spéciales», qui prévoient des durées de contrat et des délais de résiliation convenus au cas par cas. Près de 25 % des consommateurs domestiques ont opté pour un tel contrat spécial avec leur fournisseur local. Pour les petites entreprises, ce chiffre se monte à 50 %. Plus de 5 % des deux groupes de consommateurs ont un nouveau fournisseur.

Parallèlement aux modalités de tarification précitées, il existe aussi, dans le domaine de la basse tension, des tarifs spécifiques pour certains équipements électriques, tels que les pompes à chaleur et les appareils de chauffage électrique à accumulation (ainsi que les chauffe-eau de grande capacité), dont les prix de l'énergie sont inférieurs à ceux de l'option tarifaire «heures creuses».

3. Taxes sur l'électricité

En Allemagne, la fourniture d'électricité est soumise au taux normal de TVA, qui s'élevait à 16 % en 2004. Les clients commerciaux, industriels et autres qui ont droit à la déduction de la taxe payée en amont peuvent déduire la TVA au moment du calcul de leurs impôts à payer. Depuis le 1^{er} avril 1999, une taxe sur l'électricité, dont le montant est également soumis à la TVA, est perçue dans le cadre de la réforme fiscale écologique. Depuis le 1^{er} janvier 2003, le taux normal de cette taxe est de 2,05 cents/kWh. Des taux réduits de 50 % sont applicables pour le courant de traction des transports ferroviaires locaux et sur longue distance. Les entreprises industrielles et les exploitations agricoles ne sont taxées qu'à hauteur de 60 % du prix plein et la même réduction s'applique aux appareils de chauffage à accumulation nocturne mis en service avant le 1^{er} avril 1999.

ESTONIE

1. Cadre général

Le principal texte juridique réglementant le marché estonien de l'électricité est la loi relative au marché de l'électricité (qui est entrée en vigueur le 1^{er} juillet 2003). Cette loi réglemente la production, le transport, la vente, l'exportation, l'importation et le transit d'électricité, ainsi que la gestion économique et technique du réseau électrique. Elle fixe les principes d'exploitation du marché de l'électricité, basés sur la nécessité de garantir la sécurité de l'approvisionnement à un prix raisonnable tout en répondant aux exigences environnementales et aux besoins des clients et sur l'utilisation durable, équilibrée et respectueuse de l'environnement des sources d'énergie.

Le contrôle par l'État du respect de cette loi et de la législation qui en découle, y compris concernant l'exploitation du marché de l'électricité et des activités des acteurs du marché, est assuré par l'Inspection du marché de l'énergie, conformément à la procédure prévue par la loi et par d'autres textes juridiques.

La loi stipule que les éléments suivants sont soumis à l'approbation de l'Inspection du marché de l'énergie:

- les prix de l'électricité produite à partir de schiste bitumineux exploité en Estonie par un producteur possédant des installations de production d'une capacité totale nette de 500 MW au moins,
- les prix pondérés moyens de l'électricité vendue dans le cadre de l'obligation de vente du gestionnaire de réseau et les conditions et modalités types de vente d'électricité,
- le prix du schiste bitumineux vendu par les exploitants basés en Estonie,
- les frais de réseau des gestionnaires de réseau, à l'exception des frais de raccordement, des frais de modification des conditions de fourniture et des frais de transport pour le transit de l'électricité et des conditions et modalités types pour la fourniture de services de réseau.

Lors de la fixation des frais de transport, le gestionnaire de réseau doit garantir que les participants au marché qui ont payé des frais de raccordement et des frais d'utilisation de la connexion au réseau reçoivent la garantie que l'électricité sera transportée sur l'ensemble du réseau.

Un client éligible est un client qui utilise au moins 40 GWh d'électricité pour sa consommation personnelle au cours d'une année civile par point de consommation.

Au cours des négociations d'adhésion à l'Union européenne, l'Estonie a accepté une période de transition pour l'ouverture de son marché de l'électricité à concurrence de 35 % pour le 31 décembre 2008. L'UE a inscrit dans les annexes du traité d'adhésion qu'elle accédait au souhait de l'Estonie de ne pas ouvrir le marché de l'électricité avant 2012 pour des raisons sociales, environnementales, régionales et économiques, notamment à cause de la nécessité de restructurer le secteur du schiste bitumineux. Au cours de l'été 2004, les ajouts à la directive concernant les règles communes pour le marché intérieur de l'électricité (directive 2004/85/CE du Conseil) sont entrées en vigueur. Elles prévoient une ouverture du marché estonien de l'électricité à concurrence de 35 % pour le 31 décembre 2008 et sa totale libéralisation pour le 31 décembre 2012.

2. Tarification de l'électricité

La majorité des tarifs de l'électricité ont une structure binôme qui dépend de la demande de puissance et de la consommation d'énergie. Tous les tarifs sont publiés.

2.1. Consommateurs industriels

Les facteurs influençant le prix sont les suivants:

- la tension d'alimentation (0,38/0,22 kV, 6-35 kV),
- la capacité souscrite (kW),

- la capacité installée (kW),
- le moment d'utilisation.

Les tarifs sont regroupés en lots afin de permettre aux consommateurs de choisir celui qui leur convient le mieux (avec ou sans les options de tarif horaire, la prime de capacité, etc.): huit lots pour 0,38 (0,22) kV et quatre lots pour 6-35 kV.

Des tarifs ont également été introduits pour l'énergie réactive et les services de transport et de distribution. Il existe également des tarifs pour les consommateurs qui sont raccordés directement au réseau de transport et pour la réserve de puissance.

2.2. Consommateurs domestiques

Les facteurs influençant le prix sont les suivants:

- le nombre de phases (courant mono ou triphasé),
- la valeur du courant nominal ou du courant portant du disjoncteur de protection au point de consommation (A),
- le moment d'utilisation.

Les tarifs sont regroupés en six lots afin de permettre aux clients de choisir celui qui leur convient le mieux (avec ou sans les options de tarif horaire, prime fixe).

Il n'existe pas de tarifs sociaux spéciaux.

3. Taxes sur l'électricité

Les ventes d'électricité sont soumises à un taux de TVA de 18 %.

GRECE

1. Cadre général

Tous les tarifs, à l'exception de ceux proposés par les fournisseurs aux clients éligibles, sont soumis à l'approbation du ministre du développement, sur recommandation de l'Agence de régulation de l'électricité (RAE). Il existe également des dispositions transitoires spéciales qui limitent les tarifs appliqués par la compagnie publique grecque d'électricité (*Dimosia Epihirisi Ilektrismou* – DEI) aux clients éligibles, tant que cette société restera le fournisseur en position dominante.

En 1999, la Grèce a adopté la loi sur la libéralisation, qui a transposé les dispositions de la directive relative à l'électricité dans le droit national grec.

- En vertu de la loi de libéralisation n° 2773/1999 et en application du décret présidentiel n° 333/2000, la compagnie DEI a été transformée, avec effet au 1^{er} janvier 2001, en une société anonyme de droit grec.
- Le marché grec de l'électricité s'est ouvert à la concurrence le 19 février 2001 par une décision ministérielle publiée conformément à la directive 96/92/CE. Cette décision stipulait que tous les consommateurs haute et moyenne tension de la partie interconnectée du pays, représentant 34 % du marché de fourniture d'électricité en termes de consommation, devaient bénéficier de la libre concurrence.
- Une décision ministérielle plus récente, publiée conformément à la directive 2003/54/CE, stipule que tous les clients non résidentiels du pays, à l'exception de ceux des îles non interconnectées, devaient bénéficier de la libre concurrence à partir du 1^{er} juillet 2004. Ils représentent 65 % du marché de fourniture d'électricité en termes de consommation.

Par ailleurs, la loi de libéralisation prévoit des modifications dans les domaines de la production, de l'importation, de l'exportation, de l'achat et de la vente d'électricité:

- création, le 1^{er} juillet 2000, d'un organisme indépendant chargé de réguler le marché de l'énergie. L'Agence de régulation de l'électricité (RAE) exerce des fonctions de consultation et de surveillance, le pouvoir de décision appartenant au ministre du développement;
- mise en place, le 3 mai 2001, du gestionnaire du réseau de transport grec, en tant qu'entité indépendante responsable de l'exploitation ainsi que de l'entretien et du développement du réseau de transport interconnecté et de ses interconnexions avec d'autres réseaux;
- introduction de la concurrence dans le domaine de la production d'énergie grâce à la délivrance d'autorisations de produire de l'électricité dans le cadre du réseau interconnecté et via une procédure d'appel d'offres pour les autorisations d'installer des capacités de production dans les îles autonomes. Au 1^{er} février 2002, le ministre du développement, après consultation de l'Agence de régulation, avait délivré plusieurs licences pour la construction de nouvelles capacités de production ainsi que pour la fourniture d'électricité par des entités possédant une capacité de production supérieure à 6 500 MW.

2. Tarification de l'électricité

Le système tarifaire est uniforme pour tous les consommateurs de l'ensemble du pays.

2.1 Consommateurs industriels

Les facteurs influençant les prix sont les suivants:

- la tension d'alimentation (BT 220/380 V, MT 20 kV, HT 150 kV),
- l'usage,
- le niveau de la puissance maximale souscrite (kW).
- le moment d'utilisation de la puissance souscrite.

Les tarifs industriels basse tension sont de trois types:

- le tarif binôme, comprenant une prime fixe pour quatre mois et un prix de l'énergie unique (tarif Γ21/B);
- le tarif trinôme, comprenant une prime fixe mensuelle, une prime de puissance et un prix de l'énergie unique (tarif Γ22/B);
- le tarif jour/nuit, comprenant une prime fixe pour quatre mois, ainsi que deux prix du kWh modulés suivant l'heure de la journée (tarif Γ23/B).

Pour les consommateurs industriels moyenne tension, il existe deux groupes de tarifs mensuels.

Le premier groupe comprend deux tarifs dont peut bénéficier tout client industriel moyenne tension:

- le premier tarif (B1/B) est prévu pour les clients industriels moyenne tension à facteur d'utilisation élevé. Il s'agit d'un tarif binôme, comportant une prime de puissance et un prix de l'énergie double, en fonction de la puissance mensuelle maximale appelée.
- le deuxième tarif (B2/B) est prévu pour les clients industriels moyenne tension à faible facteur d'utilisation. Il s'agit d'un tarif binôme, comportant une prime de puissance et un prix de l'énergie unique.

Le deuxième groupe comprend deux tarifs dont peuvent bénéficier les clients industriels moyenne tension disposant d'une puissance souscrite supérieure à 3 000 kW.

- le premier tarif (B15B) est prévu pour les clients à facteur d'utilisation élevé et le deuxième (B25B) pour les clients à faible facteur d'utilisation. Il s'agit, dans les deux cas, de tarifs binômes,

comprenant un terme lié à la puissance souscrite et un terme lié à la consommation pendant les heures de pointe, de jour et de nuit.

Les clients à très forte utilisation raccordés directement au réseau de 150 kV (haute tension) sont soumis à un tarif mensuel différent, constitué d'une prime de puissance et d'un prix de l'énergie différenciés suivant la période de consommation de l'électricité, c'est-à-dire les heures de pointe, les heures creuses (la nuit) et les heures intermédiaires.

2.2 Consommateurs domestiques

Les facteurs influençant les prix sont les suivants:

- le nombre de phases (courant mono ou triphasé),
- l'usage,
- le moment d'utilisation.

Deux tarifs sont applicables:

- un tarif ($\Gamma 1$) comportant une prime fixe pour quatre mois et un prix du kWh valable pour toute consommation durant la période de 24 heures. Ce tarif présente une structure par tranches inversée, qui a pour effet de faire croître le prix de l'énergie avec la consommation, d'où un prix moyen plus bas pour les ménages à faible consommation;
- un tarif jour et nuit ($\Gamma 1N$). Le tarif de jour est le même que celui mentionné ci-dessus, tandis que le tarif de nuit contient un prix de l'énergie distinct et réduit, permettant d'obtenir une électricité moins chère entre 23 h et 7 h. DEI propose également les mêmes prix avec une variation saisonnière. Entre le 1^{er} mai et le 31 octobre, ces prix réduits s'appliquent de 23 h à 7 h, alors que, pendant le reste de l'année, ils peuvent aussi s'appliquer de 2 h à 8 h et de 15 h 30 à 17 h 30. Ce tarif n'est pas limité à des circuits électriques spécifiques, mais il est principalement utilisé pour le chauffage à accumulation.

Les primes fixes couvrent les frais de comptage et de facturation.

Un «tarif social» existe pour les familles comptant au moins quatre enfants. Un prix réduit s'applique jusqu'à un certain seuil de consommation, qui augmente avec le nombre d'enfants (les familles ayant quatre enfants bénéficient d'un prix réduit jusqu'à 3 500 kWh, celles ayant de cinq à neuf enfants, jusqu'à 4 000 kWh et celles à partir de dix enfants jusqu'à 4 500 kWh). Ces familles bénéficient donc d'une réduction.

- Une réduction de 50 % est accordée aux clients dont la maison a été totalement détruite au cours des tremblements de terre d'Athènes en 1999, pour autant que ces clients vivent encore dans les maisons métalliques installées au titre de logement temporaire.

3. Taxes sur l'électricité

Les taxes suivantes sont appliquées:

- la TVA à un taux de 8 %,
- une taxe sur l'électricité produite à partir de sources d'énergie renouvelables et de la cogénération; cette taxe est identique pour chaque kWh consommé en Grèce.

Certaines autres taxes, communales et nationales, sont également prélevées au moyen des factures d'électricité mais elles sont imposées sur la base du prix de l'électricité.

ESPAGNE

1. Cadre général

Depuis le 1^{er} janvier 1998, conformément à la loi relative au secteur de l'électricité, la fourniture d'énergie électrique a été progressivement libéralisée, afin de permettre aux clients éligibles la libre souscription de l'énergie, par accès direct au marché ou sous diverses formes contractuelles qui se sont développés au fil de l'évolution du marché.

Depuis le 1^{er} janvier 2003, tous les consommateurs d'électricité en Espagne sont des clients éligibles et peuvent choisir librement leur fournisseur d'électricité.

Cette libéralisation de la fourniture d'électricité est rendue possible par:

- le libre accès aux réseaux de transport et de distribution pour les clients éligibles (aujourd'hui, tous les consommateurs) par l'intermédiaire du système de péage du transit réglementé sous forme de tarifs d'accès;
- la création de la fonction de fournisseur commercial. Conformément à la loi, les «fournisseurs commerciaux» sont des personnes morales qui, ayant accès aux réseaux de transport et de distribution, ont pour mission de vendre de l'électricité uniquement sur le marché libéralisé aux clients éligibles et aux autres gestionnaires.

Il est prévu de maintenir des tarifs intégraux dont ces consommateurs pourront continuer à bénéficier, s'ils décident de ne pas faire valoir leur statut d'opérateur qualifié et donc de renoncer à la possibilité de souscrire librement des contrats pour leur approvisionnement en énergie électrique.

Aux termes de la loi susmentionnée, le statut de «client éligible» était déterminé en fonction de la consommation annuelle par point de fourniture ou par installation. Le calendrier de libéralisation a commencé en 1998 pour les consommateurs consommant plus de 15 GWh/an et pour les opérateurs de transport par chemin de fer, y compris les métros. Le calendrier pour l'ensemble des consommateurs devant acquérir le statut de clients éligibles en diverses étapes est résumé dans le tableau suivant:

CALENDRIER DE LIBÉRALISATION DE LA CONSOMMATION	
1.1.1998	Consommateurs de > 15 GWh/ an Opérateurs de transport par chemin de fer, y compris les métros
1.1.1999	Consommateurs de > 5 GWh/an
1.4.1999	Consommateurs de > 3 GWh/an
1.7.1999	Consommateurs de > 2 GWh/an
1.10.1999	Consommateurs de > 1 GWh/an
1.7.2000	Consommateurs de > 1 GWh/an ou avec une tension de fourniture de 1 kV
1.1.2003	Ensemble des consommateurs

En 2001 et jusqu'en janvier 2003, étaient donc «éligibles» les consommateurs ayant une consommation annuelle supérieure à 1 GWh ou une tension de fourniture de 1 kV, ainsi que les opérateurs de transport par chemin de fer, y compris les métros.

2. Tarification de l'électricité

Depuis le 1^{er} janvier 1998, les tarifs de fourniture d'énergie électrique s'appliquent aux clients non éligibles et aux clients éligibles qui ne font pas valoir leurs droits en tant que tels.

Les tarifs de l'électricité sont des tarifs maximaux unifiés sur l'ensemble du territoire et s'appliquent à l'ensemble des consommateurs finals. Les prix sont actualisés à chaque nouvel exercice. Une fois que le tarif moyen est calculé, on procède à sa répartition entre les divers tarifs.

La structure du système, constituée par les divers tarifs et leurs conditions d'application, a été instaurée en 1983, puis adaptée jusqu'à la mise en œuvre intégrale du système, en 1987. Par la suite, de petites modifications ont permis d'améliorer le système et de le rendre plus flexible.

Un nouveau décret royal daté du 27 décembre 2002 sur la méthode d'approbation du tarif de référence (D.R. n° 1432/2002) a été approuvé.

Le système tarifaire général s'articule autour de tarifs généraux fixés en fonction de la tension de fourniture et de l'utilisation de la puissance souscrite (applicables à tout type de consommateur) et de tarifs spéciaux pour l'éclairage public, l'irrigation, la traction, les distributeurs (applicables uniquement à de petits distributeurs pendant une période de transition), les grands abonnés et les tarifs ménagers 1.0 et 2.0; les quatre premiers sont conditionnés soit par l'utilisation de l'énergie, soit par les caractéristiques de la fourniture, et les deux derniers incluent dans leurs prix la forme de consommation.

La formation du prix final de l'énergie électrique consommée repose sur une facturation de base binôme, dépendant de la puissance souscrite et de l'énergie consommée. On ajoute algébriquement à cette facturation de base les majorations et remises correspondant aux quatre compléments tarifaires (discrimination horaire, consommation d'énergie réactive, saisonnalisation et interruptibilité) et l'on obtient ainsi le prix final de l'énergie. La facture d'électricité inclut également le montant de la location des équipements de mesure et les taxes.

Quatre compléments tarifaires peuvent s'appliquer:

- le complément pour discrimination horaire est calculé comme une remise ou majoration en euros en fonction de la forme de consommation et de la taxe fixe d'utilisation moyenne de l'échelon correspondant. Il existe cinq types de discrimination horaire et le consommateur a le droit de choisir celui qui est le mieux adapté à ses besoins;
- le complément pour consommation d'énergie réactive vise à minimiser la consommation d'énergie réactive en rapprochant le facteur de puissance ($\cos \varphi$) de l'unité. Il est fondé sur des majorations et des remises en pourcentage, en fonction du facteur de puissance, et s'applique à la totalité de la facturation de base. Il varie entre une remise de 4 % pour $\cos \varphi = 1$ et une majoration de 47 % pour $\cos \varphi = 0,5$. Cette option n'est pas disponible pour les abonnés relevant des tarifs 1.0 et 2.0;
- le complément pour saisonnalisation prend en considération les différences de coûts de l'énergie en fonction de la saison de l'année et a pour objectif de lisser la courbe de charge du réseau. Il prévoit une remise de 10 % sur le prix de l'énergie pour les consommations effectuées en basse saison (mai, juin, août et septembre) et une majoration de 10 % pendant la haute saison (janvier, février, novembre et décembre);
- le complément pour interruptibilité entraîne une modification des conditions générales de souscription de l'énergie électrique pour les grands abonnés aux tarifs généraux en haute tension (puissance souscrite en période de pointe et période creuse > 5 MW); il consiste en ce que le client, en échange de certaines remises sur sa facture, s'engage à réduire sa demande et à ne pas dépasser une puissance préétablie (P_{\max}) pendant les périodes indiquées par son fournisseur.

3. Taxes sur l'électricité

Depuis le 1^{er} janvier 1998, un nouvel impôt spécial est prélevé sur l'électricité, afin de remplacer le montant des aides aux mines de charbon. Son assiette est le prix de l'énergie électrique multiplié par un coefficient de 1,05113. Son taux est de 4,864 %. Cet impôt s'applique sur l'ensemble du territoire national et son montant est également assujéti à la TVA.

La TVA est facturée au taux de 16 %.

FRANCE

1. Cadre général

Seuls les prix de vente aux clients non-éligibles sont réglementés. Les clients non-éligibles bénéficient des tarifs en vigueur. Les clients éligibles gardent la possibilité de conserver leur tarif s'ils ne préfèrent pas une des nouvelles offres de prix.

Offres commerciales aux clients éligibles

Dans le cadre de la directive 1996/92, la loi du 10 février 2000 a offert la possibilité aux industriels gros consommateurs d'électricité (plus de 16 GWh par an) de choisir librement leur fournisseur d'électricité, et donc de négocier des offres commerciales établies par rapport aux prix de marché de l'électricité. Ce seuil a été progressivement abaissé et depuis le 1er juillet 2004 l'ensemble des clients non-ménages est éligible, c'est à dire la totalité des clients industriels, PME-PMI et professionnels soit environ 3 M de clients. L'ouverture totale du marché sera effective au 1er juillet 2007, lorsque les 27 M de clients domestiques seront éligibles à leur tour.

En choisissant de faire jouer son éligibilité, un consommateur renonce alors au bénéfice de la tarification réglementée d'EDF. Les offres commerciales qui lui sont proposées sont très différentes selon sa taille.

Pour les plus gros consommateurs, les offres sont négociées sur une base bilatérale avec les fournisseurs mais reposent en général essentiellement sur des indices de prix tels que le Platt's. Ces consommateurs peuvent éventuellement valoriser auprès de leur fournisseur ou du gestionnaire de réseau les spécificités de leur consommation (capacité d'effacement, consommation en base uniquement...)

Pour les clients nouvellement éligibles depuis le 1er juillet 2004 (clients non-ménages consommant moins de 7 GWh par an), les offres de prix sont calées par rapport aux niveaux des tarifs régulés correspondants, avec un éventuel rabais ou des services additionnels (récapitulatif annuel des factures, bilan énergétique...). La plupart des fournisseurs proposent, moyennant un supplément pouvant aller jusqu'à 3 €/MWh, des offres vertes qui visent à garantir que tout ou partie de l'électricité consommée par le client correspond à une même quantité d'énergie verte achetée ou produite par le fournisseur.

2. Tarification de l'électricité

Composantes des tarifs

Les tarifs de l'électricité ont une structure binôme, avec d'une part une prime fixe en fonction de la puissance souscrite et d'autre part des prix de l'énergie différents selon les périodes tarifaires horo-saisonnières, pour une année moyenne de 8 760 heures.

Facteurs influençant la formation des tarifs

Des possibilités d'effacement et de modulation de puissance souscrite sont proposées dans les tarifs. Il existe en effet plusieurs possibilités de moduler la puissance souscrite dans les périodes tarifaires. Dans ces cas, la puissance facturée est la puissance réduite ; celle-ci est calculée à partir de la puissance souscrite en période de pointe et des éventuels suppléments de puissance souscrite dans les autres périodes tarifaires, affectées d'un coefficient réducteur. Les effacements de puissance dans une ou plusieurs périodes permettent donc aux clients de réduire leurs factures.

Toutefois, les consommations de référence retenues dans le cadre de la Directive du 29 juin 1990 sont considérées sans modulation de puissance souscrite ; de même, seule l'option Base des tarifs est utilisée pour valoriser ces consommations de référence. Or les clients peuvent souscrire des options à effacement qui valorisent leur capacité à ne pas consommer pendant les périodes de pointe (option TEMPO et auparavant option Effacement Jour de Pointe EJP).

2.1. Consommateurs industriels

En janvier 2005, environ 2% des sites éligibles avaient exercé leur éligibilité.

Tarif Vert

D'une manière générale, le Tarif Vert est destiné aux clients souscrivant une puissance égale ou supérieure à 215 kW. Le Tarif Vert est proposé selon des options à dates fixes (Base) ou en temps réel (EJP, Modulable).

La taille d'un client "Vert" détermine le choix de la sous-catégorie : de 250 à 10 000 kW, Tarif Vert A5 ou A8; de 10 à 40 MW, Tarif Vert B; et au-delà de 40 MW, Tarif Vert C.

La version tarifaire retenue (courtes utilisations, moyennes utilisations, longues utilisations ou très longues utilisations) dépend de la durée d'utilisation de la puissance souscrite.

Les souscriptions de puissance s'effectuent en puissance active (kW), pour chacune des périodes tarifaires horo-saisonnnières.

L'énergie réactive est fournie gratuitement :

- jusqu'à concurrence de 40% de l'énergie active consommée ($\text{tg } \theta = 0,4$) pendant les heures de pointe en décembre, janvier et février et pendant les heures pleines en novembre, décembre, janvier, février et mars ;
- sans limitation pendant les heures creuses de novembre, décembre, janvier, février et mars et pendant la totalité des mois d'avril, mai, juin, juillet août, septembre et octobre.

Pendant les périodes soumises à limitation, l'énergie réactive consommée au-delà de $\text{tg } \theta = 0,4$ est facturée mensuellement selon les barèmes de prix en vigueur.

Tarif Jaune

D'une manière générale, le Tarif Jaune est destiné aux clients souscrivant une puissance comprise entre 36 et 250 kVA. Il est proposé en deux options à date fixe (Base) ou en temps réel (EJP), avec pour chacune quatre périodes tarifaires, quatre prix de kWh.

Les souscriptions de puissance s'effectuent en puissance apparente (kVA). Elles tiennent donc compte du facteur de puissance de l'installation ; de ce fait, il n'y a pas facturation séparée de l'énergie réactive. Néanmoins la clientèle concernée a intérêt à maintenir son facteur de puissance dans des limites raisonnables, afin d'éviter une souscription trop importante de puissance apparente sur laquelle repose le calcul de la prime fixe.

Tarif Bleu

D'une manière générale, le Tarif Bleu est destiné à tous les clients souscrivant une puissance inférieure ou égale à 36 kVA.

Ce tarif offre plusieurs options avec une, deux ou six périodes tarifaires, qui sont soit à dates fixes (option Base, Heures Creuses) soit à dates déterminées en "temps réel" avec un préavis court (option tempo). Il n'y a ni facturation du réactif ni facturation des dépassements de puissance (la puissance appelée par l'installation est limitée par le disjoncteur).

2.2. Consommateurs domestiques

Les 27 millions de clients domestiques sont pour l'essentiel raccordés en moins de 36 kVA, et souscrivent donc au tarif bleu décrit ci-dessus.

Tarifs sociaux spécifiques

Depuis le 1er janvier 2005, il existe une tarification spéciale de l'électricité en faveur des consommateurs démunis. Ainsi, en vertu du décret du 8 avril 2004, toute personne remplissant certaines conditions de ressources se voit proposer la possibilité de bénéficier d'un tarif réduit pour l'électricité. Cette réduction est comprise entre 30 et 50 % du montant de l'abonnement et de la consommation, dans la limite de 100 kilowattheures par mois. Par ailleurs, l'aide ponctuelle aux clients en difficulté est assurée dans le cadre de convention entre EDF, les Distributeurs non nationalisés et les services sociaux des collectivités locales.

3. Taxes sur l'électricité

Les taxes sur électricité sont la TVA, pour les fournitures inférieures à 250 kVA, les taxes locales et enfin, depuis le 1er janvier 2003 la contribution aux charges du service public de l'électricité (CSPE).

Les taux de TVA sont de 5,5% sur l'abonnement (pour les sites de consommation dont la somme des puissances souscrites est inférieure à 36 kVA), et de 19,6% sur la facture (taxes locales incluses)

IRLANDE⁵

1. Cadre général

Un projet de loi relatif à la régulation de l'électricité, qui définit le cadre pour l'introduction de la concurrence dans la production et la fourniture d'électricité en Irlande, a été publié le 1^{er} décembre 1998. En juillet 1999, la loi de régulation de l'électricité (*Electricity Regulation Act*) a été adoptée et la Commission de régulation de l'électricité (*Commission for Electricity Regulation – CER*) a été instituée. La CER est un organe indépendant, chargé de délivrer des licences et de fixer des règles pour la production et la fourniture d'électricité, d'accorder des autorisations pour la construction de nouvelles installations de production, ainsi que de surveiller l'accès des tiers aux réseaux de transport et de distribution de la compagnie nationale d'électricité ESB (*Electricity Supply Board*).

La première phase de l'ouverture du marché a été mise en œuvre le 19 février 2000. Au stade actuel, les clients ayant une consommation d'électricité par site et par période de douze mois estimée ou calculée de 4 GWh ou plus sont considérés comme éligibles, c'est-à-dire autorisés à acheter de l'électricité auprès de tout fournisseur titulaire d'une licence.

Le transport d'électricité a été séparé des autres activités d'ESB, afin de constituer une nouvelle société publique indépendante, investie de la fonction de gestionnaire autonome du réseau de transport.

Depuis le 19 février 2004, les consommateurs d'électricité dont les besoins annuels en énergie sont supérieurs à 0,1 GWh sont libres de choisir leur fournisseur.

Si les prix de l'électricité facturés par ESB sont approuvés par la CER, les fournisseurs indépendants sur le marché peuvent proposer leurs propres tarifs aux clients éligibles, ainsi qu'un éventail de services supplémentaires (facturation flexible, services de gestion de l'énergie, etc.).

2. Tarification de l'électricité

2.1 Consommateurs industriels

Petites entreprises commerciales et industrielles

Ces tarifs sont connus sous le nom de tarif général et de tarif général de nuit. Le tarif général est composé d'une prime fixe, de deux taxes d'obligation de service public (OSP) [l'une pour une capacité d'importation maximale (CIM) <30 kVA et l'autre pour une CIM >30 kVA]. Le tarif a deux prix au kWh, avec une réduction pour la consommation bimestrielle au-delà de 8 000 kWh. Les kWh pour le chauffage à accumulation nocturne sont facturés à un prix réduit. Une majoration pour le faible facteur de puissance est appliquée aux kVARh au-delà d'un tiers des kWh totaux par facture.

Le tarif général de nuit est identique au tarif général, sauf qu'il comporte une prime fixe plus élevée et que toutes les unités de nuit sont facturées à un prix réduit.

⁵ Système de Prix 2005

Il existe deux autres tarifs pour les clients commerciaux résidentiels. Ils sont identiques aux tarifs généraux, sauf que les primes fixes sont légèrement plus faibles.

Moyennes et grandes entreprises commerciales et industrielles

Cette catégorie englobe quatre tarifs : puissance maximale en basse tension, puissance maximale en moyenne tension 10kV/20kV, puissance maximale en haute tension et puissance maximale en très haute tension (110kV). Tous ces tarifs présentent une structure similaire. Les primes fixes augmentent avec l'augmentation de la tension (de basse à très haute), mais les primes pour l'OSP, les services, la puissance maximale et l'unité ont tendance à être plus basses.

Il y a une prime fixe bimestrielle calculée au prorata du nombre de jours de la période de facturation, une taxe mensuelle d'OSP et une prime bimestrielle de capacité de services pour la CIM souscrite (avec une prime plus élevée pour une puissance induite dépassant la CIM souscrite). Il y a aussi une prime de puissance maximale soumise à un minimum de 30 kW, avec différents prix pour l'été et l'hiver.

Les unités de jour sont facturées à deux prix. Les 350 premiers kWh par kW de puissance maximale de chaque période bimestrielle sont facturés à un prix plus élevé ; les kWh consommés au-delà sont facturés à un prix réduit. Des prix différents sont appliqués selon la saison (été/hiver). Les unités de nuit sont toutes facturées à un prix réduit. Une majoration pour un faible facteur de puissance est appliquée aux kVARh au-delà d'un tiers du total de kWh facturé.

La prime de puissance maximale (PM) n'est pas souscrite à l'avance. Toutefois, la prime de capacité se base sur la capacité d'importation maximale (CIM) souscrite, convenue entre le client et les réseaux d'ESB. À défaut de CIM souscrite, les kVA de référence pour la prime de capacité seront la PM la plus élevée depuis mai 1996, convertie en kVA en la divisant par 0,95. Si la PM d'un client est supérieure à sa CIM, une majoration équivalente à deux fois la prime de capacité sera appliquée au dépassement, pour cette période de facturation.

Les primes de puissance se limitent normalement aux puissances atteintes au cours de la période 8 h-21 h GMT, du lundi au vendredi compris. Toutefois, les clients qui informent ESB de leur intention de réduire leur puissance au cours des heures de pointe d'hiver ont la possibilité de ne payer que pour la puissance appelée aux heures de pointe, celles-ci étant notifiées aux clients chaque automne. Elles sont actuellement fixées entre 17 h 00 et 19 h 00, du lundi au vendredi.

La puissance est mesurée en kW, avec une période «d'intégration» de 15 minutes. La puissance facturable est la puissance maximale bimestrielle réelle ou 50 % de la puissance maximale facturable la plus élevée apparaissant sur l'une des cinq factures bimestrielles précédentes. Pour les clients qui font connaître à ESB leur intention de réduire leur puissance au cours des heures de pointe hivernales, la clause de 50 % ne s'applique pas pendant les périodes de facturation de novembre/décembre ou de janvier/février.

Le plan Powersave est un programme qui consiste à inciter les participants à réduire leur puissance dans un court délai. Il convient particulièrement aux entreprises qui disposent de leur propre système de production ou qui peuvent réduire rapidement leur puissance. L'application de ce plan peut être demandée à tout moment de l'année. La réduction minimale de puissance est de 100 kW, et, en échange, les participants peuvent bénéficier de remboursements importants.

Les clients qui s'inscrivent à un programme d'économie d'énergie Powersave reçoivent une compensation financière s'ils réduisent leur consommation lorsque le gestionnaire de réseau indépendant leur demande.

2.2 Consommateurs domestiques

Tarifs domestiques urbains

Le tarif type comprend une prime fixe et un prix au kWh. La prime fixe est calculée au prorata par jour pour le nombre de jours de la période de facturation. Il existe un prix réduit pour le chauffage à accumulation nocturne.

Il existe un tarif de jour et de nuit avec une prime fixe plus élevée mais avec une réduction importante pour tous les usages de nuit. Les deux tarifs englobent une taxe d'OSP facturée chaque mois.

Il n'existe pas de tarifs sociaux spéciaux.

Tarifs domestiques ruraux

Il existe deux tarifs, presque identiques aux tarifs domestiques urbains, sauf que la prime fixe est nettement plus élevée.

3. Taxes sur l'électricité

L'électricité est soumise à un taux de TVA de 13,5 %.

ITALIE

1. Cadre général

La directive européenne 96/92/CE du 19 décembre 1996 a établi les règles pour la libéralisation du marché européen de l'électricité, afin de parvenir à une situation concurrentielle et non discriminatoire dans les secteurs de la production, du transport et de la distribution.

Cette directive a été transposée en Italie par le décret n° 79 du 16 mars 1999, fixant les modalités de la libéralisation du marché de l'électricité et, en conséquence, la restructuration d'Enel S.p.A.

À la suite de cela, les activités de production, d'importation, d'exportation, de distribution, d'achat et de vente qui ne font pas l'objet d'un monopole naturel de l'État ont été privatisées.

Enel S.p.A. a été scindé en entités séparées, chacune ayant une activité distincte sur le marché de l'électricité.

Ces activités sont décrites ci-après.

Production

Afin de soutenir la concurrence, le décret n° 79/99 stipulait qu'au 1^{er} janvier 2003, toute entreprise peut produire ou importer, directement ou indirectement, une quantité supérieure à 50 % de la totalité de l'électricité produite ou importée en Italie. En conséquence, Enel S.p.A. a dû se départir d'environ 15 000 MW de sa capacité de production avec la vente de trois entreprises formées ad hoc par Enel S.p.A. (les «GenCos» ou sociétés de production). Ces trois sociétés sont: Elettrogen, Eurogen et Interpower. Cette opération a donné naissance à de nouvelles entreprises travaillant sur le marché libre de l'électricité.

Vente

Toute société disposant d'électricité peut la vendre. La libéralisation du marché, a permis l'essor de la profession de «négociant», c'est-à-dire un acteur économique qui achète de l'électricité en gros et qui la vend aux consommateurs finals, sans avoir d'autres activités liées au réseau électrique.

Demande des consommateurs

Le décret n° 79/99 a divisé les clients en «clients éligibles» et «clients réglementés». Les premiers peuvent acheter de l'électricité sur le marché libre tandis que les seconds ne peuvent l'acheter que via le distributeur qui travaille dans leur zone territoriale.

Au début du processus de libéralisation, les «clients éligibles» devaient répondre à certains paramètres liés à une certaine consommation annuelle. En 2004, tous les consommateurs pouvaient être considérés comme éligibles, à l'exception des consommateurs domestiques. Ces derniers ne deviendront éligibles qu'en 2007, année fixée par la directive européenne pour la privatisation totale des marchés de l'électricité dans tous les pays européens.

Distribution

Cette activité a été assignée jusqu'en 2007 aux gestionnaires qui étaient actifs avant le processus de libéralisation. Les distributeurs ont l'obligation de raccorder tout client qui le demande à leurs propres

réseaux. Les distributeurs qui sont également des autorités locales peuvent demander à Enel S.p.A. de racheter des services de distribution dans des régions où ils exerçaient cette activité pour au moins 20 % des consommateurs. Au 1^{er} janvier 2031, la distribution se fera au niveau local, favorisant la concurrence.

Transport

Les activités de transport et d'acheminement étaient réservées à l'État italien (ministère du Trésor) et étaient assignées au gestionnaire du réseau de transport national (GRTN). Le GRTN est un organe public mis en place sous la forme d'une société par actions. Il a été créé en séparant d'Enel S.p.A. les activités liées au transport et à l'acheminement de l'électricité. La loi n° 290 (du 27 octobre 2003) a réuni la propriété et le réseau de transport national. Le ministère du Trésor reste le propriétaire du GRTN.

Le réseau de transport national s'étend sur plus de 40 000 km et englobe l'ensemble du réseau à très haute tension (380 et 220 kV) et certains éléments du réseau à haute tension (120 et 150 kV). Le réseau comprend également les interconnexions avec des pays étrangers.

Le GRTN a formé deux sociétés:

- l'acheteur unique, qui est une entreprise à but non lucratif responsable de l'approvisionnement continu, sûr et économique du marché captif. Sur la base des prévisions de la consommation annuelle, il passe des contrats d'achat avec des producteurs et des contrats de vente avec des distributeurs afin de garantir un tarif unique aux clients captifs. L'acheteur unique est devenu opérationnel le 1^{er} avril 2004;
- le gestionnaire du marché électrique, qui est la société responsable de l'organisation du marché et qui veille à la neutralité, à la transparence, à l'objectivité et à la concurrence entre les producteurs, ainsi qu'à la gestion équitable d'une réserve de capacité suffisante. La «bourse de l'électricité», non obligatoire, est devenue opérationnelle en juillet 2004. Elle est constituée de deux marchés: le «marché de veille pour le lendemain» et le «marché d'ajustement». Elle devrait être un outil important pour fournir des prix transparents aux entreprises et aux consommateurs finals.

Réglementation

Les activités électriques sont réglementées par l'Agence de l'électricité et du gaz, créée par la loi n° 481 de novembre 1995.

Ses principales missions consistent à:

- élaborer un système tarifaire transparent basé sur des critères prédéfinis;
- protéger les consommateurs en matière de prix, de qualité et d'approvisionnement en électricité;
- garantir la publicité maximale des conditions de fourniture et éviter toute discrimination entre les clients;
- approuver les propositions tarifaires des entreprises;
- proposer des régimes ou des modifications des documents d'autorisation ou des licences au ministère de l'industrie.

La nouvelle réglementation tarifaire de l'électricité au 1^{er} janvier 2005

Fin décembre 1999, l'Agence de l'électricité et du gaz a publié une série de mesures visant à établir une nouvelle structure tarifaire de l'électricité.

L'Agence a défini les neuf catégories homogènes de consommateurs suivantes:

- les consommateurs domestiques basse tension,
- l'éclairage public basse tension,
- les clients éligibles basse tension (tous usages),
- les clients captifs basse tension (tous usages),
- l'éclairage public moyenne tension,
- les clients éligibles moyenne tension (tous usages),
- les clients captifs moyenne tension (tous usages),
- les clients éligibles haute tension,
- les clients captifs haute tension.

Les principales caractéristiques de la nouvelle réglementation sont les suivantes:

- l'adéquation entre les tarifs et les coûts: les prix de l'électricité payés par les consommateurs doivent correspondre aux coûts moyens supportés par les compagnies d'électricité du fait de leurs activités de distribution. Contrairement à la précédente réglementation tarifaire, les nouvelles règles évitent toute discrimination et subvention croisée;
- l'adéquation entre les tarifs et la qualité du service: l'Agence a fixé des paramètres de qualité du service valables sur l'ensemble du territoire national;
- le remplacement de la tarification administrative par un système d'«options tarifaires»: alors que, précédemment, les tarifs étaient fixés par les pouvoirs publics, les «options tarifaires» permettent désormais aux compagnies d'électricité d'offrir des solutions tarifaires spécifiques, adaptées aux besoins des consommateurs.

Les tarifs applicables aux consommateurs domestiques sont fixés par l'Agence de l'électricité. Ceux applicables aux autres usagers sont fixés par les distributeurs en fonction des critères et des paramètres déterminés par l'Agence pour chaque catégorie de consommateurs. Ils sont identiques dans tout le pays. Cela permet aux distributeurs de proposer des tarifs non discriminatoires à tous leurs clients présentant les mêmes caractéristiques de fourniture.

Le nouveau système repose sur des contraintes tarifaires visant à déterminer le prix maximum (hors taxes) applicable par les distributeurs/fournisseurs à leurs clients captifs. Ces contraintes sont fixées de telle sorte à garantir la couverture à la fois des coûts de fourniture d'électricité, des charges du réseau et de tous les frais encourus dans l'intérêt général.

Ces contraintes sont les suivantes:

- un plafonnement des recettes annuelles que les distributeurs sont autorisés à percevoir auprès de l'ensemble des clients d'une même catégorie (la vérification du respect de cette contrainte est réalisée ex post à la fin de l'année);
- un montant maximum pour les recettes tarifaires provenant d'un seul client d'une catégorie donnée (vérification ex ante).

Tout distributeur est libre de proposer des options tarifaires à ses clients, à condition de se conformer à un code d'éthique commerciale de nature à assurer la transparence et la correction requises. Toutes ces options concerneront un service d'approvisionnement avec des caractéristiques et des conditions qui respectent les normes fixées par l'Agence.

Les tarifs doivent être soumis à l'approbation de l'Agence.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Depuis le 1^{er} janvier 2000, la nouvelle réglementation tarifaire s'applique également aux clients non résidentiels. Après une période intermédiaire, au cours de laquelle était appliquée une réduction de prix fixée par l'Agence, les tarifs ont été fixés par les distributeurs dans les limites établies par l'Agence. Les changements substantiels introduits par la nouvelle réglementation ont été appliqués progressivement en 2000 et 2001.

Les opérateurs doivent proposer au moins une option tarifaire de base pour chaque catégorie de consommateurs et peuvent également proposer des options tarifaires spéciales.

Ils:

- proposent des options tarifaires de base et spéciales, dont ils définissent la structure;
- **fixent le niveau de prix des options tarifaires de base, en respectant les contraintes V1 et V2;**
- **fixent le niveau de prix des options tarifaires spéciales, en respectant la contrainte V1;**
- soumettent les options tarifaires à l'Agence de régulation de l'énergie, en indiquant que les deux contraintes ont été respectées.

La **contrainte V1** fixe un plafond pour les recettes annuelles que les distributeurs peuvent percevoir de tous les clients d'une même catégorie. La vérification de la conformité de l'ensemble des options tarifaires proposées à chaque catégorie de clients avec la contrainte V1 est effectuée à la fin de l'année (ex post). Les compagnies qui dépassent le plafond fixé pour une année donnée doivent rembourser un montant égal aux recettes excédentaires (plus une prime supplémentaire) aux consommateurs via la facture de l'année suivante.

La **contrainte V2** protège le client unique et n'est applicable qu'à l'option tarifaire de base. Elle fixe un plafond à la somme qu'un distributeur peut percevoir d'un seul client d'une catégorie donnée. La vérification de la conformité des tarifs avec la contrainte V2 est réalisée par le distributeur avant de soumettre son offre (ex ante).

Naturellement, le prix final de l'électricité englobe également les taxes et les «frais de réseau».

2.2. Consommateurs domestiques

Les tarifs sont fixés par l'Agence. À la date de l'entrée en vigueur de la nouvelle réglementation, le tarif «D1» sera appliqué à tous les consommateurs domestiques.

Comme il s'agit d'un changement important par rapport au tarif qui était appliqué jusqu'en décembre 1999, la transition vers les nouvelles règles sera progressive. Au cours de cette période, le tarif «D2» s'appliquera temporairement à tous les clients résidentiels jusqu'à 3 kW et le tarif «D3» s'appliquera aux autres consommateurs domestiques.

Enel S.p.A., comme les autres entreprises d'électricité, peut proposer des options spéciales aux consommateurs domestiques, à condition qu'elles aient été approuvées par l'Agence.

3. Taxes sur l'électricité

En Italie, les fournitures d'électricité sont taxées en fonction de la consommation et de la catégorie des consommateurs.

Consommateurs domestiques

Taxe d'État de 0,47 € par kWh, à l'exclusion des deux premières tranches (150 kWh/mois), pour les fournitures aux consommateurs résidentiels jusqu'à 3 kW.

Taxe locale de 1,86 € par kWh, à l'exclusion des deux premières tranches (150 kWh/mois), pour les seules fournitures aux consommateurs résidentiels jusqu'à 3 kW.

Lorsque la consommation mensuelle dépasse 150 kWh pour les consommateurs domestiques jusqu'à 1,5 kW ou 220 kWh pour ceux jusqu'à 3 kW, cet avantage est progressivement réduit par le nombre des kWh au-delà de ces limites.

Taxe locale de 2,04 € par kWh pour toute consommation dans les résidences secondaires (maisons de vacances, etc.).

Taxe sur la valeur ajoutée (TVA) de 10 % appliquée au montant total de la facture (taxes comprises).

Fournitures aux locaux autres que les locaux d'habitation

Taxe d'État de 0,31 € par kWh pour toute consommation inférieure ou égale à 1 200 000 kWh/mois. (L'énergie électrique utilisée en tant que matière première dans les processus industriels électrochimiques n'est pas taxée.)

Taxe locale de 0,93 € par kWh pour toute consommation inférieure ou égale à 200 000 kWh/mois. (Les districts locaux peuvent prélever jusqu'à 1,14 € par kWh).

En plus des taxes précitées, le prix final tient compte des «frais de réseau» suivants:

- A2: exprimé en € par kWh et en € par client et par an, il couvre les frais de démantèlement des centrales nucléaires et de déclassement des combustibles nucléaires;
- A3: exprimé en € par kWh et en € par client et par an, il couvre les frais d'incitation de la production d'électricité à partir de sources d'énergies renouvelables;
- A4: exprimé en € par kWh et en € par client et par an, il couvre les frais de fourniture d'électricité à certains clients aux tarifs réduits imposés par la loi (principalement la société publique des chemins de fer italiens et la société Terni);
- A5: exprimé en € par kWh et en € par client et par an, il finance les activités de recherche et de développement;
- A6: cet élément, exprimé en € par kWh et en € par client et par an, a été introduit par l'Agence le 1^{er} janvier 2001 pour couvrir les «coûts non récupérables». Pendant la transition vers le marché ouvert de l'électricité, il permet de couvrir les coûts induits par les sociétés publiques d'électricité relevant de l'ancien monopole et qu'elles ne pourraient pas récupérer dans un marché dérégulé;
- UC1: exprimé en € par kWh, il couvre les déséquilibres dans les mécanismes d'égalisation;
- UC3: exprimé en € par kWh, il couvre les déséquilibres dans l'égalisation des frais de transport et de distribution et le mécanisme d'intégration;
- UC4: exprimé en € par kWh, il couvre l'intégration des petites et moyennes entreprises;
- UC5: exprimé en € par kWh, il couvre la différence entre les pertes théoriques et pratiques;
- UC6: exprimé en € par kWh et en € par client et par an, il s'agit d'une redevance pour le service de qualité;
- MCT: exprimé en € par kWh, il couvre les frais pour les centrales nucléaires.

Les frais de réseau sont partiellement compensés par les contributions des producteurs qui produisent l'électricité à partir de sources hydroélectriques et géothermiques.

Les éléments décrits ci-dessus parmi les «frais de réseau» peuvent être modifiés chaque trimestre, en fonction du prix des combustibles fixé par l'Agence de l'électricité et du gaz.

CHYPRE

1. Cadre général

En vue de la transposition complète de la directive 96/92/CE sur les règles communes du marché intérieur de l'électricité, la loi sur la réglementation du marché de l'électricité n° 122(I) de 2003 et une série complète de lois de mise en œuvre concernant les règles de marché, l'octroi de licences, la protection des consommateurs et les règles d'exploitation du réseau ont été approuvées et sont entrées en vigueur à Chypre en mai 2004. Cette loi a maintenant été modifiée par la loi n° 239(I) de 2004 afin d'aligner la législation nationale sur les dispositions de la nouvelle directive 2003/54/CE sur l'électricité.

Cette loi a créé l'Agence chypriote de régulation de l'énergie (CERA). Il s'agit d'une agence indépendante, responsable du développement d'une concurrence saine et viable sur le marché de l'électricité ainsi que de l'octroi de licences pour toutes les activités liées à la construction de centrales électriques et à la production, à la distribution et à la fourniture d'électricité. Par ailleurs, le Conseil des ministres a nommé un directeur indépendant pour le gestionnaire du réseau de transport.

Conformément à un décret du ministère du commerce, de l'industrie et du tourisme, 35 % du marché de l'électricité ont été ouverts à la concurrence le 1^{er} mai 2004. Les clients dont la consommation d'électricité en un même lieu au cours des douze derniers mois a été égale ou supérieure à 0,35 GWh sont considérés comme des clients éligibles. Autrement dit, ils ont le droit d'acheter leur électricité à n'importe quel fournisseur agréé.

En vue d'accroître l'ouverture du marché de l'électricité, Chypre a demandé une dérogation à l'article 26 de la directive 2003/54/CE, car le réseau électrique de l'île n'est pas connecté à celui d'un autre pays et qu'il répond à la définition de «petit réseau isolé».

L'Agence chypriote de l'électricité (EAC) reste une organisation semi-publique verticalement intégrée. Elle détient et exploite trois centrales électriques sur l'île et demeure propriétaire de tous les réseaux électriques chypriotes.

Le 1^{er} août 2003, une taxe pour le programme d'économies d'énergie et pour les énergies renouvelables de 0,13 cycents (22 eurocents) par kWh a été imposée sur la consommation d'électricité de tous les consommateurs.

Un nouveau système tarifaire de l'électricité basé sur les coûts différentiels a été introduit en mars 2003, en remplacement du système précédent, qui se basait sur les coûts d'origine.

Un nouveau mécanisme tarifaire est actuellement débattu et de nouveaux tarifs doivent être approuvés par la CERA et mis en œuvre en 2005 afin de refléter dans la mesure du possible les coûts réels, y compris un profit légitime.

2. Tarification de l'électricité

Le système tarifaire est uniforme pour tous les consommateurs de l'ensemble du pays.

2.1. Consommateurs industriels

Les facteurs influençant les prix sont les suivants:

- la tension d'alimentation (BT 500 V ou moins, MT 11 kV, HT 66/132 kV),
- l'usage,
- la demande maximale,
- le facteur de puissance,
- le moment d'utilisation,
- la clause d'ajustement du combustible pour les kWh facturés.

Tarifs industriels basse tension bimestriels

Ces tarifs s'appliquent à l'électricité en basse tension fournie lorsque les établissements du consommateur ont droit à une puissance inférieure à 50 kVA:

- un tarif binôme composé d'une prime fixe bimestrielle et d'un prix forfaitaire de l'électricité (tarif 25);
- un tarif binôme composé d'une prime fixe bimestrielle et d'un prix de l'énergie qui varie en fonction du moment d'utilisation (tarifs 26 et 27).

Tarifs industriels basse tension de puissance maximale

Ces tarifs s'appliquent à l'électricité en basse tension fournie lorsque les établissements du consommateur ont droit à une puissance supérieure à 50 kVA:

- un tarif trinôme composé d'une prime fixe mensuelle, d'une prime pour la puissance maximale et du prix de l'énergie, ces deux derniers éléments se basant sur le facteur de puissance (tarif 71). Les facteurs de puissance se divisent en trois fourchettes: 0-30 %, 31-60 %, 61-100 %;
- un tarif trinôme composé d'une prime fixe mensuelle, d'une prime pour la puissance maximale et du prix de l'énergie, ces deux derniers éléments se basant le facteur de puissance et sur le moment d'utilisation (tarif 72).

Tarif moyenne tension trinôme mensuel de puissance maximale

Ce tarif s'applique à l'électricité fournie en moyenne tension.

Il s'agit d'un tarif trinôme (tarif 73) composé des éléments suivants:

- une prime fixe mensuelle,
- une prime pour la puissance maximale basée sur le facteur de puissance et le moment d'utilisation,
- le prix de l'énergie basé sur le facteur de puissance et le moment d'utilisation.

Tarif haute tension trinôme mensuel de puissance maximale

Ce tarif s'applique à l'électricité fournie en haute tension (66 ou 132 kV).

Il s'agit d'un tarif trinôme (tarif 83) composé des éléments suivants:

- une prime fixe mensuelle,
- une prime pour la puissance maximale basée sur le moment d'utilisation,
- le prix de l'énergie basé sur le moment d'utilisation.

2.2. Consommateurs domestiques

Les facteurs influençant les prix sont les suivants:

- l'usage,
- le moment d'utilisation,
- la clause d'ajustement sur les carburants par kWh facturé.

Il existe trois tarifs:

- un tarif binôme composé d'une prime fixe bimestrielle et du prix de l'énergie dépendant du niveau de consommation (tarif 05),
- un tarif binôme composé d'une prime fixe bimestrielle et du prix de l'énergie dépendant du moment d'utilisation (tarifs 06 et 07).

3. Taxes sur l'électricité

Les taxes englobent la TVA à un taux de 15 % et une taxe pour la promotion des sources d'énergie renouvelables et des économies d'énergie correspondant à 0,13 cypents par kWh.

LETTONIE

1. Cadre général

Les tarifs pour la production d'énergie, les services de réseau et les ventes sont calculés sur la base de méthodes approuvées par la Commission des services publics (le régulateur).

Le régulateur approuve également les tarifs pour le transport et la distribution des services de réseau, ainsi que les tarifs des consommateurs finals pour le «marché captif», qui englobent également les coûts de l'énergie et de l'approvisionnement.

La libéralisation du marché de l'énergie est déterminée par un règlement du Conseil des ministres intitulé «Règles régissant les utilisateurs d'électricité éligibles». En 2003, le droit de choisir son propre fournisseur d'électricité pouvait être exercé par les clients dont la consommation annuelle d'électricité était supérieure à 20 GWh. Depuis le 1^{er} juillet 2004, tous les consommateurs d'électricité, à l'exception des ménages, peuvent choisir leur fournisseur. La libéralisation totale du marché de l'électricité sera terminée le 1^{er} juillet 2007.

Les nouveaux tarifs des services de distribution d'électricité introduits le 1^{er} janvier 2004 ont engendré des différences entre les clients des réseaux en basse, moyenne et haute tension, reflétant la structure réelle

du coût du service, qui signifie que les clients de connexions à 110 kV sont aujourd'hui davantage encouragés à choisir leur propre fournisseur d'électricité et à conclure des accords bilatéraux.

2. Tarification de l'électricité

En plus des prix du transport et de la distribution, le régulateur a également fixé des tarifs de consommation finale qui s'appliquent à tous les clients qui n'ont pas fait valoir leur droit de choisir un fournisseur. Ces tarifs englobent les éléments suivants:

- le prix de l'électricité,
- la portion pour la production d'énergie subventionnée,
- les services de réseau de transport et de distribution,
- le service d'approvisionnement.

2.1. Consommateurs industriels

Les tarifs se différencient suivant les facteurs suivants:

- la tension d'alimentation (lignes de 0,4 kV, barres omnibus de 0,4 kV, lignes de 6-20 kV, barres omnibus de 6-20 kV et 110 kV);
- le moment d'utilisation (période de jour, période de nuit, heures de pointe)
- le niveau de puissance maximale souscrite.

2.2. Consommateurs domestiques

Les tarifs se différencient suivant les facteurs suivants:

- le niveau du matériel de sécurité d'entrée fourni aux prix du marché;
- le moment d'utilisation (périodes de jour et de nuit).

3. Taxes sur l'électricité

Les tarifs comprennent la TVA, à un taux unique de 18 %.

LITUANIE

1. Cadre général

Les prix de l'électricité en République de Lituanie sont régis par les lois suivantes:

- la loi sur l'énergie (2002, n° IX-884; 2003, n° IX-1644),
- la loi sur l'électricité (2000, n° VIII-1881; 2001, n° IX-408; 2004, n° IX-2307),
- la méthode de fixation des prix de l'électricité publique, des prix des services publics d'approvisionnement et des prix maximaux, approuvée par la Commission nationale de contrôle des prix et de l'énergie le 30 août 2004.

En vertu de la législation lituanienne, les prix de l'électricité vendue par des producteurs et des fournisseurs indépendants et les prix pour la capacité de réserve ne sont pas réglementés, sauf si le producteur ou le fournisseur contrôle plus de 25 % de parts du marché. Dans ces cas, le mécanisme de réglementation des prix, qui s'applique à l'équilibrage de l'électricité, est fixé par la Commission nationale de contrôle des prix et de l'énergie, qui détermine des prix maximaux pour les services de transport, de distribution et d'approvisionnement public ainsi que pour l'électricité publique. Les prix et tarifs spécifiques pour ces services sont fixés et adaptés par leurs fournisseurs. Les frais de raccordement des équipements du client au réseau doivent être approuvés par la Commission nationale conformément aux principes de non-discrimination des clients, de développement des réseaux et d'utilisation rationnelle de l'électricité.

Les principaux fournisseurs d'électricité en Lituanie sont les sociétés par actions Rytų Skirstomieji Tinklai (réseaux de distribution de l'Est) et Vakarų Skirstomieji Tinklai (réseaux de distribution de l'Ouest). Il s'agit de sociétés publiques qui fournissent de l'électricité à des prix de consommation déterminés par des règlements agréés et qui ne permettent pas à leurs clients de choisir un fournisseur préférentiel, tandis que les fournisseurs indépendants fournissent de l'électricité à des clients éligibles à un prix contractuel.

Depuis le 1^{er} juillet 2004, tous les clients non résidentiels sont éligibles. Le 1^{er} juillet 2007, tous les clients résidentiels le deviendront également et pourront choisir un fournisseur d'électricité pour une quantité donnée d'énergie à un prix contractuel. Ils pourront acheter de l'électricité directement à des fournisseurs indépendants à un prix convenu ou aux sociétés publiques Rytų Skirstomieji Tinklai et Vakarų Skirstomieji Tinklai à des prix approuvés par la Commission nationale de contrôle des prix et de l'énergie.

Les relations entre les clients éligibles et leurs fournisseurs couvrent uniquement la production d'électricité et ne concernent pas le transport et la distribution.

Les clients éligibles ont le droit de conclure des contrats de fourniture d'électricité avec des fournisseurs et des producteurs titulaires d'une licence de fournisseur indépendant et travaillant sur le territoire de la République de Lituanie et dans d'autres pays. Lors de la conclusion d'accords de fourniture d'électricité, les clients éligibles devront conclure des contrats pour les services de transport d'électricité avec les gestionnaires de réseaux de transport ou de distribution, en fonction du réseau auquel leurs équipements sont raccordés.

2. Tarification de l'électricité

Les prix maximaux (pour les consommateurs industriels et domestiques) sont fixés par la Commission nationale de contrôle des prix et de l'énergie conformément à la loi sur l'énergie, à la loi sur l'électricité et à la méthode de fixation des prix maximaux, qu'elle a élaborée et approuvée.

Les prix maximaux pour les services de transport, de distribution et d'approvisionnement public devront être fixés pour une période réglementaire de trois ans, et le prix maximum pour l'électricité publique, pour une période réglementaire d'un an. Les prix et tarifs de l'électricité fournie par les sociétés par actions Rytų Skirstomieji Tinklai et Vakarų Skirstomieji Tinklai sont fixés par décision du conseil d'administration de la société.

Il existe trois groupes de consommateurs d'électricité:

- **le groupe n° 1:** les consommateurs résidentiels, qui consomment de l'électricité dans des maisons, des établissements résidentiels, des appartements, des auberges, des maisons de vacances, des parcelles et des groupes de jardins, des garages, des immeubles d'habitation, ou pour les infrastructures communes de ces bâtiments;
- **le groupe n° 2:** les clients (à l'exception de ceux du groupe n° 1), dont la capacité maximale est inférieure ou égale à 30 kW;
- **le groupe n° 3:** les clients (à l'exception de ceux des groupes n° 1 et 2), dont la capacité maximale est supérieure à 30 kW.

Le prix maximum de l'électricité est la somme du prix de vente annoncé par les producteurs, plus les prix maximaux pour les services de transport, de distribution et d'approvisionnement public. Il est fixé par la Commission nationale de contrôle des prix et de l'énergie. En cas de changement des éléments précités du prix maximum de l'électricité publique, le tarif est modifié en conséquence.

Les prix maximaux pour les services de transport, de distribution et d'approvisionnement public fixés par la Commission nationale sont révisés chaque année en cas de modification des prévisions sur la quantité d'électricité vendue ou transportée, du taux d'inflation annuel, des taxes payables par le fournisseur de services ou de tout autre facteur indépendant utilisé pour fixer ces prix.

Le prix maximum des services de transport devra être fixé ou recalculé dans les trois mois suivant le début de la période réglementaire, tandis que le prix maximum des services de distribution, d'approvisionnement public et d'électricité publique devra l'être au plus tard deux mois après le début de la période réglementaire ou le début de l'année correspondante.

Lorsque les prix maximaux sont fixés par la Commission nationale de contrôle des prix et de l'énergie, les prix et tarifs spécifiques des services de transport, de distribution et d'approvisionnement public et de l'électricité publique sont fixés et modifiés par les fournisseurs de services. La moyenne pondérée de ces prix et tarifs pendant la période réglementaire ne doit pas dépasser les prix maximaux correspondants.

À la fin de chaque année de la période réglementaire, la Commission nationale procède à une vérification pour garantir que la moyenne annuelle pondérée des prix et tarifs fixés par les fournisseurs de services n'a pas dépassé les prix maximaux. Si elle constate que la moyenne annuelle pondérée des prix et tarifs fixés par les fournisseurs de services au cours de l'année précédente de la même période a dépassé les prix maximaux correspondants, elle peut leur demander de réduire leurs prix et tarifs en conséquence.

Éléments des tarifs/prix

Les tarifs suivants s'appliquent aux trois groupes de consommateurs d'électricité:

- le tarif monôme est un prix unique pour le transport et la distribution publics d'un kilowattheure (kWh) actif fourni au client,
- le tarif binôme combine un élément lié à la capacité et un élément lié à l'énergie (non différencié, couvrant deux périodes horaires, ou différencié suivant la période d'utilisation).

L'élément de capacité est le prix mensuel d'un kilowattheure pouvant être consommé par un client. L'élément énergétique (non différencié, couvrant deux périodes horaires ou différencié suivant la période d'utilisation) est le prix d'un kilowattheure (kWh) actif fourni au client.

Facteurs influençant les tarifs/prix

Le prix final pour les utilisateurs finals peut varier en fonction de la tension des réseaux électriques fournissant l'électricité.

Les clients du groupe n° 1 peuvent choisir de payer en fonction d'un tarif unique ou d'un tarif à deux périodes horaires.

Les clients du groupe n° 2 qui reçoivent de l'électricité à la tension de 0,4 kV peuvent choisir de payer sur la base soit d'un tarif unique soit d'un tarif à deux périodes horaires, tandis que les clients qui reçoivent leur électricité de réseaux à une tension comprise entre 6 kV et 110 kV peuvent choisir de payer sur la base soit de l'élément de capacité et de l'élément énergétique non différencié, soit de l'élément de capacité et du tarif à deux périodes horaires.

Les clients du groupe n° 3 qui reçoivent leur électricité de réseaux électriques à 0,4 kV peuvent choisir de payer soit un prix unique soit un prix déterminé par des tarifs à plusieurs périodes horaires, tandis que ceux qui la reçoivent de réseaux dont la tension est comprise entre 6 et 110 kV peuvent choisir de payer sur la base soit de l'élément de capacité et de l'élément énergétique non différencié, soit de l'élément de capacité et de l'élément énergétique déterminé par plusieurs périodes horaires.

Le tarif à deux périodes horaires est composé du tarif de jour et du tarif de nuit ainsi que des tarifs du samedi et du dimanche:

- le tarif de jour est le prix par kilowattheure (kWh) actif transporté, distribué ou fourni au client entre 7 h et 23 h du lundi au vendredi inclus,
- le tarif de nuit et les tarifs du samedi et du dimanche sont le prix par kilowattheure (kWh) actif transporté, distribué ou fourni au client entre 23 h et 7 h du lundi au vendredi ainsi que les samedis et dimanches.

Le tarif fixé par plusieurs périodes horaires est composé du prix de l'électricité pour des périodes où le réseau énergétique est en dessous de la puissance minimale, moyenne ou maximale ainsi que pendant les week-ends.

Les périodes de puissance maximale pour les différents mois de l'année sont les suivants:

- en octobre, novembre, décembre, janvier, février et mars: de 8 h à 11 h et de 18 h à 20 h,
- en avril et septembre: de 9 h à 12 h et de 19 h à 21 h,
- en mai, juin, juillet et août: de 9 h à 12 h.

La période de puissance minimale va de 23 h à 7 h. Les périodes de week-end et des jours fériés s'appliquent pendant les jours fériés et tout au long des week-ends (hors périodes de puissance minimale). Les périodes de puissance moyenne s'appliquent en dehors des périodes non couvertes ci-dessus.

2.1. Consommateurs industriels

Selon les groupes de consommateurs types (la–li), deux groupes de consommateurs (n° 2 et 3) sont couverts par les sociétés par actions Rytų Skirstomieji Tinklai et Vakarų Skirstomieji Tinklai.

Les réseaux de distribution d'électricité appliquent trois plans tarifaires (selon la répartition entre l'élément de capacité et l'élément énergétique) aux consommateurs industriels des groupes n° 2 et 3. Les consommateurs industriels qui reçoivent leur électricité de réseaux dont la tension est comprise entre 6 et 110 kV sont libres de choisir n'importe quel plan, en fonction de la nature de leur consommation d'électricité. Si le consommateur ne précise pas son choix, c'est le premier plan qui est appliqué.

Si les clients dépassent leur capacité maximale, ils doivent payer le surplus à la société d'électricité au triple du prix de l'élément de capacité, comme le prévoit la «procédure d'utilisation et de fourniture d'électricité» approuvée par le ministère de l'économie de la République de Lituanie. Si l'utilisateur demande à dépasser sa capacité maximale, cette dernière est augmentée conformément à la «procédure d'intégration des consommateurs d'électricité et des sociétés électriques (réseaux, mécanismes et systèmes) des producteurs des entreprises d'énergie», approuvée par le ministère de l'économie de la République de Lituanie.

2.2. Consommateurs domestiques

Les consommateurs domestiques font partie du groupe n° 1. Les prix de l'électricité fixés pour ce groupe dépendent de la présence ou non de cuisinières électriques dans les immeubles d'habitation et de la consommation individuelle, suivant qu'elle dépasse ou non 12 000 kWh.

Les immeubles d'habitation, les gestionnaires immobiliers, les partenaires d'activités connexes, etc. qui achètent de l'électricité pour l'usage général de l'immeuble (éclairage des zones communes, comme les cages d'escalier et les caves, fonctionnement des ascenseurs, etc.) ou pour les besoins d'immeubles faisant office d'auberges bénéficient d'une réduction de 5 % sur les tarifs des réseaux électriques de 0,4 kV, si les résidents de l'immeuble et le fournisseur d'électricité n'ont pas conclu d'accord séparé concernant la facturation, le traitement ou la fourniture d'informations ou d'autres services liés au paiement de l'électricité fournie. Cette réduction est accordée au client à la discrétion du fournisseur, qui peut ne pas l'appliquer aux clients qui ne paient pas l'électricité dans les délais ou qui ne respectent pas les engagements concernant la distribution ou la fourniture de l'électricité.

Le tarif du premier groupe de clients s'applique également à l'électricité fournie aux bâtiments ou logements destinés à différents groupes sociaux (immeubles d'habitation, auberges, foyers pour enfants, asiles, familles d'accueil, foyers conjugaux, presbytères, couvents, etc.)

Tarifs sociaux spéciaux

Un tarif réduit de 50 % s'applique aux personnes résidant dans les régions proches de la centrale nucléaire d'Ignalina et aux personnes (et à leur famille) blessées lors de la lutte pour l'indépendance de la République de Lituanie et des événements violents qui se sont déroulés du 11 au 13 janvier 1991.

3. Taxes sur l'électricité

La seule taxe prélevée sur l'électricité est la TVA, actuellement au taux de 18 %.

LUXEMBOURG

1. Cadre général

Les tarifs actuels de vente dans le réseau Cegedel pour les fournitures aux clients non éligibles sont fixés dans l'avenant du 10 décembre 2004 à l'accord du 30 juin 2004 entre le Gouvernement et Cegedel.

La loi du 24 juillet 2000 a instauré une autorité de régulation. La fonction de régulateur est assumée par L'Institut Luxembourgeois de Régulation.

Les tarifs pour l'utilisation du réseau sont publiés après approbation par le ministère de l'économie sur avis de l'Institut Luxembourgeois de Régulation.

L'éligibilité des clients est définie comme suit :

A partir du 1 juillet 2004, tous les clients professionnels et tous les distributeurs sont éligibles, indépendamment du volume de consommation et du niveau de tension.

A partir du 1er juillet 2007, les consommateurs domestiques deviendront éligibles et l'ouverture du marché de l'électricité luxembourgeois aura atteint 100%.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs professionnels éligibles : 220/65/20/0,4 kV

Les fournitures destinées aux clients professionnels ainsi qu'aux distributeurs ne font pas l'objet de contrats publiés.

2.2. Consommateurs domestiques et professionnels alimentés en basse tension

Les tarifs mis à disposition sont les suivants :

mono tarif : prime mensuelle par point de fourniture et prix par kWh

double tarif : prime mensuelle par point de fourniture, prix par kWh jour et prix par kWh nuit

tarif bi-horaire avec enregistrement de puissance: prix par kW pour la puissance semi-horaire maximale prélevée au cours de l'année, prix par kWh jour et prix par kWh nuit. Le tarif distingue deux catégories de consommateurs selon la durée d'utilisation annuelle : < 3000 h et > 3000 h

La durée d'utilisation est le rapport exprimé en heures entre la consommation totale annuelle en kWh et la puissance maximale annuelle en kW

Pour les clients avec un chauffage à accumulation, seule la puissance maximale pendant la période de jour est pris en considération.

– Pour le double tarif et le tarif bi-horaire avec enregistrement de puissance

kWh jour : Consommation de 06.00 à 22.00 du 1er janvier au 31 décembre

kWh nuit : Consommation de 22.00 à 06.00 du 1er janvier au 31 décembre

Pour la location et l'entretien des appareils de mesure, la lecture et la mise à disposition des valeurs de comptage, le client paie une redevance mensuelle.

Les prix sont adaptés annuellement en fonction d'un indice économique EB qui reflète le prix de revient de l'électricité en basse tension.

La structure tarifaire de Cegedel ne prévoit pas de tarif social spécifique.

3. Taxes sur l'électricité

Les taxes et charges suivantes s'ajoutent en supplément du prix de vente de l'électricité :

- la « taxe électricité » qui est à payer par tout client final et dont le taux est fonction du niveau de consommation annuel ;
- un prélèvement au profit du « fonds de compensation » qui est dû par chaque client final en moyenne et basse tension et dont le montant par kWh est fixé chaque année par l'Institut Luxembourgeois de Régulation. Le « fonds de compensation » est destiné à répartir équitablement entre tous les gestionnaires de réseau les charges en relation avec l'exécution d'obligations de service public ;
- la TVA qui s'élève à 6%.

HONGRIE

1. Cadre général

Les principes de tarification de l'électricité sont fixés par décret ministériel et les prix sont publiés par cette même voie. Tous les clients non résidentiels sont éligibles dans le cadre de la libéralisation du marché, ce qui signifie qu'ils ont le droit d'acheter l'électricité sur le marché libre.

2. Tarification de l'électricité

2.1 Consommateurs industriels

Les éléments des tarifs/prix pour les clients non résidentiels des catégories suivantes se basent sur la consommation annuelle (données de février 2005):

- petites entreprises et professions libérales (moins de 50 MWh),
- petites entreprises (de 50 à 500 MWh),
- petites/moyennes entreprises (de 500 à 2000 MWh),
- moyennes entreprises (de 2 000 à 18 000 MWh),
- grandes entreprises (de 18 000 à 70 000 MWh),

Plus la consommation est forte, plus le prix par kWh diminue.

Les clients non résidentiels de l'électricité du marché public disposent d'un système tarifaire binôme réglementé (prime fixe ou prime de capacité plus le prix de l'énergie en fonction d'une ou de deux périodes d'utilisation). Les frais de transport, de distribution et d'exploitation des réseaux sont compris.

Les clients non résidentiels d'électricité du marché libre doivent payer selon un tarif réglementé pour le transport, la distribution et l'exploitation du réseau.

Les facteurs qui influencent les tarifs/prix réglementés des consommateurs finals sont les suivants:

- la capacité souscrite, le niveau de la demande (facteur de puissance),
- la tension d'alimentation,
- le moment d'utilisation (heures creuses/de pointe).

2.2. Consommateurs domestiques

Les éléments des tarifs/prix, y compris les réductions, pour les clients résidentiels des catégories suivantes se basent sur la consommation annuelle (données de février 2005):

- petite (moins de 2 000 kWh),
- moyenne (de 2 000 à 5 000 kWh),
- grande (de 5 000 à 10 000 kWh),
- très grande (plus de 10 000 kWh).

Plus la consommation est forte, plus le prix par kWh diminue.

Les facteurs qui influencent les tarifs/prix sont le choix du tarif général (continu), parallèlement au tarif contrôlé mesuré séparément, ou sans lui.

Il n'existe pas de tarif social.

3. Taxes sur l'électricité

TVA (25 %) plus une taxe énergétique (pour les clients non résidentiels: 186 HUF/MWh)

MALTE

1. Cadre général

Le système tarifaire de l'électricité à Malte est adopté dans le cadre du budget annuel de l'État. Les prix de l'électricité ont été modifiés pour la dernière fois en 1998. En raison de la récente augmentation des prix du pétrole sur les marchés internationaux, il a été décidé, à l'occasion de la dernière élaboration du budget, en novembre 2004, de facturer un supplément «carburants» de 17 % pour les factures d'eau et d'électricité en 2005.

Ce supplément s'applique à la consommation réelle et les prix de l'électricité et de l'eau ne seront pas modifiés. Il est prévu que ce supplément soit révisé et ajusté tous les six mois sur la base des prix internationaux du pétrole.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Il est également prévu qu'environ 168 entreprises seront touchées par cette mesure. Elles devraient payer environ 1 700 MTL de plus en 2005.

2.2. Consommateurs domestiques

Les ménages devraient enregistrer une augmentation moyenne de 0,053 MTL sur une base journalière, ce qui correspond à une augmentation d'environ 15 % par rapport à la facture qu'ils paient actuellement. Chaque ménage paiera environ 25 MTL de plus chaque année. Cette augmentation touchera 104 000 ménages.

3. Taxes sur l'électricité

Aucune information disponible.

PAYS-BAS

1. Cadre général

Base juridique

La loi sur l'électricité (*Elektriciteitswet*) de 1998 a imposé la libéralisation progressive de la fourniture d'électricité. Elle prévoyait la scission des sociétés publiques d'électricité en une compagnie de réseau et une compagnie d'approvisionnement, qui facturent aux clients les services qu'elles leur fournissent. Dans le prix, l'élément de réseau devait être réglementé par le Service de supervision et de mise en œuvre de la loi sur l'électricité (*Dienst uitvoering en toezicht Elektriciteitswet – DTE*), tandis que l'élément d'approvisionnement ne serait pas réglementé, compte tenu des différentes étapes de la libéralisation. Dans le cadre de sa réglementation de l'élément de réseau, le DTE fixe des prix maximaux et son rôle de réglementation couvre tous les types de consommateurs. En plus des frais de réseau et d'approvisionnement, le consommateur doit également payer les taxes et la TVA.

Cette loi de 1998 a été amendée à plusieurs reprises depuis son adoption, également à propos des étapes de la libéralisation. Le service de supervision et de mise en œuvre de la loi sur l'électricité a été rebaptisé «service de supervision et de mise en œuvre de la loi sur l'énergie», mais conserve l'abréviation «DTE». Il s'est vu, depuis, attribuer des fonctions de contrôle du secteur du gaz.

La libéralisation a été mise en œuvre selon les étapes suivantes:

- gros consommateurs, avec une capacité installée disponible d'au moins 2 MW: 1^{er} janvier 2001;
- consommateurs moyens, avec une valeur de transport maximale de plus de 3 x 80A et une capacité installée disponible inférieure à 2 MW: 1^{er} janvier 2002;
- petits consommateurs, avec une valeur de transport maximale de 3 x 80A: 1^{er} juillet 2004.

2. Tarification de l'électricité

Tarif de réseau

Le tarif de réseau est composé d'un élément pour les services de réseau et de transport ainsi que d'une prime pour l'entretien de la connexion. Pour chaque élément et pour chaque segment du marché, le tarif maximum est fixé par le DTE pour chaque entreprise du réseau. Pour chaque segment du marché, le tarif englobe une prime fixe plus des frais séparés par kilowattheure, par kilowatt souscrit et sur la base de la valeur maximale en kW. Des exemples de segments de marché sont les clients haute tension (110-150 kV), les clients moyenne tension et les petits clients ayant une valeur de transport inférieure à 3 x 25A. Ces derniers sont subdivisés en connexions à double compteur, qui permettent de mesurer la fourniture d'électricité de jour et de nuit et en connexions à compteur unique. La location des compteurs n'est pas couverte par la réglementation tarifaire.

Tarifs d'approvisionnement

Depuis le 1^{er} juillet 2004, les tarifs d'approvisionnement ne sont plus réglementés, pour aucun client. Entre le 1^{er} janvier 2002 et le 1^{er} juillet 2004, le DTE a réglementé les tarifs uniquement pour l'alimentation des petits clients.

Taxes

La taxe sur l'électricité a été baptisée «taxe sur l'énergie» (*energiebelasting*) le 1^{er} janvier 2004, conformément aux exigences de la directive de l'Union européenne sur la taxation de l'énergie (2003/96/CE).

En 2004, les montants de cette taxe étaient les suivants:

- | | |
|--|--------------|
| – ≤ 10 000 kWh | 0,0654 €/kWh |
| – > 10 000 - ≤ 50 000 kWh | 0,0212 €/kWh |
| – > 50 000 - ≤ 10 millions de kWh | 0,0065 €/kWh |
| – > 10 millions de kWh, non commercial | 0,0010 €/kWh |
| – > 10 millions de kWh, commercial | 0,0005 €/kWh |

Depuis le 1^{er} janvier 2003, une taxe sur l'énergie moins élevée a été prélevée sur l'électricité «verte» ou «respectueuse de l'environnement». Cette taxe réduite n'est plus appliquée depuis le 1^{er} janvier 2005.

En plus de la taxe sur l'énergie, les consommateurs paient la taxe dite MEP. Il s'agit d'une taxe annuelle sur chaque connexion dans le but de promouvoir la production d'électricité à partir de sources respectueuses de l'environnement. En 2004, cette taxe s'élevait à 39 €.

Pour chaque connexion, il existe une réduction sur la taxe à payer. Il s'agit d'une somme fixe, qui se montait à 142 € en 2004, par période de consommation de 12 mois. Cette réduction était accordée depuis 2001 et remplaçait le taux de droit nul utilisé jusqu'en 2000 pour les 800 premiers kW de la consommation annuelle. Elle est complétée par une somme qui compense la taxe MEP. En 2004, ce montant était exactement identique à la taxe, c'est-à-dire 39 €. Par conséquent, la réduction totale en 2004 était de 181 € (hors TVA).

3. Taxes sur l'électricité

Un taux de TVA de 19 % est appliqué à l'ensemble de la facture d'électricité, à l'exception de la taxe MEP. La TVA est également facturée sur l'ensemble de la réduction, y compris la partie destinée à compenser la taxe MEP. En réalité, cela signifie que le taux réel de TVA est inférieur à 19 %.

AUTRICHE

1. Cadre général

En Autriche, la directive de l'Union européenne sur le marché intérieur de l'électricité (2003/54/CE), qui prévoit la création d'un marché de l'électricité compétitif et concurrentiel, a été mise en œuvre par la loi sur l'organisation et le secteur de l'électricité (*Elektrizitätswirtschafts und -organisationsgesetz*) (EIWOG), modifiée par la loi sur la libéralisation de l'énergie (*Energieliberalisierungsgesetz*) (cf. Journal officiel L n° 149/2002). Depuis le 1^{er} octobre 2001, le marché de l'électricité est totalement libéralisé sur la base de l'accès réglementé de tiers au réseau.

La Commission de contrôle de l'énergie (*Energie-Control Kommission*) est chargée d'arrêter des prix fixes pour les tarifs d'accès au réseau soit *ex officio* soit sur demande. Avant de fixer les prix, une enquête doit être réalisée, au cours de laquelle les parties concernées et les membres du Comité consultatif sur l'électricité doivent pouvoir donner leur avis. Après la conclusion de l'enquête, ce comité doit être consulté.

2. Tarification de l'électricité

Des contrats de fourniture sont conclus entre les fournisseurs et les clients (sur une base individuelle pour les gros consommateurs).

Les petits clients sont généralement approvisionnés aux prix publiés, tandis que les gros clients peuvent négocier le prix et d'autres conditions d'approvisionnement directement avec les fournisseurs.

Les acteurs locaux proposent généralement des prix «tout compris» aux petits clients (domestiques et commerciaux) dans leur zone traditionnelle, c'est-à-dire des prix qui couvrent à la fois les coûts de l'énergie et du réseau. Les nouveaux fournisseurs ou ceux qui sont extérieurs à la zone d'approvisionnement traditionnelle se concentrent uniquement sur les éléments énergétiques. Le consommateur final reçoit donc plusieurs offres. Pour de nombreux petits consommateurs mal informés, il est difficile de comparer les prix de différents fournisseurs.

En comparant les prix de l'énergie, on constate qu'il existe des différences substantielles entre ceux proposés par les acteurs locaux et ceux proposés par l'acteur local et le fournisseur le moins cher dans chaque cas. Même s'il est possible de réaliser des économies allant jusqu'à 30 % en optant pour un fournisseur moins coûteux que l'acteur local, le pourcentage de clients qui changent de fournisseur reste

de loin inférieur à 10 %. De nombreuses entreprises ont fortement augmenté leur prix de l'énergie au cours des 18 derniers mois. Par exemple, au cours de l'automne 2004, cette augmentation a atteint 25 % dans certaines entreprises.

Plus les volumes de consommation sont élevés, plus les prix de l'énergie sont uniformes. Les prix arrêtés par les fournisseurs pour les consommateurs industriels sont de plus en plus liés aux prix de gros, raison pour laquelle ils ont également fortement augmenté au cours des deux dernières années.

Les tarifs d'utilisation du réseau électrique sont établis sous forme de prix fixes par une ordonnance de la Commission de contrôle de l'énergie et englobent un large éventail de prix, divisés en zones de réseau, niveaux de réseau et moments d'utilisation. En dépit de certaines réductions des tarifs du réseau, ces derniers varient encore fortement d'une zone à l'autre.

3. Taxes sur l'électricité

Une taxe est prélevée sur la fourniture et la consommation d'électricité depuis le 1^{er} juin 1996 (taxe sur l'électricité). Le calcul de cette taxe se base sur le volume d'électricité (en kWh) fourni ou consommé. Le 1^{er} juin 2000, cette taxe a augmenté de 106,4 %, passant de 0,1 ATS par kWh à 0,2064 ATS (0,015 €).

Jusqu'à la fin 2003, les entreprises pouvaient bénéficier du remboursement de la partie de leur taxe énergétique sur le gaz et l'électricité qui excédait 0,35 % de leur production nette. Jusqu'à la fin 2001, ce remboursement n'était accordé qu'à celles dont la principale activité était la production industrielle de biens matériels. Depuis le 1^{er} janvier 2002, la possibilité de prétendre à un remboursement a été étendue à toutes les entreprises.

Les conditions de remboursement ont été modifiées le 1^{er} janvier 2004 à la suite de la mise en œuvre de la directive 2003/96/CE (directive sur la taxation des produits énergétiques et de l'électricité): d'une part, le seuil de remboursement est passé à 0,5 % de la production nette et, d'autre part, toutes les formes de produits énergétiques utilisées pour le chauffage (gaz, charbon, combustibles de chauffage, etc.) ont été intégrées au mécanisme de remboursement, aux côtés de l'électricité. Par ailleurs, les niveaux maximaux de taxation prescrits par la directive 2003/96/CE (pour l'électricité: 0,5 €/kWh) doivent être respectés.

La taxe sur l'électricité est un élément de l'impôt sur le chiffre d'affaires (20 %). Ce dernier est évalué sur la base de la fourniture d'énergie, mais également de l'utilisation du réseau, des taxes, des majorations, etc.

Plusieurs suppléments sont prélevés en plus des taxes. Par exemple, les utilisateurs finals doivent payer des suppléments par kWh pour soutenir les centrales produisant de l'électricité verte, les centrales de cogénération et les petites centrales hydroélectriques. Certaines communes ou certains *Länder* peuvent également prélever une taxe de consommation.

POLOGNE

1. Cadre général

En fonction du niveau de compétitivité du segment du marché de l'électricité en question, les prix de l'électricité sont réglementés par des tarifs fixés par le président de l'Office de régulation de l'énergie (segments réglementés) ou sont dictés par les forces du marché (segments concurrentiels).

La base juridique qu'utilisent les sociétés de production, de transport, de distribution et/ou de fourniture d'électricité pour calculer les prix est l'ordonnance du ministre de l'économie et du travail du 23 avril 2004 concernant les règles détaillées du calcul des tarifs et le règlement des paiements dans le négoce de l'électricité.

La loi sur l'énergie permet aux sociétés du secteur de l'électricité de soumettre un nouveau tarif à l'approbation du président de l'Office de régulation de l'énergie de leur propre initiative ou à la demande de l'organe de régulation. Une entreprise peut être exemptée de la procédure d'approbation des tarifs si elle

vend son électricité dans un segment concurrentiel du marché. Cette exemption peut s'appliquer à tout ou partie de ses activités de l'entreprise.

Dans le cas de contrats bilatéraux dans des segments concurrentiels, les procédures de règlement et les prix sont fixés par les parties contractantes. En général, ils sont liés aux prix et aux fluctuations du marché. Les prix des contrats bilatéraux sont en général plus élevés que les prix au comptant.

Les contrats bilatéraux sont la principale forme de vente en gros et au détail d'électricité dans des segments concurrentiels. Dans ces cas, les ventes sont réalisées directement entre les acteurs du marché dans le cadre de contrats. Les contrats bilatéraux conclus sur le marché horaire et journalier de l'électricité (lié au calendrier) se basent sur le tarif horaire et la quantité d'électricité vendue chaque jour de la période couverte par le contrat.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Les consommateurs industriels d'électricité sont approvisionnés en haute, moyenne et basse tension. Les plus gros consommateurs achètent de l'électricité en haute tension, aux tarifs du groupe «A»: A_{21} , A_{22} , A_{23} . De nombreuses autres entreprises industrielles sont approvisionnées en moyenne tension, aux tarifs du groupe «B»: B_{11} , B_{21} , B_{22} , B_{23} .

Les tarifs sont composés des éléments suivants:

Tarif A_{21}

Cc – prix de l'électricité active pour une période de 24 h [PLN/kWh]

A – prime fixe d'abonnement [PLN/mois]

Z – terme variable basé sur le prix du transport [PLN/kWh]

S – terme fixe basé sur le prix du transport [PLN/kW/mois]

Tarif A_{22}

Le prix de l'électricité active [PLN/kWh] se divise en:

- Cs – prix en heures de pointe,
- Cps – prix en heures creuses.

A – prime fixe d'abonnement [PLN/mois]

Z – le terme variable basé sur le prix du transport [PLN/kWh] se divise en:

- Zs – prix en heures de pointe,
- Zps – prix en heures creuses.

S – terme fixe basé sur le prix du transport [PLN/kW/mois]

Tarif A_{23}

Le prix de l'électricité active [PLN/kWh] est réparti en:

- Cs – prix en heures de pointe du matin,
- Csp – prix en heures de pointe de l'après-midi,
- Cp – prix pour le reste de la journée et de la nuit.

A – prime fixe d'abonnement [PLN/mois]

Z – le terme variable basé sur le prix du transport [PLN/kWh] se divise en:

- Zs – prix en heures de pointe du matin,
- Zsp – prix en heures de pointe de l'après-midi,
- Zp – prix pour le reste de la journée et de la nuit.

S – terme fixe basé sur le prix du transport [PLN/kW/mois]

Concernant les tarifs B_{11} et B_{21} , le prix est appliqué par période de 24 h, comme les termes variables et fixes basés sur le transport et la prime d'abonnement. En ce qui concerne le tarif B_{22} , le prix de l'électricité et le terme variable basé sur le transport sont répartis en deux périodes horaires: heures de pointe et heures creuses.

Aux fins des statistiques nationales, les prix de l'électricité pour les consommateurs industriels sont rassemblés et publiés conformément à la directive 90/377/CEE du Conseil du 29 juin 1990 instaurant une procédure communautaire assurant la transparence des prix au consommateur final industriel de gaz et d'électricité.

Les plus petits consommateurs sont caractérisés par une demande de puissance maximale allant de 30 kW à 10 000 kW, une consommation annuelle entre 30 MWh et 70 GWh et un facteur d'utilisation de puissance entre 1 000 et 7 000 heures.

Pour les grands consommateurs industriels dont les capacités de puissance sont supérieures à 17,5 MW, les prix de référence ainsi que les prix maximaux et minimaux sont rassemblés dans les trois catégories de demande de puissance: de 17,5 MW à 37,5 MW, de 37,5 MW à 62,5 MW et de 62,5 MW à 75 MW.

Les petits consommateurs industriels alimentés en basse tension achètent l'électricité aux tarifs du groupe «C».

2.2. Consommateurs domestiques

Le prix de l'électricité consommée par les ménages en Pologne est fixé en fonction de groupes tarifaires adoptés pour l'ensemble du pays, bien que les prix actuels au sein des groupes varient légèrement en fonction de la société de distribution.

Les groupes tarifaires sont les suivants:

G-11 – période unique,

G-12 – double période: les prix sont divisés en catégories jour et nuit.

Dans le cas du tarif G-11, le prix de la consommation d'électricité est calculé sur la base des éléments suivants:

Cc- prix de l'électricité active pour une période de 24 h [PLN/kWh],

A- prime fixe d'abonnement [PLN/mois],

Z- terme variable basé sur le prix du transport [PLN/kWh],

S – terme fixe basé sur le prix du transport [PLN/kW/mois] dépendant du type d'installation électrique:

– S_{1f} - pour installation monophasée,

– S_{3f} - pour installation triphasée,

I – consommation moyenne d'électricité [kWh],

P – puissance de sortie [kW].

Dans le cas du tarif G-12, le prix de la consommation d'électricité est calculé sur la base des éléments suivants.

Le prix de l'électricité active [PLN/kWh], réparti en:

– C_d – prix de l'électricité de jour,

– C_n – prix de l'électricité de nuit.

A – prime fixe d'abonnement [PLN/mois]

Z - terme variable basé sur le prix de transport [PLN/kWh], réparti en:

– Z_d – terme correspondant aux heures de jour,

– Z_n – terme correspondant aux heures de nuit.

S - terme fixe basé sur le prix du transport [PLN/kW/mois], réparti en:

– S_{1f} - pour installation monophasée,

– S_{3f} - pour installation triphasée.

I – consommation moyenne d'électricité [kWh]

I_n – consommation moyenne d'électricité – heures de nuit [kWh]

I_d – consommation moyenne d'électricité – heures de jour [kWh]

P – puissance de sortie [kW]

Pour les utilisateurs utilisant le tarif G-11, le coût annuel total de l'électricité se calcule comme suit («I» représente la quantité d'électricité consommée):

- dans le cas d'une installation monophasée:

$$O_{11_1f} = I * C_c + I * Z + A * 12 + S_{1f} * P * 12$$

- dans le cas d'une installation triphasée:

$$O_{11_3f} = I * C_c + I * Z + A * 12 + S_{3f} * P * 12$$

Pour les consommateurs utilisant le tarif G-12, le coût total de l'électricité sera le suivant:

- dans le cas d'une installation monophasée:

$$O_{12_1f} = I_d * C_d + I_n * C_n + I_d * Z_d + I_n * Z_n + A * 12 + S_{1f} * P * 12$$

- dans le cas d'une installation triphasée:

$$O_{12_3f} = I_d * C_d + I_n * C_n + I_d * Z_d + I_n * Z_n + A * 12 + S_{3f} * P * 12$$

3. Taxes sur l'électricité

À l'heure actuelle, le taux de TVA sur l'électricité est de 22 %.

Depuis le 26 mars 2002, un droit d'accise est prélevé sur l'électricité à un prix de 0,02 PLN/kWh. Ce droit est payé par les producteurs et les importateurs d'électricité mais ne s'applique pas à l'électricité produite à partir de sources d'énergie renouvelables. La répercussion des droits d'accise sur les utilisateurs finals est indirecte, via des tarifs applicables aux sociétés de distribution approuvés par le président de l'URE (Office de régulation de l'énergie). Dans le cas des tarifs de consommation, le droit d'accise n'est pas directement compris dans la structure tarifaire.

PORTUGAL

1. Cadre général⁶

La législation régissant le réseau électrique national (SEN) a fait l'objet d'une vaste restructuration en 1995 et a ensuite été révisée en 1997, conformément à la directive 96/92/CE, afin de permettre la coexistence, et une certaine concurrence, entre le système sous régime public (SEP), qui assure le service public de fourniture d'électricité, et le système sous régime privé (SENV), qui est ouvert aux forces du marché et qui fait partie du réseau électrique indépendant (SEI).

Le régime de production «spécial» (PRE), qui fait également partie du SEI, est régi par une législation spécifique et englobe l'utilisation de sources renouvelables (l'énergie hydroélectrique est limitée à 10 MW de la puissance installée), l'énergie produite à partir de déchets et la cogénération. Le SEP est nécessaire pour acheter toute l'électricité produite de cette manière à des prix avantageux, vu les avantages environnementaux évidents.

Le système sous régime public (SEP), responsable du service public de fourniture de l'électricité, comprend le groupe EDP (production et distribution), REN (appel et transport) et deux producteurs privés dont la puissance installée correspond à environ 16 % de celle des centrales d'EDP.

Le système sous régime public se caractérise par la planification de la production, l'adjudication par appel d'offres de la construction et de l'exploitation de nouvelles centrales et la réglementation stricte des domaines monopolistiques naturels (le transport et la distribution). Les prix de production ne sont pas directement réglementés mais ils sont établis via des contrats d'acquisition d'énergie (CAE ou accords d'achat d'énergie). Une loi abolissant les CAE a été promulguée.

Le système sous régime privé (SENV) fonctionne sur la base du marché, puisqu'il n'est pas réglementé, sauf concernant les autorisations. Il est constitué par des producteurs, des clients et des distributeurs. Les producteurs et les clients sous régime privé peuvent s'interconnecter par l'intermédiaire des réseaux du SEP, en payant pour l'accès à ces réseaux et pour leur utilisation. Ils peuvent cependant établir des lignes

⁶ Cette description ne couvre pas les régions autonomes de Madère et des Açores.

directes (distribution sous régime privé) entre eux, mais ces lignes ne peuvent pas être connectées physiquement à celles du SEP. Aujourd'hui, tous les consommateurs peuvent choisir leur fournisseur.

La loi de 1995 a mis en place un organisme indépendant de régulation du secteur de l'électricité (ERSE), qui est service depuis 1997.

2. Tarification de l'électricité

En vertu de la législation de 1999, il incombe à l'ERSE de fixer chaque année les tarifs et prix annuels pour l'électricité en basse tension et chaque trimestre les tarifs et prix des autres tensions d'alimentation.

Structure tarifaire

Composition:

- prix fixe,
- prix de la puissance souscrite,
- prix de l'électricité en heures de pointe (intégrées dans des périodes de 15 minutes),
- prix de l'énergie active,
- prix de l'énergie réactive.

Différenciation

Niveau de tension d'alimentation: basse tension (BT), moyenne tension (MT, pour $1 < V \leq 45$ kV), haute tension (HT, pour $45 < V \leq 110$ kV) et très haute tension (THT, pour $V > 110$ kV).

Utilisation de puissance: aucune différenciation pour une utilisation courte, moyenne et longue.

Périodes trimestrielles pour la fourniture d'électricité: sans différenciation trimestrielle ou Période I (du 1^{er} janvier au 31 mars), Période II (du 1^{er} avril au 30 juin), Période III (du 1^{er} juillet au 30 septembre) et Période IV (du 1^{er} octobre au 31 décembre).

Période horaire de la fourniture d'énergie électrique: sans différenciation horaire (tarif énergétique unique), 2 périodes horaires (heures creuses et heures de pointe), 3 périodes horaires (heures de pointe, heures de pointe partielles et heures creuses) et 4 périodes horaires (heures de pointe, heures de pointe partielles, heures creuses normales et super heures creuses).

Tarifs aux clients finals du SEP

Tarif social BT: puissance souscrite inférieure à 2,3 kVA et tarif énergétique unique. La consommation annuelle ne peut dépasser 400 kWh.

BTN1 (N - Normal): puissance souscrite inférieure à 2,3 kVA et tarif énergétique unique.

BTN2: puissance souscrite de 3,45 à 20,7 kVA et en option: tarif énergétique unique ou 2 périodes horaires.

BTN3: puissance souscrite entre 20,7 et 41,4 kVA et en option: tarif énergétique unique ou 3 périodes horaires pour une utilisation moyenne ou longue.

Pour les tarifs BTN2 et BTN3, il existe des réductions pour une utilisation saisonnière (par exemple dans l'agriculture).

BTE (E - Spécial): puissance souscrite supérieure à 41,4 kVA; prix de l'électricité en heures de pointe; prix fixe; 3 périodes horaires et, en option, utilisation moyenne ou longue.

Éclairage public: seule l'énergie est facturée à un tarif énergétique unique.

MT: prix fixe; puissance souscrite; prix de l'électricité en heures de pointe; périodes trimestrielles et, en options, 3 ou 4 périodes horaires et utilisation courte, moyenne ou longue.

AT: prix fixe; puissance souscrite; prix de l'électricité en heures de pointe; périodes trimestrielles; 4 périodes horaires et, en option, utilisation courte, moyenne ou longue.

MAT: prix fixe; puissance souscrite; prix de l'électricité en heures de pointe; périodes trimestrielles; 4 périodes horaires.

Pour une puissance souscrite inférieure à 41,4 kVA, la puissance facturée est la puissance souscrite. Pour une puissance souscrite supérieure à 41,4 kVA, la puissance facturée est la somme de la puissance souscrite et de la puissance aux heures de pointe (valeur mensuelle la plus élevée, intégrée dans des périodes de 15 minutes).

Pour une puissance souscrite supérieure à 41,4 kVA, une redevance est prélevée pour la consommation d'énergie réactive si cette dernière excède, pendant les heures creuses, 40 % de la consommation d'énergie active au cours de la même période. La fourniture d'énergie réactive au réseau au cours des heures creuses peut faire l'objet d'une redevance.

Les clients qui utilisent la puissance «facturée» (une moyenne pondérée de la puissance souscrite et de la puissance utilisée, suivant celle qui donne la valeur mensuelle plus élevée intégrée dans des périodes de 15 minutes) de plus de 2 000 heures par an et qui peuvent réduire leur consommation d'au moins 4 MW au cours de périodes définies par le distributeur peuvent opter pour le tarif interruptible, qui donne droit à une réduction mensuelle en fonction de la valeur de la puissance interruptible du client.

3. Taxes sur l'électricité

En matière fiscale, le principal impôt qui grève la facture d'électricité est la TVA, au taux en vigueur de 5 %.

Le consommateur paye une petite taxe mensuelle de 0,07 EUR pour les usages domestiques et de 0,35 EUR pour les usages non domestiques, correspondant à la taxe de contrôle des installations électriques de la direction générale de la géologie et de l'énergie.

SLOVENIE

1. Cadre général

Le marché intérieur de l'électricité a été créé en avril 2001 sur la base de la loi sur l'énergie adoptée en 1999. Tous les consommateurs ayant une puissance installée supérieure à 41 kW ont le statut de clients éligibles. Conformément à la directive 2003/54/CE et à la modification de la loi sur l'énergie, tous les clients non résidentiels sont devenus éligibles le 1^{er} juillet 2004. Le niveau d'ouverture du marché à l'heure actuelle est de 75 %. La loi sur l'énergie prévoit une ouverture totale en juillet 2007.

La déréglementation du marché slovène de l'électricité a clairement défini les activités de production, de transport et de distribution de l'énergie électrique et a introduit une différenciation transparente entre les activités orientées sur le marché (vente d'électricité, négoce, services) et les activités réglementées (exploitation et développement de réseaux).

L'Agence de l'énergie a été mise en place en 2000. Il s'agit d'un organisme indépendant qui réalise des missions spécifiques en vertu de la loi sur l'énergie, dans le but de veiller à l'exploitation transparente et non discriminatoire des marchés de l'électricité et du gaz naturel dans les intérêts de tous les participants. Elle est responsable de la fixation des prix pour l'utilisation des réseaux d'électricité et de gaz, elle prend des décisions en cas de litige et octroie des licences pour la réalisation d'activités dans le domaine énergétique.

Une seule société est titulaire d'une licence pour le transport d'électricité en Slovénie; elle détient par ailleurs la seule licence pour l'exploitation de ce réseau.

Trente-sept sociétés sont titulaires d'une licence pour la distribution d'électricité et 12 pour l'exploitation de ce réseau.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Le commerce d'électricité entre clients éligibles en Slovénie est divisé entre le négoce bilatéral et le négoce sur le marché organisé de Borzen, mis en place en 2002. L'électricité vendue sur ce marché en 2003 représentait 3 % de la consommation finale d'électricité dans le pays.

Les clients éligibles négocient et concluent des contrats avec des fournisseurs pour l'achat et la vente d'électricité et avec le gestionnaire du réseau pour l'accès au réseau.

Les consommateurs qui emploient moins de 50 personnes et dont le chiffre d'affaires annuel est inférieur à 10 millions d'euros peuvent opter pour l'approvisionnement garanti. Dans ce cas, ils ne peuvent pas négocier les prix.

Éléments des tarifs/prix

Le prix de consommation finale de l'électricité pour les clients éligibles se compose des éléments suivants:

- le prix de l'électricité fournie (contrats bilatéraux),
- le prix de l'utilisation des réseaux (réglementé),
- les droits d'accise,
- la taxe sur la valeur ajoutée.

Les éléments composant le prix d'utilisation des réseaux sont:

- l'utilisation du réseau de transport,
- l'utilisation du réseau de distribution,
- les services auxiliaires,
- le fonctionnement de l'Agence de l'énergie,
- l'appel préférentiel,
- la gestion des contrats.

Ils sont composés d'une prime fixe et/ou du prix de l'énergie.

Les prix des trois premiers éléments sont fixés par l'Agence de l'énergie, et les autres par le gouvernement.

Facteurs influençant les tarifs/prix

Les éléments des contrats bilatéraux sont les suivants:

- le prix unifié,
- le tarif de jour élevé et le tarif de jour bas,
- les différents produits,
- l'énergie de puissance de base,
- l'énergie de puissance intermédiaire,
- l'énergie de nuit,
- l'énergie horaire.

Selon leurs possibilités techniques (type de compteur) et leurs caractéristiques de puissance, les consommateurs peuvent choisir le régime d'achat d'électricité qui leur convient le mieux.

Les prix de l'utilisation des réseaux de transport et de distribution sont influencés par les facteurs suivants:

- la tension (HT: 400 kV, 220 kV, 110 kV, MT: 35 kV, 20 kV, 10 kV, BT: 0,4 kV),
- la saison (HT et MT: haute, moyenne et basse saison; BT: haute et basse saison),
- le moment d'utilisation (tarif journalier haut et bas),
- la puissance annuelle (HT: $T > 6000$ h, $6000 > T \geq 2500$ h et $T < 2500$ h; MT: $T \geq 2500$ h et $T < 2500$ h).

2.2. Consommateurs domestiques

Les prix de l'électricité domestique sont réglementés par la loi en vertu d'un règlement du gouvernement sur le «système tarifaire pour les ventes d'électricité».

Le tarif actuel a été introduit en juillet 2004.

Les consommateurs domestiques sont répartis en catégories en fonction de leur disjoncteur:

- groupe I: disjoncteur 16 A et 20 A; puissance souscrite inférieure à 3 kW,
- groupe II: disjoncteur 25 A, 35 A, 3X16 A et 3X20 A; puissance souscrite de 7 kW,
- groupe III: disjoncteur 3x25 A; puissance souscrite de 10 kW.

Éléments des tarifs/prix, y compris réductions

Le prix de consommation finale de l'électricité pour les consommateurs domestiques se compose des éléments suivants:

- le prix de l'électricité fournie,
- les coûts du fournisseur,
- les coûts du réseau,
- les droits d'accise,
- la taxe sur la valeur ajoutée.

Les prix des deux premiers éléments sont fixés par le gouvernement.

Les éléments compris dans le prix de l'utilisation du réseau sont les suivants:

- l'utilisation du réseau de transport,
- l'utilisation du réseau de distribution,
- les services du réseau,
- le fonctionnement de l'Agence de l'énergie,
- l'appel préférentiel,
- la gestion des dossiers de contrat.

Ils sont composés d'une prime fixe et/ou du prix de l'énergie.

Les prix pour les trois premiers éléments sont fixés par l'Agence de l'énergie, et les autres par le gouvernement.

Facteurs influençant les tarifs/prix

Les prix de l'électricité fournie aux consommateurs sont répartis en deux tarifs horaires:

- tarif horaire élevé (jours ouvrables de 6 h à 22 h) et
- tarif horaire bas (samedi, dimanche, fête nationale (24 h) et jours ouvrables de 22 h à 6 h le lendemain).

Ils sont composés d'une prime fixe et du prix de l'énergie.

Les prix pour l'utilisation des réseaux de transport et de distribution par les ménages sont influencés par un seul facteur: le moment d'utilisation (tarif horaire élevé ou bas).

3. Taxes sur l'électricité

En 2004, les droits d'accise sur l'électricité étaient fixés à zéro. La TVA est à un taux de 20 %. Elle peut être déduite par les sociétés assujetties à la TVA.

SLOVAQUIE

1. Cadre général

Il n'existe pas de tarif national type en Slovaquie. Les entreprises publiques disposent toutes de leurs propres tarifs, qui sont rendus publics, et de contrats individuels.

L'Office de régulation des industries de réseau réglemente les prix de la fourniture d'électricité aux consommateurs protégés et aux clients éligibles.

Le tableau suivant présente le calendrier de l'ouverture du marché de l'électricité.

Clients éligibles	% d'ouverture du marché	Date d'ouverture du marché
Consommateurs de > 100 GWh/an	35	1 ^{er} janvier 2002
Consommateurs de > 40 GWh/an	37	1 ^{er} janvier 2003
Consommateurs de > 20 GWh/an	41	1 ^{er} janvier 2004
Tous les consommateurs, à l'exception des ménages	75	1 ^{er} janvier 2005

2. Tarification de l'électricité

La plupart des consommateurs sont alimentés sur la base de tarifs publiés. La facturation en fonction de contrats individuels est possible.

2.1. Consommateurs industriels

Les tarifs ne dépendent pas de l'utilisation finale, mais du niveau de connexion au réseau (kV), des niveaux de puissance, des tarifs horaires et du volume de consommation.

2.2. Consommateurs domestiques

Les tarifs varient quelque peu d'un fournisseur à l'autre. Le tarif domestique se présente en général sous la forme d'une prime fixe et d'un prix unique par kWh.

3. Taxes sur l'électricité

L'électricité est soumise à une TVA de 19 %

FINLANDE

1. Cadre général

Le marché de l'électricité en Finlande est totalement libéralisé depuis 1997.

Les compagnies d'électricité fixent elles-mêmes les tarifs et les autres conditions applicables. Les tarifs de réseau et les tarifs de vente au détail doivent être publiés. L'Agence du marché de l'énergie (le régulateur) peut intervenir et faire adapter ces tarifs pour assurer leur conformité avec la législation régissant le marché.

Jusqu'à la fin 2004, le régulateur n'était pas habilité à prescrire des règles communes aux compagnies concernant les méthodes de tarification et le niveau de leurs recettes. Il contrôlait les tarifs a posteriori au cas par cas (réglementation ex post).

La loi sur le marché de l'électricité a été modifiée à la fin 2004 et le cadre réglementaire a été partiellement modifié aussi pour s'orienter vers une réglementation ex ante. Depuis lors, le régulateur est habilité à confirmer à l'avance, par une décision, la méthode pour la tarification raisonnable des services de réseau. Celle-ci sera confirmée pour une période réglementaire de 3 à 4 ans. La première période réglementaire couvre les années 2005 à 2007. À la fin de chaque période, le régulateur vérifie alors si les compagnies ont appliqué la méthode (si la tarification a été raisonnable).

Les entreprises du réseau ont l'obligation d'informer le régulateur des modifications de leurs tarifs.

2. Tarification de l'électricité

En Finlande, il existe des tarifs différents pour les services de réseau et pour l'énergie électrique.

Conformément à la loi sur le marché de l'électricité, les tarifs des services de réseau (raccordement au réseau, transport et comptage de l'électricité) doivent être rendus publics et les principes de tarification retenus doivent être équitables et non discriminatoires. Les prix des services de réseau doivent être fixés selon un système tarifaire de type «timbre-poste»: tout client raccordé au réseau en un point donné, peut, après paiement des redevances requises au gestionnaire de réseau concerné, utiliser l'ensemble du réseau électrique finlandais depuis son point de raccordement. La situation géographique du client à l'intérieur de la zone placée sous la responsabilité du gestionnaire du réseau de distribution ne doit avoir aucune influence sur les tarifs des services de réseau. Ces tarifs varient d'un réseau de distribution à l'autre, mais les clients n'ont pas la possibilité de lancer des appels d'offres. Ils sont fonction, entre autres, de la quantité d'énergie électrique fournie au client, de la demande de puissance et du niveau de tension du réseau auquel le client a été raccordé. Les tarifs des réseaux pour les niveaux de tension inférieurs comprennent également une partie des coûts des réseaux pour les niveaux de tension supérieurs.

Comme les consommateurs sont libres d'acheter l'électricité auprès de n'importe quel revendeur, ils peuvent également bénéficier de tarifs négociés. Les revendeurs d'électricité doivent disposer de prix publics pour les consommateurs vis-à-vis desquels ils ont une obligation de fourniture. L'obligation de livraison implique qu'un revendeur qui occupe une position élevée sur le marché dans la zone relevant d'un gestionnaire de réseau de distribution est le fournisseur en dernier recours pour les consommateurs et les autres utilisateurs dont le point de consommation est équipé d'un disjoncteur principal 3x63 A au maximum ou dont le point de consommation reçoit annuellement moins de 100 000 kWh d'électricité.

La Finlande compte 91 gestionnaires de réseaux de distribution et 13 gestionnaires de réseaux régionaux distincts. Tous disposent de leurs propres tarifs. Les structures communes de ces tarifs sont décrites ci-après.

2.1. Consommateurs industriels

Les tarifs de réseau applicables aux très gros consommateurs industriels (raccordés au réseau national à un niveau de tension égal ou supérieur à 110 kV) se composent d'une redevance de consommation, d'une redevance pour l'utilisation du réseau et d'une redevance au point de consommation pour les services de réseau. La première est exprimée en EUR/point/mois et les autres en EUR/MWh. La redevance de consommation est basée sur la consommation d'énergie électrique au-delà du point de raccordement entre le client et l'exploitant du réseau. Elle est calculée séparément pour les périodes d'hiver (du 1^{er} janvier au 31 mars inclus et du 1^{er} novembre au 31 décembre inclus) et pour les autres périodes. La redevance d'utilisation du réseau porte sur le volume d'énergie électrique transportée via le point de consommation du client. Elle est calculée séparément pour l'entrée et la sortie du réseau. La redevance au point de consommation concerne chaque connexion physique.

Les tarifs de réseau applicables aux gros consommateurs industriels (raccordés à un réseau de transport régional de 110 kV) sont assez souvent similaires aux tarifs de transport du réseau national. Ils à la fois les coûts du réseau régional et les redevances de transport sur le réseau national.

Les tarifs de réseau applicables aux consommateurs industriels moyens (raccordés à un réseau de distribution au niveau de tension égal à 0,4 kV ou compris entre 6 et 70 kV) sont normalement constitués d'une prime fixe, d'une prime de puissance et de plusieurs prix de l'énergie (deux à quatre, en général), qui varient en fonction de l'heure de la journée ou de la période de l'année. Une prime de puissance réactive peut également être facturée.

Les tarifs de réseau applicables aux plus petits consommateurs industriels (raccordés à un réseau de distribution de 0,4 kV) comportent habituellement une prime fixe et un ou deux prix de l'énergie. Dans les zones rurales, les primes fixes dépendent en général de la taille du coupe-circuit principal du consommateur. Dans les grandes zones urbaines, la prime fixe est la même pour tous les clients.

Les tarifs de l'électricité applicables aux consommateurs industriels varient considérablement entre les différents revendeurs. Les prix publics pour les consommateurs industriels comprennent normalement une prime fixe, une prime de puissance et plusieurs prix de l'énergie. Certains revendeurs ne disposent, dans leurs tarifs, que des prix de l'énergie. Les prix négociés peuvent avoir la même structure que les prix publics ou, par exemple, être liés aux prix du marché au comptant du Nord Pool (bourse de l'électricité).

2.2. Consommateurs domestiques

Les tarifs de réseau applicables aux plus petits consommateurs domestiques (appartements ou maisons sans chauffage électrique) se composent, le plus souvent, d'une prime fixe et d'un prix de l'énergie. Dans les zones rurales, les primes fixes dépendent en général de la taille du coupe-circuit principal du consommateur. Dans les grandes zones urbaines, la prime fixe est la même pour tous les clients.

Les tarifs de réseau applicables aux autres consommateurs domestiques (maisons avec chauffage électrique) sont constitués, en règle générale, d'une prime fixe et de deux prix de l'énergie. Dans les zones rurales, les primes fixes dépendent en général de la taille du coupe-circuit principal du consommateur. Dans les grandes zones urbaines, la prime fixe est la même pour tous les clients. Les prix de l'énergie varient en fonction de l'heure de la journée ou de la période de l'année.

Les prix publics de l'électricité pour les consommateurs domestiques ont normalement la même structure que les tarifs de réseau. Certains revendeurs ne disposent, dans leurs tarifs, que des prix de l'énergie. Les tarifs négociés ont habituellement la même structure que les prix publics.

En Finlande, il n'existe pas de tarifs sociaux spécifiques pour l'électricité.

3. Taxes sur l'électricité

Le système finlandais de taxation de l'électricité est basé sur la consommation électrique. Il comporte deux niveaux d'imposition différents: les clients industriels et les serres paient une taxe de 0,44 cent/kWh, tandis que les autres consommateurs acquittent une taxe de 0,73 cent/kWh. En outre, une taxe pour la constitution de stocks de précaution, de 0,013 cent/kWh, est applicable à tous les clients.

La Finlande applique une TVA sur l'électricité depuis août 1986. Son taux s'élève actuellement à 22 % et elle peut être récupérée par les clients industriels.

SUEDE

1. Cadre général

Le marché de l'électricité a été restructuré le 1^{er} janvier 1996. La concurrence a été introduite pour la production et le négoce d'électricité. Les sociétés qui assurent le transport de l'électricité (monopoles locaux ou régionaux) doivent être dissociées juridiquement de celles qui mènent des activités de production, de négoce et de vente. Tous les consommateurs sont éligibles sur le nouveau marché, dès lors que leur consommation est mesurée au moyen d'un compteur horaire. En novembre 1999, l'obligation de

mesure horaire de la consommation d'électricité a été levée. Depuis lors, tous les consommateurs peuvent changer de fournisseur d'électricité sans encourir de coûts.

Le prix du transport de l'électricité est contrôlé par l'Agence suédoise de l'énergie. Le Parlement suédois a approuvé certaines modifications de la loi sur l'électricité au cours du printemps 2002, notamment la modification des critères de tarification raisonnable du réseau. En vertu des nouveaux règlements, l'évaluation de ce caractère raisonnable doit se baser sur les résultats de l'entreprise de réseau.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

Le négoce d'électricité est régi soit par la bourse nordique de l'électricité (Nord Pool), soit par des contrats bilatéraux entre le fournisseur et le consommateur. Les prix contractuels peuvent comprendre plusieurs éléments et être influencés par plusieurs facteurs.

Le prix de l'électricité pour les consommateurs industriels comporte au moins deux éléments:

- le prix de l'énergie électrique (tarif énergétique),
- le prix des services de réseau (frais de transport).

Chacun de ces deux éléments se décompose en un terme fixe et un terme variable, lié à la quantité d'électricité consommée.

2.2. Consommateurs domestiques

Le prix total de l'électricité pour les consommateurs domestiques comprend:

- le prix de l'énergie électrique (tarif énergétique),
- le prix des services de réseau (frais de transport),
- les taxes (taxe sur l'énergie et TVA),
- le prix des certificats électriques.

Le tarif énergétique et les frais de transport peuvent être divisés en un terme fixe et un terme variable, lié à la quantité d'électricité consommée.

Les négociants d'électricité sont libres de fixer leurs prix sans l'intervention régulatrice de l'État. Comme il s'agit d'un marché ouvert à la concurrence, les tarifs varient entre les différents négociants. Certains accordent des réductions aux membres de diverses organisations, au personnel de certaines entreprises et aux habitants de certaines communes.

Le prix total de l'électricité varie selon la catégorie de clients et la zone d'habitation (urbaine ou rurale), en raison des variations dans les frais de distribution, les taux de taxation, les subventions ainsi que de la structure du marché de l'électricité. Le prix fixe et le prix de l'électricité au kWh peuvent dépendre de la taille du disjoncteur, du profil de consommation et du volume de la consommation électrique annuelle.

Pour un consommateur moyen vivant dans une maison isolée avec chauffage électrique, le prix de l'électricité se décompose entre environ 40 % pour le prix de l'électricité, 20 % pour le transport, 40 % pour la taxe énergétique et la TVA et 2 % pour le prix des certificats d'électricité (au 1^{er} janvier 2004). Un peu plus du tiers du prix peut être influencé par un changement de fournisseur à l'intérieur du secteur concurrentiel du marché de l'électricité.

3. Taxes sur l'électricité

Consommateurs industriels

L'électricité consommée dans les processus de fabrication industriels fait l'objet d'une taxe énergétique. Les opérations industrielles sont soumises à une taxe énergétique de 0,005 SEK/kWh depuis le 1^{er} juillet 2004. Une nouvelle loi a été introduite le 1^{er} janvier 2005 pour appuyer l'utilisation rationnelle de

l'énergie. Elle contient des dispositions qui permettent aux entreprises grandes consommatrices de participer à un programme de cinq ans pour réduire leur consommation. En échange, elles sont exemptées de la taxe énergétique.

Consommateurs domestiques

En 2004, les consommateurs domestiques ont payé une taxe énergétique de 0,241 SEK/kWh sur leur consommation d'électricité. Certaines régions du nord de la Suède bénéficient d'une réduction de cette taxe énergétique et ne paient que 0,181 SEK/kWh. La TVA sur l'électricité, le transport d'électricité et la taxe énergétique est de 25 %.

ROYAUME-UNI

1. Cadre général

Structure du marché

La pleine concurrence dans la fourniture d'électricité est devenue effective en mai 1999. En Angleterre et au pays de Galles, les compagnies d'électricité régionales (*Regional electricity companies* – REC) et d'autres fournisseurs peuvent, après obtention d'une licence, fournir de l'électricité aux consommateurs. Ces titulaires de licences peuvent également être des REC qui approvisionnent des consommateurs en dehors de leur propre région. Sauf dans des circonstances bien précises, chaque REC a l'obligation d'approvisionner tous les bâtiments de sa zone autorisée pour lesquels un raccordement est demandé. Plusieurs des principaux producteurs interviennent également en tant que fournisseurs sur le marché concurrentiel. On observe depuis quelques années une tendance à l'intégration verticale: certains producteurs se lancent dans des activités de fourniture et certains propriétaires de REC acquièrent des activités de production.

En Écosse, il existe deux grandes compagnies, à savoir «Scottish Power UK plc» et «Scottish and Southern Energy plc». Le 1^{er} octobre 2001, à la suite de modifications des conditions d'attribution des licences et à des mécanismes de transfert approuvés par le ministre conformément à l'annexe 7 de la loi de 2000 sur les services publics (*Utilities Act*), ces compagnies ont été scindées en quatre entités juridiques indépendantes, détenant des licences distinctes pour la production, le transport, la distribution et la fourniture. Les REC d'Angleterre et du pays de Galles ont subi le même traitement. Les REC anglaises et galloises et les compagnies écossaises conservent l'obligation de fournir les clients à l'intérieur de leur propre région et peuvent être concurrencées par d'autres fournisseurs. En vertu de contrats à long terme, la totalité de la production des centrales nucléaires écossaises est vendue à «Scottish Power» et à «Hydro-Electric».

En Irlande du Nord, l'électricité est produite par trois compagnies privées. Le transport, la distribution et la fourniture d'électricité sont du ressort de la «Northern Ireland Electricity plc» (NIE). À l'heure actuelle, il existe dix fournisseurs moins importants titulaires d'une licence leur permettant de fournir de l'électricité aux clients non résidentiels; à ce jour, seuls quatre d'entre eux sont actifs sur le marché. L'ouverture du marché national est prévue pour 2007.

Fourniture et échange de l'électricité

Le 31 mars 1990, un marché de gros pour les échanges d'électricité en grandes quantités a été créé en Angleterre et au pays de Galles. Ce marché, connu sous le nom de «pool», était contrôlé par ses membres et géré au jour le jour par la «National Grid Company» (NGC). Les membres du pool se concurrençaient dans la production de l'électricité à vendre au pool, en soumettant, pour chaque centrale et pour chaque tranche d'une demi-heure du jour suivant, des offres de prix auxquels ils étaient disposés à vendre de l'électricité au pool. La NGC établissait ensuite le programme d'appel des centrales électriques en fonction des prix offerts, en tenant compte des prévisions de la demande et d'une série d'autres contraintes, par exemple, les limites de la capacité de transport.

Le 27 mars 2001, à 00h00, le pool de l'électricité de l'Angleterre et du pays de Galles a été remplacé par les nouveaux mécanismes d'échange d'électricité (*New Electricity Trading Arrangements* – NETA). Ceux-ci ressemblent beaucoup à ceux qui sont utilisés sur d'autres marchés de produits de base. Ils comprennent

une série de marchés bilatéraux (reposant, contrairement au pool, sur de véritables contrats bilatéraux), destinés à accroître la concurrence et la liquidité, ainsi qu'à supprimer les distorsions sur le marché.

Les principaux éléments des NETA sont les suivants:

- un marché à terme, sur lequel les producteurs peuvent passer des contrats avec les fournisseurs et les gros clients en vue de la livraison physique d'électricité. De tels contrats peuvent être conclus peu de temps avant la date de livraison ou un an ou plus à l'avance;
- des bourses électroniques à court terme de l'électricité, permettant aux participants d'affiner leurs positions contractuelles à une échéance proche du temps réel, sur la base d'informations actualisées (relatives aux conditions météorologiques, par exemple);
- un mécanisme d'ajustement, fonctionnant de 3 heures et demie avant le temps réel jusqu'au temps réel, grâce auquel la «National Grid Company», en tant que gestionnaire du réseau, accepte des offres et des demandes d'électricité pour pouvoir équilibrer le réseau de transport (la NGC peut également passer des contrats à l'avance pour des services d'ajustement). La grande majorité des transactions sont toutefois réalisées sur les marchés à terme et non dans le cadre du mécanisme d'ajustement, qui, en moyenne, ne couvre que 3 % environ de la demande énergétique nationale;
- un processus de règlement pour assurer la liquidation financière des transactions du mécanisme d'ajustement et traiter le cas des participants dont la production ou la consommation d'électricité présente un écart par rapport à la position notifiée. Le mécanisme/système d'ajustement est le moyen par lequel le gestionnaire du réseau équilibre celui-ci entre la clôture des guichets et le temps réel, pour chaque tranche d'une demi-heure. Les participants qui se retrouvent en déséquilibre se voient appliquer des prix de règlement des écarts, calculés de manière à refléter les coûts supportés par la NGC pour résorber ces déséquilibres. Ces prix sont appelés «prix d'achat du réseau» et «prix de vente du réseau».

Le 1^{er} avril 2005, les mécanismes d'échange anglais et gallois ont été étendus à l'Écosse par les mécanismes britanniques d'échange et de transport d'électricité (*British Electricity Trading and Transmission Arrangements* – BETTA). Les BETTA ont créé un marché unique en Grande-Bretagne pour la vente en gros d'électricité, avec des accords communs pour l'accès au réseau de transport et pour son utilisation. Depuis le 1^{er} avril 2005, la NGC est le gestionnaire du réseau pour l'ensemble du Royaume-Uni, tandis que «Scottish Power» et «Scottish and Southern» continuent à détenir les réseaux de transport en Écosse.

L'Agence de régulation de l'énergie en Irlande du Nord a récemment lancé un projet en collaboration avec la Commission irlandaise de régulation de l'énergie en vue de mettre en place un marché unique de l'électricité sur l'ensemble de l'île. Celui-ci devrait entraîner un appel de production plus efficace, diminuer les coûts de production, faciliter les économies d'échelle, permettre la fixation des prix de l'énergie en fonction de la concurrence, instaurer un système d'échange stable et prévisible, accroître l'attrait des investissements dans la production et l'entrée de fournisseurs, améliorer la sécurité de l'approvisionnement, intégrer la planification du réseau et créer un partage des frais du maintien de la diversité des combustibles. Les autorités réglementaires ont établi un programme de travail clair et le nouveau marché devrait être totalement opérationnel en juillet 2007.

Réglementation du secteur

Toutes les sociétés qui fournissent de l'électricité en Grande-Bretagne, à l'exception de celles qui bénéficient d'une dérogation, doivent obtenir une licence auprès de l'Agence des marchés du gaz et de l'électricité (*Gas and Electricity Markets Authority* – GEMA), du secrétaire d'État au commerce et à l'industrie ou du secrétaire d'État pour l'Écosse. Depuis la privatisation, la question des licences a été déléguée dans la plupart des cas à la GEMA, qui doit également veiller à ce que les titulaires d'une licence respectent les conditions qui y sont énoncées.

Le Directeur général de l'électricité pour l'Irlande du Nord (DGESNI) est responsable de la régulation quotidienne du secteur dans ce pays et de l'octroi de licences pour la production, le transport et la fourniture d'électricité.

Régulation des prix de l'électricité

En Grande-Bretagne comme en Irlande du Nord, le régulateur est tenu de s'assurer que toute modification de prix des services monopolistiques proposée par les compagnies d'électricité est conforme aux conditions de leurs licences. Les formules de contrôle des prix que celles-ci prévoient lient les recettes maximales autorisées de l'année à celles autorisées l'année précédente ainsi qu'à la variation en pourcentage de l'indice des prix à la consommation (IPC).

En Angleterre et au pays de Galles, la production, qui est du domaine de la libre concurrence, ne fait l'objet d'aucun contrôle de prix. Les modifications des coûts de production peuvent ainsi être répercutées intégralement sur les consommateurs. Les marchés de gros de l'électricité en Angleterre et au pays de Galles ont fait l'objet d'une importante réforme en 2001. Les nouveaux mécanismes d'échange d'électricité (NETA) ont vu le jour en mars 2001, pour remplacer le marché de gros, dont les accords rigides centralisés pour la fixation des prix de gros avaient pour conséquence que ces prix ne reflétaient pas la baisse des coûts et l'intensification de la concurrence. Dans le cadre des NETA, les prix dépendent des paramètres fondamentaux de l'offre et de la demande. C'est important car les prix de gros de l'électricité représentent près de la moitié de la facture d'électricité des consommateurs domestiques.

Un marché de gros de l'électricité à l'échelle du Royaume-Uni devrait être introduit en avril 2005. Il créera un marché de gros concurrentiel via un ensemble commun de règles et d'accords commerciaux pour l'accès au réseau de transport et pour son utilisation, et permettra l'échange d'électricité sur l'ensemble du territoire britannique. Les mécanismes précédents en Écosse se basaient sur les prix imposés, liés aux prix des marchés anglais et gallois, qui ne reflétaient ni les conditions du marché écossais ni l'excès de capacité de production en Écosse. Par ailleurs, les règles précédentes empêchaient la croissance de la production renouvelable en Écosse, car le marché local était trop petit et que les marchés anglais et gallois étaient chers et difficiles d'accès; la structure du marché et la manière dont fonctionnent les règles du marché en Écosse ont entravé son accès et les mécanismes précédents ne prévoyaient aucun accès direct au marché britannique pour la production écossaise, ni pour la production en Angleterre et au pays de Galles destinée à la vente en Écosse.

Le nouveau marché de gros britannique a également introduit un ensemble commun de règles pour l'accès et la facturation du réseau de transport, qui est entré en vigueur le 1^{er} avril 2005. La NGC, qui gérera le réseau de transport britannique, a élaboré des propositions pour la facturation du réseau, dont l'entrée en vigueur est conditionnée par leur approbation par la GEMA. La méthode de facturation proposée reflète plus fidèlement les coûts imposés par les producteurs et les clients dans leur utilisation du réseau et, en tant que telle, elle vise à favoriser le bon fonctionnement de la concurrence sur les marchés de la production et de la fourniture d'électricité sur l'ensemble du territoire britannique, à refléter les coûts réels du transport d'électricité et à envoyer des signaux importants quant aux coûts de l'implantation de centrales dans différentes parties du pays, ce qui influencera en soi les décisions quant à la fermeture éventuelle d'anciennes centrales et quant aux sites de construction de nouvelles centrales.

La GEMA régleme le montant et la structure des prix facturés pour l'utilisation de réseaux faisant l'objet d'un monopole et pour la qualité des services fournis par ces réseaux. Les mécanismes de contrôle des prix des entreprises de transport (NGC, Scottish Hydro-Electric et Scottish Power) sont en général révisés tous les cinq ans. Lors de la révision des contrôles de prix, les titulaires d'une licence de transport soumettent des prévisions de dépenses d'investissement et d'exploitation pour la période de contrôle des prix, sur la base des prévisions d'évolution du réseau, des connexions, des déconnexions et de la croissance de la demande de production. Le régulateur examine ces plans et en débat avec les titulaires d'une licence de transport, après quoi la GEMA soumet des propositions, dans lesquelles elle expose ses avis quant aux recettes dont a besoin chaque titulaire d'une licence de transport pour financer des niveaux efficaces de dépenses d'investissement et d'exploitation au cours des cinq années suivantes. Enfin, des modifications sont apportées aux licences des entreprises afin de spécifier le niveau de revenus qu'elles sont autorisées à engranger.

Les contrôles des prix concernant la distribution d'électricité ont été réajustés pour couvrir la période 2005-2010. Ils limitent les montants que les entreprises de distribution peuvent facturer pour correspondre en gros avec l'inflation au cours de cette période, pour répondre à une importante augmentation des investissements. Les contrôles des prix incitent également les entreprises à améliorer la qualité de leurs services et à répondre aux augmentations de la production distribuée. Les frais de la distribution d'électricité représentent environ 25 % du prix total de l'électricité.

En avril 2001, les contrôles de prix ont été levés pour les tarifs à débit direct appliqués aux consommateurs domestiques des fournisseurs publics d'électricité. En avril 2002, tous les autres contrôles de prix ont été supprimés. Les prix facturés par les fournisseurs aux consommateurs domestiques au Royaume-Uni ne sont donc plus soumis à aucun contrôle réglementaire.

Les tarifs en Irlande du Nord sont fixés par la NIE, après consultation du DGESNI, sur la base d'une formule de type IPC - X qui s'applique à un plafond des recettes totales provenant des activités de transport et de distribution de la NIE. Cette formule contient une moyenne pondérée de deux composantes, à savoir une composante fixe, indépendante du niveau des ventes, et une composante variable, qui tient compte des ventes, ce qui a pour effet global d'inciter la NIE à développer les mesures visant à accroître l'efficacité énergétique. La partie «fourniture» des activités de la NIE est également réglementée par une formule de type IPC - X.

La possibilité pour la NIE de répercuter les coûts de production sur les consommateurs est également réglementée, afin de l'inciter à acheter l'électricité au prix le plus bas possible.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels et commerciaux

À l'heure actuelle, les consommateurs commerciaux et industriels d'Angleterre, du pays de Galles et d'Écosse peuvent choisir leur fournisseur. Le prix est déterminé pour chaque client individuel et est généralement fonction de la demande de puissance maximale, de la consommation, ainsi que de la répartition saisonnière et journalière de l'utilisation. Selon le fournisseur, les gros clients industriels se voient parfois proposer des options aux termes desquelles le prix du contrat est lié aux prix de gros. Les clients de certains fournisseurs peuvent également négocier des conditions de gestion de la charge, en vertu desquelles ils bénéficient de réductions de prix s'ils acceptent de réduire leur consommation pendant les périodes de pointe.

En Irlande du Nord, les consommateurs dont la demande de puissance dépasse 1 MW sont obligés de conclure un contrat de fourniture. Ceux dont la demande de puissance est inférieure à cette limite bénéficient des tarifs publiés par la Northern Ireland Electricity ou de prix négociés dans le cadre d'un contrat avec un autre fournisseur titulaire d'une licence.

2.2. Consommateurs domestiques

Pour les clients domestiques et les petits clients industriels et commerciaux, c'est-à-dire les usagers dont la consommation annuelle ne dépasse pas 100 000 kWh, la concurrence a été introduite sur une période de huit mois, à dater de septembre 1998. En mai 1999, tous les clients pouvaient faire leur choix dans la liste des fournisseurs autorisés par l'Ofgem, le régulateur du secteur de l'électricité. À cette date, tous les fournisseurs publics d'électricité, du fait de leur position dominante dans leur propre région, étaient encore soumis à des contrôles de prix par l'Ofgem. Les nouveaux fournisseurs n'étaient pas soumis à de tels contrôles, les prix facturés aux clients étant fixés librement par les différentes compagnies. Du point de vue des modes de paiement, il existe trois principaux types de tarifs: le tarif à crédit, qui s'applique à la majorité des ventes au secteur domestique (les clients reçoivent leurs factures chaque trimestre, à terme échu), le tarif à débit direct (les paiements s'effectuent généralement chaque mois et le montant est prélevé directement sur le compte bancaire du client) et le tarif domestique à prépaiement, pour lequel les consommateurs paient à l'avance par l'intermédiaire d'un compteur.

En plus de ces trois modes de paiement, les clients domestiques peuvent également choisir entre différents tarifs en fonction de leur profil de consommation. Les deux tarifs les plus courants sont les suivants:

- le tarif normal:

certaines compagnies proposent encore la méthode traditionnelle consistant à facturer une prime fixe journalière séparément de la prime unitaire par kWh d'électricité consommé, mais beaucoup ont désormais abandonné ce système au profit d'un double prix unitaire, sans prime fixe journalière distincte. La compagnie décide du niveau à partir duquel s'applique le deuxième prix unitaire. Le client se voit facturer,

chaque trimestre, un prix unitaire pour les unités consommées jusqu'à la limite fixée et un deuxième prix unitaire pour les unités dépassant cette limite;

- le tarif «Economy 7/White Meter»:

le tarif «Economy 7/White Meter» se distingue principalement du tarif normal par le fait qu'il offre aux consommateurs une électricité meilleur marché pendant certaines périodes creuses. Les consommateurs – surtout ceux qui utilisent l'électricité pour le chauffage – peuvent ainsi bénéficier de prix moins élevés durant la nuit. L'équilibrage de la charge par les compagnies d'électricité s'en trouve également facilité.

Depuis la libéralisation des marchés du gaz et de l'électricité, de nombreuses entreprises proposent des tarifs à double combustible, grâce auxquels les clients qui reçoivent du gaz et de l'électricité du même fournisseur bénéficient d'une ristourne. Cette réduction se présente généralement sous forme d'une prime fixe trimestrielle ou annuelle et s'ajoute aux réductions pour domiciliation bancaire ou pour paiement rapide, dont les clients peuvent aussi bénéficier.

3. Taxes sur l'électricité

La taxe sur le changement climatique (*Climate Change Levy*) est entrée en vigueur le 1^{er} avril 2001 et s'applique aux utilisations non domestiques de l'énergie. Elle fait partie des mesures prises par le Royaume-Uni dans le cadre du programme de lutte contre le changement climatique en vue d'augmenter globalement l'efficacité énergétique dans les entreprises et de réduire les émissions de gaz à effet de serre. Les entreprises qui consomment beaucoup d'énergie obtiennent une remise de 80 % sur cette taxe si elles s'engagent à respecter des objectifs d'économie d'énergie dans le cadre d'accords négociés avec le gouvernement. En moyenne, la taxe sur le changement climatique majore le prix unitaire de l'électricité de 7 %.

La TVA est perçue aux taux de 17,5 % pour les usagers non domestiques et de 5 % pour les usagers domestiques. Elle est déductible pour les consommateurs industriels et commerciaux soumis au régime général d'imposition.

Le principal mécanisme du gouvernement britannique pour encourager les énergies renouvelables est l'obligation pour les fournisseurs d'électricité de fournir une proportion de plus en plus grande de leur électricité à partir de sources renouvelables. Les fournisseurs peuvent remplir leur obligation en présentant des certificats d'obligation de sources d'énergie renouvelables (ROC), en payant une contribution forfaitaire équivalente à 30 £/MWh (chiffre de 2002, qui augmente chaque année avec l'IPC) ou en combinant ces deux possibilités. Les ROC sont accordés aux entreprises qui produisent de l'électricité à partir de sources d'énergie renouvelables pour chaque MWh d'électricité produite, ces MWh étant ensuite achetés par les fournisseurs. L'électricité produite à partir de sources d'énergie renouvelables est exempte de la taxe sur le changement climatique. Combinée à l'obligation imposée aux fournisseurs, elle apportera 1 milliard de livres par an au secteur des énergies renouvelables d'ici à 2010. À cette échéance, le coût de ce mécanisme devrait être équivalent à une augmentation de quelque 5 % des prix de l'électricité par rapport aux prix de 1999.

ROUMANIE

1. Cadre général

La loi sur l'énergie a été promulguée en 1998 sous le titre d'ordonnance d'urgence n° 63/1998 et a été remplacée en 2003 par la loi n° 318/2003. En ce qui concerne la fixation du prix de l'électricité vendue aux consommateurs captifs, la loi donne les pleins pouvoirs à l'Agence nationale de régulation de l'électricité (ANRE), qui est également responsable de la fixation des prix d'utilisation des réseaux de transport et de distribution. Ces prix sont fixés sur la base de méthodes transparentes et sont publiés au Journal officiel de Roumanie.

En vertu de la loi sur l'énergie, les tarifs doivent être identiques pour les consommateurs captifs dans tout le pays. Ils doivent être non discriminatoires et couvrir tous les frais justifiés pour la production, le transport,

la distribution et la fourniture. Ils doivent également prévoir une marge bénéficiaire raisonnable pour les producteurs. Toute subvention croisée entre catégories de consommateurs et entre l'électricité et la chaleur produite par cogénération est interdite.

Ouverture du marché

L'ouverture du marché est fixée par décision gouvernementale sur proposition de l'ANRE. En 2004, elle était de 40 %, avec un seuil de consommation annuelle de 20 GWh pour les clients éligibles. En novembre 2004, l'ouverture du marché est passée à 55 % et le seuil de consommation annuelle a été abaissé à 1 GWh. L'ouverture totale du marché est prévue pour 2007.

En 2004, 35 clients éligibles, représentant environ 23 % de la consommation finale d'électricité, ont changé de fournisseur. Treize fournisseurs étaient actifs sur le marché concurrentiel.

Pour utiliser le réseau électrique, un fournisseur doit payer le tarif de transport officiel à la TSO (Transelectrica) et le tarif de distribution officiel au distributeur. Chacune des huit sociétés de distribution régionales dispose de son propre ensemble de tarifs. Les tarifs de transport se composent de deux éléments, L et G, et sont fixés en utilisant une méthode de plafonnement des recettes. Les tarifs de distribution sont différenciés suivant le niveau de tension et sont fixés en utilisant une méthode de plafonds tarifaires (panier de prix).

2. Tarification de l'électricité

Les tarifs officiels de l'électricité pour les consommateurs captifs sont uniformes dans tout le pays. Ils englobent les frais de maintenance du réseau, les frais de transport et les frais de distribution (les tarifs officiels pour ces activités).

2.1. Consommateurs industriels

Marché captif

La loi sur l'énergie impose une structure tarifaire binôme pour tous les consommateurs industriels captifs dont la puissance souscrite est supérieure à 30 kW. De même, il ne devrait y avoir aucune différence entre les différents usages de l'électricité.

Les tarifs officiels pour les consommateurs industriels se différencient selon les éléments suivants:

- le niveau de tension: BT, MT, 110 kV,
- la structure: monôme ou binôme (la structure monôme peut être choisie uniquement dans le cas d'une puissance souscrite inférieure à 30 kW),
- le moment d'utilisation.

Les consommateurs industriels captifs sont libres de choisir parmi les tarifs officiels suivants:

- le tarif A33 est le plus complexe, avec deux termes (puissance et énergie) et trois périodes horaires: heures de pointe, heures creuses, autres heures. Le nombre d'heures de pointe varie d'un mois à l'autre, allant de zéro à cinq heures par jour. Les consommateurs peuvent choisir entre trois ensembles de valeurs pour la puissance et l'énergie en fonction de leur modèle de consommation. Pour ce tarif, il existe également un ensemble de valeurs pour les consommateurs raccordés au réseau 220 kV;
- le tarif A et le tarif C ont également une structure binôme, composée d'un prix pour la puissance (ROL/kW) et d'un prix pour l'énergie (ROL/KWh). La différence est que le tarif A présente des prix différenciés suivant deux périodes d'utilisation, pour la puissance et l'énergie, tandis que le tarif C est fixe;
- il existe également deux tarifs avec un seul terme d'énergie pour les consommateurs industriels dont la consommation souscrite est inférieure à 30 kW (tarif B et tarif D). Le tarif B est différencié suivant deux périodes horaires, mais pas le tarif D.

Les consommateurs industriels ayant une consommation $\cos \varphi < 0,92$ doivent payer la puissance réactive à un tarif officiel. Si le $\cos \varphi$ est inférieur à 0,65, un facteur de pénalisation de 3 est appliqué au tarif officiel

pour la puissance réactive. Le prix officiel de la puissance réactive est différencié suivant le niveau de tension.

Marché concurrentiel

Les consommateurs industriels éligibles peuvent négocier le prix de l'énergie et les droits et obligations contractuels directement avec les fournisseurs. Aucune restriction n'est imposée à la structure tarifaire négociée.

Pour les transactions sur le marché concurrentiel, les fournisseurs doivent également payer:

- les frais d'utilisation du réseau de transport,
- les frais d'utilisation du réseau de distribution,
- les frais des services du réseau,
- les frais du gestionnaire du marché.

Si le consommateur a plusieurs contrats avec différents fournisseurs, ces paiements ainsi que les contrats d'utilisation du réseau incombent au consommateur.

2.2. Consommateurs domestiques

Les consommateurs domestiques sont libres de choisir parmi différents tarifs officiels.

Le tarif social est destiné aux consommateurs domestiques à revenus modestes et, partant, à faible consommation d'électricité. Il s'agit d'un tarif composé de deux blocs de consommation:

- un premier bloc représentant 2 kWh/jour (environ 60 kWh/mois) avec un tarif bas,
- le reste de la consommation à un tarif élevé dissuasif.

Le tarif social n'a pas de terme fixe (abonnement).

La consommation moyenne des consommateurs qui choisissent ce tarif était d'environ 41 kWh/mois en 2004.

En janvier 2005, certaines améliorations du tarif social sont entrées en vigueur:

- le prix du premier bloc s'applique à 1,5 kWh/jour (environ 45 kWh/mois), mais ce prix sera abaissé,
- un deuxième bloc représentant 1 kWh/jour (30 kWh/mois supplémentaires), également à bas prix, a été introduit,
- le prix dissuasif s'applique à la consommation d'électricité au-delà de 75 kWh/mois.

Ces mesures ont augmenté l'efficacité du tarif social en tant qu'instrument de protection sociale.

Les tarifs types sont composés de deux éléments:

- un terme fixe, en ROL/jour, pour «l'électricité de réserve»,
- un terme d'énergie, en ROL/kWh.

Il existe trois tarifs types, avec des prix différents en fonction du moment d'utilisation pour le terme d'énergie:

- tarif type sans périodes horaires,
- tarif type avec deux périodes horaires,
- tarif type avec trois périodes horaires.

Il existe également un tarif type sans terme fixe et avec un prix unique pour l'énergie. Ce prix englobe également les frais fixes du secteur de l'électricité.

Il existe également des tarifs basés sur des niveaux de puissance. Ils se composent d'un terme fixe et un terme d'énergie, non différencié suivant le moment d'utilisation. Si la consommation dépasse un certain seuil, le consommateur est automatiquement déconnecté. Ces tarifs sont au nombre de trois, chacun ayant un seuil et des prix différents: 3 kW, 6 kW et un troisième sans limite de puissance.

Tous les tarifs pour les consommateurs domestiques concernent la consommation en basse tension, à l'exception des tarifs types, où il existe également des prix pour la moyenne tension.

Les consommateurs domestiques peuvent opter pour un tarif avec des périodes horaires ou un tarif basé sur les niveaux de puissance, uniquement s'ils sont équipés, à leurs propres frais, d'un compteur adapté.

3. Taxes sur l'électricité

La TVA s'applique à l'ensemble de l'électricité vendue aux consommateurs finals. Son taux est de 19 %.

En 2004, une taxe de développement de l'énergie de 9 % a été appliquée à l'ensemble de l'électricité vendue aux clients non résidentiels. Elle a été supprimée à la fin de l'année.

Une taxe sur l'électricité conforme à la directive 2003/96/CE sera introduite progressivement à partir de la mi-2005.

NORVEGE

1. Cadre général

La production et le négoce d'électricité en Norvège sont totalement libéralisés. Tous les consommateurs peuvent choisir leur fournisseur et en changer sans aucun frais. Le transport d'électricité constitue un monopole naturel et les consommateurs doivent payer la location du réseau au gestionnaire du réseau local. La Direction de l'énergie et des ressources en eau fixe les limites des recettes de chaque gestionnaire du réseau pour une période donnée. Ceux-ci adaptent leur prix de location du réseau en conséquence.

2. Tarification de l'électricité

2.1. Consommateurs industriels

La tarification de l'électricité se divise en deux grands volets.

- Le prix de l'électricité. Il est composé d'un terme variable et, dans le cas de certains fournisseurs, d'un terme fixe (relativement faible). Trois grands types de contrats sont utilisés:
 - les contrats basés sur le prix au comptant. Le prix de l'électricité dans le cadre de ce type de contrat est normalement défini par le prix au comptant de l'électricité fixé à la bourse nordique de l'électricité (Nord Pool), plus une majoration et parfois une prime fixe;
 - les contrats à prix variable (non liés au prix au comptant). Le prix de l'électricité est fixé par le fournisseur et est modifié plusieurs fois par an, plus parfois une prime fixe;
 - les contrats à prix fixe. Il s'agit de contrats introduits sur le marché pour une période d'un an ou plus. Certaines entreprises de fabrication ont encore d'anciens contrats à prix fixe non introduits sur le marché.

En 2004, 61 % des entreprises du secteur tertiaire avaient des contrats liés au prix au comptant tandis que 11 % avaient des contrats à prix variable (non liés au prix au comptant) et 28 % avaient des contrats à prix fixe. Parmi les entreprises manufacturières (à l'exception des secteurs du papier et de la fabrication, gros consommateurs, où plus de 99 % des entreprises avaient des contrats à prix fixe), 44 % avaient des contrats liés au prix au comptant, tandis que 5 % avaient des contrats à prix variable (non liés au prix au comptant) et 51 % avaient des contrats à prix fixe.

- Le prix du transport (location du réseau). La location du réseau est composée d'un terme fixe et d'un terme variable.

Les entreprises qui sont raccordées au réseau de transport à un niveau de tension plus élevé paient une redevance de location moindre que celles qui sont raccordées à un niveau de tension plus faible. Cette redevance est également inférieure pour l'électricité non prioritaire par rapport à l'électricité prioritaire. Le gestionnaire du réseau peut arrêter la livraison d'électricité non prioritaire à tout moment si, par exemple, le réseau est proche de sa limite de capacité

2.2. Consommateurs domestiques

Éléments des tarifs/prix

Ils sont identiques à ceux des entreprises, mais les prix sont plus élevés. La redevance de location du réseau peut être très basse pour certaines entreprises de fabrication qui consomment beaucoup d'énergie, tandis qu'elle est plus élevée pour les consommateurs domestiques.

Pour ces derniers, les contrats à prix variable (non liés au prix au comptant) sont de loin le type de contrat le plus utilisé. Cela se justifie probablement surtout par le fait que cette forme de contrat était utilisée avant la libéralisation et que les consommateurs y sont habitués. En 2004, 66 % des ménages avaient ce type de contrat, tandis que 13 % avaient des contrats liés au prix au comptant et 21 % avaient des contrats à prix fixe. Le prix total de l'électricité et de la location du réseau, taxes comprises, se ventilait comme suit: 37 % pour l'électricité, 33 % pour la location du réseau et 30 % pour les taxes (TVA et taxe sur la consommation d'électricité).

Facteurs influençant les tarifs/prix

Le prix de l'électricité varie en fonction du type de contrat. Certaines organisations ont également passé des accords avec des fournisseurs d'électricité pour qu'ils accordent des réductions à leurs membres. De même, la redevance de location du réseau varie selon les parties du pays. Elle est souvent moindre là où la densité de population est plus élevée.

Tarifs sociaux spéciaux

Aucun.

3. Taxes sur l'électricité

En 2004, la taxe sur la valeur ajoutée (TVA) était de 24 %. Les ménages des régions de Nordland, Troms et Finmark (dans le nord de la Norvège) ne paient pas de TVA sur l'électricité. Par ailleurs, il existe une taxe spéciale sur la consommation d'électricité, qui était de 9,67 NOK øre/kWh en 2004 (la TVA étant calculée sur la somme totale). Les ménages des régions de North-Troms et Finmark ne paient pas cette taxe.

Au cours du premier semestre 2004, les entreprises n'ont pas payé la taxe sur la consommation d'électricité; au cours du second semestre, elles ont payé 9,67 NOK øre/kWh, à l'exception des secteurs de la fabrication, de l'extraction minière et de la production de chauffage urbain, qui ont payé 0,45 NOK øre/kWh. La taxe réduite est uniquement liée au processus de production. Toutes les entreprises des régions de North-Troms et Finmark ont payé 0,45 NOK øre/kWh au cours des six derniers mois de 2004.